



Vereins-

Chronik

Vorwort

Diese Seite ist ein Auszug aus der Festschrift, die zum 50-jährigen Gründungsjubiläum des SC Hammer 1997 zusammengestellt wurde und umfasst 50 Jahre Skigeschichte eines weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannten Vereins. Grundlage sind die umfassenden und akribischen Aufzeichnungen der Vereinschronik, die seit den Gründertagen vor allem von Herrn Ludwig Wihr geführt wurde.

Dieses einzigartige Nachschlagewerk umfasst zur Zeit über 5600 Seiten in elf Bänden und ist für jeden Interessierten an der Clubgeschichte das Nachschlagewerk schlechthin.

Die Zeit vor 1947

Ein Bild von 1937 zeigt uns, dass der Skisport und hier vor allem das Skispringen im Hammerer Tal schon vor dem Krieg betrieben wurde. Auf der "Förster-Leit'n" wurde damals eine Schanze errichtet, die Sprünge bis zu 36 m zuließ.

Der Vater des Vereinsgründers, Ludwig Wihr sen., war sogar noch früher als Skiläufer unterwegs und startete in Zell am See bei einem Abfahrtstlauf. Die Begeisterung zum weißen Sport konnte er als Forstmann in den Saalforsten von Leogang gut gebrauchen, war man im Winter damals ansonsten nur auf Schneereifen als Fortbewegungsmittel im winterlichen Wald angewiesen.

Seine Söhne Ernst und Ludwig waren es dann, die nach dem Krieg mit ein paar gleichaltrigen Skienthusiasten 1946 Überlegungen zum Bau einer richtigen Sprungschanze anstellten, um im Dorf die Sportart Skispringen betreiben zu können. Man hielt daher Ausschau nach einem geeigneten Gelände und wurde auf dem Nordabhang oberhalb des Dorfes Hammer fündig. Der Bauer Franz Abstreiter stellte dank seiner großzügigen Einstellung Grund und Boden für die Schanze kostenlos zur Verfügung.



*Hammerer Skispringer an der „Förster-Leit'n“
1937: H. Sterr (Traunstein), E. Humpelmair, St.
Obermayer, E. Wihr, G. Unterreiner, Würtin-
ger, S. Daburger, F. ?*

1947...

...wird dann im Frühjahr mit den Schanzenbauarbeiten begonnen, was zunächst einmal Baumfällung und Wurzelbeseitigung bedeutet. Dann erfolgen die eigentlichen Erdarbeiten, allen voran Ludwig Wihr mit den späteren Gründungsmitgliedern und einigen Schülern und Jugendlichen. Das notwendige Material spenden Gönner des weißen Sports, da die Erbauer über keine eigenen Geldmittel verfügen und noch kein Verein existiert.

Vor dem Wintereinbruch ist die Anlage mit Anlaufturm, Schanzentisch und künstlichem Knick soweit hergestellt, dass man sie im Winter benutzen kann.

Im Herbst werden dann Überlegungen, auch von anderen Personen und vor allem aus der Jugend heraus angestellt, einen Skiclub zu gründen. Zum 20. Dezember 1947 wird im

Gasthof Hörterer eine Gründungsversammlung einberufen, bei der sich ca. 30 Interessenten einfinden. Eine von Ludwig Wihr ausgearbeitete Satzung über Zweck und Anfang des Vereins wird besprochen und mit kleinen Änderungen gebilligt. Zum 1. Vorstand wird Simon Hochneder, zum 2. Vorstand Rudolf Lex gewählt. Als Kassier wird Georg Unterrainer und als Schriftführerin Zenzi Unterrainer bestellt. Die Vorstandschaft erhält den Auftrag, die notwendigen Schritte beim Landratsamt und der Militärregierung zu unternehmen, um Lizenzierung und damit die Nennung beim BLSV zu erhalten.

Unter Artikel I, Zweck des Vereins, steht: "Der Verein hat den Zweck, das traditionelle Skilaufen in der Gemeinde Hammer zu fördern und zu seiner Vervollkommnung beizutragen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Ausbildung des Springernachwuchses gelegt. Der Skiclub übernimmt ferner die Erhaltung der Schanzenanlage."

Als Mitgliederbeiträge werden für Erwachsene 4 Reichsmark und für Jugendliche 2 Reichsmark festgelegt.

1948...

...ist es dann soweit. Unter der Nummer 7439 ist man beim BLSV eingetragen und die Lizenznummer der Militärverwaltung lautet 31. Am 25. Januar hält man ein erstes Springen ab. Dabei gibt es bei erreichten Weiten von 27 / 28 m außerordentlich viele Stürze, die auf Mängel im Schanzenprofil schließen lassen. Man holt Architekt Fred Heiler und nach dessen Angaben wird im Aufsprung abgegraben, das Knick aufgefüllt, bzw. mit Holz ausgerundet und der Anlaufsturm um einen Stock erhöht. Das alles geschieht nach Feierabend, an den Sonntagen, noch dazu von Hand. Notwendiges Baumaterial, vor allem Bretter, Vierkanthölzer und Pfosten werden bei den umliegenden Sägewerken zusammengebettelt und zum Teil auch "organisiert". Der Verein hat ja nach der Währungsreform keinen Pfennig Geld. Um so höher ist diese Energieleistung der Verantwortlichen zu bewerten.

1949...

...ist der Skibetrieb im vollem Gange. Das offizielle Eröffnungsspringen geht am 23. Januar über die Bühne, wobei der Schüler Helmuth Wegscheider alle erwachsenen Teilnehmer schlagen kann und mit 34 m den ersten Schanzenrekord aufstellt. Dem Springen geht am Vormittag ein Riesentorlauf an der "Fürster-Leit'n" voraus, am Abend wird die Siegerehrung für beide Veranstaltungen im Rahmen eines Skikranzls durchgeführt.

Die Springermannschaft mit Ludwig Wihr, Georg Unterrainer, Josef Daburger, Lorenz und Helmuth Wegscheider, Otto Straßer, Rupert Gimpl, Kaspar Posch, Fritz Dufter, Ernst Wihr und Georg Lohwieser ist bei zahlreichen Springen in der näheren Umgebung am Start und kann die ersten Siege mit ins Hammerer Tal heimnehmen.



Faschingsskispringen 1949

Ernst Wihr, Rupert Gimpl, Edi Humplmair und Peter Kiehaber verschrieben sich mehr den alpinen Seiten des Wintersports und sind vom Hochfelln bis ins Berchtesgadener Land auf den Skipisten anzutreffen.

Im Sommer wird als Abschluss an der Schanzenanlage der Kampfrichterturm errichtet und ein Sommernachtsball abgehalten.

1950...

...stoßen zu den bereits genannten Springern noch Erhard Felber, Jakob Grad, Ferdl Mitterer, Sepp Kumminger, Max Kurz und Sepp Reiter, die damit eine fast 20köpfige Springertruppe stellen. Erstmals werden Chiemgau und Bayerische Jugendmeisterschaften besucht, sowie am "Franz-Haslberger-Springen" in Reit im Winkl teilgenommen.

Auch das Alpinquartett erfährt durch Peter Duffer, Theo Bittner und Hias Seehuber Verstärkung. Höhepunkt ist hier die Teilnahme an der Deutschen Hochschulmeisterschaft in Oberammergau durch Ludwig Wihr und Peter Kiehaber. Wie sehr diese beiden, Ludwig Wihr und Peter Kiehaber, ab diesem Zeitpunkt den Verein mitprägen werden, ahnt niemand. Während der eine, der "Wihr Wigg", die Geschichte des SC Hammers in den kommenden Jahren als Chronist dokumentieren wird, schafft der andere, der spätere Arzt und Professor, mit dem Skiclub -Wappen ein zeitlos modernes Banner, unter dem noch so viele Sportler in der Folgezeit starten und siegen werden.



Die Springermannschaft des SC Hammer 1950 beim Springen in Inzell:
H. Wegscheider, B. Gimpl, E. Felber,
M. Kurz und F. Mitterer

Im Winter werden ein gauoffenes Springen, ein Faschingsspringen sowie ein vereinsinterner Abfahrtstlauf am Zinnkopf abgehalten.

Im Sommer veranstaltet der Skiclub ein Radrennen über 6 und 12 km und einen Sommernachtsball, um Geld in die Kasse zu bekommen.

Ein weiteres großes Vorhaben, neben der Sprungschanze, bedeutet die Errichtung einer Abfahrtsstrecke vom Zinnkopf. Durch die gegeben "Beziehungen" des 2. Vorstandes zum Forstamt - der Vater ist Förster - gelingt es, vorhandene Schläge und Ziehwege durch Abholzung und Entfernen von Baumstümpfen so miteinander zu verbinden, dass eine zusammenhängende Strecke mit einer Länge von ca. 3300 m und einem Höhenunterschied von 560 m entsteht - zum Vergleich: die Olympia-Abfahrtsstrecke der Herren 1998 in Nagano ist kürzer und weist einen geringeren Höhenunterschied auf! Leider sollte hier nie eine Veranstaltung über der Vereinsebene hinaus durchgeführt werden, welche die mühevolle Arbeit von ca. 20 Helfern belohnt hätte.

1951

Im vierten Jahr seit der Gründung des Skiclub Hammer stehen dem Verein die ersten Meisterehren ins Haus. Helmuth Wegscheider läuft zu einer bestechenden Form auf und wird Chiemgau-Jugendmeister, Bayerischer Jugendmeister und als Krönung Deutscher Jugendmeister im Springen, eine wahrhafte Meisterleistung für den noch so jungen Verein. Zu

den Springer gesellen sich in diesem Jahr Josef Maier, Hans-Jürgen Feltes und Hans Gimpl, der auch bei den Alpinen startet. An 28 Wettkämpfen sind die Hammerer Springer und Abfahrtläufer in diesem Jahr beteiligt; mit den Ergebnissen ist man mehr als zufrieden.

Der Club hält während des Winters zwei gauoffene Springen ab und führt die Clubmeisterschaft in allen Disziplinen durch, u.a. auch den Abfahrtlauf vom Zinnkopf, den Rupert Gimpl in der Zeit von 4.00,6 min. beenden kann.

1952...

...gehen die Aktivitäten der Alpinen erstmals zurück. Durch Beruf oder Studium behindert, werden nur mehr 4 Wettkämpfe bestritten. Das schlägt sich auch in der Ergebnisliste der Clubmeisterschaft nieder, in der nur mehr 9 Namen vermerkt sind; hoffentlich ist es nur eine vorübergehende Flaute.

Die Springer sind wieder sehr aktiv und gehen bei allen Springen im Chiemgau an den Start. Die Chronik meldet, dass 24 Springer dem Verein angehören, welche "sicher" über die "Sulzbergschanze" gehen können. Allen voran ist es wieder Helmuth Wegscheider, der zum zweiten Mal Deutscher Jugendmeister der Spezialspringer wird und außerdem 12 Einzelsiege in diesem Winter erringt. Sein Bruder Lorenz erreicht bei den Bayerischen Juniorenmeisterschaften einen beachtlichen 5. Platz in der Nord. Kombination und siebenmal in seiner Klasse bei verschiedenen Springen.

Zum ersten Mal wird in diesem Jahr, abgesehen von zwei vereinsinternen Jugendkämpfen, keine Sprungveranstaltung durchgeführt.

1953...

...wird diesem Manko postwendend abgeholfen und gleich 2 Springen kann man abhalten. Kleine Notiz am Rande: Nach der Meldung von bekannten Namen wie Roscher, Gastaldo und Eder will die Wettkampfleitung diesen Prominenten etwas besonders Gutes zukommen lassen und setzt sie in der Startliste auch gleich ganz vorne hin. Nach deren Protest muss man die Listen eilends neu schreiben, um sich nicht den Unmut der Etablierten zuzuziehen.

Helmuth Wegscheider ist auch in diesem Jahr das Aushängeschild des Vereins. Zusammen mit Dieter Wernicke nimmt er an der Bayerischen und Deutschen Jugendmeisterschaften teil und kehrt mit dem Bayerischen Meistertitel heim. Wernicke belegt in der Nord. Kombination den ausgezeichneten 3. Platz. Beide erringen außerdem zahlreiche erste Plätze bei den gauoffenen Springen in der näheren und weiteren Umgebung.

Die Alpinen sind wieder zusammengeschrumpft; neu in der Truppe ist Hans Gimpl. Er, Peter Dufter, Theo Bittner, Rupert Gimpl und Ernst Wihr bestreiten zusammen 7 Einsätze.

1954...

...startet Helmuth Wegscheider bei den Bayerischen und Deutschen Jugendmeisterschaften. Erstmals wird er beim Ländervergleichsspringen in Klagenfurt international eingesetzt, wo er als bester Deutscher abschneidet. Die Springer besuchen insgesamt 18 Sprin-

gen in der Umgebung. Als eigene Veranstaltungen wird ein gauoffenes Springen und ein Nachwuchsspringen durchgeführt.

Die alpinen Sportler Hans und Bertl Gimpl, sowie Peter Dufter belegen bei Rennen in Neu-kirchen, Inzell und Bad Reichenhall vordere Plätze.

1955...

...nehmen Hans und Bertl Gimpl, Peter Dufter und Alfons Dufter zum ersten Mal am

Mannschaftsabfahrtslauf vom Zinnkopf um den Marianne -Hoppe-Pokal des SC Eisenärzt teil. Lorenz Wegscheider belegt mit der Mannschaft des SC Inzell den 11. Platz beim Rauschberglauf und stellt beim Alztal-Nachtspringen in Garching zweimal einen Schanzenrekord auf.

Helmuth Wegscheider startet bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Oberaudorf und setzt beim internationalen Springen in Bad Goisern den Clubrekord auf 72 m.

Das eigene Springen in Hammer gewinnt Helmuth Wegscheider. Die Holzkonstruktion der Schanze und des Vorbau ist baufällig und wird

zum Teil mit Erdreich aufgefüllt; der Anlaufturm wird notdürftig ausgebessert.

Die Springermannschaft des SC Hammer 55/56: L. Wegscheider, E. Redmann, H. Wegscheider, S. Reiter, J. Maier



1956...

...schrumpft die alpine Mannschaft bis auf Peter Dufter zusammen, bei den Springern sind es nur mehr 7 Mann, die den Skiclub vertreten.

Helmuth Wegscheider startet nun in der allgemeinen Klasse und steigt bei den Chiemgaumeisterschaften in Grassau in Klasse II auf.

Zum 2. mal wird ein Faschingsspringen durchgeführt, dem am Abend das traditionelle Skikranzl folgt. Ca. 40 Springer gehen beim vereinseigenen Springen über den Bakken.

1957...

...werden von 6 Springern des Vereins zehn Veranstaltungen besucht. Helmuth Wegscheider fährt zur Bayerischen Meisterschaft nach Warmensteinach.

Trotz des baufälligen Anlaufturms wird für längere Zeit zum letzten Mal ein gauoffenes Springen durchgeführt.

Als einziger Alpiner geht Peter Dufter beim Nachttorlauf in Eisenärzt an den Start.

1958

Der SC Hammer besteht nun 10 Jahre. Von den anfänglich 22 Springern ist die Schar der aktiven Sportler auf nur mehr 5 zusammengeschrumpft. Doch trotz der geringen Zahl werden zahlreiche erste, zweite und dritte Plätze heimgebracht, vor allem durch Helmuth Wegscheider. Dieser startet bei den Bayerischen und Deutschen Skimeisterschaften und wird wiederholt bei internationalen Skispringen in Deutschland eingesetzt.

Die 1947 in mühsamer Handarbeit errichtete Sprungschanze ist wegen Einsturzgefahr gesperrt, zum Neubau fehlt zum einen das Geld, zum anderen der geeignete Nachwuchs, der eine solche Anlage nützen kann. Das endgültige Aus bedeutet die Absicht des Besitzers, den Grund des Schanzenauslaufs für ein Siedlungsgebiet bereitzustellen.



*Helmuth Wegscheider –
1958 in Siegsdorf*

1959...

...wird Helmuth Wegscheider Mitglied der Nationalmannschaft und nimmt zum ersten Mal an der internationalen Vierschanzentournee teil. Er stellt ab jetzt das Hammerer Einmann-team für die nächsten zwei Jahre, nachdem sich aufgrund einer fehlenden Übungsschanze die restlichen Springer vom aktiven Sport zurückgezogen haben. 18 nationale und internationale Springen bestreitet der "Helei", wie er von seinen Hammerer Freunden genannt wird.

Im Sommer werden der Anlaufsturm und der Schanzentisch abgebrochen und als Brennholz abgegeben.

1960...

...überspringt Helmuth Wegscheider zum ersten Mal die 100 Metermarke. Bei seiner ersten Flugwoche in Planica, belegt er am Ende den 20. Platz. Die zweite Teilnahme bei der Deutsch-Österreichischen Vierschanzentournee beendet er in der Gesamtwertung als 26. Das beste Ergebnis in diesem Jahr ist jedoch der vierte Platz beim internationalen Springen in Willingen / Sauerland. Wenn man bedenkt, dass Wegscheider seit der Schülerzeit nur mit einem Auge sehen kann, sind seine Erfolge nicht hoch genug einzuschätzen.

Unbemerkt vom Vereinsleben installiert der Volksschulleiter Georg Planer eine vor drei Jahren mit bescheidensten Mitteln und Ausrüstung begonnene "Skitourengehorei" mit Schülern der 5.-8. Klassen als festen Bestandteil der Sportausbildung an der Schule im Winter und erteilt seinen Zöglingen auch Skiunterricht, sofern sie es sich nicht schon selbst beigebracht haben.

1961...

...ist das Jahr des Aufschwungs. In einer dramatischen Jahreshauptversammlung gleich zu Beginn des Jahres wird Georg Planer zum ersten Vorstand gewählt und seine über 20-jährige Amtszeit sollte mit dem größten Erfolg, den Sportler erringen können, gekrönt werden.

Die dritte Teilnahme an der Vierschanzentournee durch Helmuth Wegscheider steht wie immer im Vordergrund des Vereinsgeschehens, doch unter der Anleitung seines Bruders Lorenz trainieren wieder etliche Schüler und Jugendliche das Springen und den Langlauf. Nach fast zehn Jahren wird erstmals wieder eine Clubmeisterschaft ausgerichtet und Namen wie Heini Mayer, Franz Kloiber, Hias Daburger und Hans Geisreiter tauchen zum ersten Mal in den Ergebnislisten auf.

Einen hervorragenden dritten Platz beim internationalen Springen in Cortina d'Ampezzo verbucht wieder der "Helei" und anschließend bei der Skiflugwoche in Oberstdorf "gelingt" ihm einer der spektakulärsten Stürze in seiner Laufbahn. Als krönenden Abschluss des Winters gewinnt Wegscheider zum ersten und einzigen Mal das intern. "Franz-Haslberger-Gedächtnisspringen" in Reit im Winkl und reiht sich damit in die Liste der Bradl, Hohenleitner, Brutscher, Habersatter und Bolkart ein. Im Sommer gewinnt er noch ein vielbeachtetes internationales Mattenspringen im Londoner Wembley-Stadion, das sonst für seine Fußballereignisse bekannt ist.

Angeregt durch die zu erkennende Bereitschaft der Jugend zum Springen stellt die Vorstandschaft Überlegungen zum Bau einer neuen Sprungschanze an und wählt dazu einen Platz ca. 500 m östlich der alten Anlage aus. Das Grundstück gehört ebenfalls dem Landwirt Franz Abstreiter und mit ihm ist schnell eine Pachtvereinbarung abgeschlossen.

1962...

...hebt sich durch außerordentliche Aktivität und großen sportlichen Erfolg hervor. Helmuth Wegscheider nimmt zum 4. Mal an der Deutsch-Österreichischen Vierschanzentournee teil und erzielt mit dem 19. Platz in der Gesamtwertung sein bisher bestes Ergebnis. Doch viel größer ist der Triumph bei den Deutschen Meisterschaften in Braunlage, von wo er als Deutscher Meister im Spezialspringen heimkehrt. Ein großer Tag für den kleinen Verein! Der einzige Wermutstropfen in diesen Tagen ist die Nichtnominierung zur Weltmeisterschaft in Zakopane, da die Deutsche Meisterschaft infolge einer gesamtdeutschen Mannschaft nicht zur Qualifikation zählte. Weiters sind für den Club Peter Seehuber, Hias Daburger, Heini Mayer, Franz Kloiber, Konrad Dufter, Hans Geisreiter und Sepp Daburger in gauoffenen Rennen am Start und belegen durchwegs gute Plätze.

Eine Kostenberechnung und die Finanzierung dazu wird erstellt und alles zusammen beim Bayerischen Landessportverband zur Genehmigung und Bezuschussung eingereicht. Nachdem die Zusage vorliegt, wird im Mai mit der Baumfällung begonnen und ab 19.09.62 arbeitet die Planierraupe der Fa. Mayer, Ruhpolding, am Schanzen Gelände. Bis auf den Kampfrichterturm kann alles fertiggestellt werden und Hammer ist nun wieder im Besitz einer 40-Meter Schanze. Am 27. November geht Heini Mayer als erster über den Bakken und erreicht 36 Meter. Gleich darauf setzt ein reges Trainingsgeschehen der Springer von Hammer, Siegsdorf, Traunstein, Ruhpolding und Inzell ein.

1963...

...beginnt mit der fünften Teilnahme durch Helmuth Wegscheider bei der Vierschanzentournee. Die neuerbaute Sulzbergschanze besteht beim Eröffnungsspringen am 03.02.63 ihre Bewährungsprobe. Elf Teilnehmer stellt der SC Hammer!. Nach einer langen Durststrecke mangels aktiver Sportler kann sich der Verein nun auch zahlenmäßig gut bei den verschiedenen Wettkämpfen präsentieren.



Wegscheider in Arosa / Schweiz

Damit der Langlauf nicht zu kurz kommt, veranstaltet der Skiclub einen gauoffenen Langlauf über 3 km und 8 km, an dem 12 Clubmitglieder teilnehmen.

Gegen Ende des Winters wird in Fortsetzung des seinerzeit vom SC Inzell durchgeführten Chiemgau - Wanderpokalspringens, dieser Wettbewerb wieder neuerweckt und vom SC Hammer ausgetragen. Sieger des Pokals wird der SC Traunstein mit den Gebrüder Namberger. Helmuth Wegscheider stellt den Schanzenrekord auf 39,5 m und belegt zusammen mit Heini Mayer und

Franz Kloiber den 6. Platz in der Mannschaftswertung.

Beim Training zur Deutschen Meisterschaft in Ruhpolding segelt der "Helei" auf die neue Rekordmarke von 101 m hinunter. Leider muss er sich beim darauffolgenden Wettkampf mit dem undankbaren vierten Platz begnügen. Bei internationalen Springen in den skandinavischen Ländern kann er jedoch mit einem Sieg beim Nacht-Springen in Kuopio einen schönen Erfolg verbuchen.

Im Frühjahr rutscht ein Teil des aufgeschütteten Aufsprunges der neuen Schanze ab, so dass es im Sommer nochmals viel Arbeit für Planierraupe und Helfer gibt. Bis zum Winter-einbruch ist jedoch alles gerichtet und zum Ende des Jahres steht auch der Kampfrichterturm.

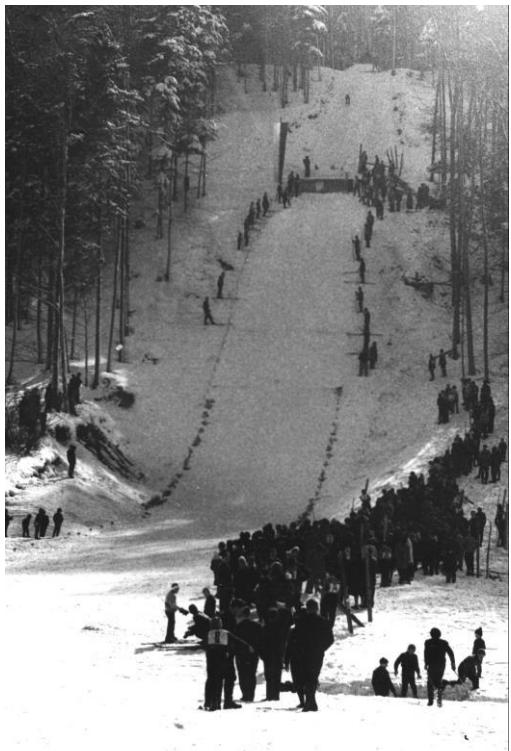
Als Abschluss für das ereignisreiche Jahr 1963 sei angemerkt, dass die eifrige Vorstand-schaft in Zusammenarbeit mit dem Chronisten, der gute Verbindungen zum Chemiewerk Wacker-Burghausen besitzt, in diesem Jahr schon Überlegungen und praktische Versuche hinsichtlich einer Belegung der Schanze mit Kunststoffmatten, bzw. -Belägen anstellt.

1964...

...führt der Skiclub zum ersten Mal eine Chiemgau-Jugendmeisterschaft durch, ein großes Ereignis im Tal der Roten Traun! Die Schneelage ist so, dass es Ende Dezember ca. 20 cm geschneit hat und seitdem ein anhaltend kaltes Wetter mit nebeligen Tagen vorherrscht; die Schanze und die Laufstrecken haben gerade noch genug Schnee.

Der frischgewählte Gau-Jugendsportwart Helmut Weinbuch weist die "Anfänger" in solchen Veranstaltungen in der für ihn gewohnt überzeugenden Art in den Ablauf ein und führt bei allen Starts Regie aus dem Hintergrund. Unterstützt von seiner Einheit bei den Berchtesgadener Gebirgsjägern wickelt er zusammen mit den Verantwortlichen des Ver eins diese Meisterschaften tadellos ab. Vom ideellen Standpunkt abgesehen, erreicht der Club auch sportlich ein hochzufriedenes Ergebnis, denn mit Heini Mayer und Franz Kloiber

können nach langen Jahren wieder zwei Clubmitglieder an den Bayerischen und Deutschen Meisterschaften teilnehmen.



Pokalspringen auf der neuen „Sulzberg-Schanze“ in Hammer

Die Freude des Einen ist das Leid des Anderen: Helmuth Wegscheider kann sich nicht für die gesamt-deutsche Mannschaft für die Olympischen Winterspiele in Innsbruck qualifizieren. Als Entschädigung für seine Nichtnominierung bei der WM 1962 als damaliger deutscher Meister, erhält er eine Einladung des DSV als Ehrengast bei diesen Winterspielen. Doch auch eine solche Ehrbezeugung kann eine aktive Teilnahme nicht ersetzen! Bei seinem letzten Start bei Skiflugwochen in Oberstdorf legt er mit 126 m eine Weite vor, die im Club noch für lange Zeit Bestand haben sollte.

In Abwesenheit von unserem "Helei" kommt die Clubmannschaft mit Heini Mayer, Franz Kloiber und Sepp Maier beim zweiten, vom Skiclub ausgerichteten Chiemgau-Wanderpokalspringen am 22. März auf den 5. Platz; wieder gewinnt der SC Traunstein mit den Brüdern Namberger den Pokal. Wegscheider siegt bei zwei internationale n Springen in Planica und gewinnt das berühmte "Feldbergspringen" im Schwarzwald, so dass für ihn die Saison noch verständlich endet.

Im Frühjahr erwischte der Skiclub jedoch einen rabschwarzen Tag. Nach wolkenbruchartigen Regenfällen zeigen sich an der Sprungschanze im Anlauf und im Aufsprungbereich Querrisse bis zu einer Länge von 30 Metern; die Abrisse erzeugen riesige Löcher und Abrutschungen, die einen immensen Arbeitsaufwand seitens der Clubmitglieder verlangen, nachdem ein Antrag auf Hilfe bei der Bundeswehr in Traunstein abgelehnt wird.

Beim Wettbewerb um eine Mattenschanze wird der SC Hammer "ausgetrickst" und zieht schwer enttäuscht seine Bewerbung für eine solche Anlage zurück, nachdem die Zuschussfrage unbefriedigend ausfällt.

1965...

...sieht die siebte Teilnahme von Helmuth Wegscheider bei der nunmehr "Internationalen Vierschanzentournee".

Der Winter hat es in diesem Jahr besonders in sich: Im Februar schneit es tagelang, so dass die Springer die Schanze nicht benutzen können, da sie den jeden Tag den neu gefallenen Schnee gerade noch eintreten können.

Sportlich werden sehr gut Ergebnisse bei den Chiemgau-Jugendmeisterschaften durch Heini Mayer, Franz Kloiber und Hans Geisreiter, der im Spezialspringen die Klasse Jugend I gewinnen kann, erzielt. Die Teilnahme bei den Bayerischen Meisterschaften ist genauso erfolgreich und auch hier kann Hans Geisreiter das Springen in seiner Klasse gewinnen; zudem erreicht er in der Nord. Kombination den 3. Platz. Franz Kloiber qualifiziert sich durch seine beständig guten Leistungen zum Cup Kongsberg, einem internationalen Springen in Chamonix, wo er mit der Deutschen Juniorenmannschaft den 5. Platz belegt.

Das Chiemgau-Wanderpokalspringen zum Winterausklang gewinnt zum dritten Mal der SC Traunstein und nimmt damit den Pokal endgültig mit nach Hause.

Zum dritten Mal rutscht die Schanze ab und die Sorgen wollen kein Ende nehmen. Die Hilfsbereitschaft nimmt zusehends ab, so dass nur mit Mühe die Schanze wieder in sprungbereiten Zustand gebracht werden kann.

Mittlerweile hat sich auch eine "Rangglermannschaft" innerhalb des Vereins etabliert und schlägt sich bei den umliegenden und alpenländischen "Pfoadmeisterschaften" schon ganz beachtlich.

196...

...startet Helmuth Wegscheider zum achten und letzten Mal bei der Vierschanzentournee und belegt abschließend den 24. Platz in der Gesamtwertung. Bei den Ausscheidungspringen zur Weltmeisterschaft sowie der Deutschen Meisterschaft muss der nun 30-jährige den jüngeren Springern ebenso Tribut zollen, wie Georg Thoma, der sich aber noch in der Nord. Kombination sicher für Oslo qualifizieren kann.

Franz Kloiber wird Chiemgaujuniorenmeister im Spezialspringen, Heini Mayer startet in Reit im Winkl bei den internationalen Wettkämpfen um den "Deutschland-Schild".

Das Chiemgau-Wanderpokalspringen gewinnt diesmal der WSV Reit im Winkl, der SC Hammer erreicht mit der Mannschaft H. Mayer, F. Kloiber und H. Geisreiter den 4. Platz.

Im Sommer nehmen 4 Vereinsmitglieder erstmals bei einem Volkslauf in Mitterfelden / Ainring teil, und bei den Chiemgaumeisterschaften der Rangglers starten 8 Mann in Ruhpolding / Fritz am Sand, wo Peter Dufter Chiemgaumeister in der Klasse bis 75 kg wird. Simon Dufter gewinnt ein intern. Ranggeln in Ebbs / Tirol.

Zum Ende des Jahres hält der SV Chiemgau seine Jahreshauptversammlung im Gasthof Hörterer in Hammer ab. Und ganz zuletzt besitzt Hammer ab dem 25.12.66 einen Schlepplift in der Maisau; errichtet von der Brachwitz Skilift KG der auch etliche Vereinsmitglieder angehören. Dem alpinen Skisport sollten somit neue Wege eröffnet sein.

1967...

...bringt Hans Geisreiter den ersten Bayerischen Jugendmeistertitel in der Nord. Kombination nach Hammer.

Bei den Nord. Chiemgaumeisterschaften stellt der Skiclub 4 Teilnehmer, die alle erste bis dritte Plätze belegen können.

Neue Namen tauchen bei den Schülern auf: Franz Angerer, Heini Hörterer, Gerhard Geisreiter und Georg Planer jr. Und animiert vom neuen Skilift in der Maisau kann man zum ersten Mal die Namen Sepp Ferstl, Franz Ferstl und Franz Plattner in den Ergebnislisten lesen. Insgesamt werden acht alpine Rennen besucht, ein seit langer Zeit nicht mehr dagewesenes Ereignis.

Die Vorstandsschaft ist sehr rühig und ruft den ER-SIE-ES Riesentorlauf ins Leben. Leider liegt am vorgesehenen Veranstaltungstag (26. Februar) kein bisschen Schnee, was natürlich im krassen Gegensatz zur Werbung in der Ausschreibung von "schneesicheren Hängen" steht.

Im Sommer wird Helmuth Wegscheider als Bundestrainer für die Nord. Kombinierer berufen und die Zeit der Volksläufe fängt an. Zellerreuth und Ainring / Mitterfelden sind die ersten Orte, die vom Verein beschickt werden. Dass es sich dabei durchwegs um Wintersportler und Ranggler handelt, versteht sich von selbst.

Bei einem intern. Rangglerwettkampf in Kufstein gewinnt Karl Augustin in seiner Klasse gegen stärkste Konkurrenz aus Tirol und Bayern. Die Chiemgaumeisterschaft wird in Hammer abgehalten und die startenden Vereinsmitglieder belegen durchwegs vordere Plätze.

1968...

...führt der SC Hammer zum zweiten Mal eine Chiemgau-Jugendmeisterschaft durch. Dabei gibt es wieder viele erste bis dritte Plätze für die Hammerer Schüler- und Jugendwettkämpfer. Besonders Monika Krammer zeigt hier und bei anderen Langläufen eine stetige Vorwärtsentwicklung.

Das schon trad. Chiemgau-Wanderpokalspringen gewinnt der SC Ruhpolding vor dem SC Hammer.

Die alpine Riege, angeführt von den Brüdern Ferstl, verzeichnet auch in diesem Jahr gute bis sehr gute Ergebnisse, die mit dem Gewinn des Titels "Chiemgau-Schülermeister" durch Sepp Ferstl ihren Höhepunkt finden. Durch seine beständig guten Leistungen und eine Reihe von Trainingslehrgängen wird der Sepp als jüngstes Mitglied in die Deutsche Jugendmannschaft aufgenommen.

Eine spektakuläre Veranstaltung, nämlich ein Grasskirennen auf der Farnbichlalm, sorgt im Sommer für viel Wirbel. Als neue Sommertrainingsmethode von den Einen propagiert, stößt es bei den Alteingesessenen im alpinen Skisport auf heftigste Ablehnung. Doch der Skiclub lässt sich nicht beirren und plant schon weitere Veranstaltungen dieser Art.

1969...

...ist Helmuth Wegscheider als Trainer der Spezialspringer immer noch in Diensten des Deutschen Skiverbandes.

Ein Novum in der Vereinsgeschichte: Erstmals bestreiten nordische und alpine Wettkämpfer Veranstaltungen bis hin zur Deutschen Jugendmeisterschaft. Einen besonderen Erfolg kann wieder Hans Geisreiter mit nach Hause bringen: Er wird Bayerischer Juniorenmeister in der Nord. Kombination, außerdem gewinnt er noch die Chiemgau- und die Werdenfeler Meisterschaft.

Der erste Start von Sepp Ferstl bei der "Deutschen" endet mit einem Sturz und gleichzeitiger Verletzung. Doch den restlichen Winter über fährt er zusammen mit seinem Bruder Franz wieder schöne Erfolge ein.

Die neu installierte "kleine Vierschanzentournee" des SV Chiemgau macht auch in Hammer Station; die weiteren Austragungsorte sind Reit im Winkl, Berchtesgaden und Ruhpolding. Eine neue Idee wird nun also verwirklicht, die Hammerer Buben vor Jahren schon in natürlich noch kleinerer Form in Wagenau, Hammer, Maisau und Mauer durchführten und die auch durch Vorstand Georg Planer bei den zuständigen Gremien immer wieder angelegt wurde.

Weiters veranstaltet der Skiclub am Sulzberglift einen Schülervergleichskampf der Trauntalgemeinden und einen Faschingsriesentorlauf. Beim zum zweiten Mal ausgerichteten ER-SIE-ES Rennen kann der Chronist Ludwig Wihr mit seiner Familie einen Klassensieg erringen.

Das Chiemgau-Wanderpokalspringen wird erstmals eine Beute des Skiclubs! Die Mannschaft Hans Geisreiter, Franz Kloiber und Heini Mayer gewinnt den Pokal vor dem SK Berchtesgaden; den fünften Platz erobert Hammer II mit Gerhard Geisreiter, Heini Hörterer und Herbert Posch.

Gegen Ende des Winters startet zum ersten Mal ein neunjähriger Bub bei einem Langlauf in Bergen, sein Name: Peter Angerer.

Im Sommer werden wieder zahlreiche Volksläufe unter großer Beteiligung besucht. Das zweite Grasskirennen auf der Farnbichlalm sieht ein Starterfeld von 40 Teilnehmern bis aus dem niederbayerischen Raum.

Der Rangglersport kommt mangels Nachwuchs völlig zum Erliegen.

1970

Nach acht Jahren hat Hammer wieder einen deutschen Meister! Sepp Ferstl wird im nahen Schleching Deutscher Jugendmeister in der Abfahrt. Anscheinend liegt im die rasantere Seite der alpinen Spielarten besser als Slalom und Riesenslalom. Beide Brüder Ferstl steigen in diesem Jahr im Riesenslalom und Sepp natürlich in der Abfahrt in die Klasse I auf.

Auf der nordischen Seite kann Gerhard Geisreiter die zweite Auflage der Nachwuchs-Vierschanzentournee als Dritter der Gesamtwertung beenden und zusammen mit Heini Hörterer schöne Erfolge im Springen und in der Nord. Kombination erringen. Hans Geisreiter steigt im Langlauf in die Klasse I auf und wird Zweiter bei der ihm artfremden Deutschen Biathlonmeisterschaft in Reit im Winkl in der Klasse Junioren / Militärwaffe.

In diesem Jahr wird vom Verein eine ganze Flut von Veranstaltungen durchgeführt. Beginnend mit der alpinen Chiemgau-Schülermeisterschaft mit sage und schreibe 215 Teilnehmern, folgt kurze Zeit darauf die Nordische Chiemgau -Jugend - und Schülermeisterschaft. Der dritte ER-SIE-ES Lauf mit 170 Teilnehmern wird abgehalten, sowie ein Wettkampf der Nachwuchs-Vierschanzentournee.

Das vom Skiclub durchgeführte Chiemgau-Wanderpokalspringen kann die Mannschaft des Clubs mit Helmuth Wegscheider, Franz Kloiber und Heini Mayer zum zweiten Mal gewinnen.

Im auslaufenden Sommer kommt es zur 3. Oberbayerischen Grasskimeisterschaft auf Farnbichl. Bester Hammerer Teilnehmer hierbei ist Georg Planer jr., der anschließend im Sauerland bei den Westdeutschen Bestenwettkämpfen startet und die Jugendklasse gewinnen kann.

Bevor der Schnee alles zudeckt, treten die verheirateten gegen die ledigen Clubmitglieder in der Hachau zu einem Fußballspiel gegeneinander an, das die Ledigen mit 9:3 für sich entscheiden können. Der Preis: Ein Fass Bier.

1971...

...beginnt gleich mit einem Paukenschlag: Der SC Hammer richtet die Bayerische Nordische Schülermeisterschaft aus, an der sich 180 Langläufer und 50 Springer beteiligen. Eine wahre Mammutveranstaltung wird am 23./24. Januar im Tal der Roten Traun zur Zufriedenheit der teilnehmenden Sportler durchgeführt. Das herrliche Wetter begünstigt natürlich das Geschehen, der Zuschauerandrang lässt jedoch zu Wünschen übrig. Für den Skiclub gehen 6 Schülerinnen und Schüler in die Loipe, bzw. Über den Bakken.

In diesem Winter werden außerdem noch am Lift in der Maisau der Traunsteiner Skijugendtag, das ER-SIE-ES Rennen und die alpinen Meisterschaften des Landkreises Altötting durchgeführt, während auf der "Sulzbergschanze" wieder eines der vier Springen der Nachwuchs-Vierschanzen-Tournee und das Chiemgau-Wanderpokalspringen ausgetragen werden. Den Wanderpokal kann der Skiclub mit den Springern Helmuth Wegscheider, Heini Hörterer und Gerhard Geisreiter zum dritten Mal in Folge und damit endgültig gewinnen. Im Sommer folgt als Abschluss der Vereinsaktivitäten das vierte Grasskirennen auf der Farnbichlalm. Durch ihre guten Leistungen qualifizieren sich Georg Planer jr. Und Gerhard Geisreiter für den neu installierten Europacup und zur Deutschen Meisterschaft, wo beide Pech haben und stürzen. Eine Woche später gelingt ihnen jedoch die Revanche und Georg Planer wird in Gaißach Bayerischer Jugendmeister im Grasski vor Gerhard Geisreiter. Der ist eigentlich im nordischen Lager Zuhause und kann zusammen mit Heini Hörterer mit schönen Erfolgen in dieser Saison aufwarten.

1972...

...feiert der Skiclub Hammer sein 25-jähriges Bestehen. In einer würdevollen Feier im Gasthof Hörterer gedenkt man unter zahlreicher Beteiligung der Nachbarvereine der bisher erlaufenen, ersprungenen und erfahrenen Erfolge. Die Gratulanten wünschen dem Geburtstagskind weiterhin gute Zusammenarbeit und viel Glück mit seinen aktiven Sportlern. Dass diese Wünsche gefruchtet haben zeigt das 2. Vierteljahrhundert des Bestehens, in dem der SC Hammer die Geschichte des Deutschen Skisports mit seinen Erfolgen immer wieder mitgeschrieben hat.

Die Ersten, die sich das zu Herzen nehmen sind Gerhard Geisreiter, der Bayerischer Jugendmeister in der Nord. Kombination wird und Sepp Ferstl, der hinter Richard Jany den zweiten Platz im Riesenslalom bei der Deutschen Jugendmeisterschaft belegt. Die neu entstandenen Junioren-Europameisterschaften beendet Ferstl mit einem 7. Platz in der Abfahrt und einem 12. Rang im Riesenslalom, außerdem erreicht er noch weitere vordere Plätze bei internationalen Jugendrennen.

Als Lohn für diese Leistungen darf er ins Olympische Jugendlager nach Sapporo fahren und wird Mitglied im C-Kader des Deutschen Skiverbandes.

Auf der Farnbichlalm wird zum 5. Mal ein Grasskirennen ausgetragen und zusammen mit dem SC Inzell richtet der SC Hammer ein Grasski-Europacuprennen am Inzeller Pommernlift aus. Georg Planer jr. und Gerhard Geisreiter sind in dieser Disziplin auch zu den weiteren internationalen Rennen in Österreich, der Schweiz, Frankreich und bis nach England unterwegs.

1973

werden wieder der ER-SIE-ES Riesenslalom und das Chiemgau-Wanderpokalspringen durchgeführt, nachdem beide Veranstaltungen im Jahr zuvor wegen Schneemangels ausfallen mussten.

Weiters wird auf der Sulzbergschanze ein Talentauswahlspringen des DSV und ein Wettkampf der Nachwuchs-Vierschanzentournee abgehalten. Nach fünf Jahren Pause findet auch die Clubmeisterschaft im Riesenslalom und im Langlauf wieder statt.

Das 6. Grasskirennen auf Farnbichl, zugleich der dritte Lauf um den Bayernpokal des BSV, gehört nun schon zu den Traditionsvorarlungen des Vereins. Teilnehmer bei diesem Rennen und bei Europacup-Rennen sind wieder Gerhard Geisreiter und Georg Planer jr..

Sportlich ist in diesem Jahr ein Hoch zu verzeichnen. Zum Teil bis zu 18 Schüler und Jugendliche nehmen an verschiedenen Wettkämpfen bis hin zur Deutschen Meisterschaft teil. Sepp Ferstl startet hauptsächlich bei Europacup-Rennen und qualifiziert sich dabei für das berühmte Hahnenkammrennen in Kitzbühel, wo er sich aber im Training verletzt und nur zuschauen kann. Durch seine guten Platzierungen bei der "Deutschen" wird er in den B-Kader des DSV aufgenommen.

1974....

...stößt Sepp Ferstl in die Weltelite der Abfahrer vor! Fast im Durchmarsch rückt er dabei vom C-Kader des DSV in die Nationalmannschaft auf. Das bedeutet Starts bei allen Weltcup-Rennen, besonders den Abfahrten und diese meistert er dann ganz beachtlich. Sein herausragendstes, jedoch nicht bestes Ergebnis, ist der 8. Platz auf der weltberühmten "Streif" in Kitzbühel, den er nur zwei Tage nach einem fürchterlichen Sturz belegt. Bejubelt wird diese Platzierung besonders auch von den Österreichern, hat der "Sepp" doch bei diesem Rennen den Italiener Gustav Thöni in den Punkterängen so weit nach hinten gedrängt, dass ihr Landsmann Hansi Hinterseer wieder Chancen im Kampf um den Gesamt Weltcup erlangt.

Der erste Start bei einer Weltmeisterschaft bedeutet auch für den SC Hammer einen neuen Abschnitt in der Vereinsgeschichte. In St.-Moritz belegt Sepp Ferstl trotz eines Fahrfehlers den 11. Platz und ist damit bester Deutscher.

Doch auch die "Nordischen" sorgen für gute Ergebnisse in diesem ereignisreichen Jahr. Roland Biermaier, Peter Angerer, Werner Fischer, Anneliese Gimpl und der junge Lorenz Wegscheider, um nur einige Namen aus der Vielzahl des aktiven Nachwuchses herauszu stellen, vertreten die Farben des Vereins bei regionalen und nationalen Wettkämpfen.

An Veranstaltungen kann im Winter nur ein Springen des nun mit "Mini-Vierschanzentournee" bezeichneten Talentwettbewerbes des SV Chiemgau sowie im Sommer das Grasskirennen durchgeführt werden, alle anderen Vorhaben werden vom Dauerregen buchstäblich weggeschwemmt. Für die Langläufer wird im Herbst oberhalb der Sprungschanze eine Loipe nach Maisau errichtet, so dass keine Straße mehr gekreuzt werden muss.

1975....

...kann Sepp Ferstl seinen rasanten Aufstieg in den Abfahrerhimmel nicht ganz halten, zumal ihn ein schwerer Sturz in St.-Moritz zu Beginn und eine schwere Grippe inmitten der Saison zurückwerfen. Ein 11. Platz in der Hahnenkammabfahrt ist die beste Platzierung in diesem Winter. Wichtiger jedoch ist, dass er auch im Slalom im Weltcup starten darf und deshalb auch in der Kombination Punkte machen kann, was ihm mit dem hervorragenden 3. Platz in Garmisch auch gelingt.

Sein Bruder Franz ist nach wie vor bei den regionalen alpinen Rennen mit zum Teil guten Ergebnissen unterwegs, was ein fünfter Platz beim Abfahrtslauf zur Chiemgau-Meisterschaft belegt. Vom alpinen Nachwuchs ist dagegen fast nichts zu spüren, lediglich Rupert Gimpl ist auf den umliegenden Lifthängen bei verschiedenen Rennen am Start.

"Biathlon", dieses Wort steht 1975 zum ersten Mal in der Vereinschronik. Peter Angerer schnallt sich ein ausgeliehenes Gewehr auf den Buckel und belegt auf Anhieb einen fünften Platz in der Jugend bei einem Testrennen in Sachrang. Noch ist das Schießen bei ihm die schwache Seite. Zum Training hat er in Hammer keine Gelegenheit, deshalb muss er nach Inzell-Wildmoos oder nach Ruhpolding fahren. Doch durch seine bereits bekannte Beharrlichkeit im Langlauf wird er auch dieses Manko überwinden. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften erreicht er mit der Staffel Bayern II den 2. Platz.

Noch besser macht es Lorenz Wegscheider, der in diesem Winter insgesamt 29-mal am Start steht und bei den Bayerischen Schülermeisterschaften in der Klasse III den 2. Platz im Springen und den ersten Platz in der Nord. Kombination belegt.

1976...

...ist der SC Hammer erstmalig in seiner Geschichte bei Olympischen Spielen vertreten und - einmalig in Deutschland -: Von 1976 bis heute wurde der SC Hammer bei jeder Winterolympiade von mindestens einem Sportler vertreten und das in drei verschiedenen Disziplinen - Alpin, Nordisch und Biathlon!

In Innsbruck kann es natürlich nur Sepp Ferstl sein, der die Hammerer Farben vertritt. Seine Erwartungen und die, der Zuhause vor dem Bildschirm bangenden Clubmitglieder, kann er mit einem 17. Platz in der Abfahrt nicht ganz erfüllen. Die übrigen Deutschen schneiden jedoch nicht wesentlich besser ab, bis auf die Reit im Winklerin Rosi Mittermaier, die zwei Gold und eine Silbermedaille nach Hause bringt. Mit in Innsbruck im Olympischen Jugendlager ist auch Peter Angerer, der durch zwei Deutsche Jugendmeistertitel im Biathlon gleich zu Beginn des Winters diese Auszeichnung erringt.

Sepp Ferstl wird noch Deutscher Meister im Abfahrtslauf und Lorenz Wegscheider Deutscher Schülermeister im Spezialspringen und in der Nord. Kombination; wahrlich eine Meisterflut, die sich die Gründer des Vereins nicht haben träumen lassen.

Vor allem der kometenhafte Aufstieg von Peter Angerer im Biathlon versetzt in diesem Jahr ganz Hammer in Erstaunen. Vielleicht hat hier sein Bruder Franz Schützenhilfe geleistet, der ab diesem Jahr als nordischer Sportwart die Geschicke des Nachwuchses in der Hand hält.

Wieder tauchen in den Startlisten neue Namen auf: Thomas Dufter, Wolfgang Wegscheider, Hans-Jürgen Biermaier, um nur einige zu nennen.

Das ER-SIE-ES Renen kann gerade noch durchgeführt werden, wenn auch das Gras manchmal durch den Schnee schaut, das Chiemgaupokalspringen muss abgesagt werden.

So werden zusammen mit einem Springen der "Mini-Vierschanzentournee" und dem achten Grasskirennen auf der Farnbichlalm gerade mal drei eigene Veranstaltungen durchgeführt. Dafür waren die Aktiven des Vereins an insgesamt 100! Wettkämpfen am Start.

1977...

...nimmt Peter Angerer zum ersten Mal an Junioren- Weltmeisterschaften im Biathlon teil und wird wieder Deutscher Jugendmeister, Roland Biermaier wird mit der Staffel Bayern I Deutscher Schülermeister und Sepp Ferstl erringt diesmal den Deutschen Meistertitel im Riesenslalom.



Sepp Ferstl mit dem Kombinations-Weltcup

Noch viel wertvoller für ihn ist aber das Wochenende in Laax, wo er neben einem 2. Platz in der Abfahrt den ersten Weltcup-Sieg in der Kombination feiern kann. Zweiter wird er auch noch beim berühmten Lauberhornrennen in Wengen, wo anschließend in den Zeitungen zu lesen ist: "Nur Klammer schlägt den Hammer!". Als krönenden Abschluss der Saison gewinnt der Sepp Ferstl als erster Deutscher den Weltcup in der Kombination. Ganz Hammer feiert mit ihm nach seiner Rückkehr von den Rennen in Japan und Amerika.

Zusammen mit dem SC Eisenärzt führt der Skiclub die Deutsche Nordische Talentauswahl durch. Wegen ungenügender Schneelage müssen sowohl Langlauf als auch das Springen in das schneesichere Reit im Winkl verlegt werden. Eine Notiz am Rande: Auch hier regnet es an beiden Veranstaltungstagen bei +3° C. Über 100 Läufer und Springer treten bei diesen Wettkämpfen an.

1978...

... "fällt" die berühmte "Streif" in Kitzbühel in Hammerer Hände. Zwei Rennen sind ange sagt und mit gebrochenen Schuhen belegt Sepp Ferstl am 1. Tag noch den 14. Platz, um beim zweiten Versuch ganz groß zuzuschlagen. Zeitgleich mit Sepp Walcher belegt er nach 3150 m Streckenlänge den ersten Platz! In der darauffolgenden Weltmeisterschaft in Garmisch hat er Pech mit der Startauslosung (Nummer 3 bei Neuschnee) und wird von seinem Mannschaftskollegen Michael Veith auf den undankbaren vierten Platz verdrängt. Mit einer unglaublichen Energieleistung fegt er anschließend durch die Slalomtore und kann damit das erste WM-Metall nach Hammer entführen, indem er Vizeweltmeister in der Kombination wird. Dass er bei all diesen Erfolgen, sowie der langen Rennsaison mit den unzähligen Start auch noch Zeit hat, bei der Clubmeisterschaft mitzumachen (ohne Vorbereitung!) zeigt, dass er ein Mann ist, der trotz des ganzen Geschehens um ihn herum, die Verbundenheit zu seinem Verein und seiner engeren Heimat besitzt.

Bodenständig ist auch der blonde, 18-jährige Peter Angerer, der bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften den Hattrick schafft und Sieger im Einzellauf, Sprint und der Staffel wird. Bei der zweiten Teilnahme an der Juniorenweltmeisterschaft im österreichischen Hochfilzen schrammt er nur knapp an Bronze vorbei und wird mit seinen weiteren Platzie-

rungen zum besten deutschen Teilnehmer. Ein "Biathlonsportler mit Zukunft" kann man gegen Ende des Winters in der regionalen Presse lesen; lassen wir uns überraschen.

Erfolgreich sind auch Thomas Dufter und Lorenz Wegscheider, die Bayerische Schülermeister im Spezialspringen bzw. in der Nord. Kombination werden, sowie Rupert Gimpl, der den 3. Platz im Spezial-Springen bei den Deutschen Schülermeisterschaften erreicht.

Aber die auch hier nicht genannten Schüler und Jugendlichen, deren Zahl bis zu vierzehn Starter beträgt, können beachtliche Platzierungen erringen.

Die Eistockler nehmen an verschiedenen Asphaltturnieren in den umliegenden Orten wie Eisenärzt, Bergen, Chieming und Inzell teil und haben mit den Schwierigkeiten aller Anfänger zu kämpfen.

Die bereits traditionellen Veranstaltungen, Mini-Vierschanzentournee, Chiemgau-Wanderpokalspringen, Clubmeisterschaften im Langlauf, Riesenslalom und Eisstock und das Grasskirennen werden durchgeführt, wobei bezeichnend ist, dass das Siegertrio vom SC Ruhpolding beim Pokalspringen sich aus lauter Schülern zusammensetzt.

Dass es zur Jahreswende bis in Höhen von 1400 m keinen Schnee hat und das Thermometer +12°C anzeigt, ist hoffentlich kein schlechtes Omen.

1979...

...wird zusammen mit dem SC Traunstein die bis zu diesem Zeitpunkt größte Veranstaltung des Ski-Clubs durchgeführt. Bei der Bayerischen Schülermeisterschaft sind 325 Teilnehmer gemeldet, wobei die Langläufer am Hochberg ihre Runden drehen und die Springer und Kombinierer auf der "Sulzbergschanze" über den Bakken gehen. Die gute Organisation verspricht einen reibungslosen Ablauf und so gibt es neben vorderen Plätzen von Helmuth und Wolfgang Wegscheider, Thomas Dufter und Harald Felber, auch Lob und Anerkennung der auswärtigen Trainer und Betreuer. Damit man in der Übung bleibt, starten drei Tage darauf 195 Mädchen und Buben aus Oberbayerischen Schulen zum Bezirksentscheid im Lang-laut und die gleiche Anzahl nochmals im ausgehenden Winter aus dem Schulamtsbereich Traunstein.

"Mini-Vierschanzentournee", ER-SIE-ES Rennen, sowie das Chiemgau-Wanderpokal-springen sind natürlich ebenso fest im Veranstaltungskalender, wie das Grasskirennen auf der Farnbichlalm, das diesmal als Bayerische Schüler- und Jugendmeisterschaften in Slalom und Riesenslalom ausgetragen wird.

Die sportlichen Erfolge bleiben auch dieses Jahr nicht aus, und zu den der Anfangs genannten ist es wieder einmal Sepp Ferstl, der durch seinen zweiten Sieg am Hahnenkamm zum Endgültigen "König der Streif" wird.

Peter Angerer schlägt bei der Deutschen Biathlonmeisterschaft ganz gewaltig zu und kehrt mit 3 Meistertiteln nach Hause. Bei der Junioren-WM im benachbarten Ruhpolding ist es entweder der "Heimdruck" oder doch eine Grippe, die ihn nicht in die vorderen Ränge laufen lässt.



Sepp Ferstl rast mit der Startnummer 3 seinem 2. Erfolg auf der Streif entgegen.

Ebenfalls einen Deutschen-Jugendmeistertitel erringt Roland Biermaier mit der Staffel Bayern I im Langlauf.

Am Winterende, wenn alle schon die "Bretter" in der Ecke stehen haben, geht's nochmals auf die Reiter Alpe zum berühmten "Hinterstoißer-Gedächtnis-Lauf", einem hochalpinen Mannschaftswettkampf. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte können Ludwig Fembaucher, Gerhard Geisreiter und Peter Angerer den begehrten Wanderpokal nach Hammer entführen.

1980...

...geht die erste olympische Medaille durch Peter Angerer ins Tal der Roten Traun. Die Bundesdeutsche Mannschaft Bernreiter, Estner, Angerer und Winkler erkämpft sich die Bronzemedaille im Biathlon-Staffellauf, wobei der Peter den entscheidenden Zwischen spur vom 8. auf den 3. Platz einlegt, wie später noch so oft in ähnlichen Rennen. Den "Deckel drauf" macht Peter Angerer aber anschließend in Sarajevo, wo er Doppelweltmeister der Junioren im Biathlon wird. Und so nebenbei nimmt er noch die Deutsche Meisterschaft im Sprint bei den Senioren mit nach Hammer.

Nicht so vom Glück begünstigt ist dagegen Sepp Ferstl, den ein umfallendes Zielband in Schladming bei 120 km/h fast erwürgt. Nur zwei Wochen später fährt der für Lake Placid fest nominierte Sepp bei einer Trainingsabfahrt in Chamonix in eine Nebelwand und kommt böse zum Sturz. Gehirnerschütterung und Nasenbeinbruch setzen in für Wochen außer Gefecht, so dass er bei den Olympischen Spielen - im Jahr zuvor wurde er bei einem Weltcup-Rennen, der Abfahrtsgeneralprobe erster und Intern. Amerikanischer Abfahrtsmeister - nur im Slalom und Riesenslalom starten und durch den großen Trainingsrückstand keinen vorderen Platz erringen kann, ebenso wenig wie bei den restlichen Weltcuprennen. Das Sturzpech bleibt ihm in diesem Jahr treu. Bei der Saisonvorbereitung auf dem Rettenbachferner zieht er sich einen doppelten Kreuzbandriss am linken Knie zu, so dass er wahrscheinlich für das ganze Jahr mit dem Skifahren pausieren muss. Alle wünschen ihm baldige Genesung und hoffen, dass er keine Folgeschäden davonträgt.

Dass der Nachwuchs fleißig trainiert hat, zeigen die beachtlichen Leistungen der übrigen Springer und Läufer, nachdem im alpinen Bereich trotz zweier Skilifte vor Ort gar nichts mehr geht. Lorenz Wegscheider wird Bayerischer Jugendmeister in der Nord. Kombination und Vizemeister im Springen und gewinnt die Gesamtwertung der "Mini-Vierschanzentournee". Roland Biermaier wird Bayerischer Vizemeister mit der Gaustaffel.

Gleich zwei Bezirksentscheide der Obb. Schulen im Langlauf mit jeweils 200 Teilnehmern werden reibungslos abgewickelt und zu den trad. Veranstaltungen wird in diesem Jahr zum ersten Mal ein ER-SIE-ES-Langlauf als Gegenstück zum Familien-Riesentorlauf ausgetragen. Die Resonanz ist mit 16 teilnehmenden Familien etwas dürftig; das Rennen soll aber im nächsten Jahr erneut abgehalten werden.

1981...

...sieht der nunmehr "Intersport-Springertournee" Vierschanzen-Wettkampf mit Lorenz Wegscheider nach 15-jähriger Pause wieder einen Hammerer Teilnehmer, dessen kleine Ausführung, die "Mini-Vierschanzentournee", Rupert Gimpl als Gesamtsieger beenden kann.

Harald Felber kann den erstmalig vom SV Chiemgau durchgeführten Schüler-Cup (Langlauf) für sich entscheiden. Roland Biermaier erringt mit der Chiemgaustaffel den Titel eines Bayerischen Jugendmeisters.

Peter Angerer, nunmehr bei den Senioren startend, heimst zu den Deutschen Meistertiteln im Sprint und in der Staffel als krönenden Abschluss den zweiten Platz mit der Staffel bei der WM im finnischen Lahti ein.

Und Sepp Ferstl? Nach der letztjährigen schweren Trainingsverletzung und der anschließenden langen Heilungsphase ohne Training erklärt der "Hammer aus Hammer" einen Tag vor der ersten Weltcup-Abfahrt in Val d'Isere seinen Rücktritt vom alpinen Rennsport. Ein schwarzer Tag für den Skiclub. Der gegen sich harte Sepp muss den vielen Verletzungen die er sich im Laufe der Jahre zugezogen hat, seinen Tribut zollen und beendet damit für Jahre die alpine Hammerer Präsenz auch auf den heimischen Pisten.

Was tut sich bei den Unternehmungen des Vereins? Drei Mammut-Veranstaltungen, nämlich die Bezirks-Entscheide im Langlauf des Schulamtes Traunstein und der Oberbayerischen Schulen, sowie die Chiemgau-Schüler- und Jugendmeisterschaft mit bis zu 250 Teilnehmern werden abgewickelt; dazu ER-SIE-ES Riesentorlauf und Langlauf, die "Mini-Vierschanzentournee" und die Obb. Meisterschaft der Justizbehörden im Riesenslalom und Langlauf.

Die Starterliste des Vereins umfasst in diesem Jahr Lorenz, Helmuth und Wolfgang Wegscheider, Roland, Hans-Jürgen und Martin Biermaier, Harald und Helmut Felber, Thomas Dufter, Rupert und Klaus Gimpl, sowie Peter Maier, alles bis auf eine Ausnahme bereits Jugendliche, die den Club bis hin zu Deutschen Meisterschaften vertreten. Dies alles schlägt sich in der Kaderaufstellung des DSV nieder, wo sich nun sechs SC-Mitglieder in den A- bis D-Mannschaften befinden.

1982...

...belegen die vorgenannten Sportler in eindrucksvoller Weise ihre Klasse, indem Thomas Dufter die Gesamtwertung der "Mini-Vierschanzentournee" vor Wolfgang Wegscheider und Hans-Jürgen Biermaier gewinnt.



Lorenz Wegscheider in Oberaudorf

Lorenz Wegscheider qualifiziert sich zusammen mit Roland Biermaier für die Junioren-Weltmeisterschaft in Murau / Österreich, wo beide Mittelpätze im Springen und im Langlauf belegen. Im nahegelegenen Kulm / Bad Mitterndorf startet Lorenz Wegscheider anschließend bei Skifliegen und erreicht 124 m.

Peter Angerer hat in diesem Jahr den berühmten "Knie-Schnaggler", der ihm beim Stehendschießen so sehr behindert, dass Fehlschüsse an der Tagesordnung sind und er trotz guter Laufleistung in den Platzierungen immer nach hinten rutscht. Diese Nervenentzündung schleppt sich fast über die gesamte Wettkampfsaison hin, zur Deutschen Meisterschaft ist er aber wieder der Alte und bringt mit den Siegen im Einzellauf und der Staffel gleich zwei Meistertitel nach Hause. Einziger intern. Erfolg ist der Gewinn der Militär-WM in der Staffel.

Ebenfalls Deutscher Meister wird Roland Biermaier im Langlauf bei den Junioren und Thomas Dufter belegt bei den Bayerischen Meisterschaften in der Nord. Kombination Platz 1 in der Jugendklasse I.

Neben der "Mini-Vierschanzentournee" und den ER-SIE-ES Rennen im Riesentorlauf und Langlauf führt der Skiclub wieder die Obb. Justizmeisterschaft alpin / nordisch, sowie die Meisterschaften des Schulamtes Traunstein und des Chiemgau- Gymnasiums durch.

1983...

...geht zum zweiten Mal ein Gesamt-Weltcup nach Hammer. Es kann natürlich nur Peter Angerer sein, der in diesem Jahr auch sein erstes Einzel-Weltcuprennen gewinnen kann. Der großartigen Erfolge damit noch nicht genug, erringt er bei der Weltmeisterschaft im Südtiroler Antholz unter den begeisterten Anfeuerungen zahlreicher Vereinsmitglieder die Bronzemedaille im 20 km-Einzellauf und in der Staffel und wird Vizeweltmeister im 10 km-Sprint. Eine rauschende Empfangsfeier, bei der Pfarrer Josef Hartl dem Peter "Danziger Goldwasser" als Anspielung auf die Olympischen Spiele im nächsten Jahr schenkt, bleibt vielen Gästen nachhaltig in Erinnerung. Zur Ergänzung der glänzenden Saison belegt Angerer bei der Deutschen Meisterschaft zweimal Platz 1 und wird dreifacher Militärweltmeister im norwegischen Lillehammer.

Lorenz Wegscheider gewinnt ein internationales Springen in Sapporo, startet zum 2. Mal bei der Inter-Sport-Springertournee und belegt bei Europa- und Alpencupspringen Plätze im Mittelfeld. Sein Cousin Wolfgang Wegscheider kann die Serie der Sieger bei der "Mini-Vierschanzen-Tournee" fortsetzen und Rupert Gimpl wird Chiemgau-Jugendmeister in der Nord. Kombination.

Roland Biermaier erringt seinen dritten Deutschen Meistertitel im Langlauf der Junioren und belegt bei der Junioren-WM im Einzellauf den 42. und mit der Staffel den 12. Platz. Durch einen schweren Verkehrsunfall auf dem Weg zu einem Lehrgang seines Dienstherrn, muss auch der sympathische Roland nach Sepp Ferstl seine noch junge, jedoch so hoffnungsvolle Karriere beenden. Der Verein verliert einen aktiven Sportler, dem die Zukunft gewiss noch so manchen Erfolg geschenkt hätte.

Als eigene Wettkämpfe werden wegen Schneemangel nur die "Mini-Vierschanzentournee" und der nordische Schulwettkampf der Obb. Schulen durchgeführt.

Im Sommer errichten die Eisstockschiützen eine dritte Asphaltbahn, um zukünftig auch Turniere abhalten zu können. Eine schmucke Hütte sichert den Schützen Unterstand auch bei schlechtem Wetter.

1984...

...muss als das Jahr der Superlative und gleichzeitig das, der großen Trauer bezeichnet werden. Olympisches Gold, Silber und Bronze geht nach Hammer.

Nicht nur alle Bewohner des Trauntals stehen auf dem Kopf! Durch den Erfolg unseres "Vorzeige-Athleten" Peter Angerer in Sarajevo wird Biathlon zur Fernsehsportart Nummer eins und er allein erringt mehr Medaillen als die restliche Deutsche Mannschaft bei diesen Winterspielen.

Die Nacht der Nächte erfolgt bei seiner Rückkehr aus Sarajevo. Ein Autokorso von München über Siegsdorf nach Hammer, Böllerschüsse und ein riesiges Feuerwerk machen die

Nacht zum Tag und ganz Hammer feiert bis in die frühen Morgenstunden. Bei diesen Erfolgen verblassen seine anderen Siege im Weltcup und bei der Deutschen Meisterschaft, die aber nicht unerwähnt bleiben sollen.

Thomas Dufter belegt bei den Junioren-Weltmeisterschaften den 44. Platz im Spezial-Springen und wird Chiemgau-Jugendmeister in der Kombination.

Lorenz Wegscheider ist wieder bei der Intersport-Springertournee dabei und stellt bei der Skiflug-Woche in Oberstdorf einen Clubrekord mit 161 m auf.

Zum zweiten Mal gewinnt der SC Hammer den "Hinterstoißer-Lauf" auf der Reiteralm. Die Brüder Hans und Gerhard Geisreiter, sowie Peter Angerer stellen die siegreiche Mannschaft.

Der Nachwuchs tritt mit "Altmeister" Helmuth Wegscheider sen. als Trainer wieder in Erscheinung: Alfred Wegscheider, Toni und Anni Frenzel, Jochen und Jürgen Duda, Markus Hörterer, Stefan Reißl und Nicole Englert gehen bei den verschiedenen Langläufen und Springen an den Start, wobei Anni Frenzel durch ihren Mut den Buben im Springen vorauseilt.

Nach mehreren Jahren wird wieder der ER-SIE-ES Riesenslalom durchgeführt, ebenso die "Mini-Vierschanzentournee".

1985...

...sieht den Beginn des Siitonens-Schrittes, der später auch als "Skating" bezeichnet wird. Die Umstellung macht vielen Läufern, so auch unseren Aktiven zu schaffen. Doch Trainingsfleiß bei den Älteren und Unbekümmertheit bei den Jüngeren lassen dies schnell überwinden und wieder voll ins sportliche Geschehen eingreifen. Peter Angerer belegt den dritten Platz im Biathlon-Gesamtweltcup, dazu kommen Siege bei Welt-Cup-Rennen und der dritte Platz mit der Staffel bei der WM in Ruhpolding, während er bei den Einzelläufen dem Erwartungsdruck des einheimischen Publikums nicht gewachsen ist. Als dreifacher Deutscher Meister kehrt er aus Zwiesel von den dortigen Titelwettkämpfen heim.

Zusammen mit Thomas Dufter, der ab diesem Jahr zur B-Mannschaft der Springer gehört, nimmt Lorenz Wegscheider an der Intersport-Springertournee teil und bei der Deutschen Meisterschaft gehen neben den vorgenannten noch Helmuth und Wolfgang Wegscheider über den Bakken. Ein solches Hammerer Aufgebot bei derartigen Veranstaltungen ist noch nie da gewesen!

Lorenz Wegscheider startet außerdem beim Skifliegen in Planica und Harrachow, wo er mit 164 Metern die neue Clubmarke festlegen kann., und gewinnt ein intern. Mattenspringen in Berchtesgaden, während Thomas Dufter ein solches mit einem neuen Schanzenrekord in Reit im Winkl für sich entscheiden kann.

Die Mannschaft Rupert Gimml, Helmuth und Wolfgang Wegscheider gewinnen die Jugendklasse beim "Hinterstoißer-Gedächtnislauf"



Vom Verein werden wieder der ER-SIE-ES Lauf und die "Mini-Vierschanzentournee" durchgeführt, wobei an letztere auch eine Pokalwertung für Junioren und die allg. Klasse angehängt wird. Die Springen im Chiemgau werden mangels älterer Teilnehmer fast ausschließlich von Kindern und Schülern bis zur Jugendklasse bestritten; Starter in der allg. oder gar der Alters- Klasse, wie noch in den siebziger Jahren sind dagegen von den Schanzen verschwunden.

1986...

...beginnt mit einem neuen Vorstand. Georg Planer jr. tritt die Nachfolge von Franz Angerer an, der das schwere Erbe von Georg Planer sen. zwei Jahre bravourös gemeistert hat und nun wegen seiner zunehmenden Tätigkeit als Bildhauer sein Amt aus Zeitgründen übergibt.

Sportlich bekommen Peter Angerer und der Ski-Club Wein und Essig vorgesetzt. Bei den Weltmeisterschaften in Oslo gewinnt Peter die Silbermedaille im Sprint und Bronze mit der Staffel, muss sie jedoch ein halbes Jahr später wegen erwiesenem Doping wieder zurückgeben. Zusammen mit Mannschaftskamerad Franz Wudy wird er unwissentlich mit verbotenem Testosteron behandelt und vom intern. Verband mit einer halbjährigen Sperre belegt. Da rücken der 2. Platz im Gesamtweltcup, sowie der Gewinn der Militär-WM in den Hintergrund ob diesem, für alle unfassbaren Fall.

Lorenz Wegscheider und Thomas Dufter sind wieder Teilnehmer an der Intersport-Springertournee und starten bei allen Weltcup-Springen dieses Jahres bis nach Japan und Nordamerika. Lorenz Wegscheider ist außerdem Teilnehmer bei den Skiflug-Wochen in Vikersund / Norwegen und am Kulm / Österreich. Zum Saisonabschluss gewinnt er das intern. "Franz Haslberger-Springen" in Reit im Winkl, nach seinem Onkel Helmuth Wegscheider 1961 als zweiter Hammerer.

An Vereinsveranstaltungen werden die "Mini-Vierschanzentournee" und der ER-SIE-ES Riesenslalom durchgeführt, der Familienlanglauf wird wegen geringer Meldungen aus dem Programm gestrichen. Dafür kommt an gleicher Stelle auf der Hachauer Loipe ein Sprinterwettkampf für Langläufer zur Durchführung, den so bekannte Sportler wie Peter Angerer, Fritz und Georg Fischer, Herbert Fritzenwenger, sowie die österreichischen Biathleten Andreas Gumpold, Franz Schuler und Anton Lengauer bestreiten. Die Mannschaft Hammer I mit Angerer / Biermaier belegt dabei den 3. Platz.

Die Eisstock-Schützen beteiligen sich an verschiedenen Turnieren in den benachbarten Orten und richten zwei Stocksschießen selber aus.

1987...

...soll das angeschlagene Image von Peter Angerer wieder aufpolieren. Der Vierfache Gewinn eines Deutschen Meistertitels im Biathlon Einzellauf, im Sprint und in der Staffel, sowie im 50 km Langlauf der Spezialisten, zeigen dies auf eindrucksvolle Weise. Dass bei den Weltmeisterschaften in Lake Placid noch ein großer Druck auf Angerer liegt, belegen seine Ergebnisse in den Einzelwettkämpfen, bei der Staffel ist er jedoch wieder ganz der Alte und holt sich zusammen mit Ernst Reiter, Fritz Fischer und Herbert Fritzenwenger zum versöhnenden Abschluss noch die Bronzemedaille. Auch bei den anschließenden Weltcup-Rennen geht es wieder aufwärts und Angerer belegt durchaus vordere Plätze bei diesen

Wettkämpfen. Zum Ende des Winters wird er noch Militärweltmeister im Mannschaftswettkampf.

Bei der diesjährigen Springertournee sind wieder Lorenz Wegscheider und Thomas Dufter dabei, der in diesem Jahr Opfer der gewünschten "Leichtgewichte" wird und aus dem B-Kader des DSV ausschieden muss. Auf Drängen des früheren Vorstandes Franz Angerer und der Führung des Vereins, besinnt sich Thomas seines sportlichen Beginns als Kombinierer und fängt ohne Kader-Status diese Disziplin verstärkt zu trainieren an. Alles Glück von den Vereinsmitgliedern kann er sicherlich brauchen.

Lorenz Wegscheider ist der vierte Mann des Vereins, der einen Deutschen Meistertitel nach Hammer bringen kann. Bei den nationalen Wettkämpfen wird er mit der Mannschaft Bayern I Sieger in diesem neugeschaffenen Wettbewerb. Durch seine Leistungen qualifiziert er sich für die WM in Oberstdorf, dort wird ihm jedoch der Newcomer und frischgebackene Juniorenweltmeister Dieter Thoma vorgezogen, so dass der "Lenzi" ohne einen Einsatz nach Hause zurückkehren muss.

An clubeigenen Wettbewerben kann durch den akuten Schneemangel nur die "Minitournee" und das ER-SIE-ES Rennen durchgeführt werden.

Im Sommer veranstaltet man zur Aufbesserung der Clubkasse ein Open-Air-Fest am Liftgelände in der Maisau, das als "Dauscher-Grab'n-Fest" in den nächsten Jahren nicht mehr vom Veranstaltungskalender wegzudenken ist, und das neben dem trad. Skikranzl die einzige Einnahmequelle für den Club bedeutet.

1988...

...besteht der Verein nun vierzig Jahre, die angefüllt sind von großartigen Erfolgen, aber auch schmerzhaften Rückschlägen. Wir wollen hoffen, dass dem Verein auch in der nächsten Dekade das Glück zur Seite steht und er immer genügend Aktive hat, die ihn würdig zu vertreten wissen.

In diesem Jahr nimmt Peter Angerer zum dritten Mal bei Olympischen Spielen teil und wieder bringt er Edelmetall mit nach Hause. Während es in den Einzellrennen jeweils "nur" zum 10. Platz reicht, erkämpft er sich mit seinen Staffelkameraden in einem bis zur letzten Minute packenden und mitreißenden Rennen die Silbermedaille. Der krönende Abschluss einer wohl einzigartigen Sportlerkarriere ist damit erreicht. Da macht es nichts mehr aus, dass der Peter in diesem Jahr nicht mal an den Deutschen Meisterschaften teilnimmt, die für ihn im Lauf der Jahre zu wahren "Meisterpründen" geworden sind. Nicht weniger als 25 Titel konnte er von der Jugend an erringen; eine wahrhaft stolze Bilanz! Wir wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg beruflich und privat viel Glück und Erfolg.

Erfolge erreichen aber auch die restlichen Aktiven des Vereins. Lorenz Wegscheider und Thomas Dufter nehmen wieder an der Intersport Springertournee teil, und bei den Deutschen Meisterschaften lassen sie ihr Können so richtig aufblitzen. Lorenz Wegscheider wird Deutscher Meister im Mannschaftsspringen und Thomas Dufter startet erstmalig in der Nord. Kombination, wo er auf Anhieb den 5. Platz belegt. Dazu kommt ein Sieg für ihn in der gleichen Disziplin beim Alpencup in Planica. Der Wechsel hat sich also gelohnt und er kehrt wieder in die Kader-Mannschaft des DSV zurück.

Die Jüngeren sind wieder bei den regionalen Wettkämpfen im Chiemgau am Start und belegen durchwegs vordere Plätze bei diesen Veranstaltungen. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass im Nachwuchsbereich, und damit sind die Kinder unter 10 Jahren gemeint, eine Flaute festgestellt werden muss. Diese Tatsache ist vielleicht auch darauf

zurückzuführen, dass die Winter mit immer weniger Schnee aufwarten. So macht der Verein in diesem Jahr erstmals mittels einer Schnee-Kanone den Versuch, wenigstens etwas von dem kostbaren Weiß auf die Schanzen zu bringen, damit die Springer das Training in Hammer abhalten können.

Als einzige sportliche Veranstaltung kommt die "Mini-Vierschanzentournee" zur Durchführung, nachdem das ER-SIE-ES Rennen wegen immer geringer werdenden Teilnehmerzahlen aufgegeben wurde.

Im Sommer werden erste Überlegungen zum Bau von Tennisplätzen angestellt.

1989...

...nimmt Lorenz Wegscheider zum letzten Mal an der Intersport Springertournee teil. Die Umstellung zum "Leichtgewicht", wie gefordert, kann er nicht ohne körperliche Schäden vornehmen, was ihn dazu veranlasst, sich vom intern. Sport zurückzuziehen. Nachdem im Vorjahr Peter Angerer seine Laufbahn beendet hat, bedeutet dies abermals einen gewaltigen Aderlass für den Verein. Dem immer freundlichen "Lenzi" wünschen wir trotzdem weiterhin alles Gute und viel Glück auf seinem zukünftigen Lebensweg.

Ein Mann tritt in diesem Jahr ins große Rampenlicht der Öffentlichkeit: Thomas Dufter! In seinem zweiten Jahr als Kombinierer schlägt er bei der "Deutschen" im benachbarten Reit im Winkl voll zu und wird zweifacher Deutscher Meister. Damit qualifiziert er sich auch für die WM im finnischen Lathi, wo er im Einzel den 21. Platz und im Mannschaftswettkampf den 7. Platz belegt. Die Positionen in den Weltcup-Rennen sind zumeist zwischen dem 12. und 20. Rang zu vermerken.

Durch den grassierenden Schneemangel in diesem Winter kann keine einzige Veranstaltung durchgeführt werden. Noch nicht einmal für die Clubmeisterschaften reicht die "weiße Pracht". So ist das "Georg-Planer-Gedächtnisturnier" der Eisstocksüützen die alleinige Wettkampfausbeute seitens des Vereins in diesem Jahr.

Die im Vorjahr aufgegriffene Idee des Tennisplatzbaus wird fast zum Politikum! Verbale Auseinandersetzung in der Presse zwischen Verein und der Gemeindeverwaltung in Hinblick auf Geländewahl und Bezuschussung ist für ein paar Tage angesagt. Doch die Vernunft auf beiden Seiten lässt die Gespräche wieder in ruhigeren Bahnen verlaufen und der Club bemüht sich weiter darum, solch eine Einrichtung zu erstellen. So wird man im Laufe des Jahres bei der Suche nach einem geeigneten Standort doch noch fündig und entscheidet sich für ein Gelände am Brunnweg, der bisher von der Fa. Wegscheider als Lagerplatz benutzt wird.

1990...

...erringt Thomas Dufter seinen dritten Deutschen Meistertitel durch den 1. Platz im Mannschaftswettkampf der Nord. Kombination; im Einzelrennen wird er dazu noch Vizemeister. Die Hammerer Erfolge rundet Helmuth Wegscheider ab, der sich im neuen V-Stil die Bayrische Meisterschaft der Spezialspringer holen kann. Dass er seit einigen Jahren auch bei der Intersport Springertournee als Vorspringer, zum Teil mit Helmkamera ausgestattet, fungiert, sei hier einmal ausdrücklich erwähnt.

Nach 10-jähriger Abwesenheit vom alpinen Skisport geht in diesem Jahr mit Johannes Geisreiter zum ersten Mal wieder ein Vereinsmitglied bei regionale Rennen an den Start.

Bleibt zu hoffen, dass sich weitere Mädchen und Buben finden, um vielleicht einmal in die Fußstapfen eines Sepp Ferstl treten zu können.

Chronischer Schneemangel auch in diesem Winter, so dass wieder alle geplanten Veranstaltungen ausfallen müssen.

Als Tribut an den immer populärer werdenden Mountainbike-Sport wird auf der Farnbichlalm ein kombinierter Wettkampf eingeführt, der "Bike-Roll-Running Cup". Nach einem Massenstart in Oberwagenau gehen zunächst Crossläufer auf eine 4 km-Strecke und übergeben dann an einen Langläufer auf Skirollern, der die Straße zum Berggasthaus hochlaufen muss. Dort wird er von einem Radfahrer abgelöst, der zunächst bis zum höchsten Punkt der Alm fährt oder auch - das Rad schiebend - läuft und dann geht es in einem abgesteckten Parcours über die Almwiesen wieder bis Untergschwend um darauf den zweiten Anstieg auf der Straße bis Farnbichl zu absolvieren. Das Wetter ist alles andere als schön, was aber der Freude bei den Teilnehmern keinen Abbruch tut.

Allmählich wird es mit dem Bau einer Tennisanlage Ernst, denn mit Lorenz Wegscheider wird ein vorläufiger Pachtvertrag für das Gelände am Brunnweg geschlossen.

In diesem Herbst wechselt mit Martina Zellner aus Schleching ein Mädchen zum SC Hammer, dessen Vater hier sehr gut als früherer Trainer, angefangen von Peter Angerer bis zu Thomas Dufter, bekannt ist. Man verspricht sich einiges von diesem ehrgeizigen Mädchen, das die dreijährige Hammerer Abstinenz vom Biathlonsport beendet und für Erfolge in diesem Wettbewerb sorgen will.

1991...

...tut sie das auch gleich recht eindrucksvoll, indem sie Deutsche Jugendmeisterin mit der Staffel Bayern I wird und im Alpencup Plätze zwischen Rang 2 und 10 erreicht.

Einen weiteren Deutschen Meistertitel erringt Thomas Dufter im Mannschaftswettkampf der Nord. Kombination zusammen mit Thomas Müller und wird wie im Vorjahr Vizemeister in der Einzelwertung. Damit qualifiziert sich der "Tommy" als einziger Chiemgauer für die WM im italienischen Fleimstal, wo er den ausgezeichneten 9. Platz belegen kann. In der Kombinationsstaffel muss man durch die magere Leistung im Springen mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden sein. Bei den restlichen Starts im Weltcup belegt er durchwegs Mittelpunkte und beendet die Gesamtwertung auf dem 26. Rang.

Helmuth Wegscheider springt als einziger Chiemgauer den durch den Schweden Jan Bokloev populär gemachten V-Stil und erringt damit recht passable Ergebnisse bei den regionalen Springen, aber auch bei den nationalen Meisterschaften.

Im übrigen nord. Lager kommt es derweilen fast zum Stillstand. Gerade mal drei Kinder treten bei den vier Wettkämpfen der "Minitournee" an, wobei Johannes Geisreiter trotz alpiner Skiausrüstung in der Gesamtwertung einen Klassensieg erringen kann. Er startet ja normalerweise als Einziger des Vereins bei den alpinen Kinder- und Schülerwettbewerben, zeitweise unterstützt durch seinen Cousin Raphael Geisreiter.

Dieses Jahr kann auch wieder die "Mini-Vierschanzentournee" mit Pokalwertung durchgeführt werden, ebenso die Clubmeisterschaft im Langlauf und Mountainbikefahren; die Strecke führt dabei von Unterwagenau zur Hubertushütte.

Eine Interessentenversammlung soll klären, wie viele Mitbürger den Bau einer Tennisanlage unterstützen, bzw. einer Tennisabteilung beitreten würden. Der Erfolg ist überwältigend: 72 Erwachsene und 22 Kinder erklären sich sofort bereit beitreten. Mit diesen Zahlen

im Rücken kann man nun einen gesicherten Finanzierungsplan erstellen und mit den Planungen beginnen.

Der 2. "Bike-Roll-Running Cup" wird auf dem Gelände Untergschwend - Farnbichlalm ausgetragen und während im Vorjahr noch reine Amateure am Start waren, gehen in diesem Jahr schon sehr bekannte Namen, wie Michael Haase, Robert Glasl oder Stefan Tasani-Prell über die einzelnen Strecken.

Kurz vor dem Wintereinbruch stellt Vorstand Georg Planer anlässlich der Jahreshauptversammlung sein Amt zur Verfügung; Nachfolger wird sein bisheriger Stellvertreter Hans Geisreiter. Der Dank aller gilt dem "Schorsch", der in einer für ihn sehr schwierigen Zeit die Geschicke des Vereins meisterhaft gelenkt hat.

1992...

...ist das Jahr, in dem die V-Stilisten die "Klassiker" bei den Skispringern endgültig ablösen.

Auch Thomas Dufter muss sich eilends auf den neuen Stil umstellen, will er sich für die



Helmuth Wegscheider im V-Stil

Olympischen Spiele in Albertville qualifizieren und er schafft es schließlich auch. Als dritter Sportler des kleinen Hammerer Skiclubs nimmt er an einem derartigen Riesenspektakel, diesmal ausgetragen in den französischen Alpen, teil, wo er im Einzelwettkampf als bester Deutscher den 12. und mit der Mannschaft den 5. Platz erringen kann. Als bester Deutscher beendet der ehemalige Spezialspringer auch die Weltcup-Gesamtwertung in der Nord. Kombination mit dem 12. Rang.

Noch besser macht es in diesem Jahr Martina Zellner. Nicht weniger als sieben Europacup-Rennen der Biathletinnen und somit

auch souverän die Gesamtwertung kann sie gewinnen. Die Krönung erfolgt in Canmore / Kanada, wo sie sich mit der Staffel die Bronzemedaille bei den Junioren-Weltmeisterschaften erlaufen und erschießen kann. Da kann der Sieg bei der Deutschen Jugendmeisterschaft nur mehr blass daneben erscheinen.

Helmuth Wegscheider kann zum zweiten Mal einen Bayerischen Meistertitel im Spezialspringen erringen und belegt mit der Mannschaft Bayern I den 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft.

Johannes Geisreiter ist in diesem Jahr wieder der einzige Vertreter des Vereins im Kinderbereich. Einen Klassensieg in der Gesamtwertung der "Minitournee", sowie gute Plätze bei den alpinen Rennen kann er für sich verbuchen. Wir wollen hoffen, dass bald wieder weitere Nachwuchssportler in den Ergebnislisten auftauchen und so die Lücken zwischen den Jahrgängen schließen.

In diesem Jahr können wieder etwas mehr Veranstaltungen durchgeführt werden. Als Erstes steht die "Mini -Vierschanzentournee" an, die gerade noch vor einsetzendem starken Regen über die Bühne gebracht wird. In einem Kraftakt kann man am Skilift in Maisau eine Riesenslalom-Strecke präparieren, auf welcher ein Qualifikationsrennen des Sparkassen-Atomic-Cups ausgetragen wird.

Ebenfalls wieder durchgeführt wird der "Bike-Roll-Running-Cup" im Farnbichlalmgebiet, sowie die nordische, alpine und Mountainbike-Clubmeisterschaft; eine Vereinsradtour rund um den Teisenberg wird nur von wenigen Teilnehmern bestritten.

1993...

...bleiben die sportlichen Erfolge dem SC Hammer treu. Weltmeisterschaftsbronze in der Mannschaftswertung der Nord. Kombination holt Thomas Dufter aus Falun ins Trauntal. Es sollte dies die einzige Medaille sein, die der DSV mit seinem 20-köpfigen Aufgebot ergattern kann. Damit erreicht er den Höhepunkt seiner Springer- und Kombiniererkarriere. In der Weltcup-Gesamtwertung belegt er den 14. Platz, mit dem 2. Rang in Saalfelden erreicht er dabei seine beste Platzierung bei einem Einzelrennen.

Martina Zellner wird Bayerische und Deutsche Junioren-Meisterin im Biathlon Sprint. Die heimische Junioren-Weltmeisterschaft in Ruhpolding muss sie allerdings ohne Edelmetall beenden, da sie bei allen drei Rennen durch Grippe geschwächt an den Start geht. Bei den Europacup-Rennen ist die Konkurrenz in diesem Jahr besonders groß und sie erreicht in der Gesamtwertung den 4. Platz.

Wieder am Start bei den regionalen Springen ist Helmuth Wegscheider, neben Thomas Dufter der einzige verbleibende Sportler aus der glanzvollen Zeit Ende der 70-er Jahre.

Neben Johannes Geisreiter startet bei den alpinen Wettkämpfen erstmals Michael Ferstl, der Sohn von Sepp.

Einen zaghaften Neuanfang gibt es auch mit den Brüdern Thomas und Simon Huber, die sowohl alpin, als auch nordisch starten. Dazu kommen noch sporadisch Sven Koopmeiners, Roman Zenz, Christoph Hörterer und Thomas Maier.

Im Sommer bestreiten Seppi Daburger und Ludwig Fembacher die diversen Mountainbike-Rennen in der näheren Umgebung.

Die chronische Schneeknappheit zwingt den Skiclub, die "Mini-Vierschanzentournee" in Ruhpolding auszutragen.

Die Dorfmeisterschaft im Eisstockschießen, die Clubmeisterschaften, und der "Bike-Roll-Running-Cup" sind die weiteren Veranstaltungen, die der Verein durchführt.

Wie im letzten Jahr, hat man bei der Planung der Tennisanlage immer wieder Rangeleien mit den verschiedensten Behörden. Langsam verliert man die Lust an der ganzen Angelegenheit und nur den "Dickköpfen" der Verantwortlichen, besonders Willi Hörterer und Georg Planer, sowie einiger fanatischer Tennissportler ist es zu verdanken, dass der Plan nicht endgültig in den Mühlen der Ämter hängen bleibt.

1994...

...sind es die sechsten Olympischen Spiele in Reihenfolge, an denen mit Thomas Dufter ein Mitglied des SC Hammer teilnimmt. Das soll einem so kleinen Verein erst einmal jemand nachmachen, auch wenn es beim "Tommi" nicht so gut läuft und er hinter den Erwartungen der Daheimgebliebenen bleibt. Auch den übrigen Winter durch scheint ihn das Pech zu verfolgen und er beendet die Wettkampfsaison mit den auch für ihn sicherlich enttäuschenden 21. Platz im Gesamt-Weltcup. Hier sei aber auch einmal angemerkt, dass die Kombinierer innerhalb von fünf Jahren vier Trainer verpasst bekamen! Der Grund war immer das zu schwache Abschneiden aus der Sicht der Verantwortlichen.

Dem Glanz einer Olympiateilnahme setzt jedoch Martina Zellner mit dem Titelgewinn einer Juniorenweltmeisterin erst richtig die Krone auf. In dem slowakischen Ort mit dem un-aussprechlichen Namen "Osrblie" ist sie in blendender Verfassung und erringt zur "Goldenen" auch noch die Silbermedaille mit der Staffel und wird 6. im Sprint. Ganz Hammer ist beim Empfang auf den Beinen, als sie mit Fackelzug und Blasmusik zum Gasthof Hörterer geleitet wird.

Helmuth Wegscheider ist wieder bei den Springen in der näheren und weiteren Umgebung dabei. Nach dem jetzt alle Springer der V-Stil perfekt beherrschen, ist sein Vorsprung in dieser Stilrichtung dahin und er muss von nun an mit mittleren Platzierungen vorlieben nehmen.

Was tut sich beim Nachwuchs? Sven und Daniel Koopmeiners bilden zusammen mit Martin Gehmacher die nordische, Johannes Geisreiter sowie die Brüder Michael und Peppi Ferstl die alpine dürftige Mannschaft, die im Olympiajahr für den Skiclub am Start ist. Doch gerade der Name Ferstl ist im Verein für Erfolge gut; wollen wir hoffen, dass sich diese im Laufe der Zeit auch einstellen.

Wieder muss wegen Schneemangel die "Mini-Vierschanzentournee" in Ruhpolding ausgetragen werden. Als Zusatz zum Springen wird eine Kombinationswertung mit anschließendem Langlauf angehängt, so dass die Siegerehrung erst weit nach Einbruch der Dunkelheit vorgenommen werden kann.

Der Bebauungsplan für die Tennisanlage am Brunnweg steht und die Vereinssatzung wird so abgeändert, dass eine Tennisabteilung gegründet werden kann. Im November wird bei strahlendem Herbstwetter mit den ersten Räumungsarbeiten begonnen und am 1. Adventswochende kommt die erste Planieraupe zum Einsatz.

Sepp Ferstl, unser Altmeister, kann sich den Wünschen der Söhne nicht entziehen und trainiert eifrig mit ihnen an den verschiedensten Lifthängen der Umgebung. Dazu holt er auch noch weiteren skiinteressierten Nachwuchs aus seiner unmittelbaren Nachbarschaft zusammen und baut so eine bis zu acht Läufer starke Alpintruppe auf.

1995...

...dann erstmalig in dieser Anzahl an den Start geht und schon beachtliche Platzierungen erreichen kann.

Die Mannschaft besteht aus den Brüdern Michael und Peppi Ferstl, Robert und Seppi Zollner, Katrin Berger, Michael Schimpfhauser, Angela Huber, Simon und Conny Kübler und den Brüdern Thomas und Simon Huber, die dazu auch noch im Springen zusammen mit Johannes Geisreiter am Start sind.

Bei der älteren Generation muss sich Martina Zellner dem rauen Wind der Seniorenklasse stellen und bekommt dies auch gleich deutlich zu spüren. Als bestes Ergebnis erringt sie mit der Staffel die Bronzemedaille bei den Europameisterschaften im französischen Grand Bornand.

Thomas Dufter, inzwischen mit 29 Jahren zu den "Oldies" gehörend schlägt noch einmal zu und wird deutscher Meister in der Nordischen Kombination. Damit sichert er sich die Fahrkarte zur Weltmeisterschaft in Thunderbay /Kanada, wo er aber die deutsche Talfahrt in dieser Sportart auch nicht aufhalten kann. Mit einem enttäuschenden 6. Platz in der Kombinationsstaffel kehrt der einzige Vertreter des Chiemgaus zurück ins Hammerer Tal.

Für den Verein bei Langläufen, Springen und Mountainbikerennen außerdem am Start: Franz Bichlmann, Ludwig Fembacher, Hansi Dufter und Helmuth Wegscheider.

Am 05. Mai 1995 erfolgt die Gründungsversammlung zur Installation einer Tennisabteilung im SC Hammer; 127 Personen treten der neuen Sparte bei. Zum Abteilungsleiter wird Bernhard Kübler, zu seiner Stellvertreterin Monika Wiesensarter gewählt. Im Herbst stellt die Gemeinde durch Verhandlungen mit dem Forstamt auch die Zufahrtsregelung zu den geplanten Tennisplätzen sicher.

Die "Mini-Vierschanzentournee" kann in diesem Jahr bei bester Schneelage wieder auf den Hammerer Schanzen an der "Strahleit'n" und der "Georg-Planer-Schanze" durchgeführt werden. Die alpine Clubmeisterschaft ist wieder einmal Opfer des Schneemangels und wird am Rauschbergsüdhang ausgetragen, während für den Langlauf in Hachau wieder genügend Schnee liegt.

Der Skiausflug führt nach Haus im Ennstal, wo man bei einem Weltcuprennen hautnah die Asse der alpinen Damen bewundern kann.

Eisstockdorfmeisterschaft und Mountainbike-Clubmeisterschaft sind auch in diesem Jahr Bestandteil des Vereinsangebotes für nicht so sehr ambitionierte Sportler.

Dagegen starten beim "Bike-Roll-Running-Cup" auf Farnbichl immer mehr "Spezialisten", so dass die Hobbyläufer ins Hintertreffen geraten; Ergebnis ist ein Rückgang bei den Meldungen.

Nach dem verheerenden Hochwasser im Juli beginnt endgültig der Bau der langersehnten Tennisplätze. Die notwendigen Vorarbeiten - Untergrund plan erstellen, Zu- und Ableitungen für Strom, Wasser und Abwasser verlegen und den Rohbau des Tennishauses errichten - werden in Hunderten von freiwilligen Stunden durch Eigenleistung erstellt. Die Gemeinde Siegsdorf pachtet das gesamte Areal für 25 Jahre und stellt es dem Skiclub kostenlos zur Verfügung.

1996...

...ist das Jahr des Abschieds vom aktiven Sport für Thomas Dufter. Die Umstellung vom klassischen zum V-Stil war für ihn zu bewältigen, die Reglementierung der Skilängen erreichte dem "Tommi" jedoch ganz gewaltig zum Nachteil, zumal er durch Statur und Gewicht ein "gestandenes Mannsbild" ist und kein Leichtgewicht, wie es rundum propagiert wird. Fast 20 Jahre ist er dem nordischen Skisport verbunden und hat dabei Großartiges geleistet. Als Dank und Anerkennung verleiht ihm der SC Hammer die Ehrenmitgliedschaft und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg in seiner beruflichen Laufbahn.



Die spätere Olympiasiegerin und Doppelweltmeisterin Martina Zellner

Gleich zu Beginn des Jahres läuft es famos für Martina Zellner. Durch vordere Plätze bei den Weltcup-Einzelrennen in Skandinavien wird sie für die Staffel nominiert und kann mit ihren Mitstreiterinnen zweimal den ersten Platz erringen. Leider bleiben ihr diese Leistungen bei der Weltmeisterschaft im "heimischen" Ruhpolding versagt und sie landet im geschlagenen Feld, ohne Aussicht auf eine medaillenträchtige Teilnahme im Mannschafts- oder Staffellauf. Der dritte Platz bei der deutschen Meisterschaft ist ihre beste Platzierung bei den nationalen Wettbewerben; in der Weltcupgesamtwertung belegt sie Rang 30.

Vom Koasalauf bis zum Holzlandspringen sind wieder Franz Bichlmann, Ludwig Fembacher und Helmuth Wegscheider unterwegs, wobei Letzterer als Vorspringer bei der Skiflug-WM am Kulm bei Mitterndorf einen inoffiziellen Clubrekord mit 169 Metern auf-

stellt.

Auch die Jungen sind fleißig am Start und erreichen durchwegs vordere Plätze, sowohl alpin wie auch nordisch. Erwähnenswert ist hier ein Klassensieg in der Gesamtwertung der "Mini-Vierschanzentournee" durch Tobias Zenz. Wir erinnern uns: Von 1980-1984 konnten Hammerer Springer diese Veranstaltung fünfmal ohne Unterbrechung gewinnen.

In diesem Jahr ist für den Verein natürlich die Fertigstellung und Einweihung der Tennisanlage von herausragender Bedeutung. Pünktlich zum 1. Mai können die Plätze bespielt werden und Dank zahlreicher Helfer ist das Funktionsgebäude sowie das Umfeld sauber hergerichtet und wird am 7. Juli eingeweiht. Viel Lob für die Ausführung gibt es dabei nicht nur von anwesenden "Sachverständigen", sondern auch von ehemaligen Gegnern der ganzen Sache. Wollen wir hoffen, dass dieses Sommerstandbein des Clubs auch für den Skinachwuchs Mithilfe wird.

Auch sportlich entwickelt sich die Tennisabteilung gleich recht schnell, so steht, neben verschiedenen vereinsinternen Clubmeisterschaften, im September ein Freundschaftsspiel mit den Nachbarn aus Neukirchen auf dem Programm, dass überraschend mit einem knappen Hammerer Sieg endet.

Eine Neuheit erleben die Hammerer in diesem Winter mit der Durchführung eines Nachtspringens, das von allen Teilnehmern und Verantwortlichen große Zustimmung erfährt.

Der "Mohrenkopf-Pokal", ein Kinder- und Schülerriesenslalom ist ebenfalls neu in der Clubveranstaltungsreihe, so benannt, weil an alle Teilnehmer nach Beendigung des Rennens diese bekannte Süßigkeit verteilt wird.

1997...

...ist der SC Hammer seit 24 Jahren ununterbrochen bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen vertreten! Eine wahrhafte Meisterleistung für diesen zahlenmäßig kleinen Verein; vielleicht sogar einzigartig in Deutschland!

Die diesjährige Biathlon WM sieht mit Martina Zellner die vorläufig letzte Teilnehmerin aus den Reihen des SC Hammer, die Sepp Ferstl 1974 begann. Das sportliche Ergebnis für die Martina ist bei nur einem Einsatz im Mannschaftswettkampf natürlich alles andere als befriedigend, zumal durch Probleme am Material nur der enttäuschende 13. Platz übrigbleibt.

Bei den Weltcuprennen läuft es schon besser und sie kann sich mehrere Male unter die besten Zehn einreihen. Größter Erfolg in diesem Jahr ist der Gewinn der Deutschen Meisterschaft mit der Staffel Bayern I.

Gleich acht Siege in seiner Klasse kann der junge Pepi Ferstl einfahren - der Name ist einfach Verpflichtung im alpinen Skisport!



Ein Teil des alpinen Nachwuchs 1997 mit Trainer Sepp Ferstl: M. Ferstl, Ch. Ferstl, Pepi Ferstl, Ch. Wallner und M. Schimpfhauser

Aber auch die restlichen Kinder bringen gute Ergebnisse heim. Es sind dies im Jubiläumsjahr: Michael Ferstl, Simon und Conny Kübler, Andrea Hasslberger, Michael Schimpfhauser, Christoph Wallner und die Gebrüder Zollner. Beim letzten Rennen des Winters ist ein weiterer Ferstl - Christian - am Start und auch er kann sich gleich ganz vorne platzieren.

Die nordische Truppe besteht bei den Kindern aus den Brüdern Simon und Thomas Huber, Michael Holzner, Tobias Zenz und Michael Fernsebner, der erneut einen Klassensieg in der Gesamtwertung der "Mini-Vierschanzentournee" für den SC Hammer erringen kann.

Vereinsveranstaltungen in diesem Jahr sind die "Mini-Vierschanzentournee", der Mohrenkopfpokal, ein Vergleichskampf unserer Tennisdamen mit Neukirchen, sowie sämtliche Clubmeisterschaften.

Im Herbst dieses Jahres errichtet der Skiclub neben der "Georg-Planer-Schanze" eine 20-m Kinderschanze; beide Anlagen werden vom DSV abgenommen, nachdem Sicherheitseinrichtungen nach der IWO errichtet wurden.

Die Jahre 1998 - bis 2001 sind in die Vereins-Chronik noch nicht eingearbeitet. Sobald sie vorliegen, werden sie auch an dieser Stelle veröffentlicht. Ab hier werden die Rechenschafts- und Jahresberichte des 1. Vorsitzenden aus den Jahreshauptversammlungen beginnend mit dem Winter 2002/2003 veröffentlicht.

2002/2003

Vorstandarbeit

Wie im letzten Jahr hat der gesamte Vorstand das Vereinsjahr am Pfingstmontag mit einer Wallfahrt nach Maria Eck begonnen, um für alle Veranstaltungen um schönes Wetter zu bitten. Dass wir uns dabei, bei ausgemachtem Sauwetter auf die "Roas" gemacht haben, hat sich wahrlich gelohnt, denn bis auf zwei Veranstaltungen konnten wir alle Termine bei herrlichstem Wetter über die Bühne bringen. Und das Gewitter beim "Dauscher-Grabenfest" zu fortgerückter Stunde war zwar ärgerlich, aber im Vergleich zu den letzten Jahren leicht zu verschmerzen.

Im vergangenen Jahr kam die Vorstandschaft zu insgesamt 13 Ausschuss-Sitzungen zusammen und die Trainer des Vereins trafen sich zu einer Trainersitzung. Zusätzlich gab es noch unzählige Termine, wie Lehrgänge, Fortbildungen und Besprechungen auf Verbandsebene und innerhalb der Gemeinde, die besucht wurden.

Auch standen in diesem Jahr wieder viele Arbeitseinsätze auf dem Programm. So musste erneut ein Erdrutsch an der Sprungschanze notdürftig beseitigt werden, der uns in diesem Jahr auch noch einige Stunden kosten wird. Neu angelegt wurde eine Trainingsloipe mit Flutlicht in der Maisau, die von der Gautrainerin im Langlauf sehr positiv beurteilt wurde und unserem Nachwuchs eine ausgezeichnete Trainingsmöglichkeit bietet. Den Lagerraum im Keller der alten Volkschule haben wir von Grund auf renoviert und sobald wir den Vereinstadel für unsere Zwecke nützen können, werden wir dort unten ein übersichtliches Magazin für unsere Kleinteile und Sportausrüstungen haben, sowie für unsere elektronischen Geräte.

Wie im Kassenbericht gehört, wurde uns von der Gemeinde Siegsdorf ein Zuschuss für den bereits abgeschlossenen Umbau unserer Schanzenanlagen gewährt, wofür ich mich noch einmal in aller Öffentlichkeit bedanken möchte. Durch diesen finanziellen Spielraum konnten wir auch zahlreiche neue Sportgeräte und Zubehör anschaffen, wie Skiroller,

Trainingsgeräte, Wachsböcke, Absperrzäune, Funkgeräte, einen neuen Hilti-Akkubohrer und einiges mehr. Diese Ausgaben waren schon lange – bereits von der vorherigen Vorstandschaft - geplant und unbedingt nötig, da wir der Meinung sind, nur mit einer vernünftigen Ausrüstung kann man vernünftig arbeiten.

Für die Vereinsmitglieder konnten wir günstige Vereins T-Shirts und Mützen besorgen, die reißenden Absatz fanden.

Vereinsveranstaltungen

Als erstes stand am 12. Juli einer der wichtigsten Termine des Jahres im Kalender: Das Dauscher – Grabenfest, das unsere Haupteinnahmequelle darstellt und sicher arbeitstechnisch das größte Unterfangen des Vereins ist. Nachdem mit den organisatorischen Vorbereitungen (Genehmigungen, Bestellung von Toiletten, Containern, Bierzelt usw.) bereits Ende Mai begonnen wird, fängt der eigentliche Aufbau am montagabend an, mit dem Antransport des notwendigen Materials, von den Einzelteilen der Bar, über Bauzäune, das Festzelt, Bühne bis hin zu Sektgläsern und Glühbirnen. In den folgenden Tagen werden von vielen Helfern bis spät in die Nacht die einzelnen Festbereiche fertiggestellt, wobei das Bühnenzelt und die Überdachung der Bar die schwierigsten Arbeiten darstellen. Auch die Installation von Wasser- und Abwasserleitungen, Sanitären Einrichtungen, sowie die Stromverteilung stellen jedes Mal eine Herausforderung dar. Fast 150 m Bauzaun werden für die Absperrungen gebraucht und noch einmal fast doppelt so viel an Abklebefolien. Ca. 80 – 100 Helfer sind für den Auf- und Abbau, sowie für die Durchführung des Festes nötig, nicht zu vergessen die Unterstützung durch die Kameraden der FFW Hammer, denen ich an dieser Stelle ebenso herzlich für ihre Arbeit danken möchte, wie den Grundstückseigentümern für die zur Verfügung gestellten Parkplatzflächen. Obwohl schließlich zu später Stunde ein heftiges Gewitter das Fest jäh unterbrach, konnten wir uns wieder ein finanzielles Polster erwirtschaften, das uns den Wintersportbetrieb sicherte. Hierin liegt allerdings auch ein großes Problem. Da wir in Hammer keine Großbetriebe ansässig haben, die uns über Sponsoring unterstützen, sind wir wirtschaftlich auf Gedeih und Verderb vom Dauschergrabenfest abhängig und ich mag nicht daran denken, was auf uns zukommen würde, sollte das Fest aus Witterungsgründen nicht den erhofften Erfolg bringen oder gar gänzlich ausfallen.

Vom 26. auf den 27. Juli fand wieder das Zeltlager für die Kinder bis 14 Jahre statt, an dem über 30 Kinder teilnahmen. Auf dem Programm standen neben Hockey, Beach Volleyball, Kartoffelfeuer und vielem anderen mehr, auch das Wiederentdecken alter Kinderspiele wie z.B. "Pickeln".

Um die Jugendarbeit noch effektiver zu gestalten, wurde ja in der letzten Jahreshauptversammlung die neue Jugendsatzung verabschiedet. Sie sieht unter anderem vor, dass jedes Jahr ein sogenannter Jugendtag abgehalten wird. Dieser fand am 2. Oktober statt und hierbei wurde Michael Maier von den Jugendlichen des Vereins zum Jugendleiter gewählt.

Ebenfalls neu war unser Skibasar am 2. November. Gedacht war diese Aktion, um dem einen oder anderen die Fahrt in die großen Gebrauchtmärkte in der Umgebung zu ersparen. So war zwar der Ansturm nicht zu groß, aber so mancher konnte für seine Kinder ein passendes Teil finden.

Ende November wurde wieder ein Wachskurs für Langlaufski angeboten, bei dem Karl Zellner und Heini Krammer Tipps zum präparieren von Skating- und Klassikski gaben. Dabei wurde vor allem erklärt, wie wichtig die Wahl der richtigen Ski im Verhältnis zum Körpergewicht ist und wie man die Wachszenen bei der klassischen Technik feststellen kann.

Der Vereinsausflug führte uns am 14. und 15. Dezember nach Obertauern. Da an diesem Wochenende hier die Saisoneröffnung mit Liftkarten zum halben Preis stattfand und wir mit dem Jugendhotel Tauernhof ein preiswertes Quartier fanden, konnten wir vor allem Familien mit Kindern ein günstiges Skiwochenende ermöglichen. Zwar war die Schneelage

nicht übermäßig gut, aber das herrliche Wetter konnte das leicht ausgleichen. Die Kinder hatten in ihren Zimmern einen Riesenspaß und das Zusammensitzen am Abend, das gemeinsame Feiern und Musizieren von jung und alt, war sicher eines der schönsten Erlebnisse hierbei.

Als letzter Punkt der Vereinsveranstaltungen würde an dieser Stelle der Bericht vom Skikranzl folgen. Wie bekannt hat sich an diesem Tag eine der schlimmsten Tragödien unseres Ortes ereignet und die Vorstandschaf hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, trotz eines finanziellen Verlustes auf die Durchführung zu verzichten. Wir waren und sind der Meinung, gerade in unserer heutigen Zeit muss man auch einmal ein Zeichen setzen, dass es Wichtigeres gibt als Geld. Es gilt nicht nur im Feiern von Erfolgen zusammen zu stehen, sondern auch im Bewältigen von Leid und Trauer.

Sportveranstaltungen

In nüchternen Zahlen: 3 Clubmeisterschaften, 2 Wettkämpfe für den Skiverband Chiemgau im Skispringen und im Langlauf, 1 regionales und 4 internationale Alpinrennen, und die Mithilfe bei 4 Wettkämpfen der TG Trauntal, sowie beim Interkontinentalcup in Ruhpolding. Noch nicht einmal berücksichtigt sind hier die Aktivitäten der Tennisabteilung!

Am 29. September fand bei strahlendem Sonnenschein die Clubmeisterschaft im Mountainbike statt, wobei vor allem bei den Kinderklassen ein großes Starterfeld antrat. Die Herren und die Damenklassen waren leider etwas unterbesetzt, ein Phänomen, dass sich auch bei der Langlaufclubmeisterschaft zeigte. Wenn ich beobachte wie viele Vereinsmitglieder in den Sommermonaten tagtäglich auf den Wald- und Bergstrassen unterwegs sind, ist mir dies nicht ganz begreiflich und ich finde dies bedauerlich. Die Strecken führten für die Kinder vom Mühlgraben bis zur Farnbichlalm, für die Jugendlichen und die Damen bis zum Dürrnock. Die Herrenstrecke führte wie in den vergangenen Jahren bis zum Rohrmoos.

Eine der wenigen Veranstaltungen, die bei einem ausgemachten Sauwetter durchgeführt werden musste war der Mohrenkopfpokal am 22. Dezember. Ursprünglich zum ersten Mal als spontanes Ersatzrennen für einen ausgefallenen Leki-Cup ausgetragen, ist dieses Rennen heute aus dem Rennkalender im Chiemgau nicht mehr wegzudenken. Es dient – da es für die meisten Teilnehmer der erste Wettkampf der Saison ist – zur Standortbestimmung und wird für die Qualifikation zum Deutschen Schülercup herangezogen. Über 200 Starter von der S8 bis zu den Jugendklassen waren bei Flutlicht am Unternberg am Start.

Ebenfalls bei Flutlicht wurde am 1. Februar in der Maisau die Clubmeisterschaft im Langlauf ausgetragen. Gerade für die Kinder ist dieser Austragungsort ideal, da die gesamte Strecke für die Zuschauer einsehbar ist und nicht nur Eltern, sondern ganze Familien bis hin zu den Großeltern den Nachwuchs anfeuern können. Zugegebenermaßen ist für die Herren die Strecke dagegen als sehr anspruchsvoll zu betrachten. Im Anschluss gab es neben den Pokalen bei der Siegerehrung für die Kleinen eine entsprechende Ladung Pommes als Belohnung.

Bei strahlendem Sonnenschein aber eiskalten Temperaturen fand am 15. Februar auf der Loipe in der Hachau ein Wettkampf zum Sparkassen-Schüler-Langlaufcup des Skiverbandes Chiemgau statt zu dem fast 300 Kinder und Jugendliche gemeldet waren. Dabei waren ab der Schülerklasse S10 Strecken von 2 bis 10 km in der klassischen Technik zu bewältigen. Für die jüngeren Jahrgänge wurde ein Geschicklichkeitsparcours mit mehreren Hindernissen, u.a. einer Wellenbahn, errichtet. An dieser Stelle möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass bei den Sportveranstaltungen einige Euro für die Kasse übrigblieben, zumal wir mit einem großen Pokalhersteller einen günstigen Einkaufsvertrag abschließen konnten und wir beim Getränke- und Brotzeitverkauf erfreuliche Einnahmen verzeichneten.

Am 22. Februar begann schließlich das ereignisreichste Wochenende des Winters mit 4 Veranstaltungen in 3 Tagen. Nachdem wir schon die ganze Woche über jeden Abend mit

dem Präparieren der Sprungschanzen verbracht hatten, teilweise unter Mithilfe der Feuerwehr, führten wir am samstagnachmittag die Clubmeisterschaft Alpin durch. eine Rekordbeteiligung mit 85 Startern brachte die Organisation ganz schön ins Schwitzen, so sehr, dass nicht einmal Zeit zum Fotografieren blieb. Auch aus den Nachbarvereinen Inzell und Siegsdorf waren etliche Läufer am Start, was das gute Verhältnis der Vereine demonstriert. Kam bei früheren Clubmeisterschaften niemand am Ferstl Sepp vorbei, so sind es heute seine Buam, die die Richtzeiten setzen.

Am darauffolgenden Sonntag wurde die umgebaute Schanzenanlage von Pater Leopold von Maria Eck eingeweiht und am Nachmittag ihrer sportlichen Bestimmung übergeben. Ebenfalls bei Kaiserwetter stand das 2. Springen zur Mini-Vierschanzen-tournee des SV Chiemgau auf dem Programm und die gesamte Anlage präsentierte sich in einem hervorragenden Zustand. Viele Zuschauer konnten einen spannenden Wettkampf mit teilweise ausgezeichneten Sprüngen verfolgen. In einer Wettkampfpause demonstrierte dann das neuformierte Springerteam aus Hammer auf einer kleinen Übungsschanze, dass in den nächsten Jahren wieder verstärkt mit Skispringern aus Hammer gerechnet werden muss.

Während das Springen noch lief, fuhr bereits ein Vorauskommando Richtung Bischofswiesen, da am selben Tag abends am Götschen von uns der 1. FIS-Damenslalom ausgerichtet wurde, der Rest der Helfer machte sich nach der Siegerehrung auf den Weg. Das 2. Rennen fand am montagvormittag statt, wobei uns ein Kontingent der Bundeswehr bei der Organisation unterstützte. Bei den beiden Wettkämpfen, die als Bayerische Meisterschaft Jugend und Damen gewertet wurden, waren neben Läuferinnen aus 8 Nationen mit Annemarie Gerg und Monika Bergmann auch zwei der besten Technikerinnen des DSV am Start.

Als der Winter eigentlich schon zu Ende war, konnte der SC schließlich noch einmal 2 FIS Rennen übernehmen. Und so mussten erneut zahlreiche Freiwillige organisiert werden, die am 5. und 6. April bei 2 Riesenslalom / Herren mithalfen. Vor allem am Sonntag, als nach einem Wintereinbruch ca. 30 cm Neuschnee auf der Piste lagen, waren alle Helfer unentwegt im Einsatz und vor allem vom Rutschkommando war körperliche Höchstleistung gefordert.

Ich darf mich an dieser Stelle beim Leiter des Regionalzentrums Götschen Helmuth Wegscheider bedanken, dass er uns die Möglichkeit gab, diese Rennen zu übernehmen und der die Hauptlast bei der Organisation trug. Die Einnahmen hierfür sind für uns jedenfalls wie ein warmer Regen in der Vereinskasse.

Im Alpinbereich unterstützten wir darüber hinaus noch mit einigen Helfern Sepp Ferstl und die TG Trauntal beim Konditionswettkampf im September mit einer eigenen Station, bei 2 Sparkassen-Leki-Schüler Cups am 2. Januar und am 4. März, sowie bei der Kreismeisterschaft am 16. Februar.

Auch der Bitte um Hilfe des SC Ruhpolding kamen wir nach und unterstützten den Nachbarverein beim IC Springen vom 28.2. – 2.3. Dabei fielen die Hammerer wieder positiv auf, da sie als einzige komplett ausgerüstet waren.

Unsere Sportler

Nicht nur als Ausrichter von Wettkämpfen war der Verein im vergangenen Jahr tätig, sondern auch im aktiven Bereich. Hier sieht man eine Liste mit allen Nachwuchssportlern, die im vergangenen Jahr in den Sportarten und Disziplinen Tennis, Alpin, Springen und Langlauf für den SC Hammer regional und überregional gestartet sind, insgesamt 53 Namen. Nicht aufgelistet sind die Kinder und Jugendliche, die darüber hinaus noch an den verschiedenen Trainingsmaßnahmen des Vereins teilgenommen haben. Allein in den Sportarten Alpin und Langlauf tauchte dabei der Name von Sportlern des Vereins 240 Mal in den Ergebnislisten auf, davon 51 Mal Plätze auf dem Stockerl.

Tennis

Neben drei Nachwuchsmannschaften der Tennisabteilung waren das Damen und das Herrenteam in der Hobbyrunde überaus erfolgreich, wobei die Herren ungeschlagen den Titel holen konnten. Dies ist umso höher einzuschätzen, als alle gegnerischen Mannschaften in Bestbesetzung gegen den SC antraten. Entsprechend ausschweifend fielen die Siegesfeiern aus, wobei die Damen das auswärts spielende Männerteam gebührend zu Hause empfingen und die Herren sich dafür mit einem angemessenen Service nach dem letzten Damen-Spiel bedankten.

Zum zweiten Mal fand im letzten Jahr das Allstarsturnier statt, bei dem wieder ehemalige und aktive Wintersportler, sowie Trainer dabei waren. Da kurz zuvor unser Ort vom Augusthochwasser heimgesucht worden war, wurde der Erlös der Veranstaltung, immerhin 900,- Euro, der Gemeinde für die Opfer übergeben. Auch in diesem Jahr ist diese Veranstaltung wieder geplant, hierzu wird der Abteilungsleiter später genaueres sagen.

Gute Ergebnisse im Wintersport setzen auch ein kontinuierliches Sommertraining voraus, da hier die technischen und vor allem konditionellen Grundlagen für die gesamte Saison gelegt werden. Dieses Sommertraining wurde von allen Sparten gemeinsam durchgeführt, und wie man sieht platzierte dabei die Hammerer Turnhalle manchmal fast aus allen Nähten. Neben dem Training in der Halle standen noch Mountainbike, Skirollern, Inlineskating und Laufen auf dem Programm.

Langlauf

In den vergangenen Jahren hat sich eine wirklich schlagkräftige Langlauftruppe etabliert, die nicht mehr nur durch Masse, sondern mittlerweile auch durch Klasse überzeugen kann, was die vielen Pokalplätze zeigen, die in diesem Winter errungen wurden. Während an- dernorts Trainer nur mehr schwer zu finden sind, herrscht hier bei uns eine unglaubliche Bereitschaft, Kinder für den Langlaufsport zu begeistern. Aber auch das Engagement der Eltern sei hier erwähnt, die mit zu den Wettkämpfen fahren und die Trainer unterstützen. So ist das Mannschaftslager der Hammerer stets eines der Größten bei den diversen Rennen.

Mit Amelie Heinrich haben wir seit vielen Jahren zum ersten mal wieder eine Langläuferin im Gaukader, und sie hat ihre Nominierung für die bayer. Schülermeisterschaften am Arbersee mit dem 13. Platz als beste Chiemgauerin in ihrem Jahrgang vollauf bestätigt.

Für Gestern wäre eigentlich die Gesamtsiegerehrung der Schülerlanglauftournee geplant gewesen, wie bekannt ist sie verschoben worden. Über einzelne Platzierungen habe ich nichts erfahren, aber ich kann an dieser Stelle mit Freude berichten, dass der SC Hammer in der Vereinswertung im Langlauf hinter Oberteisendorf, Reit im Winkl und Ruhpolding den hervorragenden 4. Platz erreicht hat, vor Vereinen wie Vachendorf, Inzell oder Siegsdorf. D.h. wir gehören nun im Langlaufbereich zu den führenden Vereinen im Gau.

Springen

Unser Springerteam bestand in den letzten Jahren nur aus den Mitgliedern des Gau-Kaders. Seit diesem Winter nun verfügt der Verein seit langer Zeit wieder über eine eigene Nachwuchstruppe samt Betreuer, die hier im Ort trainieren konnte. Ich möchte dazu noch einmal ausdrücklich feststellen, dass dies ohne den Neu- und Umbau der Schanzenanlagen nicht zustande gekommen wäre. Der unglaubliche Zulauf bestätigt die Richtigkeit der damals getroffenen Entscheidung, für diese Maßnahmen die finanziellen Mittel aufzuwenden. Natürlich werden auch in den nächsten Jahren in diesem Bereich noch Kosten und Arbeit auf uns zu kommen. Bei der K20 Schanze muss der Schanzentisch noch einmal neu gesetzt werden, der Kampfrichterturm wird mittelfristig zu erneuern sein und allein die Ausrüstung der Springer schlägt finanziell erheblich zu Buche. Aber der SC Hammer ist wie wenige Vereine in der Tradition des Skispringens verwurzelt und in diesem Sinne werden wir auch in Zukunft handeln.

Alpin

Die größten sportlichen Erfolge kommen von der Sparte Alpin und mit Pepi und Michael Ferstl haben wir dabei auch zwei Aktive im Verein, die auf internationaler Ebene an den Start gehen. Im SC ist der Posten des Alpintrainers hervorragend besetzt und unsere Läufer haben auf Gauebene an einigen Rennen teilgenommen, aber wir haben auch gemerkt, dass auf diesem Sektor noch etwas nachgelegt werden muss. Deshalb wird meine Frau im nächsten Winter eine kleine Nachwuchsgruppe aufbauen und wir werden versuchen Fitz Dichtler mit 1 bis 2 Trainern zu unterstützen. In der Gesamtwertung des Sparkassen-Leki-Cups konnten 2 Skifahrer aus Hammer jeweils 2. Plätze erringen, nämlich Christian und Pepi Ferstl, wobei letzterer zur Zeit unbestritten das Aushängeschild des Vereins ist. So konnte er im Januar nicht nur die Bayerische Schülermeisterschaft gewinnen, sondern im März auch noch den Titel des Deutschen Schülermeisters.

Zusammenfassung

Wie gehört, haben wir in diesem Winter eine Reihe von regionalen und überregionalen Wettkämpfen organisiert und durchgeführt – so viele, wie schon lange nicht mehr - und das in 3 verschiedenen Disziplinen: Alpin, Langlauf und Springen. Nur zwei Vereine im Chiemgau können eine solche Vielseitigkeit vorweisen, nämlich der SC Ruhpolding und der WSV Reit im Winkl, immerhin Weltcup-Orte. Dabei wurde uns von allen Seiten stets fachliche Kompetenz und eine hervorragende Organisation bescheinigt, sei es von den Gastvereinen, den Funktionären des Skiverbandes Chiemgau oder auch von den Verantwortlichen der FIS, die uns für die Durchführung der Rennen die allerbesten Noten gaben.

2003/2004

Aktivitäten der Vorstandschaft und des Vereins

Allstarturnier

Als erstes stand am 1. Mai die 3. Auflage des Allstars-Tennisturniers mit ehemaligen und aktiven Sportlern aus dem Bereich des SV Chiemgau im Terminkalender. Bei traumhaften äußerem Bedingungen kämpften wieder bekannte Namen um die entscheidenden Bälle, allen voran Tobias Angerer unserer Chiemgauer Ass in der Weltcup-Loipe. Die Zuschauer auf der eigens errichteten Tribüne konnten tolle Ballwechsel bestaunen und manche spaßige Einlage der Herren auf dem Platz, wie Jens Steinigen, Andi Birnbacher, Lorenz Wegscheider, Alois Reiter oder Thomas Klauser, der schließlich im Endspiel gegen Tobi Angerer den Kürzeren zog.



Wallfahrt

Wie auch in den vergangenen Jahren, ging die Vorstandschaft am Pfingstmontag zum Wallfahrten auf den Zinnkopf um für das Jahr um gutes Wetter zu bitten. Da beim Aufstieg typisches "Hammerer" Wetter herrschte, Nieselregen und saukalt, und beim Abstieg einige Orientierungsprobleme auftauchten, die uns nicht nur Zeit, sondern auch einige Blessuren beim Kampf mit dem Unterholz einbrachten, reichte unser Bußwerk soweit, dass alle geplanten Veranstaltungen über die Bühne gebracht werden konnten und vor allem das Dauschergrabenfest mit schönem Wetter bedacht war.

Förderverein

Am 16. Juni wurde dann nach längerer Vorbereitung der Förderverein des SC Hammer gegründet. Einige mögen fragen, ob es notwendig war, einen weiteren Verein in Hammer zu

gründen. Ich kann darauf nur antworten, hätten wir gewusst, welche finanziellen Vorteile ein Förderverein bringt, wir hätten es wohl schon vor einigen Jahren getan. Zum Vorstand des Fördervereins wurde Günther Weidenthaler gewählt, zum Schatzmeister Hans Geisreiter und zum Schriftführer Willi Hörterer. Es wäre sehr positiv, wenn dem Verein noch einige Mitglieder beitreten würden, wobei jeder die Höhe des Jahresbeitrages selbst bestimmen kann. Auch Spenden werden dankbar angenommen, denn der Förderverein ist ebenso wie der Hauptverein als gemeinnützig anerkannt.

Dauscher Grabenfest

Als wichtigste und arbeitsintensivste Veranstaltung der Sommermonate stand am 11. Juli das Dauschergrabenfest auf dem Programm, das die finanzielle Grundlage für die Arbeit des SC Hammer bildet und ohne das wir sozusagen zusperren könnten.



Wie gesagt, wir in Hammer haben keine Großbetriebe ansässig, die uns durch außergewöhnliche Spenden unterstützen und Ich kann hier nur etwas neidvoll unsere Nachbarn vom TSV Siegsdorf betrachten, die im letzten Jahr einen Bus, sowie die komplette Winterbekleidung gesponsert bekamen.

In diesem Jahr werden wir bei der Durchführung des Festes verstärkt auf die Problematik des Jugendschutzes eingehen und haben deshalb in der Vorstandschaft schon einige Konzepte entworfen, die dem Alkoholmissbrauch Minderjähriger entgegenarbeiten sollen.

Jedenfalls waren am Samstagnachmittag bereits wieder sämtliche Spuren des Festes beseitigt und alle Helfer mit ihren Kräften am Ende, aber froh über ein gelungenes und vor allem finanziell erfolgreiches Fest.

Sportsgaudi

Am 2. August fand in Inzell zum zweiten Mal die Sportsgaudi statt, die von Armin Bittner und seinem Junior-Ski

Team organisiert wurde. Leider wurden unsere Kinder nicht ausgelost, aber die Vorstandschaft beteiligte sich am Bus-Gewinnspiel, bei dem ein 9-Sitzer für ein Jahr zu gewinnen war. Die Aufgabe war, einen Hindernissparcour zu sechst auf einem paar Ski zu bewältigen und dabei die größtmögliche Strecke zurückzulegen. Bereits einige Wochen vorher begann das Team des SC Hammer am Bolzplatz zu trainieren, sehr zur Unterhaltung aller, die zufällig vorbei kamen. Zuletzt wurde das Team als einer der Favoriten gehandelt und wurde dem zumindest beim Start noch gerecht. Was jedoch noch im Training hervorragend klappte, lief unter Wettkampfbedingungen nicht mehr optimal und so reichte es nur zu einem Platz im Mittelfeld. Der dringend notwendige Bus ging nach Miesbach, wir werden uns wohl selbst einen zulegen müssen.



Kinderzeltlager

Am darauffolgenden Wochenende führten wir mit unserer Jugendabteilung das traditionelle Kinderzeltlager durch, bei dem wieder über 30 Kinder dabei waren. Die Erfahrungen der Sportsgaudi ausnutzend, bauten wir ein Mini- "Spiel ohne Grenzen" für die Kinder auf, mit verschiedenen Stationen. Geschicklichkeit, Koordination, Zielsicherheit und Spaß war dabei gefragt und selbst die Erwachsenen mussten mitmachen.

Die Tennisabteilung nützte die Gelegenheit und führte die Siegerehrung der Kinderclubmeisterschaften durch. So gab es dann für die Kinder am Abend bei Pommes und Wiener eine Menge zu feiern und in den Zelten wurden noch lange Geschichten erzählt. Die Erwachsenen machten es sich dann auf der Terrasse gemütlich, genossen einen lauen Sommerabend und erholten sich von einem tollen Tag.



Arbeitseinsätze

Den Sommer über waren auch wieder einige Arbeitseinsätze an den Schanzenanlagen notwendig. So mussten die Leitplanken auf der großen Schanze neu gesetzt und der Schanzentisch neu verputzt werden. Der Anlauf und der Aufsprung der kleinen Schanze wurden angeglichen und ein neuer Schanzentisch gesetzt.

Radlausflug zur Stoßeralm

Da für das Zeltlager eine Altersbegrenzung besteht, dürfen die größeren Kinder und Jugendlichen seit einigen Jahren einen Ausflug zur Stoßeralm machen. Selbst strömender Regen konnte die Mannschaft nicht davon abhalten zur Tour aufzubrechen und jeder erreichte das Ziel. Zwar konnte man sich nicht im Freien aufhalten, aber bei zünftigen Hüttenspielen im Matratzenlager machte das niemandem etwas aus. Und da man allein in der Hütte war, regte sich niemand auf, wenn es etwas geräuschvoller zuging.

Jugendtag

Am 17. Oktober fand die Jahresversammlung der Jugendabteilung im Schulungsraum der FFW statt. Neben der Arbeit der Abteilung stand ein Vorausblick auf die Wintersaison auf der Tagesordnung und so konnten sich die Eltern über alle Planungen für den Winter informieren.

Vereinsausflug nach Obertauern

Der Vereinsausflug führte uns wie in den letzten Jahren am 3. Advent nach Obertauern, wobei wir wieder mit einem günstigen Angebot vor allem Eltern mit Kindern ein Skiwochenende ermöglichen konnten. Schnee war zwar, wie im ganzen Ostalpengebiet, Mangelware, aber zum Einfahren für den Winter reichte es allemal und zum Üben mit den Kindern ebenfalls.

Kinderfasching

Zusammen mit den Jugendleitern des Trachtenvereins organisierten wir am Faschingssonntag zum ersten Mal einen Kinderfasching beim Oberwirt, dessen Resonanz – immerhin kamen über 50 Kinder – uns alle überraschte. Wir hatten einige Spiele vorbereitet und so verging die Zeit bei Musik, Krapfen und Gaudi wie im Fluge und der Erfolg ließ uns gleich eine Fortsetzung im nächsten Jahr beschließen.

Weitere Termine

Von der Vorstandschaft mussten noch einige Pflichttermine erfüllt werden und so standen noch auf dem Programm: Frühjahrsversammlung des SVC, DSV Tagung in Ettal, Sportförderabend in Ruhpolding, Kampfrichterlehrgang Alpin in Inzell – hier legten Fritz Dichtler, Helmuth Wegscheider und ich erfolgreich die Kampfrichterprüfung ab -, Herbstversammlung des SVC in Teisendorf, Kampfrichtertagung im Biathlonzentrum, Terminplanung für Gauwettkämpfe, Sitzungen der TG Trauntal, Trainersitzungen auf Gauebene, Siegerehrungen der Gauwettkämpfe und natürlich unsere eigenen Vorstandssitzungen.

Unsere Nachwuchs-Sportler

Tennis

Zunächst nur ein paar Worte zum Tennis. Die erfolgreiche Arbeit mit den Kindern zeigte sich am Gruppensieg der Bambini Mannschaft, die die Meden-Runde des BTV ohne Niederlage hinter sich brachte und sich dabei toll verkaufte.

Sommertraining

Um im Winter fit zu sein, bedarf es einer guten Vorbereitung während der Sommermonate. Das allgemeine Konditionstraining wurde von allen Sparten gemeinsam durchgeführt. Bei schönem Wetter standen Jogging, Inlineskating, Mountainbiking und Rollertraining auf dem Programm, bei schlechtem Wetter wurde in die Halle ausgewichen, die oftmals aus allen Nähten platzte. Wie man sieht, wurde unser Team mit neuen Trainingsanzügen ausgestattet, wobei sich Erwin Kurz dankenswerterweise um die Beschaffung kümmerte.



Zur Saisonvorbereitung gehört in den letzten Jahren traditionell ein Wachskurs, denn die beste körperliche

Vorbereitung nützt nichts, wenn bei den Wettkämpfen die Ski nicht optimal hergerichtet sind. Wir haben zwar einige Wachsexperten als Serviceteam vor Ort, aber die Grundpräparation muss von den Eltern selbst gemacht werden.

Alpin

Das Alpinteam ist zur Zeit noch das kleinste im Verein, aber nach vielen Jahren gelang es in diesem Winter wieder ein regelmäßiges Training durchzuführen und somit auch in diesem Bereich wieder gezielt auf Vereinsebene Nachwuchssarbeit zu betreiben. In dieser Sparte haben wir aber mit Michael und Pepi Ferstl auch wieder zwei Sportler in einem Kader des DSV, die auf internationaler Ebene für den Verein an den Start gehen. Zum Saisonende konnten sie, nach vielen guten Platzierungen, die zwei größten Erfolge dieses Winters einfahren: Bei den intern. Dt. Meisterschaften in St. Moritz wurde Michael Jugend-Vizemeister im SG und Pepi Dt. Jugendmeister in der Abfahrt, ein Titel, den sein Vater 1970 von Schleching mit nach Hammer brachte.



Langlauf

Wie in den letzten Jahren, war das Langlaufteam das Größte im Verein, mit weit über 30 Mitgliedern, und nahm bei den verschiedenen Wettbewerben auf Gauebene teil. Mit Amelie Heinrich haben wir eine Läuferin im Gaukader, die im vergangenen Winter erste Einsätze beim Bayerischen und Deutschen Schülercup hatte, darüber hinaus aber auch bei diversen Rennen der Nachbargau teilnahm und beim Grenzlandcup in Sachrang ihren ersten Sieg herauslaufen konnte. Hervorzuheben ist noch ihre ausgezeichnete Leistung bei den Bayer. Schülermeisterschaften in Grainau, wo sie mit der



Chiemgaustaffel, die sie bereits an die 3. Position herangeführt hatte, schließlich den 4. Platz erkämpfte.

Anzumerken ist noch, dass wir vor allem in den jüngeren Jahrgängen starke Läufer und Läuferinnen haben, die uns in den nächsten Jahren noch sehr viel Freude bereiten werden, und dass man beim SVC unsere gute Nachwuchsarbeit sehr positiv beurteilt. Bei der Vereinswertung des Langlauf-Schülercups im Chiemgau erreichten wir den 5. Platz vor – und das freut mich natürlich besonders unseren Nachbarvereinen in Inzell und Siegsdorf.

Springen und Nord. Kombination

Sehr erfreulich war die Situation bei unserer neugegründeten Springermannschaft. Zum einen haben wir nun in drei Wintersportarten – Alpin, Langlauf und Skispringen – Nach-



wuchsmannschaften, die von Vereineinstrainern im Ort betreut werden und für den SC Hammer an den Start gehen, zum anderen, weil niemand mit so schnellen Erfolgen rechnen konnte. Beim ersten Schneetraining in Ruhpolding – mit hohem Besuch vom Öster. Skiverband – galt es noch die ungewohnten Sprunglatten beherrschen und zunächst eine grundlegende Skitechnik zu lernen. Nachdem die Anfangsschwierigkeiten überwunden waren, ging es auf den Ablaufturm und die Sprünge wurden von mal zu mal besser. So stehen nun am Ende des Winters zwei 2. Plätze in der Gesamtwertung der Minivierschanzentournee und der 4. Platz in der Mannschaftswertung zu Buche, Erfolge, die Niemand erwartet hat.

Zusammenfassung

Fasst man die Aktivitäten unserer Nachwuchssportler zusammen, so ergibt sich folgende Bilanz: 46 Kinder und Jugendliche gingen in der vergangenen Wintersaison für den Verein bei über 60 Wettkämpfen an den

Start und der Name SC Hammer taucht über 330 Mal in den Ergebnislisten auf, angefangen bei Rennen auf Gauebene, bis hin zu internationalen Wettbewerben. Auf Vereinsebene ein 4. und ein 5. Platz in den Vereinswertungen der Minitournee und des Schülerlanglaufcup, eine Deut. Jugendmeister und ein Vizemeister als wichtigste Ergebnisse des Winters, das ist in sportlicher Richtung die Bilanz, die sich sicher sehen lassen kann. An dieser Stelle seien auch Aktivitäten einiger Vereinsmitglieder im Breitensportbereich erwähnt. Neben verschiedenen Erwachsenen -Turngruppen, findet seit vergangenem Jahr Mutter-Kind-Turnen statt, sowie ein Kurs für Step-Aerobic und eine Gruppe 6 – 8 jähriger trainiert unter der Anleitung von Gottfried Wiesensarter Fußball.

Sportveranstaltungen

Auch als Ausrichter diverser Sportveranstaltungen war der SC Hammer im abgelaufenen Jahr wieder tätig und das ebenfalls mit großem Erfolg, sei es bei Vereinsrennen, Gauveranstaltungen oder intern. Wettkämpfen.

Mountainbike Clubmeisterschaft

Am 20. September stand die Mountainbike Clubmeisterschaft auf dem Programm, für Kinder Jugendliche, Damen und Herren. Die Strecken führten wie in den vergangenen Jahren vom Mühlgraben über Farnbichlalm und Dürrnock zum Rohrmoos. Während bei den Kindern noch ein großes Starterfeld antrat, waren bei den Erwachsenen, insbesondere den Damen bedauerlich wenige Teilnehmer gemeldet. Bedenkt man, wie populär diese Freizeitbeschäftigung ist und wie viele – auch Damen – Wochenende für Wochenende auf den Forst- und Bergstraßen unterwegs sind, ist dies sehr traurig. Wir wären dankbar für jeden

Vorschlag, mehr Teilnehmer zu gewinnen. Bei der Siegerehrung am Tennisheim waren zumindest die Kinder und Jugendlichen mit ihren Leistungen zufrieden und mit dem zukünftigen Ehepaar Andi und Kerstin standen zwei verdiente Sieger ganz oben.

Mohrenkopfpokal

Am 27. Dezember gab es die 8. Auflage des Mohrenkopfpokals, die am Unternberg in Ruhpolding ausgetragen wurde. Traditionell wird dieses Rennen, das eigentlich einmal als Lückenbüßer entstanden ist, zur Standortbestimmung der umliegenden Vereine hergenommen, und so ist es kein Wunder, dass in diesem Jahr mit fast 220 Teilnehmern wieder ein Rekordstarterfeld gemeldet war. Trotz der schlechten Schneeverhältnisse konnten wir wieder eine ausgezeichnete Veranstaltung durchführen, die mit Pepi Ferstl auch einen Hammerer als Tagesschnellsten sah.

Snowboard Europacup

Zwei Tage später betraten wir wintersportliches Neuland, als wir am Götschen einen Europacup der Snowboarder organisierten, bei dem Starter und Starterinnen aus über 20 Nationen im Parallel-Riesenslalom gegeneinander antraten. Da die Snowboarder ein lustiges Häuflein sind – das Schweizer Team fragte um 7.30 Uhr erst noch einmal aus dem 4 Stunden entfernten Davos an, ob das Rennen stattfindet, und das, obwohl die Teamsitzung eigentlich schon 21/2 Stunden später geplant war – und somit keine große Eile kennen, zog sich die Veranstaltung mit den vielen Finalläufen bis spät in die Nacht hin.

Clubmeisterschaft im Langlauf

Am 17. Januar fand in der Hachau die Clubmeisterschaft im Langlauf statt, die wir im Kinderbereich in einer neuen Wettkampfform, dem Skilathlon durchführen wollten. Dazu hatten sich auch zahlreiche Starter vom Nachbarverein TSV Siegsdorf angemeldet. Leider konnten wir das Rennen aufgrund der schlechten Witterung nicht wie geplant durchführen und nach dem Massenstart im klassischen Stil musste auch in der freien Technik statt in der Verfolgung gemeinsam gestartet werden.

Bei den Erwachsenen gilt dasselbe, wie schon beim Mountainbike: Leider nicht allzu viele Teilnehmer, wobei die Gäste aus Siegsdorf das Feld wenigstens einigermaßen auffüllten. Hierzu möchte ich besonders auf die gute Zusammenarbeit mit unseren Nachbarvereinen Siegsdorf und Inzell hinweisen, die auch im vergangenen Jahr durch gegenseitige Hilfe und Unterstützung geprägt war und nicht durch Konkurrenzkampf, was auch völlig blödsinnig wäre. So haben unsere Sportler bei den Vereinsmeisterschaften der Umgebung ebenso teilgenommen, wie Inzeller und Siegsdorfer Sportler bei den unsrigen.

Clubmeisterschaft Alpin

Die gilt auch und besonders für die Clubmeisterschaft Alpin am darauffolgenden Sonntag, die mit über 90 Teilnehmern ein Rekordstarterfeld hatte, und neben vielen Gästen endlich auch einmal zahlreiche heimische Läufer sah, wobei bereits der vierte Ferstl, nämlich Christian, der jüngste der Familie, den Vereinstitel Alpin gewinnen konnte. Leider war das Wetter – 20 cm Neuschnee über Nacht und ergiebige Schneefälle – noch schlechter als beim Langlauf, so dass es von dieser Veranstaltung keine Bilder gibt.

Minitournee

Eigentlich war das Springen im Rahmen der Minivierschanzentournee bereits im Dezember geplant, aber aufgrund der schlechten Schneeverhältnisse auf den Februar verschoben worden.

Die ganze Woche wurden die Anlagen von vielen Helfern, auch mit Unterstützung des Gemeindewiesels, hergerichtet und vorbereitet. Am Samstag präsentierte sich die Sprunganlage noch von ihrer besten Seite, aber ein gewaltiger Föneinbruch drohte mit wolkenbruchartigen Regenfällen die Veranstaltung zu sprengen. So ging unser Blick immer wie-

der angstvoll gegen Westen, aber außer einigen Windböen, die die unerfahrenen Springer oftmals überraschten, hielt das Wetter. Zahlreiche Helfer waren an der Anlage in verschiedenen Funktionen an der Durchführung beteiligt und viele Zuschauer konnten teilweise tolle Sprünge der fast 70 jungen Athleten bestaunen, aber auch einige spektakuläre Stürze. Mit Lorenz Wegscheider stand dann zum ersten Mal ein Springer der neuen Mannschaft als Zweitplatzierter auf dem Siegespodest.



Auch der anschließende Kombilanglauf in der Hachau wurde zur vollen Zufriedenheit der angereisten Vereine durchgeführt.

Ich möchte mich an dieser Stelle einmal bei allen Anliegern der Marienwerderstraße für ihr Verständnis bedanken, wird doch die Durchgangsstrasse mehrere Wochen gesperrt.

Schülerlanglaufcup

Als dritte Veranstaltung auf Gauebene stand am 29. Februar der Schülerlanglaufcup im Kalender, ebenfalls bei typischem Hammerer Wetter. Auch hier hatte uns über Nacht einsetzender Schneefall in starke Bedrängnis gebracht, aber durch die Arbeit vieler freiwilliger Helfer ging auch dieses Rennen wieder ordnungsgemäß über die Bühne. Eine besondere Attraktion war dabei für die Kinder, dass unser Ehrenmitglied Martina Zellner den Startschuss zu den Gruppenstarts gab und die Siegerehrung durchführte. Fast 300 Teilnehmer waren gemeldet und dies fordert bei der Organisation gewissenhafte Vorbereitung, vor allem was die Parkplatzsituation anbelangt. Durch die Unterstützung der anliegenden Bauern und der FFW Hammer gab es auch hierbei keinerlei Probleme.

FIS Rennen am Götschen

Zum Saisonende standen schließlich vom 13. – 15. März noch einmal internationale Rennen am Götschen an, die wir Dank der Fürsprache von Helmuth Wegscheider ausrichten konnten. Diese Rennen stellen für uns, neben dem Dauschergrabenfest, nicht nur ein zweites finanzielles Standbein dar, sondern auch eine sportliche Herausforderung. Über 120 Starter aus 27 Nationen, darunter viele bekannte Namen aus dem Weltcupzirkus boten Skisport vom feinsten, und so mancher Neuling sah zum ersten Mal Weltklasse-Slalom live und aus der Nähe. Fast 50 Helfer stellte der Verein für die Rennen, wobei wir am Montag mit dem WSV Bischofswiesen zusammenarbeiteten. Dass wir als Ausrichter mittlerweile einen ausgezeichneten Ruf genießen, zeigt sich daran, dass wir vom Skiverband auch für das nächste Jahr um Mitarbeit und die Ausrichtung von FIS-Rennen gebeten wurden. Da im SV Chiemgau nur mehr 4 Vereine – ASC Eisenberg, SV Taching, WSV Bischofswiesen und der SC Hammer – damit bedacht werden, können wir mit unserer geleisteten Arbeit sicherlich mehr als zufrieden sein.



Sonstige Termine

Daneben gab es noch eine Anzahl kleinerer Veranstaltungen die wir durchführten, bzw. Wettkämpfe bei denen wir mithalfen. So übernahmen wir am 13. September die Gesamtauswertung des Konditionswettkampfes im Rahmen des Sparkassen-Leki-Cup in Inzell, und richteten am 10. Januar die Vereinsmeisterschaft der "Naturfreunde Traunstein" in der Maisau aus, wobei zum ersten Mal unsere neue Zeitnahme zum Einsatz kam. Am 31. Janu-

ar waren wir bei einem Bayerischen Schülercup in Ruhpolding mit von der Partie, am darauffolgenden Tag Ausrichter der Vereinsmeisterschaften des SV Seeon in der Maisau, sowie am nächsten Tag noch in Hinterreith bei einem FIS-Damenriesenslalom des SV Taching tätig. Weitere Termine die von uns ausgerichtet wurden, bzw. bei denen wir Helfer abstellten, waren am 8. Februar die Vereinsmeisterschaften des SV Linde-Tacherting im Langlauf in der Hachau, am 14. Februar die Kreismeisterschaft Alpin in Ruhpolding, sowie am gleichen Tag die Dorfmeisterschaft im Langlauf in Rudhardt, am 15. Februar ein Super-G des Sparkassen-Leki-Cups in Hinterreith, sowie ein alpiner Schülercup am 21. Februar in Inzell. Alles in allem waren wir im vergangenen Winter sehr viel unterwegs.

Zusammenfassung

Betrachtet man sowohl die sportlichen Aktivitäten, als auch die als Ausrichter so ergibt sich folgendes Bild: Der SC Hammer hat im abgelaufenen Jahr in 3 Wintersportarten Mannschaften gestellt und trainiert, die für den Verein bis auf intern. Ebene an den Start gingen und er hat in 4 Wintersportarten regionale und überregionale Wettkämpfe zur Zufriedenheit der Athleten und Funktionäre auf Vereins- und Verbandsebene ausgerichtet. Mit diesem Fazit können wir uns sicherlich neben dem WSV Reit im Winkl und dem SC Ruhpolding zu den aktivsten Vereinen im Chiemgau zählen, und das, obwohl unser Ort zu den 3 kleinsten im Skiverband zählt. Hierauf, denke ich, dürfen wir mit Recht stolz sein.

2004/2005

Aktivitäten der Vorstandschaft und des Vereins

Allstarsturnier + 50. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes Sepp Ferstl

Wie in den vergangenen Jahren fand am 1. Mai das Allstars-Tennisturnier statt, zu dem sich wieder ehemalige und aktive Sportler und Funktionäre aus dem SV Chiemgau auf der Hammerer Tennisanlage trafen. Leider war die Resonanz bei den eingeladenen Sportlern in diesem Jahr nicht sehr groß und so waren neben unseren heimischen Cracks mit Andi Birnbacher, Jens Steinigen und Thomas Klauser nur wenige bekannte Namen mit dabei, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Den Sieg in diesem Jahr holten sich Lorenz Wegscheider und der Schlechinger Langlaufski-Guru "Muck" Bauer vor Thomas Klauser und dem Vertreter der Kreissparkasse Traunstein Herbert Schissler.



Am Abend stand dann noch eine besondere Feier an, denn unser Ehrenmitglied Sepp Ferstl bekam von seinem Verein ein besonderes Geschenk zu seinem 50. Geburtstag präsentiert. Unter strengster Geheimhaltung organisierten wir eine Überraschungsparty, zu der wir seine ehemaligen sportlichen Weggefährten eingeladen hatten. Leider konnten nicht alle kommen, aber dennoch fand sich eine große Zahl von Gratulanten ein, unter anderem Sepp Wildgruber, die Geschwister Zechmeister, Gina und Armin Bittner, Richard Jany, Dr. Otto Münch, Vertreter der Firma Fischer Ski und sogar sein ehemaliger Techniker, um nur einige zu nennen.

Wallfahrt auf den Zinnkopf

Am Pfingstmontag brach die Vorstandschaft zu ihrer traditionellen Wallfahrt auf, die uns zur Bergmesse auf den Zinnkopf führte und für gutes Wetter bei unseren Veranstaltungen sorgen sollte. Tatsächlich konnten wir alle geplanten Termine durchführen und nur 3 Mal spielte das Wetter nicht ganz mit. Dass davon allerdings das Dauschergrabenfest be-

troffen war, das beinahe im Regen zu ertrinken drohte, schränkt die ansonsten positive Bilanz etwas ein. Schlimmer war, dass wir beinahe auf unser wohlverdientes Wallfahrerbier verzichten hätten müssen, da leider das entsprechende Zapfzeug nicht bei der Hand war. Aber mittels Hirnschmalz, etwas überlegen und eines Abziehers, kamen wir doch noch an den Inhalt unseres Fasses.

Hochzeit von Martina Zellner

Am 28. Mai trat Martina Zellner, ebenfalls Ehrenmitglied des SC Hammer, in Maria Eck mit ihrem Herbert vor den Traualtar. Zu diesem Ereignis ließe es sich unser Langlaufteam nicht nehmen, nach der Trauung mit Blumen und Langlaufski bestückt, ein sportliches Spalier zu bilden und dem neuvermählten Paar im Namen des SC Hammer zu gratulieren.



Dauscher Grabenfest 2005

Wie in den zurückliegenden Jahren stand am 2. Freitag im Juli wieder das traditionelle Dauscher Grabenfest auf unserm Terminplan, das vom Umfang und notwendigen Arbeits-einsatz wie immer die größte Veranstaltung des Vereins war. Für die Besucher dauert die Veranstaltung einen Abend, für die vielen Helfer eine ganze Woche. Herrlichstes Hoch-sommerwetter begleitete uns während der ganzen Aufbauphase und so gingen die not-wendigen Tätigkeiten schnell von der Hand.

Bereits am Donnerstagabend war alles festreif aufgebaut und es waren nur wenige kosmetische Arbeiten am Freitagnachmittag fällig.

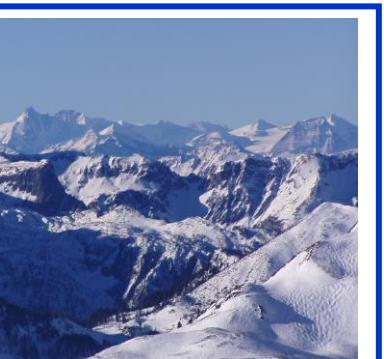
Pünktlich mit dem öffnen der Eintrittskasse setzte dann wolkenbruchartiger Regen ein, der zwar ab und zu abschwächte, aber alles in allem ein recht kühles und verregnetes Fest zur Folge hatte. Der Stimmung tat dies allerdings keinen Abbruch und die zahlreichen Partygäste feierten wie jedes Jahr – angeheizt von der, wie immer ausgezeichnet aufspielenden Band "Fire & Ice" – ausgelassen mit. Hier schlagen sich natürlich auch die Investitionen und die Arbeit in die Überdachung der Bar und den Aufbau des Bierzeltes positiv nieder.



Erst als am nächsten Tag die letzte Fuhré zum Vereinstadel die Aufräumarbeiten beende-te, kam, wie zum Hohn, die Sonne wieder zum Vorschein.

Zeltlager

Auch der erste Termin für unser Kinderzeltlager fiel einem angekündigten Sturm zum Opfer, konnte aber gleich am darauffolgenden Wochenende nachgeholt werden. Eine große Schar unserer jüngsten Vereinsmitglieder hatte dabei wieder viel Spaß bei, sozusagen, "Spiel ohne Grenzen", Kartoffelfeuer, Würstelgrillen und allem, was sonst noch zu einem Zeltlager dazugehört.



Skiausflug nach Obertauern

Wie in den vergangenen Jahren führte uns der Vereinsausflug am 3. Adventswochenende zum Skioopening nach Obertauern. Wie überall in der Umgebung war zwar der Schnee Mangelware, doch hervorragend präparierte Pisten und traumhaftes Kaiserwetter mit Blick bis zu den höchsten Tauerngipfeln sorgten für zwei tolle Skitage, bei denen tatsächlich mehr Stunden auf den Pisten, als beim Einkehrschwung in den vielen

Hütten zugebracht wurden, was sonst eigentlich üblich war. Und so waren die meisten bei der Heimfahrt nicht wegen des traditionellen Hüttenabends im Jugendhotel Tauernhof ziemlich am Ende, sondern aufgrund der abgespulten Höhenmeter auf den Skipisten.

Kinderfasching

Am Faschingssonntag organisierten wir wieder zusammen mit den Jugendleitern des Trachtenvereins für die Hammerer Kinder einen Kinderfasching. Zunächst schien es so, als würden in diesem Jahr, bedingt durch das schöne Wetter, keine Gäste kommen. Aber nach und nach füllte sich die Gaststube beim Oberwirt und so feierten dann ca. 50 Kinder – auch etliche größere Kinder – toll maskiert mit lustigen Spielen, süßen Preisen, Krapfen und Pommes, ausgelassen ihren Fasching. Natürlich mussten auch die "Großen", sehr zur Freude der Kinder, einige Spiele absolvieren



Helperfest

Den Abschluss des Vereinsjahres stellte dann am letzten Wochenende das Helperfest dar, zu dem wir alle eingeladen hatten, die im vergangenen Jahr, bei den vielen Veranstaltungen dabei waren und ohne deren Hilfe und Unterstützung wir unsere vielen Veranstaltungen – zu denen ich dann auch noch später komme – nicht hätten durchführen können. Es ist nur ein kleines "Danke Schön" im Verhältnis zu dem, was gearbeitet und geleistet wurde. Hier gilt ein besonderer Dank an die Brauerei Wieninger, an die Adelholzener Alpenquellen, an die Familie Wastlhuber, sowie an den Biathlon Fanclub, insbesondere an Wolfgang Wegscheider und Franz Kalchgruber für die Spenden und die Organisation.

Sonstiges

Darüber hinaus standen für die Mitglieder der Vorstandschaft noch eine Menge weiterer Termine an. Neben den Ausschusssitzungen des Vereins, wurden auf Gauebene noch die Frühjahrs- und Herbstversammlung, Sitzungen der Fachsparten Langlauf und Skisprung, sowie der TG Trauntal im Alpinbereich besucht. Auch auf kommunaler Ebene nahmen Mitglieder der Vorstandschaft an Informationsveranstaltung der Gemeinde Siegsdorf teil, bei denen es u.a. um Jugendschutz und Durchführung von Gartenfesten ging.

Unsere Nachwuchs-Sportler

Tennis

Bei der Tennisabteilung konnten in diesem Jahr wieder 2 Meistertitel nach Hammer geholt werden. So gewannen die Herren zum 2. mal die Hobbyrunde und die Bambini-Mannschaft siegte ungeschlagen und überlegen in der Verbandsrunde des BTV in ihrer Klasse. Vor allem der Erfolg der Kinder zeugt von der hervorragenden Jugendarbeit in der Abteilung, ist es doch bereits der zweite derartige Titel innerhalb weniger Jahre.

Langlauf

Für das Langlaufteam konnte im letzten Jahr Heini Krammer als Trainer gewonnen werden, was für die Mannschaft einen absoluten Glücksgriff bedeutete. Seine Erfahrung und das Engagement des gesamten Trainerstabes brachten unsere Langläufer im allgemeinen und Amelie Heinrich im Besonderen weit voran. Alle, die beim Training ganz und konzentriert bei der Sache waren, konnten in den Ergebnislisten einen großen Sprung nach vorne machen. Dabei hat sich vor allem Amelie Heinrich durch ihre Leistungen nicht nur auf Gauebene den Gesamtsieg in ihrer Klasse beim Schüler-Langlaufcup geholt, sondern war beim DSC die mit Abstand beste Vertreterin des SVC. Erfreulich ist auch, dass sich mit Florian Dufter, bereits ein 2. Nachwuchssportler des SC Hammer für die Gaumannschaft qualifizieren konnte

Springen und Nord. Kombination

Siege, Stockerlplätze und vordere Platzierungen auf Gauebene, auch bei der Gesamtwertung der Minitournee, das ist die Bilanz des jungen Springerteams des SC Hammer. Auch hier zeigt die Arbeit von Lorenz Wegscheider, der zur Zeit seinen Trainerschein macht, auch im zweiten Jahr immer mehr Früchte. Das sieht man auch daran, dass die "Hammerer" bereits wieder beim BSC am Start sind. Besonders erfreulich sind dabei noch zwei Dinge: Zum einen geht fast die komplette Mannschaft auch bei der Nord. Kombination an den Start, und das - Dank des Trainings mit Heini Krammer – mit sehr großem Erfolg, zum anderen haben durch ein paar Schnuppertrainings bereits wieder neue Kinder Interesse am Sprungsport gefunden, so dass im nächsten Jahr das Team weiterwachsen wird.

Alpin

Mit 5 Startern war das Alpinteam im vergangenen Winter wieder die kleinste Mannschaft des SC Hammer, aber auch wieder die erfolgreichste. Ich möchte an dieser Stelle nur zwei Sportler hervorheben: Neben zahlreichen Erfolgen auf Gauebene, konnte Christian Ferstl mit dem Sieg beim "Trofeo Topolino" in Italien die inoffizielle Kinderweltmeisterschaft gewinnen, ein Triumph, der meines Wissens nur wenigen Nachwuchsfahrern des DSV und im SVC bisher nur Gina Bittner bei den Mädchen gelang.

Im Jugendbereich war im DSV Pepi Ferstl das Maß aller Dinge. Er konnte nicht nur überlegen die FIS-Wertung der besten deutschen J16 Läufer gewinnen, sondern auch 3 Titel bei den Deutschen Meisterschaften. Daneben hatte er seinen ersten Europacupeinsatz und war beim WC Super-G in Garmisch als Vorläufer am Start.



Das erfreulichste aber ist, dass wir in diesem Winter endlich wieder mit dem Aufbau einer neuen Alpinmannschaft beginnen konnten. Unter der Anleitung von Sabine Kübler, Roman Zenz und Monika Reiter machten bis zu 19 Kinder, die vor allem aus den Hammerer Kindergartengruppen kamen, aber auch aus dem gesamten Gemeindegebiet von Siegsdorf, da weiter, wo die Skikurse aufhören. Mit viel Spaß und Freude am Skisport

verbesserten sie ihre ersten Fähigkeiten und zeigten am Hammerer Lift von mal zu mal ihre gewaltigen Fortschritte. So können wir vielleicht auch in den nächsten Jahren wieder mit einem schlagkräftigen Alpinteam rechnen.

Zusammenfassung

Insgesamt gingen in der abgelaufenen Saison allein im Wintersportbereich 35 Sportler und Nachwuchssportler bei fast 100 Wettbewerben für den SC Hammer an den Start und konnten sich dabei über 260 Mal in die Ergebnislisten eintragen, eine wahrlich stolze Bilanz. Und alles in allem Denke ich, können wir auch Stolz sein auf diese Erfolge, spiegeln sie doch die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit unseres Vereins und aller seiner Trainer wieder.

Sportveranstaltungen

Nun zu den Wettkämpfen, die der SC Hammer im letzten Jahr ausgerichtet hat. Wie nie zuvor in der Vereinsgeschichte betätigte sich der Verein dabei als Organisator und Veranstalter, was nicht daran lag, dass wir uns um die viele Arbeit gerissen hätten, sondern daran, dass wir bei den zuständigen Verbänden einen ausgezeichneten Ruf genießen und oftmals gebeten wurden, auch kurzfristig, für andere Veranstalter einzuspringen. So richteten wir im letzten Jahr insgesamt 13 regionale und überregionale Sportveranstaltungen aus, vom Gaurennen, über Deutsche Meisterschaften bis hin zum Europacup.

Kondiwettbewerb

Wie in den letzten Jahren übernahmen wir am 19. September die Ausrichtung des Kondi-

Wettbewerbes im Rahmen des Schüler-Leki-Cups in Inzell. Dabei standen verschiedene Stationen auf dem Programm, wobei zunächst ein Duathlon auf die Farnbichlalm führte. Die Laufstrecke ging von Obergschwendt zum Schache und wieder zurück; Anschließend wurde auf das Fahrrad gewechselt und zur Alm gefahren. Die weiteren Stationen wurden dann rund um das Inzeller Fußballstadion und in den Räumlichkeiten des Leistungszentrums, wie Kraftraum und Mehrfachturnhalle durchgeführt. Getestet wurden Kondition, koordinative Fähigkeiten, Geschicklichkeit und Kraft-Ausdauer.

Berglauf

Vom Sportwart des SVC wurden wir gebeten, einen Wettbewerb im Rahmen des Adelholzener-Nordic-Sommercups des SVC zu übernehmen, den wir am 24. Oktober bei traumhaften äußerem Bedingungen als Berglauf vom Mühlgraben, bzw. Schache zur Farnbichlalm durchführten. Die Größeren Teilnehmer bewältigten dabei die 2,5 km lange Strecke in 12 Minuten, eine Zeit, die mancher nicht mit dem Mountainbike schafft. Aber auch die kleineren zeigten auf der kürzeren Distanz teilweise hervorragende Leistungen und auch etliche unserer eigenen Starter konnten sich aufs Stockerl laufen.



Sparkassen-Leki-Cup

Auf Wunsch von Schülersportwart Sepp Ferstl übernahmen wir, nachdem wir mittlerweile nicht nur über eine entsprechende Zeitnahme, sondern auch über entsprechend qualifizierte Kampfrichter verfügen, in diesem Winter zwei Slalom des Sparkassen-Leki-Cups. Der erste am 2. Januar fand am Unternberg statt und war von einem kolossalen Sauwetter begleitet.

Mohrenkopfpokal

Traditionell eine der ersten Alpinveranstaltungen ist der Mohrenkopfpokal des SC Hammer, der aufgrund des eklatanten Schneemangels nicht wie geplant vor Weihnachten, sondern erst am 5. Januar stattfinden konnte. Über 200 Läufer gingen dabei an den Start, wobei in diesem Jahr die Meldungen aus 7 verschiedenen Skigauen und sogar aus dem benachbarten Tirol kamen. Sorgte das ausgemachte Sauwetter beim Leki-Cup noch für erhebliche Zeitverzögerungen, so ging dieses Rennen problemlos über die Bühne.

FIS-Rennen

Vom 13. bis zum 15. Januar richteten wir am Regionalzentrum Götschen drei FIS-Rennen aus: 2 RS und einen SL, den wir auf Bitte der DSV-Trainer für ein ausgefallenes Rennen in St. Moritz übernahmen. Bei ausgezeichneten äußerem Verhältnissen gingen dabei Läufer aus 30 Nationen an den Start, darunter Läufer aus der Türkei, Israel, dem Libanon, Argentinien und Kasachstan. Nach den Rennen mussten die Helfer noch bis spät in die Nachtstunden zusammen mit den DSV-Trainern die Kurse für den nächsten Tag setzen. Waren die beiden RSL noch etwas ruhiger, da es wenig zu rutschen gab, so mussten unsere Helfer beim Slalom gewaltig zupacken, da durch die – eigentlich für den Weltcup präparierte – bockelharte Piste massenhaft die Torstangen zu Bruch gingen und teilweise nur mit Spezialbohrgerät wieder gesetzt werden konnten. Erfreulich für den Verein: Pepi Ferstl konnte bei allen drei Rennen die Jugendwertung gewinnen.

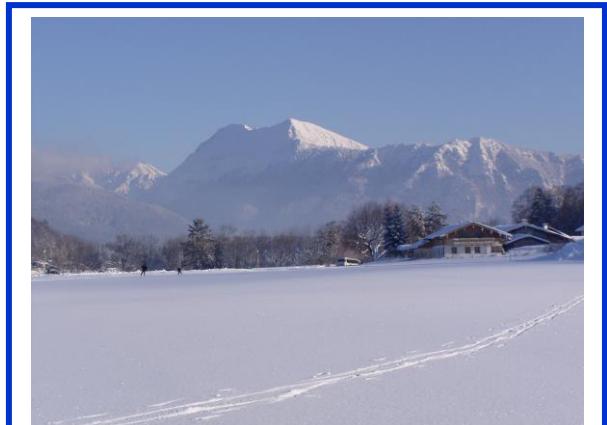
Langlaufschülercup

Wie in den letzten Jahren übernahmen wir auch wieder einen Wettbewerb im Rahmen des Schülerlanglaufcups. Zu dieser Veranstaltung, die am 30. Januar stattfand, hatten ca. 280 Starter aus dem SVC gemeldet und gingen im Massenstart in der klass. Technik an den

Start. Zeigte sich am Morgen der Himmel noch bedeckt, so kam im Laufe des Rennens immer mehr die Sonne durch, bis schließlich wolkenloser Himmel und strahlender Sonnenschein die Siegerehrung umrahmten. Auch hier bekundeten wieder die Sportler, Trainer und Funktionäre Lob für die gute Organisation, angefangen vom Parkplatzdienst der FFW, über bestens präparierte und ausgeschilderte Loipen bis hin zum Verpflegungsstand.

Minitournee

Hatten wir in den letzten Jahren bei unseren Skispringen meistens mit Schneemangel zu kämpfen, so drohte in diesem Jahr die Minitournee der übermäßigen weisen Pracht zum



Opfer zu fallen. Täglich über 50 cm Neuschnee brachten ein Schneechaos mit sich, das uns schon beinahe nicht mehr an ein Springen denken ließ. Aber mit vereinten Kräften und in vielen Arbeitsstunden präsentierte sich die Hammerer Sprungschanze in einem nicht mehr für möglich geglaubten Zustand, wobei ein nicht unwesentlicher Anteil die Unterstützung durch die Gemeinde Siegsdorf und den Pistenwalzenfahrer Hans Dufter ausmachte. Auch viele Teilnehmer hatten nicht damit gerechnet, dass wir die Schanze noch so präparieren konnten und

brachten viel Verständnis auf, da wie bekannt Parkmöglichkeiten Mangelware waren, was vor allem für die Langlaufstrecke in der Hachau galt. Aber auch hier wurden wieder alle mit Kaiserwetter für ihre Bemühungen belohnt.

Europacup

Bereits im letzten Jahr hatten wir für den SVD einen Europacup im PGS ausgerichtet, und auch in diesem Jahr bat uns der Verband wieder ein derartiges Rennen zu übernehmen. Eigentlich hätte es bereits Ende Dezember stattfinden sollen, musste aber wegen Schneemangels auf den 9. Februar verschoben werden. Bedingt durch den Modus mit 2 Qualifikationsläufen, sowie den nachfolgenden Finalrennen auf zwei Pisten, bedarf es bei dieser Veranstaltung zahlreicher Helfer und eines langen Atems, denn diese Wettkampfform benötigt viel Zeit zur Durchführung. Der dafür ausbezahlte Veranstalterzuschuss wird uns auch im nächsten Jahr wieder dieses Rennen übernehmen lassen.



Kreismeisterschaft Alpin

Nach so vielen Rennen bei Superwetter, war es klar, dass es irgendwann einmal zurückschlägt. Dies war bei der Kreismeisterschaft Alpin am 13. Februar der Fall. Ein Wärmeeinbruch mit Dauerregen hatte die Piste in einen Schneesumpf verwandelt und am morgen einsetzender nasser Schneefall ließ uns an einer Durchführung des Rennens zweifeln. Es genügte jedoch eine Startverschiebung um 11/2 Stunden und das Wetter hatte sich soweit gebessert, dass alles doch noch regulär über die Bühne gebracht werden konnte.

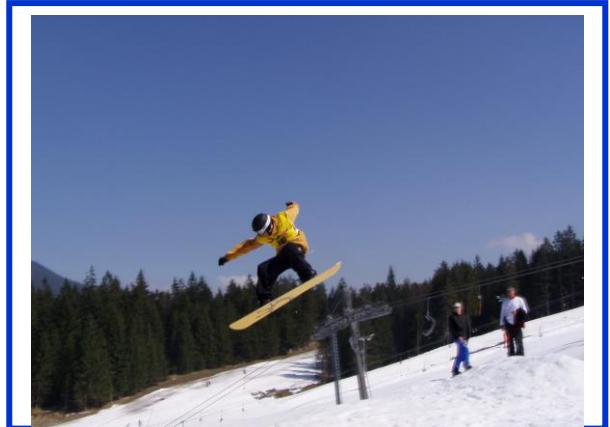
Clubmeisterschaften

Neben den Vereinsmeisterschaften des TUS Engelsberg und des SV Seeon, die wir am 19. und 20. Februar in der Maisau organisierten, führten wir am selben Wochenende unsere eigene Alpine Clubmeisterschaft durch, zu der wieder viele Gäste aus Inzell und Siegsdorf kamen, so dass schließlich ein Feld von 80 Läufern am Start war. Neben den Einzeltiteln –

hier gewannen Sabine Kübler und Michi Ferstl – gab es auch wieder für Mannschaften Preise zu gewinnen. Die Titel im Langlauf wurden dann am 26. Februar in der Hachau vergeben. Hier siegten Amelie Heinrich und Simon Huber. Dass auch hier viele Kinder am Start waren, zeigt einmal mehr die gute Nachwuchsarbeit im Verein.

DM Big Air

Ein Novum in der Vereinsgeschichte war die Ausrichtung einer Deutschen Meisterschaft, und zwar bei den Snowboardern. Diese hätte eigentlich früher stattfinden sollen, war aber dem bekannten Wintereinbruch zum Opfer gefallen. Ursprünglich hätten wir zwei Wettbewerbe ausrichten sollen, aber die Frühjahrssonnen hatte die Halfpipe so ausgeapert, dass wir nur das Springen, also den Big Air Wettkampf durchführen konnten. Hauptaufgabe dabei war, die verschiedenen Anlaufstrecken der 3 Schanzen optimal zu präparieren und nach Stürzen den Aufsprung wieder anzugeleichen. Dabei konnten wir zusammen mit den Kampfrichtern – Judges – teilweise spektakuläre Sprünge erleben, bei denen die Sportler bis zu 7 – 8 Metern in der Luft standen.



Schüler-Leki Cup

Als letzten Wettbewerb führten wir schließlich am 2. April das letzte Rennen des Schüler-Leki-Cups durch, verbunden mit der Chiemgaumeisterschaft und der Gesamtsiegerehrung. Auch hier gaben noch einmal alle Helfer bei – für diese Jahreszeit selten – nahezu perfekten äußersten Bedingungen mit harter Piste und strahlendem Sonnenschein ihr Bestes und beendeten sozusagen den Winter. Insgesamt hat mit diesem Rennen der SC Hammer von 7 Veranstaltungen des Schüler-Leki-Cups 3 ausgerichtet. Ich denke im nächsten Jahr dürfen sich auch einmal Vereine, die etwas größer sind, daran beteiligen.

Zusammenfassung

Zusammenfassend möchte ich sagen, es war sehr viel los im letzten Jahr, und wir können uns über unseren Verein freuen und stolz sein auf die geleistete Arbeit.

Abschließend möchte ich aber noch eine Aktion besonders erwähnen. Wir betreiben unseren Sport in der freien Natur und sollten uns deshalb auch um unsere Umwelt kümmern. Daher ist am Ende des Winters Heini Krammer mit dem Langlaufteam die Umgebung der Loipen in der Hachau abgegangen und hat den Müll aufgesammelt, der über die Saison dort liegengeblieben ist. Nicht nur Sport zu treiben, sondern die Kinder und Jugendlichen zur Verantwortung für unsere Umwelt zu erziehen und zu begeistern, dass ist ein Punkt, der mich am Ende dieser langen Saison mit am meisten gefreut hat.

2005/2006

Wallfahrt auf den Zinnkopf

Am Pfingstmontag begann das Vereinsjahr mit der mittlerweile traditionellen Wetterwallfahrt der gesamten Vorstandschaft und Trainer zur Bergmesse auf den Zinnkopf. Aber da das Wetter nicht gerade das beste war, wussten wir am Morgen beim Abmarsch noch nicht einmal, ob diese überhaupt stattfinden würde.

Es zeigte sich jedoch wieder, dass je schlechter das Wetter bei der Wallfahrt ist, umso besser wird es bei den vielen Veranstaltungen des Vereins. Fast alle Termine konnten bei besten äußersten Verhältnissen durchgeführt werden, und vor allem die Wettbewerbe in Hammer selbst waren von traumhaftem Bedingungen begleitet. Ob wir allerdings für die riesigen Schneemengen verantwortlich zu machen sind, wage ich zu bezweifeln.

Den Tag selbst beschlossen wir wieder auf der Berger-Alm, auf der wir uns sozusagen die Stärkung für alle weiteren Termine holten.

Dauscher Grabenfest 2006

So stand am 8. Juli als wichtigste Veranstaltung des Sommers, und, was den Arbeitseinsatz betrifft, das größte Ereignis des Jahres, wieder das Dauscher-Graben-Fest auf dem Terminplan.

Zwar verlangt die Organisatorische Seite aufgrund der mittlerweile erreichten Routine wenig Aufwand und ist relativ schnell erledigt, aber der Aufwand bei der Gestaltung und



Ausrichtung ist doch beträchtlich und erfordert viele fleißige Helfer, vom Aufbau, über Durchführung, bis hin zum Abbau und Abtransport. Während in den vergangenen Jahren das Herrichten immer trockenen Fußes über die Bühne ging und dafür das Fest mehr oder weniger verregnet war, lief es in diesem Jahr genau umgekehrt. So mussten wir teilweise bei demotivierendem Dauerregen und Schafskälte unser Fest aufbauen und wir fragten uns mehr als einmal: "Was tun wir hier eigentlich?" Die Antwort erhielten wir am Freitag, als die Sonne durch die Wolkendecke spitzte und uns ein, wenn

auch kühles, so doch trockenes Fest bescherte, das ohne nennenswerte Zwischenfälle bei toller Partystimmung über die Bühne ging. Da auch beim Abbauen zahlreiche Helfer zur Stelle waren, wurde der Festplatz und das Umfeld in Rekordtempo aufgeräumt und bereits am Nachmittag waren alle Spuren des Festes beseitigt. An dieser Stelle bereits ein großer Dank an die Gemeinde Siegsdorf, die uns mit einer Verkaufshütte und einem Straßenreinigungsgerät tatkräftig unterstützte, sowie an die FFW Hammer für den reibungslosen Parkplatzdienst.

Zeltlager

Für unseren Nachwuchs stand wieder das Kinderzeltlager auf dem Sommerprogramm an dem über 20 Kinder teilnahmen. Nach dem Aufbauen der Zelte ging es beim "Spiel-Ohne-Grenzen"- Teamwettbewerb für die Kinder und ihre erwachsenen Mannschaftsführer darum möglichst viele Punkte bei den verschiedenen Stationen, wie Stelzengehen, Seilziehen, Balancieren und Wasserspritzen zu gewinnen. Besonders in Beschlag wurde dabei auch das Drahtseil unseres neuen Geschicklichkeits- und Hindernissparcour genommen und einige Kinder schafften sogar die gesamte Strecke. Den Abschluss des Tages bildeten schließlich das gemeinsame Abendessen und das große Lagerfeuer, das wieder reichlich zum Kartoffelbraten genutzt wurde, bevor sich die Schar dann reichlich Müde in die Schlafsäcke verkroch. Nach dem gemeinsamen Frühstück wurden dann die Zelte abgebaut und das Lager geräumt.

Skiausflug nach Obertauern

Dank des frühen Wintereinbruchs, der bereits vor Weihnachten für traumhafte Pistenverhältnisse sorgte, wurde der Vereinsausflug nach Obertauern zu einem besonderen Erlebnis. Unser Ausflugsziel, das Jugendhotel in Obertauern, in dem wir wieder bestens untergebracht waren, präsentierte sich tief verschneit und bei strengem Frost. Strahlender Sonnenschein und blauer Himmel – Kommentar von Simon K.: "Des is ja direkt kitschig" –



sorgten ebenso, wie wenig Betrieb an den Liften und eine optimale Unterlage, für zwei Skitage vom Feinsten. Dabei konnte man vom Glockner, über Hochkönig und Bischofsmütze, bis zum Dachstein das ganze Panorama der Hohen Tauern genießen. Einzig die Hüttenwirte der Region verzeichneten eine merkliche Umsatzeinbuße, da, außer zu einer schnellen Mittagsbrotzeit, keiner Lust für einen großen Einkehrschwung verspürte.

Kinderfasching

Zusammen mit der Trachtenjugend veranstalteten wir am Rosenmontag wieder den schon traditionellen Kinderfasching, der in diesem Jahr rekordverdächtige 70 Kinder mit ihren Mamas und Papas zum Oberwirt führte.

Die Jugendleiter hatten alle Hände voll zu tun, die ganze Schar unter Kontrolle zu halten und bei den verschiedenen Spielen und Einlagen nicht den Überblick zu verlieren, sollten doch auch die Kleinsten unter den Gästen beim Griff in die Süßigkeitenkiste nicht zu Kurz kommen.

Aber auch die Eltern waren, sehr zur Gaudi der Kinder, bei einigen Tanzeinlagen voll gefordert und mussten schon einige Verrenkungen vollbringen um auch ein paar Schokoküsse zu bekommen.



Sonstiges

Darüber hinaus standen für die Mitglieder der Vorstandschaft, neben den Ausschusssitzungen des Vereins, noch eine Menge weiterer Termine an.

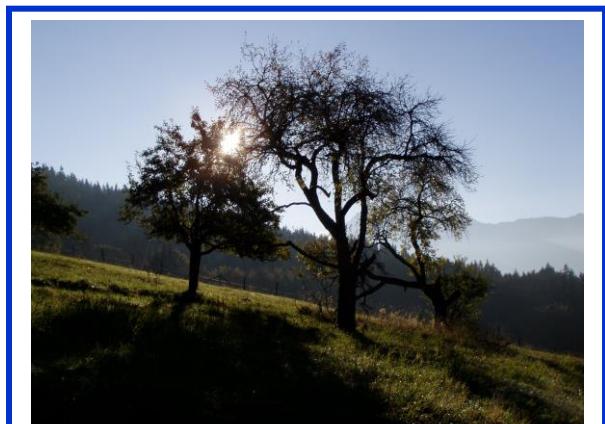
So wurden für den Skiverband Chiemgau noch die Gesamtsiegerehrung der "Minivierschanzentournee" und die Frühjahrsversammlung mit Neuwahlen hier im Saal ausgerichtet. Die Herbstversammlung in Berchtesgaden wurde ebenso besucht, wie Sitzungen der Fachsparten Langlauf und Skisprung, sowie der TG Trauntal im Alpinbereich. Zum Abschluss des Jahres luden wir wieder alle, die im vergangenen Jahr für den Verein tätig waren, zu einem Helferfest ein, das diesmal im Hammerer Vereinsstadel durchgeführt wurde, der hierbei zeigte, dass man mit ihm nicht nur einen hervorragenden Lagerraum besitzt, sondern auch einen idealen Platz für ein solches Vereinsfest.

Sportveranstaltungen

Den Schwerpunkt der Vereinsarbeit für die Vorstandschaft und die vielen Helfer bildeten im abgelaufenen Jahr die zahlreichen Sportveranstaltungen, die vom SC Hammer wieder erfolgreich ausgerichtet wurden.

Berglauf

Zum zweiten Mal bereits, stand im Herbst der Abschlusswettbewerb des Adelholzener-Nordic-Sommercups auf dem Programm, der am Kirchweihsonntag als Berglauf von der "Schache-Stubm" zur Farnbichlalm durchgeführt wurde.



Ein Herbsttag, wie aus dem Bilderbuch, bildete den äußeren Rahmen zu einem spannenden Wettkampf, bei dem fast 100 Läufer an den Start gingen. Da an diesem Tag auch die Gesamtsiegerehrung der Rennserie über die Bühne ging, hatte das Auswertungsteam alle Hände voll zu tun, die Ergebnislisten zügig und ordnungsgemäß fertigzustellen. Jedoch hatten die Wenigsten an diesem schönen Herbsttag große Eile, zumal unser Verpflegungsteam alle Gäste bestens versorgte.

Europacup

Zum dritten Mal in Folge richteten wir am 29. Dezember für den Snowboardverband Deutschland am Götschen einen Europacup im Parallel-Riesenslalom aus, an dem über 150 Damen und Herren teilnahmen. Vor allem bei den Damen war fast die gesamte Weltelite am Start, da viele Läuferinnen, u.a. die Weltcupführende und auch die amtierende Welt-



meisterin, das Rennen als Generalprobe für die Winterspiele in Turin mitnahmen, denn der Hang in Bardonecchia hatte eine ähnliche Charakteristik wie der am Götschen. So wurde Snowboardsport vom Feinsten geboten und die zahlreichen Helfer des Vereins hatten großen Anteil an der perfekten Durchführung, wobei eisige Temperaturen unter -15° Celsius allen eine gehörige Portion Durchhaltevermögen abverlangten. Dass das Siegerfoto bei den Damen heute Besonderheitswert geniest, war an diesem Abend nicht abzusehen, denn tatsächlich machten die beiden Damen, die am 29. Dezember ganz oben standen, nämlich die Schweizerin Daniela Meuli und die Miesbacherin Amelie Kober, auch am 23. Februar in Turin Gold und Silber unter sich aus.

Sparkassen-Leki-Cup und Mohrenkopfpokal

Bereits zwei Tage später war der nächste Einsatz. Eigentlich sollte am Silvestertag nur der traditionelle Mohrenkopfpokal am Unternberg ausgetragen werden, aber aus Termingründen wurde mit dem Rennen noch ein DSV Schüler-Punkterennen im Rahmen des Sparkassen-Leki-Cups verbunden. So kam es zu einer Rekordbeteiligung von über 200 Läufern, die vor allem organisatorisch bei der Computerauswertung eine Herausforderung darstellte.

Trotz eines reibungslosen Ablaufes und zahlreicher Helfer, auch seitens der TG Trauntal, dauerte es über 5 Stunden, vom ersten Vorläufer bis zum Ende der Siegerehrung.

Clubmeisterschaften

Ebenso rekordverdächtig war das Starterfeld bei den Alpinclubmeisterschaften am 28. Januar in der Maisau mit fast 100 Startern, da zum ersten Mal unser neugegründetes Nachwuchsteam mit daran teilnahm. Auch bei diesem Rennen herrschten tolle Wintersportverhältnisse und die vielen Vereinsmitglieder und Gäste aus Inzell sorgten für spannende und knappe Entscheidungen. So wurde Helmuth Wegscheider mit nur 1/100 Sek. Vorsprung vor Fritz Dichtler Clubmeister bei den Herren. Bei den Damen sicherte sich Abteilungsleiterin Sabine Kübler den Titel und das Team vom "Hammerer Dorfladen" gewann überraschend den Mannschaftstitel. Aber vor allem der tolle Auftritt unserer Kleinsten begeisterte die vielen Zuschauer im Ziel. Am darauffolgenden Tag wurden die Titel im Langlauf und der Kombination vergeben. Zwar war hier das Teilnehmerfeld – vor allem krankheitsbedingt – in diesem Jahr nicht so groß, aber dennoch fanden sich auch hier mit Andi Steinbacher bei den Herren und bei den Damen Hildegard Huber am Ende würdige Clubmeister. In der Kombination standen schließlich Waltraud Abstreiter und Lorenz Wegscheider ganz oben am Siegertreppchen und konnten die neuen Wanderpokale in Empfang nehmen.

Schülerlanglaufcupcup

Am 29. Januar machte die Chiemgaulanglauftournee um den Sparkassencup wieder Station in Hammer. Auf dem Wettkampfplan standen Massenstartrennen in der klassischen Technik und 320 Starter waren für diesen Wettbewerb gemeldet.

Auf Anregung unserer Langlauftrainer wurde eine neue Streckenführung gewählt, die von allen Seiten auf große Begeisterung stieß. So präsentierte sich die Loipe in der Hachau im Zielbereich wie ein richtiges Langlaufstadion und von fast allen Punkten aus war die gesamte Strecke und somit der Rennverlauf einsehbar, was beim Massenstartmodus für richtiggehende Wettkampf- stimmung sorgte und die jungen Nachwuchssportler zu tollen Leistungen anspornte. Auch hier zeigte sich wieder, dass der Verein bei der Ausrichtung derartiger Veranstaltungen nicht umsonst einen ausgezeichneten Ruf geniest, sorgten doch die perfekte Abwicklung und die zügige Auswertung wieder für Lob von allen Seiten, was vor allem am zahlreichen und eingespielten Helferteam liegt, vom Verpflegungsstand bis hin zur Zeitnahme.



Hier gilt wieder ein besonderer Dank der Gemeinde Siegsdorf für das Spuren der Loipen und das Räumen des Parkplatzes, den Kameraden von der FFW Hammer für die Übernahme des Parkplatzdienstes und den Anliegern für die Zurverfügungstellung der Parkplätze.

Damen FIS-Rennen

Am 9. und 10. Februar richteten wir für den DSV zwei FIS-Riesenslalom für die Damen aus, die gleichzeitig als Deutsche Jugendmeisterschaft und Bayerische Meisterschaft gewertet wurden und mit 120 Läuferinnen besetzt waren. Es war dies eine der wenigen Veranstaltungen, die uns ein ausgesprochenes Sauwetter mit dichtem Schneetreiben und Sturmböen bescherte. So stand das Rennen am Donnerstag Abend nach einigen, auch längeren Unterbrechungen kurz vor dem Abbruch, konnte aber dann doch noch regulär zu Ende gebracht werden.

Vor allem unser neues Multifunktionszelt bestand hier als Startzelt seine erste Bewährungsprobe und bestätigte uns in unserer Anschaffung, konnten sich doch die Läuferinnen während der Unterbrechungen darin etwas vor den Unbillen des Wetters schützen.



Da mit Cheftrainer Martin Oßwald hoher Besuch von Verbandsseite anwesend war, konnte sich der SC Hammer auch auf DSV-Seite wieder als Veranstalter gut präsentieren, obwohl uns diese Rennen unter der Woche immer wieder vor das Problem stellen, Helfer zu organisieren.

Minitournee

Ließen die enormen Schneemengen des letzten Winters eigentlich die Herzen aller Wintersportfans höherschlagen, so bereiteten sie uns doch gewaltige Sorgen als es darum ging die Hammerer Sprungschanzen für den 3. Wettbewerb zur Minivierschanzentournee am 19. Februar zu präparieren. Ans Treten war zunächst überhaupt nicht zu denken, so grundlos lag die weise Pracht am Aufsprunghügel. So galt es zunächst nur mit den Füßen den Hang nieder zu stampfen und zu befestigen und erst im zweiten Arbeitsgang mit Schaufeln und Skiern den Aufsprung herzurichten. Richtig problematisch wurde es aber, als ge-

nau in der Woche des Springens das Gemeindewiesel seinen Geist aufgab und in uns der Gedanke einer Wettkampfverschiebung reifte, zumal auch noch ein kurzfristiger Wärme-einbruch alle bisherigen Arbeiten zunichte machte. Dankenswerter Weise stellte uns die Gemeinde Ruhpolding ein Pistengerät der Chiemgauarena zur Verfügung und so konnten wir den Auslauf doch noch optimal präparieren. Da dann in der Nacht vor der Veranstaltung auch noch Frost einsetzte, stand dem Springen nichts mehr im Wege.

Bockelhart präsentierten sich die Sprungschanzen und nachdem am Morgen die ersten Sonnenstrahlen den Schnee etwas angetaut hatten, konnte vor vielen Zuschauern ein tolles Skispringen über die Bühne gehen, das sogar eine zweimalige Verbesserung des Schanzenrekordes auf der K20 Schanze erlebte.

Auch die Loipen für den anschließenden Kombinationslanglauf in der Hachau konnten wir mit dem Gerät aus Ruhpolding präparieren. Und somit ging auch hier alles planmäßig vonstatten. Einzig die Teilnehmerzahl hielt sich mit 60 Springern in Grenzen, da gleichzeitig ein DSC ausgetragen wurde und somit vor allem die älteren Jahrgänge nicht gemeldet waren. Aber nichtsdestotrotz kann auch bei dieser Veranstaltung ein positives Fazit gezogen werden.



Schüler-Leki Cup

Für einen zweiten Wettbewerb im Rahmen des Sparkassen-Leki-Cups zeichnete der SC Hammer noch als Ausrichter verantwortlich, der am 4. März als Super-G in Hinterreit bei Saalfelden ausgetragen wurde. Da Groß der Helfer wurde von den verschiedenen TGs des SV Chiemgau gestellt, wir übernahmen die Zeitnahme und die Organisation des Rennens. Über 30 cm Neuschnee über Nacht machten die Fahrt zum Austragungsort zu einer langwierigen Aktion, zumal die, an diesem Tag zahlreich heimreisenden Holländer mit ihren Sommerreifen für eine zusätzliche Behinderung sorgten.

Da Speeddisziplinen bei Schülerrennen nicht alltäglich sind, waren mit 80 Teilnehmern etwas weniger Rennläufer als sonst üblich am Start. Diese erlebten aber, Dank der hervorragenden Präparation der Piste durch den Liftbetreiber und der Charakteristik des Hanges - immerhin Testcenter der Firma Fischerski für Abfahrt und Super-G -, ein rasantes und starkes Rennen.

Herren FIS-Rennen

Ein weiteres Mal waren wir noch am Götschen mit der Durchführung zweier FIS-Rennen betraut, die am 13. und 14. März als RSL für Herren ausgetragen wurden. Unter den 140 gemeldeten Wettkämpfern waren wieder zahlreiche Rennläufer aus dem Chiemgau und auch unser derzeit bester Alpiner, Pepi Ferstl, war am Start. Gerne hätten wir ihn am Ende weiter vorne gesehen, aber bei diesem Rennen brachten ihm die niedrigen Startnummern, die er zugelost bekam, keinen Vorteil, denn leichter Neuschnee sorgte dafür, dass die ersten Läufer die Rolle des Schneepfluges übernehmen mussten.

Da diese Rennen ebenfalls unter der Woche stattfanden, war es wieder schwierig, genügend Helfer zu organisieren, aber dennoch konnten wir, auch Dank des Einsatzes unserer Seniorenabteilung, diese letzte Veranstaltung der Saison genauso zur Zufriedenheit aller Beteiligten bewältigen, wie die anderen zuvor.

Zu erwähnen ist auch, dass wir einen recht prominenten begrüßen durften, der zwar mit dem Ausgang des Rennens nichts zu tun hatte, aber für ein besonderes Flair sorgte: der für Mexiko startende Rekordolympionike Hubertus von Hohenlohe.

Zusammenfassung

Alles in allem zeichnete der Verein im letzten halben Jahr für 7 überregionale Sportveranstaltungen an 9 Wettkampftagen verantwortlich, die für den SV Chiemgau, den Deutschen Skiverband und den Snowboardverband Deutschland ausgerichtet wurden, und an denen insgesamt fast 1200 Sportler aus der ganzen Welt teilnahmen.

Neben diesen großen Veranstaltungen, mit denen der SC Hammer betraut war, organisierten wir noch die Alpinen Vereinsmeisterschaften des SV Seeon und des TUS Engelsberg in der Maisau und nicht zu vergessen sind auch die Einsätze von Mitgliedern des Vereins bei Veranstaltungen in der Umgebung, sei es als Kampfrichter, Weitenrichter oder Pistenkommando.

Unsere Nachwuchs-Sportler

Insgesamt wurden im letzten Jahr von unseren 9 Vereinstrainern fast 70 Kinder in den verschiedenen Trainingsgruppen betreut, was ebenfalls ein neuer Rekord ist. 50 von ihnen konnten sich bei mehr als 60 Veranstaltungen über 250 Mal in die Ergebnislisten eintragen. Dabei starteten sie bei Nachwuchsrennen auf Gauebene, über BSC und DSC, bis hin zu internationalen Wettkämpfen und nahmen erfolgreich an Kreis- und Gaumeisterschaften teil, an Bayerischen Titelkämpfen und an Deutschen Meisterschaften. Pepi Ferstl schaffte als Deutscher Jugendmeister im Super-G und dritter im Slalom und Riesenslalom sogar die Qualifikation für die Junioren WM in Canada, nahm aber aus verschiedenen Gründen nicht teil.

Zu den erfolgreichsten Nachwuchssportlern neben Pepi Ferstl, der dem DSV LGII Kader angehört, gehörte im vergangenen Winter im Alpinbereich sein Bruder Christian, mit einem ersten und einem zweiten Platz bei den Bayer. Schülermeisterschaften, sowie drei 2. Plätzen bei DSC Rennen.

Im Bereich Skisprung / Nord. Kombination waren Benedikt Berger mit einem 2. Platz und einem 3. Platz bei den Gesamtwertungen der Minvierschanzentournee und Lorenz Wegscheider mit einem 2. Platz in der Gesamtwertung des EON-Bayer. Schülercups, sowie dem Gesamtsieg in seiner Klasse bei der Minitournee äußerst erfolgreich.

Auch die Langläufer können hervorragende Platzierungen aufweisen. Mit Amelie Heinrich, die Mitglied in der Gaumannschaft und im BSV-Kader ist, ging zum ersten Mal in der Geschichte des Schülerlanglaufcups der Gesamtsieg an eine Hammerer Läuferin. Darüber hinaus war sie bei der Gesamtwertung des DSC und bei den Bayer. Sprintmeisterschaften jeweils beste Vertreterin des SV Chiemgau in ihrer Klasse. Abgerundet wird dieses tolle Gesamtbild von Thomas und Florian Dufter – letzterer ebenfalls Mitglied der Gaumannschaft, die im Abschlussklassement des Schülerlanglaufcups einen zweiten, bzw. dritten Gesamt rang belegten. Mit dem 6. Platz in der Vereinswertung haben unsere Langläufer bestätigt, dass der SC Hammer zu den beständigsten Vereinen in dieser Sportart im Chiemgau gehört, auch und vor allem deshalb, weil unser qualifiziertes Trainerteam hier einen kontinuierlichen und nachhaltigen Weg geht. Ganz wichtig war darüber hinaus für den Verein die Bildung eines neuen alpinen Kindernachwuchsteams, zu dem an manchen Tagen fast 30 Kinder von 4 – 8 Jahren ins Training kamen. Im Herbst wurde das Training in der Turnhalle und in der Umgebung der Tennisanlage durchgeführt, hier besonders auf unserem neuen Geschicklichkeitsparcours neben dem Vereinstadel, der für das Sommertraining geschaffen wurde und für die Trainer viele neue Übungsmöglichkeiten im Bereich der koordinativen Ausbildung bietet. Im Winter konnten wir das Schneetraining, Dank der Unterstützung von Lorenz Wegscheider, kostengünstig am Hammerer Lift durchführen und die skifahrerischen Fortschritte waren bei allen Kindern gewaltig.

Somit werden wir, denke ich, auch in den nächsten Jahren genügend sportlichen Nachwuchs für unseren Verein haben. Diese positive Entwicklung wird übrigens auch durch die Mitgliederstatistik bestätigt. So konnten wir im abgelaufenen Jahr 50 neue Mitglieder für

den Verein gewinnen, der nun 469 Mitglieder zählt, wobei 117 von ihnen unter 18 Jahren alt sind, was 25% der Gesamtzahl entspricht.

2006/2007

Wallfahrt auf den Zinnkopf

Ich beginne meinen Jahresbericht wieder mit den Aktivitäten der Vorstandschaft und des Vereins und somit auch wieder mit unserer Wallfahrt auf den Zinnkopf zur Bergmesse am Pfingstmontag. Zwar war an diesem Tag das Wetter nicht ganz so schlecht, bedeckt und etwas kühl, aber anhaltender Dauerregen die Tage vorher hatte es für die Organisatoren unmöglich gemacht, die Messe durchzuführen. So ließ es der aufgeweichte und tiefe Boden nicht zu, dass mit Fahrzeugen Material auf den Zinnkopf gebracht werden konnte. Aber eine kleine Schar Unermüdlicher fand sich doch am Gipfel ein und an uns ist es, denke ich, nicht gelegen, dass im Winter der Schnee ausblieb.



Anschließend ging es zur Stärkung wieder in die Berger-Alm, wo die Wallfahrt ihren Ausklang fand.

Dauscher Grabenfest 2007

Beinahe hätte wieder einmal ein Regenschauer die ganze Arbeit zunichtegemacht, aber es waren nur ein paar Tropfen, die die Vorstandschaft gehörig erschreckten, denen aber ein traumhafter, warmer Sommerabend folgte und das diesjährige Dauscher zu einem, von uns schon lange erhofften Erfolg werden lies. Doch der Reihe nach.

Wie jedes Jahr begannen die ersten organisatorischen Vorbereitungen bereits Anfang Mai, zumal es in diesem Jahr einige Neuerungen gab: Mit Topspin aus München eine neue Band, ebenso eine neue Vorband, mit der Brauerei Wieninger einen neuen Partner bei den Getränken mit dem wir ein völlig neues Werbekonzept erarbeiteten, sowie zum ersten Mal einen professionellen Sicherheitsdienst.



Die eigentlichen Aufbauarbeiten begannen wieder am Montag Abend mit dem Antransport des benötigten Materials, angefangen bei den Bechern und Strohhalmen über Stromkabel und Verteilerleisten bis hin zu den Tarnnetzen und Abdeckplanen. Da es während der Woche warm und trocken war, gingen die Aufbauarbeiten zügig voran, zumal auch wieder viele freiwillige Helfer zur Stelle waren und mit anpackten. So waren die meisten Arbeiten bereits am Donnerstag Abend abgeschlossen und es galt nur noch auf schönes Wetter zu hoffen.

Pünktlich zum Festbeginn kam aber dann der Regen und alle sahen schon die Veranstaltung wieder einmal absaufen. Gott sei Dank dauert der Schauer nur wenige Minuten und es brach eine traumhafte und vor allem warme Partynacht an, bei der wieder viele, viele Besucher ausgelassen feierten, zusätzlich noch angeheizt von den klasse aufspielenden

Livebands. Als Supportakt sorgten die Newcomer von BudsBenzers aus Inzell für die nötige Einstimmung und anschließend die Partyband Topspin aus München für die musikalischen Highlights.

Besonders erfreulich war, dass der Einsatz des erfahrenen Sicherheitsdienstes für einen reibungslosen Ablauf der Party sorgte und es so zu keinen nennenswerten Schlägereien oder gar Ausschreitungen kam. Hier gilt auch wieder ein besonderer Dank den Kameraden der FFW Hammer für die Durchführung des Parkplatzdienstes.

Auch beim Aufräumen am nächsten Tag waren wieder viele Helfer zur Stelle und so konnten wir, natürlich noch vom großen Erfolg des Festes motiviert, in Rekordzeit abbauen und bereits am Nachmittag waren alle Spuren des Dauscher 2006 beseitigt, sowie das ganze Equipment wieder in den SC Räumlichkeiten in der Schule und im Vereinsstadel verstaut.

Schanzeinsatz

Da, wie sich die meisten Anwesenden noch erinnern können, der Rest des Sommers von Dauerregen geprägt war, musste das Kinderzeltlager, sehr zum Leidwesen der Kleinen, in diesem Jahr leider Ausfallen.

Im Herbst hatten wir schließlich wieder einmal einen Tag an den Sprungschanzen zu arbeiten, da die Sicherheitsplanken an den Seiten morsch waren und erneuert werden mussten. Ich darf mich hier besonders bei Fritz Dichtler bedanken, der das Holz für diese Baumaßnahme gespendet hat und bei Hermann Friedl für das Schneiden.

Hierzu möchte ich unbedingt erwähnen, dass wir für diese Saison geplant hatten, regelmäßig einmal in der Woche wieder ein Sprungtraining auf der K20 Anlage durchzuführen. Leider machte uns letztendlich auch hier der Winter einen Strich durch die Rechnung.



Wachskurs

Nachdem in den letzten Jahren wieder einige Neuzugänge bei den Kindern zu verzeichnen waren, führten wir zu Beginn des Winters einmal mehr einen Wachskurs durch, der im Vereinsstadel gehalten wurde.

Unsere Wachsspezialisten Fritz Dichtler – Alpin -, Lorenz Wegscheider – Springen – und Erwin Kurz - Langlauf – zeigten die neuesten Entwicklungen beim Präparieren der Kanten und beim Wachsen. Und ist es gar nicht leicht, bei der Vielzahl an Hilfsmittel, Feilen, Tücher, Tuben und Wachsblöcken den Überblick zu behalten und genau die richtige Mischung zu erwischen.

Dabei ist es aber vor allem für den Langlaufbereich unerlässlich, dass die Eltern die Ski bei den Wettkämpfen bereits zu Hause vorpräparieren, da die Trainer sonst mit dem Endfinish bei den Rennen nicht mehr fertig werden. Dies gilt ganz besonders für die klassischen Wettbewerbe, wo das Auftragen des Steigwachses allein schon viel Zeit in Anspruch nimmt.

Skiausflug nach Obertauern

Man könnte sagen, dass es für uns, als wir unterwegs waren, eigentlich nur zweimal richtig geschneit hat: Beim letzten LEKI-Cup und beim Skiausflug nach Obertauern.

Die letzten Jahre hatten wir bei allen SC Ausflügen Kaiserwetter und anscheinend war unser Schönwetter-Guthaben trotz Wallfahrt in diesem Jahr aufgebraucht. Und so stellte sich die Saisoneröffnung am 2. Adventwochenende wie folgt dar: wenig Schnee, kaum eine

vernünftige Piste, größtenteils unangenehm vereist, Schnee und Eisregen von oben und eine saumäßige Sicht.

Die unentwegten waren trotzdem unterwegs und schließlich mussten wir ja auch einmal wieder die Hütten gastronomie unterstützen, die in den letzten Jahren kaum ein Geschäft mit uns machen konnte.

Faschingshochzeit

Als Gemeinschaftsveranstaltung der Hammerer Ortsvereine wurde nach 10 Jahren am Faschingssonntag die zweite Hammerer Faschingshochzeit organisiert, die zu einem überwältigenden Erfolg wurde. Zum einen weil die Zusammenarbeit unter den Vereinen ausgesprochen gut und harmonisch funktioniert, zum anderen weil wirklich das ganze Dorf mitgemacht hat.



Über 250 Mitwirkende, viele in witzigen Gruppen zusammengestellt, eine große Schar aus Siegsdorf und mehrere Hundert Zuschauer erlebten einen traumhaften Tag.

Besonders erfreulich: Aus dem Erlös konnten jetzt 500,- Euro an den Kindergarten in Hammer übergeben werden und wenn alle Fotos verkauft sind, werden noch einmal 100,- Euro folgen.

So hat diese Faschingsveranstaltung bei all der Gaudi und dem Feiern sogar noch einem guten Zweck genutzt. Ein Dank gilt natürlich allen Mitwirkenden, Helfern und vor allem allen Spendern.

Fahrzeugweihe

Wie viele bereits wissen, feiert der SC Hammer in diesem Jahr noch seinen 60. Geburtstag. Sozusagen als vorgezogenes Geburtstagsgeschenk konnten wir nun zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte einen eigenen Vereinsbus beschaffen, der am letzten Sonntag kirchlich gesegnet und seiner Bestimmung übergeben wurde. Ich darf ich mich an dieser Stelle dafür noch einmal bei unserem Diakon Horst Seipel recht herzlich bedanken.

Mit diesem Bus können wir unsere Trainingsarbeit optimieren, Sportwettbewerbe effektiver durchführen, Wettkämpfe beschicken und alles in allem unsere Vereinsarbeit erleichtern und letztendlich sogar Kosten sparen. Zusammen mit der neuen Vereinsbekleidung von Waveboard, mit der fast alle Kinder und viele Erwachsene im Herbst eingekleidet wurden, hat der SC Hammer nun nach außen ein neues Gesicht bekommen, dass den Verein bei den verschiedensten Gelegenheiten würdig und geschlossen präsentiert.

Ein solches Fahrzeug zu beschaffen ist natürlich eine finanzielle Anstrengung, die dem Verein nicht eben leichtfällt und allein hätten wir dies niemals bewerkstelligen können. Daher an dieser Stelle allen Gönner und Sponsoren noch einmal ein herzlicher Dank, namentlich an das Autohaus Baumann und die FIAT-Sportförderung, die Firma Topline, den Hammerer Dorfladen, Fußboden Hübner, LKS-Tiefbau, Gasthof Hörterer, Brückner Maschinenbau GmbH, Lang Apparatebau, Volksbank Siegsdorf, Fa. Nowofol und die GS-Werbung.



Sonstiges

Darüber hinaus standen für die Mitglieder der Vorstandschaft, neben den Ausschusssitzungen des Vereins, noch eine Menge weiterer Termine an. So wurde die Frühjahrsversammlung des SV Chiemgau in Vachendorf besucht, die Herbstversammlung hier beim Hörterer vom SC Hammer ausgerichtet, und die Sitzungen der TG Trauntal ebenso besucht, wie einige Trainersitzungen des Schülerstützpunktes Inzell-Ruhpolding. Auch waren wir mit der Gemeinde in Kontakt und so auch an einem Gespräch beteiligt zum Thema Loipenspuren, sowie bei der Indienststellung des neuen Loipenspurgeräts eingeladen. An dieser Stelle ein großes Lob und ein Dank an die Gemeinde für diese Investition, die vor allem auch den Wintersportvereinen zu Gute kommt.

Sportveranstaltungen

Den Schwerpunkt der Vereinsarbeit für die Vorstandschaft und die vielen Helfer des Vereins bildeten im abgelaufenen Jahr wieder zahlreiche Sportveranstaltungen, die vom SC Hammer in gewohnter Weise erfolgreich ausgerichtet wurden.

Kondiwettbewerb

Nachdem im Jahr zuvor der sogenannte Kondiwettbewerb im Rahmen des Sparkassen-LEKI-Cups in Berchtesgaden stattfand, zeichnete in dieser Saison wieder der SC Hammer dafür verantwortlich, und das bereits zum dritten Mal. Zusammen mit den Vereinen der TG Trauntal und TG Achental wurden wieder die einzelnen Stationen ausgearbeitet, die in der Turnhalle am Inzeller Eisstadion und in der Umgebung des Fußballplatzes durchgeführt wurden. Dabei wurden die Nachwuchssportler bei den verschiedenen Übungen wieder auf ihre Fitness und ihre koordinativen Fähigkeiten getestet. So stand ein Gleichgewichtsparcour ebenso auf dem Programm, wie verschiedene Übungen für die Bauchmuskulatur, Schubkarrenfahren zur Kraftausdauer, Geschicklichkeits- und Konzentrationsübungen und ein Waldlauf.

Den Sinn dieser Veranstaltung erkennt man, wenn man die Ergebnislisten der Skirennen im Winter ansieht und feststellt, dass genau die Sportler vorne zu finden sind, die den Sommer über in den getesteten Bereichen am besten trainiert haben.

Berglauf

Auch in diesem Jahr übernahmen wir wieder für den SV Chiemgau das Abschlussrennen des Nordic-Sommer-Cups, das wie in den vergangenen Jahren als Berglauf von der Schache-Stub'm zur Farnbichlalm ausgetragen wurde. Und wie in den letzten Jahren auch, hatten wir wieder schönes Herbstwetter bei der Durchführung, so dass an die 100 Starter einen tollen Wettkampf erleben konnten.

Zahlreiche Eltern waren mit dabei, feuerten die Kinder auf der Strecke an und bildeten am Ende eine große Zuschauerkulisse bei der Siegerehrung. Peinlich hierbei: Der SC Vorstand hatte im Stress um seinen Nachwuchs die Hälfte der Medaillen vergessen und die Verantwortliche Sportwartin des Skiverbandes, die Gesamtsiegerehrung vorzubereiten. Mittlerweile haben aber alle Kinder die ihnen zustehende Preise bekommen.



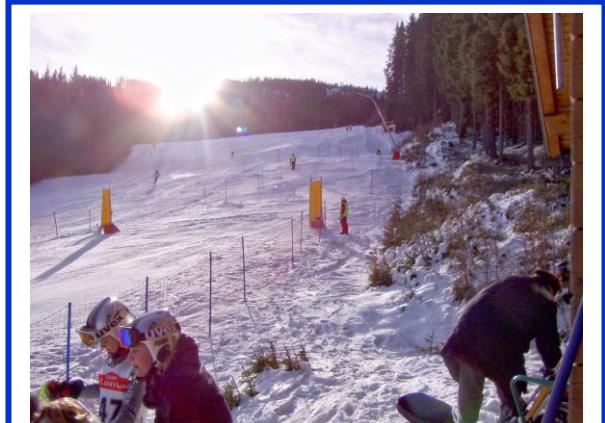
Sparkassen-LEKI-Cup auf der Reiteralm

Am Jahresende übernahmen wir kurzfristig ein alpines Schülerrennen in Reiteralm am Dachstein. Eigentlich wäre zwischen Weihnachten und Neujahr ja wieder ein Europacup

der Snowboarder im Rennkalender gestanden, der aber aufgrund der schlechten Schneeverhältnisse zunächst verschoben und später ganz abgesagt werden musste.

Die TG Berchtesgaden hatte diesen LEKI-Cup übernommen, aber sie gab in der Rennwoche die Veranstaltung zurück, da in Berchtesgaden kein Schnee lag und sie nicht bereit waren, das Rennen an anderer Stelle auszurichten. So bat uns Alpinsportwart Sepp Ferstl, diesen Wettkampf in Reiteralm durchzuführen, wo kurz zuvor schon Ersatzrennen im Alpinen Weltcup ausgetragen wurden.

Dazu eine Anmerkung: Es ist schon erstaunlich, wie schnell in der heutigen Zeit mit Internet und E-Mail so ein Rennen verlegt werden kann. Zwischen dem Verschicken der Ausschreibung an den DSV und dem Meldeschluss liegen gerade einmal zwei Tage und trotzdem kommen Starter aus den verschiedensten Skiverbänden Deutschlands zum Rennen.



Minivierschanzen-Tournee

Ende Januar war es eigentlich klar, dass dieser Winter nichts mehr wird und so beschlossen wir für unser Skispringen erst gar nicht mehr eine Terminverschiebung, sondern verlegten dieses – schweren Herzens – in die Chiemgau-Arena nach Ruhpolding, wo von den Weltcupveranstaltungen noch so viel Schnee übrig war, um ordentliche Wettkämpfe durchführen zu können. Es ist allerdings nie ganz leicht, wenn man eine Sportveranstaltung nicht am gewohnten Ort austragen kann, zumal alles, Material und Helfer mit dem Fahrzeug an den Austragungsort fahren muss und einige, die sonst mithelfen würden, doch lieber zu Hause bleiben.

Zeitlich zog sich die Veranstaltung etwas in die Länge, da wir mit dem Kombinationslanglauf warten mussten, bis ein Biathlonrennen der Britischen Streitkräfte, die um diese Zeit immer in Ruhpolding sind, beendet war. So mussten wir sogar hierfür noch das Flutlicht einschalten.

Zu erwähnen ist auch, dass an diesem Tag unsere neuen Startnummern zum ersten Mal im Einsatz waren und dass am Saisonende von 4 geplanten Springen schließlich nur 2 stattgefunden haben: Hammer und Ruhpolding.

Sparkassen-LEKI-Cup in Hinterreith

Ebenso kurzfristig wie der erste LEKI-Cup in Reiteralm, wurde von uns zusammen mit dem SC Inzell ein Riesenslalom in Hinterreith bei Maria Alm organisiert.



Da immer mehr Rennen ausfielen – man muss einmal bedenken, dass Deutsche Schülercuprennen im schweizerischen Davos abgehalten wurden – konnten sich die Kinder keine Rennpunkte erfahren und daher schoben wir dieses hier ein. Auf einer optimalen Piste, die sonst der Firma Fischer-Ski als Testzentrum dient, ging die Rechnung auf und die Kinder konnten ihr Punktekonto teilweise enorm verbessern. Aber auch hier gilt wieder die Problematik, wenn der Wettkampf so weit entfernt ist und man tunlichst Nichts zu Hause vergessen sollte, denn man kann nicht mal schnell um die Ecke fahren und es noch holen.

Zu diesem Zeitpunkt wussten wir aber noch nicht, dass die größte Fahrt noch bevorstand.

Herren FIS-Rennen

Für Mitte März waren wieder Herren-FIS-Rennen am Götschen geplant, aber da die Schneelage auch in diesem Fall eine Durchführung nicht zuließ, wurden wir von DSV-Seite gebeten, das Rennen, das auch als Bayerische Meisterschaft gewertet wurde – Pepi Ferstl wurde hierbei Bayer. Jugendmeister -, im Südtiroler Sarntal auszutragen.

Vom DSV wurde zugesagt, dass alle Trainer und der ortsansässige Skiclub entsprechend mithelfen würden und ein Bus voll Helfer für die wichtigsten Posten – Zeitnahme, Torrichterchef, Rutscherchef usw. genügen würde.



Also fuhren wir mit unserem neuen Vereinsbus – der seine Jungfernfahrt bestens bestand – über den Brenner nach Bozen und in das Sarntal, nach Reinswald hinauf, wo sich in einem kleinen Skigebiet eine neuerrichtete Abfahrtsstrecke befindet, auf deren oberen Bereich die Rennen ausgetragen wurden.

Um optimale Pistenverhältnisse für alle Starter zu haben, wurde wegen des herrlichen Wetters mit strahlendem Sonnenschein, der Start auf 8.00 gelegt, was bedeutete 5.00 Uhr aufstehen,

frühstücken und um 6.15 am Lift um das ganze Material auf den Berg zu bekommen. Da die Piste hervorragend hielt, waren die Rennen um 11.00 Uhr vorbei und wir konnten noch bei auffirnendem Schnee den Rest des Tages selbst Skifahren und den Ausblick vom Abfahrtsstart auf die schönsten Dolomitengipfel von Geissler-Gruppe, über Sella, Langkofel bis zum Rosengarten genießen.

Sparkassen-LEKI-Cup in Großarl

Auch die letzte Veranstaltung der Saison konnte nicht am geplanten Ort stattfinden und musste verlegt werden. So war eigentlich geplant, die diesjährige LEKI-Cup Serie in Ruhpolding am Unternberg mit einem Slalom und einem Parallel-Mannschaftsslalom zu beenden. Als Ausweichort fungierte diesmal Großarl, wo wir auch diesmal, wie schon in Reiteralm und Hinterreith, ausgezeichnete Pistenverhältnisse, sowie perfekte technische Einrichtungen vorfanden und von den Mitarbeitern der Bergbahn optimal unterstützt wurden. Allerdings schon fast ein Hohn: Neuschnee und Schneefall beim letzten Rennen der Saison, so, dass wir sogar unser Startzelt aufbauen mussten.

Für die Rennauswertung gab es dabei noch einmal viel zu tun, da im Anschluss nicht nur die Siegerehrung für den Slalom, sondern auch die Gesamtsiegerehrung abgehalten wurde, wobei in dieser Rennserie 5 Skirennen und der Kondiwettbewerb gewertet wurden. Von diesen 6 Veranstaltungen hat der SC Hammer 4 ausgerichtet, bzw. war mit der Organisation und Auswertung betraut.



Zusammenfassung

Ebenso wie der Europacup Snowboard, fielen auch der Schülerlanglaufcup und unsere Clubmeisterschaften, sowie die Dorfmeisterschaft im Langlauf dem milden Winter zum Opfer. Allerdings denke ich, haben wir mit dem eben Gehörten, auch und gerade in diesem Winter in punkto Sportveranstaltungen wieder sehr viel geleistet, zumal nachgesagt

werden muss, dass wir den WSV Reit im Winkl noch im Februar über 3 Tage bei der Durchführung der Deutschen Jugendmeisterschaft im Springen und der Nordischen Kombination in der Chiemgauarena mit Helfern unterstützten.

An dieser Stelle möchte ich aber auch einmal etwas erwähnen, was ganz stillschweigend im Hintergrund abläuft, was für den Verein jedoch von enormer Bedeutung ist: Das Kampfrichterwesen.

Auch in diesem Bereich haben wir uns in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt und so stehen für den SC Hammer als aktive Kampfrichter zur Verfügung: Klaus Vogt und Sabine Heinrich für den Bereich Langlauf; Konrad Seehuber und Hans Geisreiter als Kampfrichter Skisprung, in diesem Bereich noch die beiden internationalen TD's Thomas Dufter (Nord. Kombination) und Helmuth Wegscheider (Skisprung und Nord. Komb.); und im Alpin Bereich Fritz Dichtler als Kampfrichter und ich als EDV Kampfrichter und TD national.

Damit verfügt der SC Hammer über mehr qualifizierte Kampfrichter als unsere Nachbarvereine Inzell und Siegsdorf zusammen. Ich sage dies hier ganz bewusst so direkt, denn viele Vereine vergessen, dass zur regelkonformen Durchführung von Sportwettkämpfen die entsprechenden Kampfrichter unbedingt notwendig sind.

Unsere Nachwuchs-Sportler

Da im Anschluss die zuständigen Abteilungsleiter ausführlich über die sportlichen Erfolge berichten werden, möchte ich hier nur auf ein paar wesentliche Dinge eingehen. Zunächst darf ich einmal Andrea Berger und Fritz Dichtler gratulieren, die jetzt in vielen Stunden ihre Übungsleiterausbildung Alpin durchgezogen und erfolgreich abgeschlossen haben.

Im letzten Jahr wurden von 7 Vereinstrainern für den Winterbereich und den Jugendleitern der Tennisabteilung ca. 60 Kinder in den verschiedenen Trainingsgruppen betreut, wobei sich allein im Winter über 30 von ihnen bei etwa 50 Veranstaltungen in die Ergebnislisten eintragen konnten. Weniger zwar als im letzten Jahr, aber es sind in allen Rennserien Wettbewerbe ausgefallen und die Alpine Nachwuchsgruppe konnte leider überhaupt nicht aktiv ins Geschehen eingreifen.



Diejenigen die an den Start gehen konnten, waren wieder bei Nachwuchsrennen auf Gauebene, über BSC und DSC, bis hin zu internationalen Wettkämpfen dabei und nahmen erfolgreich an Kreis- und Gaumeisterschaften teil, an Bayerischen Titelkämpfen und an Deutschen Meisterschaften. Pepi Ferstl konnte sich mit sehr guten Leistungen zu Saisonbeginn sogar für die Junioren-WM in Flachau und Zauchensee qualifizieren, wo es aber trotz extra angereistem Fan-Club nicht wie erhofft klappte und er außer im Riesenslalom überall ausschied, wie bei vielen Rennen der restlichen Saison. Besonders ärgerlich: bei der Abfahrt auf der Kälberloch-Strecke war er mit sehr guter Zwischenzeit unterwegs und erwischte die Einfahrt in den Zielhang nicht mehr. Höhepunkt der Pechserie, war schließlich noch eine Verletzung bei den Deutschen Meisterschaften am Arber, so dass er bei den Speedrennen in St. Moritz nicht mehr starten konnte.



Aber es muss unbedingt erwähnt werden, dass Pepi Ferstl in diesem Jahr bei den Abfahrtsrennen in Garmisch an den Start gehen durfte und mit ihm nun, nach dem Rücktritt von Martina Zellner vor 5 Jahren, wieder ein Hammerer im Weltcup am Start war: Nach Sepp Ferstl, Peter Angerer, Lorenz Wegscheider, Thomas Dufter und Martina Zellner bereits der sechste aus unserem Verein. Eine Bilanz, die allein ganz wenige Vereine im Chiemgau aufweisen können.

Sein Bruder Christian konnte in diesem Jahr die sogenannte Pantherwertung gewinnen, die sich aus den Rennen zum Deutschen Schülercup und Landescup zusammensetzt und in als besten Nachwuchsfahrer in seinem letzten Jahr bei den Schülern ausweist. Zur Belohnung durfte er Ostern nach Canada zum sogenannten Whistlercup fliegen, der inoffiziellen Schüler-WM, wo er u.a. mit einem 6. Platz im Super-G ein tolles Ergebnis einfahren konnte.

Im Langlaufbereich haben wir mit Amelie Heinrich nach 20 Jahren wieder eine Nachwuchssportlerin, die im Jugendbereich auf DSV-Ebene am Start war und in ihrer Klasse beste Chiemgauerin war und mit ihrer Gesamtplatzierung die in sie gesetzten Erwartungen voll erfüllte. Schade, dass die Dt. Meisterschaft in Oberstdorf sintflutartigem Regen zum Opfer fiel, denn nach Roland Biermeier hätten wir endlich wieder einmal ein Vereinsmitglied bei dieser Meisterschaft dabeigehabt.



Beim Langlaufschülercup schnitten wir wieder gut ab und konnten in der Vereinswertung wieder unsere Position als bester Verein der Gemeinde Siegsdorf behaupten.

Ebenso waren im Bereich Skisprung wieder viele ausgezeichnete Ergebnisse zu verzeichnen und Stefan Stichter ließ bei den Veranstaltungen zum Deutschen Schülercup mit einigen Ergebnissen aufhorchen.

Aber auch die Tennisabteilung hat in sportlicher Hinsicht wieder ausgezeichnete Arbeit geleistet. So war das Kinderteam sehr erfolgreich in der Verbandsrunde unterwegs und die erste Herrenmannschaft konnte zum insgesamt 4. Mal und zum 3. Mal hintereinander die Tennis-Hobbyrunde gewinnen und beim Adelholzener Tennisturnier wurde einmal mehr hervorragendes Tennis auf der Hammerer Anlage geboten.

2007/2008

Wallfahrt auf den Zinnkopf – 28. Mai 2007

Traditionell begann die Vorstandsarbeit am Pfingstmontag mit der Wallfahrt zur Bergmesse auf den Zinnkopf, die bei bedecktem Himmel und Nebelreißern anfangs ziemlich kühl ablief, im Laufe des Tages jedoch eine Wetterverbesserung erlebte.

Der Erfolg der Wetterwallfahrt war etwas durchwachsen: Zwar hatten wir bei fast allen Terminen ausgezeichnete äußere Bedingungen und nur beim letzten Rennen der Saison ein ausgesprochenes Sauwetter mit Starkregen, aber bereits das zweite Jahr hintereinander war Schnee Mangelware und ich denke, es lässt sich nicht mehr leugnen, dass wir hier leider die Vorboten des Klimawandels zu spüren bekommen.

Die Wallfahrt fand ihren Ausklang wieder auf der Berger-Alm und die Vorstandschaft stärkte sich sozusagen für die Aufgaben, die in diesem Jahr vor ihr lagen und das waren über 10 große Ausschuss- und Festausschuss-Sitzungen, sowie einige kleinere Sitzungen zur Organisation von Wettkämpfen. Es wurden die Frühjahrs- und Herbstversammlung des SV Chiemgau in Hammer und Inzell besucht, ebenso die Sitzungen der TG Trauntal und die fachsportlichen Besprechungen im Bereich Langlauf und Skisprung auf Gaeubene. Darüber hinaus haben wir natürlich auch mit dem Verein am Dorfgeschehen teilgenommen und waren u.a. beim Jahrtag der Vereine ebenso präsent wie beim Fronleichnamsfest, sowie beim 40. Geburtstag unseres Pfarrers Th. v. Rechberg und unseres Diakons Horst Seipel.



Dauscher Graben Fest – 13. Juli 2007

Die wichtigste Veranstaltung im Sommer war natürlich einmal mehr das Dauscher-Grabenfest am 13. Juli in der Maisau. Im Vorfeld stimmte uns eine längere Schönwetterperiode optimistisch und ließ uns auf ein erfolgreiches Fest hoffen. Diese Hoffnung erhielt einen starken Dämpfer, als wir am Montag mit den Aufbauarbeiten anfingen und eine

Regenfront für reichlich Nässe von oben und eine merkliche Abkühlung sorgte. In diesem Jahr war der Wettergott allerdings auf unserer Seite und ein gigantischer Regenbogen markierte den Anfang eines Schönwetterfensters, das den Rest der Woche hielt und vor allem am Freitag ein gigantisches Fest zuließ.

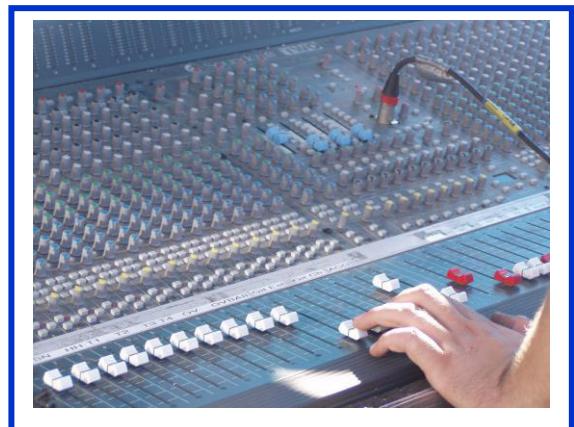
Die Vorbereitungen dazu dauern aufgrund unserer mittlerweile erreichten Routine bei weitem nicht mehr so lang wie noch vor einigen Jahren, aber trotzdem werden die Weichen bereits im Frühjahr gestellt. Es muss Material bestellt werden; das Zelt, die Bühne und vieles mehr reserviert werden, Genehmigungen und Anmeldungen müssen abgegeben werden und vieles mehr.



An dieser Stelle vielleicht einmal folgender Hinweis: Bevor am Freitag der erste Guest seinen Eintritt bezahlt, hat der Verein bereits Verbindlichkeiten von über 10.000,- Euro zu zahlen.

Wie gesagt, die Vorbereitungen und die Aufbauarbeiten gehen mittlerweile schnell über die Bühne, natürlich auch dank der Mitarbeit vieler freiwilliger Helfer, die fleißig zapfen und so den Festplatz, die Bar, die Bühne, die WC-Anlage, Abspernung, Eingangsbereich und alles andere zügig errichten.

Wurden wir vor einigen Jahren immer erst mit Müh' und Not am Freitag knapp vor dem Einlass fertig, so sind die meisten Arbeiten mittlerweile schon am Donnerstag Abend abgeschlossen und das Fest kann entspannt beginnen.



In diesem Jahr hatten wir wieder zwei Bands, wobei die Nachwuchsband Orange Club aus Traunstein als Vorgruppe ausgezeichnet aufspielte und für die entsprechende Einstimmung sorgte, und - wie in den letzten beiden Jahren – die Münchener Band Top Spin ein musikalisches Feuerwerk zündete und somit für ausgelassene Partystimmung und ein Dauerscher der Sonderklasse verantwortlich war. Nicht zu vergessen natürlich die vielen, vielen Helfer die ihren Teil zum reibungslosen Ablauf beitrugen.

Mithilfe des seit 2 Jahren von uns bereitgestellten Sicherheitsdienstes kam es auch zu keinerlei nennenswerten Zwischenfällen, wie sie bei Festen dieser Größenordnung leider sonst häufig vorkommen.

Kinderzeltlager – 27./ 28. August 2007

Im vorigen Jahr hatten wir ja mit unserem Kinderzeltlager leider kein Glück, denn schlechtes Wetter verhinderte immer wieder die Durchführung und trotz mehrerer Termine konnten wir es sehr zum Leidwesen der Kinder nicht durchführen.

In diesem Jahr stand es allerdings wieder besser und mit einer Beteiligung von über 30 Kindern konnten wir eine äußerst erfolgreiche Veranstaltung durchziehen, bei der eine große Rallye die Kinder zu Spielen ohne Grenzen rund um den Tennisplatz führte. Geschicklichkeitsspiele und Wissenstests waren die zu lösenden Aufgaben, wobei die Großen auf die Kleinen Rücksicht nehmen mussten und alles nur gemeinsam im Team erledigt werden durfte. Gerade diesen Punkt haben alle ganz und gar beherzigt und so kam es vor, dass die Kleinsten von den größeren einfach Huckepack genommen wurden, damit es schneller ging.



Natürlich erhielt am Schluss bei der Siegerehrung jeder etwas aus dem großen Korb mit Süßigkeiten und so konnte der Tag bei Würstel mit Pommes, Kartoffelfeuer und natürlich viel Spaß ausklingen. Daher fiel dann die ganze Schar ziemlich spät und schon reichlich müde in die Schlafsäcke.

Ein gemeinsames Frühstück am nächsten morgen und das Abbauen der Zelte beendete dann dieses gelungene Zeltlager.

60 Jahre SC Hammer – 10. August 2007

Man sollte es ja nicht unbedingt übertreiben mit dem Feiern von Vereinsjubiläen, aber seit dem Fest zum 50-jährigen Bestehen des SC Hammer 1997 ist bis heute doch wieder so viel geschehen – u.a. eine Olympische Goldmedaille, eine Doppelweltmeisterschaft -, so dass es für uns klar war, zum 60. Geburtstag des Vereins einen entsprechenden Festabend zu organisieren. Neben allen unseren Ehrenmitgliedern, den Vertretern der Hammerer Vereine und der Gemeinde Siegsdorf, sowie Freunden aus unseren Nachbarvereinen, waren es vor allem die 14 geladenen Mitglieder, die vor 60 Jahren bei der Gründung des Vereins dabei waren oder seit damals dem Verein die Treue halten, die im Mittelpunkt dieses Abends standen und besonders geehrt wurden. Für diese Ehrung stellte Franz Angerer einen Entwurf aus seinem Atelier als Ehrenzeichen zur Verfügung, der dem Anlass entsprach und dieses Ereignis entsprechend würdigte.

Alle Gäste im Festzelt am Tennisplatz konnten noch einmal mit alten Filmdokumenten Highlights der Vereinsgeschichte miterleben und bekamen die Entwicklung des Wintersports und des Vereins mit altem und neuen Sportmaterial von allen Sport-Assen ausführlich erklärt.

Schanzenarbeiten – 3. November 2007

Da unsere Schanzenzertifizierungen abgelaufen waren und die seitlichen Planken nicht mehr den Vorschriften entsprachen, mussten wir im Herbst noch einmal an unseren Sprungschanzen einen Arbeitseinsatz durchführen. Dabei wurden hereinhängende Äste zurückgeschnitten und der Hang gemäht, vor allem aber neue Pfosten gesetzt und mit neuen Brettern die Beplankung bis in den Radius herabgezogen.

Da die Schanzen sicherheitstechnisch nun wieder auf dem aktuellen Stand sind, gab es seitens des Verbandes beim Schanzen-TÜV keine Beanstandungen und wir erhielten für die nächsten Jahre wieder die notwendigen Zertifizierungen, ohne die kein Springen mehr durchgeführt werden darf.

Dass dann im Winter mangels Schnee kein Wettbewerb stattfinden konnte, steht auf einem anderen Papier.



SC Ausflug nach Obertauern – 8./9. Dezember 2007

Am 2. Adventwochenende fand wieder die 2-tägige Saisoneröffnungsfahrt nach Obertauern statt zu der sich 40 Skifahrer aller Altersgruppen angemeldet hatten.

Zu dieser Zeit – es hat ja bereits früh geschneit – herrschten bereits in allen Salzburger Skigebieten ausgezeichnete Schneeverhältnisse und so war Obertauern an diesem Wochenende absolut nicht überlaufen, im Gegenteil, am Sonntag war überhaupt nichts los. Bei einigermaßen guten äußereren Bedingungen konnte man daher an beiden Tagen ziemlich Höhenmeter und Pistenkilometer machen, daher auch keine Fotos.

Biathlon Junioren-WM – 25. Jan. bis 3. Feb. 2008

1993 bei der letzten Junioren WM in Ruhpolding war unsere Martina Zellner zum ersten Mal international am Start. Bei der J-WM in diesem Jahr – traurig für den Chiemgau – nicht ein einziger heimischer Starter. Das aber nur nebenbei.



Für dieses Großereignis hatte sich das OK in Ruhpolding eine besondere Attraktion ausgedacht und die Ruhpoldinger Ortsvereine und alle Vereine im SV Chiemgau eingeladen, Patenschaften für die teilnehmenden Nationen, bzw. die entsprechenden Teams zu übernehmen. Der dahinterstehende Grundgedanke war, zu den Veranstaltungen möglichst viele Zuschauer in die Chiemgauarena zu locken und so auch die Chancen für die Bewerbung um die WM 2011 zu erhöhen.

Daher wurden auch Preisgelder für die Vereine ausgelobt, die ihr Team am besten unterstützen.

Für uns war klar, dass wir bei dieser Aktion mitmachen und so haben wir sofort nach Bekanntwerden – das war im letzten Sommer – die Patenschaft für die italienischen Biathletinnen und Biathleten übernommen. Wir haben uns diese Mannschaft ausgesucht, da wir uns natürlich bei einem geselligen Abend auch mit den Sportlerinnen und Sportlern unterhalten wollten und ein Gegenbesuch in Antholz bei den vielen neuen Freunden, die wir hierbei kennengelernt haben, leichter zu bewerkstelligen ist, als z.B. im finnischen Kontiolahti in Nordkarelien.

Für uns war das ganze ein toller Erfolg, da wir unser Team – vor allem bei den Staffelbewerben – lautstark in die Medaillenränge puschen konnten und nebenbei für unser Auftreten als zweitplatzierte beim Fanclubwettbewerb 500,- Euro mit nach Hammer nehmen durften.

Kurioses am Rande: Die in der Staffel an zweiter Stelle laufende Alexia Rungaldier aus St. Christina im Grödnertal, traf am Ende der Saison noch einmal mit dem SC Hammer zusammen. Beim Langlauf-Ländervergleichskampf Bayern – Tirol – Südtirol im Ötztal vor 2 Wochen, musste sich unsere Amelie Heinrich nur dieser Läuferin geschlagen geben.

Helferfest – 12. April 2008

Abgeschlossen wurde dieses Vereinsjahr am letzten Samstag mit unserem 5. Helferfest. Bekanntermaßen bekommt ja keiner - seien es die Trainer, Vorstandsmitglieder oder freiwillige Helfer - für irgendeine Tätigkeit eine finanzielle Entschädigung und so ist diese Party ein kleines "Danke schön" an alle, die im letzten Jahr bei den vielen Aktivitäten des Vereins geholfen haben. Und das waren nicht wenige, denn über 100 Personen waren dazu in den Hammerer Vereinsstadel eingeladen.

Sportveranstaltungen

Auch als Ausrichter von Sportveranstaltungen war der SC Hammer in der letzten Saison wieder überaus fleißig und gehörte auch in dieser Hinsicht wieder zu den aktivsten Vereinen im SV Chiemgau. Es wurden wie in den vergangenen Jahren Wettbewerbe im Bereich Langlauf, Snowboard und Alpin übernommen und durchgeführt, einzig unseren Wettbewerb für die Mini-Vierschanzentournee mussten wir - wie in der letzten Saison auch - in Hammer streichen, konnten ihn aber, anders als letztes Jahr auch nicht in Ruhpolding austragen, konnte ja der SC Ruhpolding selbst seinen Wettbewerb in dieser Serie aufgrund der kuriosen Schneesituation nicht durchführen.

Auch unsere Vereinsmeisterschaften fielen dem Schneemangel zum Opfer. Hier werden wir im nächsten Jahr wesentlich frühere Termine – wahrscheinlich in den Weihnachtsferien – ansetzen, um so einen größeren terminlichen Spielraum zu erreichen.

NSC-Berglauf – 7. Oktober 2007

Der erste Wettbewerb, den wir wie in den vergangenen Jahren für die Sparte Langlauf des



SV Chiemgau organisierten, war im Oktober wieder der Berglauf im Rahmen des Nordic-Sommer-Cups von der Schachestub'm zur Farnbichlalm. Da an diesem Tag auch wieder die Gesamtsiegerehrung geplant war, war das Starterfeld entsprechend groß und es entwickelte sich ein interessantes Rennen. War es am Morgen noch empfindlich kalt, so sorgte im Laufe der Veranstaltung eine warme Herbstsonne für angenehme äußere Bedingungen und so auch für einen in jeder Hinsicht erfolgreichen Tag. Einzig die Gesamtsiegerehrung hatte im Nachhinein keine Richtigkeit und war falsch berechnet, was

aber nicht an uns lag, sondern an den falschen Zahlen, die wir vom Gau erhalten hatten.

Snowboard Europacup – 29. Dezember 2007

Zum Jahresende wurde es noch einmal stressig, den wir hatten 2 Veranstaltungen auszutragen. Zunächst, beinahe schon traditionell zwischen Weihnachten und Silvester, der Europacup der Snowboarder im PGS am Götschen.

Es war auch wie immer ein langer und anstrengender Renntag, da sehr viele Sportlerinnen

und Sportler – darunter wieder international starke Weltcupläufer – gemeldet waren. Das System mit Qualifikationsläufen und Finalläufen ab Achtelfinale mit Hin- und Rückkampf nimmt allein schon viel Zeit in Anspruch, aber da die Boarder ein manchmal etwas gemütlicher Haufen sind, dem es nicht immer so pressiert, wie den Alpinen, zieht sich das Ganze gegen Ende hin doch etwas.

Nichtsdestotrotz konnten wir diese internationale Sportveranstaltung zur vollsten Zufriedenheit aller Sportler, Trainer und Verbandsfunktionäre abwickeln, wobei sich der Snowboardverband Deutschland in einem Dankschreiben noch einmal beim SC Hammer für die Übernahme und den Einsatz bedankte. Dies sei ein wesentlicher Beitrag zum Bestandsschutz des Regionalzentrums Götschen, ohne den wir in der Nachwuchsarbeit substantiell gefährdet wären.

Es zeigte sich aber auch wieder einmal, wie klein die Welt ist, stand doch mit der viertplatzierten Heid Krings aus Obertauern die Schwägerin von unserm Peter Angerer auf dem Stockerl.



Dorfmeisterschaft im Langlauf – 30. Dezember 2007

Bereits am darauffolgenden Tag, also am 30. Dezember stand die nächste Veranstaltung vor der Tür und das kam so: Die Dorfmeisterschaft im Langlauf sollte im letzten Winter vom SC Hammer durchgeführt werden, musste aber wegen des damaligen Schneemangels ausfallen. Da aber alle Pokale schon bestellt waren und seit einem dreiviertel Jahr im SC Keller langsam einstaubten, entschlossen wir uns kurzerhand diese Dorfmeisterschaft für 2007 noch im alten Jahr auszurichten und wenn es am letzten Tag des Jahres wäre.



Mit 90 Teilnehmern gab es dabei eine neue Rekordbeteiligung, was vor allem am neu eingeführten Gleichmäßigkeitslauf für die Hobbyläufer lag. Dabei musste zweimal eine Strecke von 1,5 km bewältigt werden und Sieger wurde, wer bei den Zeiten für diese beiden Runden den geringsten Zeitabstand erreichte. Eigentlich rechneten wir mit Zeitdifferenzen im zweistelligen Sekundenbereich und konnten es nicht glauben, als der Sieger bei seinen beiden Runden nur einen Zeitunterschied von 1/10 sek. aufwies. Und das war kein Zufall, denn selbst beim Fünften lagen beide Zeiten nur knapp 5 Sekunden auseinander.

Alles in Allem war das ein neuer Modus mit Spaßfaktor, der sicherlich zukünftig fester Bestandteil dieser Dorfmeisterschaft sein wird. Schade nur, dass sich in diesem Jahr die Vereine die an der Reihe waren nicht aufraffen konnten, den Wettbewerb zu organisieren.

Schüler Langlaufcup – 06. Januar 2008

Knapp eine Woche später, fand in Hammer ein Wettbewerb im Rahmen des Schüler Langlaufcups des SV Chiemgau statt, der schon seit vielen Jahren im Wettkampfkalender steht und stets zu den großen Rennen zählt, nehmen doch immer über 250 Kinder und Jugendliche daran teil.

Dabei hatten wir noch Glück, dass alles wie geplant stattfinden konnte, da kurz zuvor einsetzendes Tauwetter die ohnehin geringe Schneeauflage ständig schrumpfen ließ. Wir



hatten schon einen Notfallplan mit einer alternativen Streckenführung und Änderung des Laufstils ausgearbeitet, als einen Tag vor dem Rennen gerade so viel Schnee fiel, dass wir alles wie ursprünglich geplant über die Bühne bringen konnten. Es fiel dann auch nicht mehr ins Gewicht, dass im Laufe des Tages das Wetter immer schlechter wurde und alle am Schluss wortwörtlich im Regen standen.

An dieser Stelle gilt hier wieder ein ganz besonderer Dank der Freiwilligen Feuerwehr, die wie immer für einen reibungslosen Parkplatzdienst sorgte.

Alpine Kreismeisterschaft – 26. Januar 2008

Ende Januar hatten wir auf Bitte der TG Trauntal einmal mehr die Ausrichtung und Organisation der Alpinen Kreismeisterschaft übernommen, die bei ausgezeichneten Pistenverhältnissen und Flutlicht am Ruhpoldinger Unternberg stattfand. Allerdings sorgte eine sterneklare Nacht für extreme Minustemperaturen und das Arbeiten mit Zeitnahmegerät und Computer – dabei kann man ja keine Handschuhe brauchen – wurde je länger es dauerte zunehmend zur Qual.

Da aber an diesem Abend trotzdem keinen nennenswerten Erfrierungen zu verzeichnen waren, kann auch dieses Rennen unter der Kategorie "erfolgreich durchgeführt" abgehoben werden.

Dt. Jugendmeisterschaft – 15./16. Februar 2008

Zum Saisonende waren wir noch zweimal mit FIS Rennen international tätig. So hatte uns der Deutsche Skiverband mit der Durchführung der Deutschen Jugendmeisterschaften und Bayerischen Meisterschaften im Riesenslalom betraut, die wir am 15. und 16. Februar am Götschen durchführen sollten. Sollten, denn am ersten Renntag sorgte eine undurchdringliche Nebelsuppe, bei der man nicht von einem Tor zum nächsten sehen konnte, für einen selten vorkommenden Rennabbruch.

Dafür wurden dann am Samstag 2 komplette Wertungen gefahren, was bei 150 Teilnehmern und jeweils zwei Durchgängen bedeutete, dass der Starter vom Vormittag bis in die Nachtstunden insgesamt über 600 mal "3-2-1 ab" sagen musste.

Bei diesem Rennen bestand noch für die entsprechenden Jahrgänge die Möglichkeit, sich für die Juniorenweltmeisterschaften zu qualifizieren und wir hofften, dass es unser Pepi vielleicht noch packen könnte, aber er war nach seiner Krankheit – dazu sage ich aber später noch etwas – einfach noch nicht ganz fit. Ein anderer, Andreas Sander, konnte mit einem 4. und 5. Platz noch einmal auf sich aufmerksam machen und wurde bekanntermaßen in der Spanischen Sierra Nevada Juniorenweltmeister.

Aufgrund dieser Bedeutung, war natürlich fast die gesamte alpine Führungsriege des DSV anwesend, so u.a. Alpinsportwart Wolfgang Maier, Herren Chefcoach Christian Scholz mit seinem Trainerstab, aber auch der Rennbeauftragte der FIS Manfred Kattengell.

FIS-Slalom – 15./16. März 2008

Den Saisonabschluss bildeten zwei FIS-Slaloms am 15. und 16. März am Götschen, um deren Übernahme uns ganz eindringlich der DSV gebeten hat, dessen Bitte wir schließlich nachkamen.

Da zur gleichen Zeit in Bormio das Weltcupfinale stattfand, bei dem nur die führenden in den einzelnen Disziplinenwertungen startberechtigt sind, standen an beiden Tagen abso-

Iute internationale Spitzenläufer auf der Startliste, die sich schon durchwegs auch im Weltcup unter den Top-10 platzieren konnten.

Da der Termin ja schon weit im Frühjahr lag, glaubten eigentlich nicht sehr viele an eine ordentliche Durchführung dieser Rennen. Zumindest am Samstag wurden sie jedoch eines Besseren belehrt, denn bei hervorragenden äußeren Bedingungen – strahlender Sonnenschein und eine in der Nacht durchgefrorene Piste – konnten wir zwei absolut faire Durchgänge abwickeln.

In der Nacht zum Sonntag setzte dann Tauwetter mit Regen ein und die Piste verschlechterte sich zusehends und brach trotz eingesetztem Brezensalz im 2. Durchgang durch, so dass von 150 Startern letztendlich nur 35 das Ziel sahen.

Insgesamt haben wir also 9 Sportwettbewerbe durchgeführt, bei denen alles in allem ca. 1300 Sportler am Start waren. So viel dazu, kommen wir nun zu unseren Nachwuchssportlern, wobei ich nur auf einige Stichpunkte eingehe, denn die Einzelheiten kommen dann in den Berichten der Abteilungsleiter.



Nachwuchssportler

Im Alpinbereich sind unsere derzeitigen Spitzenläufer Pepi und Christian Ferstl. Letzterer hat sich in seiner ersten Saison bei den Herren hervorragend behauptet und sich mit ausgezeichneten Platzierungen wichtige FIS-Punkte erfahren können, die ihm im nächsten Winter bessere Startnummern einbringen.

Pech hatte sein Bruder Pepi, der eigentlich im Europacup Erfahrungen sammeln sollte. Kurz nach Weihnachten erlitt er zunächst einen schweren Sturz beim Zielsprung der Kälberloch-Abfahrt in Zauchensee – hier brach ihm bei der Landung die Bindungsplatte – und anschließend zwang ihn eine Blindarmenzündung mit OP mit schlechtem Heilungsverlauf zu einer längeren Pause. Diesen Rückstand konnte er nicht mehr kompensieren und schließlich beendete ein weiterer schwerer Sturz beim Einfahren zu einem Super-G Rennen endgültig diese Saison.



Im Langlauf ist unserer sportliches Aushängeschild Amelie Heinrich, die allerdings ebenfalls mitten in der Saison gesundheitliche Probleme hatte und von einer schweren Grippe zurückgeworfen wurde, und zwar genau zu der Zeit, als beim Deutschen Jugendcup die Distanzrennen in der Freien Technik auf dem Programm standen, ihre Spezialdisziplin. Hier hatte sie schon zuvor bei einem schweren Rennen in Rottach-Egern mit einem 2. Platz in der Damenklasse etliche DSV-Kaderläuferinnen hinter sich gelassen.

Und wenn man kein Glück hat, kommt auch noch das Pech dazu, als sie z.B. nach Wiedergenesis bei einem Rennen auf den schweren Strecken in Oberhof von einer nachfolgenden Läuferin in den Wald abgedrängt wurde und schwer stürzte, oder als sich bei den Deutschen Meisterschaften die Techniker beim Griff in die Wachskiste total vertan haben.

Erfreulich allerdings das Saisonfinale, beim schon angesprochenen Ländervergleichskampf im Tiroler Ötztal, als sie sich noch einmal mit einem ausgezeichneten 2. Platz in Szene setzen konnte.

Hier gilt ein besonderer Dank Heini Krammer, der die Amelie als Heimtrainer ausgezeichnet betreut, der sich aber auch um unser ganzes Hammerer Langlaufteam röhrend kümmert.

Im Bereich Skisprung und NK haben unsere Nachwuchssportler den größten Sprung nach vorne getan. Zwar konnte die Minitournee noch nicht mit einem Gesamtergebnis abgeschlossen werden, jedoch haben sie sich beim Bayerncup und beim Deutschen Schülercup hervorragend präsentiert: Lorenz Wegscheider gewann die Gesamtwertung im Springen und der NK beim Bayerncup und belegte beim DSC jeweils den 2. Gesamtplatz. Ebenfalls ein Gesamtsieg beim Bayerncup in beiden Wertungen gelang Benedikt Berger, so dass diese beiden zusammen mit Thomas Dufter und Martin Baumunk, die in den Endwertungen noch Top-10 Plätze belegen, diese Jahrgänge nicht nur



im Chiemgau, sondern in ganz Bayern dominieren.

Dazu gehört auch noch Stefan Stichter, der in der NK in seinem Jahrgang in Bayern ebenfalls ganz vorne mit dabei ist und der in der Gesamtwertung des DSC als bester Vertreter des BSV den ausgezeichneten 9. Platz erreichte.

Fazit

Abschließend kann man - denke ich - von einer sehr erfolgreichen Saison sprechen.

Insgesamt haben in den Wintersportarten über 50 Kinder am Trainingsbetrieb des Vereins teilgenommen und wurden dabei von unseren 7 Trainern vorbildlich betreut, dazu kommt noch der Nachwuchs der Tennisabteilung, die ebenfalls in verschiedenen Altersgruppen die Kinder und Jugendlichen betreuen.

31 Nachwuchssportler davon sind bei den verschiedensten Veranstaltungen gestartet, so dass am Ende über 100 Wettkämpfe von Hammerer Sportlern besucht wurden und der Vereinsname SC Hammer somit 250 Mal in den Ergebnislisten auftauchte. Darunter waren Internationale Rennen, aber auch Deutsche und Bayerische Meisterschaften und natürlich Rennen auf Gauebene.

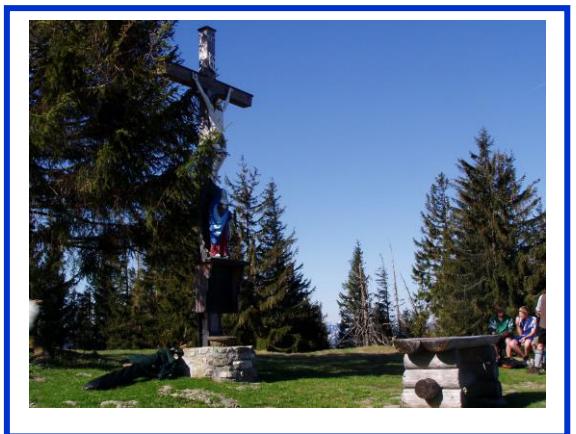
Durch die dabei erbrachten Leistungen konnten sich voraussichtlich 7 von ihnen für einen Kader des Deutschen oder Bayerischen Skiverbandes qualifizieren, ebenfalls eine beeindruckende Zahl.

2008/2009

Wallfahrt auf den Zinnkopf – 12. Mai 2008

Das Vereinsjahr wurde am 12. Mai wieder mit unserem Wetterbittgang auf den Zinnkopf eröffnet und bereits zum 9. Mal machte sich in diesem Jahr dabei fast die gesamte Vorstandschaft dazu auf den Weg. War die ersten Male noch am Ostersonntag Maria Eck das Ziel, so ging es die letzten Jahre, und so natürlich auch heuer, am Pfingstmontag zur Bergmesse auf den Hammerer Hausberg.

Bei strahlendem Sonnenschein und herrlichem Bergwetter ließ es sich leicht Wallfahrten und es



stellte sich natürlich die Frage, ob wir dieses schöne Wetter nicht im Laufe des Jahres wieder büßen müssten. Die Antwort lautet im Nachhinein klar und deutlich "jein".

Es konnten zwar alle geplanten Veranstaltungen stattfinden, aber nicht unbedingt an den vorgesehenen Terminen, denn im Januar war der Schnee Mangelware, ab Februar dagegen im Übermaß vorhanden, beinahe zu viel des Guten. Dabei herrschte bei manchen Veranstaltungen Kaiserwetter, ein anderes Mal dagegen ein ausgesprochenes Sauwetter.

Zum Abschluss der Wanderung wurde dann am Tennisheim noch gegrillt und mit diesem gemeinsamen Essen ging dann die Wallfahrt 2008 gemütlich zu Ende.

Dauscher Graben Fest – 11. Juli 2008

Einer dieser oben angesprochenen Termine mit einem ausgesprochenen Sauwetter war leider das diesjährige Dauscher-Grabenfest am 11. Juli 2008. Aber der Reihe nach.

Die Woche des Festes begann zwar am Montag mit leichtem Regen, so, dass wir nur den Stahlträger, an dem die Stahlseile für die Überdachung der Bar aufgehängt werden, mit dem Kranwagen an seine Stelle hoben, aber bereits am Dienstag, als wir unser ganzes Inventar vom Skiclubraum und aus dem Vereinsstadel in die Maisau transportierten, stellte sich eine Schönwetterperiode ein, die von Tag zu Tag heißere Temperaturen mit sich brachte. Der täglich neu ausgedruckte Wetterbericht der Internetwetterdienste versprach zudem beste Voraussetzungen für ein gigantisches Fest. Die Regenwahrscheinlichkeit fiel gegen 0%, die vorausgesagten Temperaturen für Freitag Nacht stiegen dagegen auf über 20°.

Diese Aussichten beflügelten natürlich alle, und so viele Helfer wie nie legten während der Woche Hand an, um wieder alles für ein gelungenes Fest zu bereiten. Als neues Element sollte in diesem Jahr ein erstmals eingerichteter Ü-30 Bereich dafür sorgen, dass der Altersdurchschnitt wieder stieg. Dieser Bereich, von dem wir uns sehr viel versprachen, wurde vom Biathlonfanclub mit viel Eifer und Engagement eingerichtet. Letztendlich wurde es

aber nichts mit diesem Ü-30 Bereich, den bei dem schweren Gewitter das am Freitag Abend einsetzte, diente der Teil, der in einer der Garagen untergebracht war, den Festbesuchern einfach nur als Unterstand gegen die Sturzfluten von oben, wobei das Alter dann keine Rolle mehr spielte. Dieses Unwetter baute sich von Süden her mit einer unwahrscheinlichen Geschwindigkeit über dem Sulzberg auf und setzte in Minuten das ganze Gelände unter Wasser. Nachdem das Gewitter etwas nachgelassen hatte, begann mit 2-stündiger Verspätung die Vorband Orange Club schließlich doch noch, die verhältnismäßig vielen Festbesucher, die trotzdem den Weg nach Hammer gefunden hatten, auf die Party einzustimmen. Allerdings musste vorher der gesamte Bühnenboden mit Hand- und Geschirrtüchern abgetrocknet werden.



Wie in den letzten Jahren sorgte dann Top Spin für die bekannte Dauscher-Stimmung, immer wieder unterbrochen von Regenschauern. Als schließlich die Überdachung für das Mischpult zusammenzubrechen drohte, musste die Band notgedrungen aufhören. Einzig die Temperaturen fielen nicht zu sehr in den Keller, so dass wir alles in allem mit einem blauen Auge davongekommen sind.

Insgesamt waren wieder rund einhundert Helfer des Vereins an der Durchführung des Festes beteiligt, beginnend mit dem Aufbau, dem Festabend selbst und dem Abbau. Apropos Abbau: Während wir unser ganzes Equipment wieder zusammenpackten und ver-

stauten, brach dann wie zum Hohn die Sonne durch die Wolken und als Nachmittag um 4 Uhr alles aufgeräumt war, lachte wieder strahlend blauer Himmel über dem Festplatz.

Kinderzeltlager – 01./ 02. August 2008

Ebenfalls das Opfer eines Gewitters wurde das Kinderzeltlager am 1. August, das weitgehend von der Jugendabteilung in Zusammenarbeit mit den Trainern organisiert wurde. Fast 30 Kinder hatten sich dazu angemeldet und begannen am Nachmittag mit dem Aufbau der Zelte rund um die Tennisplätze, wobei sie sich zwischendurch immer wieder durch die Beregnungsanlage der Tennisplätze abkühlen ließen.

Die Vereinstrainer hatten sich wie in den letzten Jahren einige lustige und interessante Stationen ausgedacht und so begann nach dem Aufbau das bekannte "Spiel ohne Grenzen" bei dem Geschicklichkeit, Teamgeist und viel Einsatz gefragt waren. Zielspritzen mit der Feuerwehrkübelspritze, Hindernislauf, Balancieren, ein Hackstock zum Wettnageln waren einige der Übungen, die Alle absolvieren mussten.

Nach der Siegerehrung, bei der natürlich jeder einen Preis bekam, gab es wieder das gemeinsam Würstel- und Pommesessen am Tennisheim und anschließend machten sich alle auf die Suche nach geeignetem Brennholz für das große Kartoffelfeuer, das allerdings nicht zu lange brannte, denn ein heftiges Gewitter zwang die Verantwortlichen, um ca. 22:00 Uhr das Zeltlager aus Sicherheitsgründen abzubrechen.

Vereinsjugendtag – 27. September 2008

Am 27. September fand zum ersten Mal ein Vereinsjugendtag in der Gemeinde Siegsdorf statt, bei dem sich die Vereine, die Jugendarbeit leisten, einmal im Rahmen einer großen Veranstaltung gemeinsam präsentieren konnten.



Die teilnehmenden Vereine, wie die Ortsfeuerwehren, Trachtenvereine, Jugendkapelle, Schützenvereine und Sportvereine demonstrierten in und an der Grundschule in Siegsdorf an abwechslungsreichen Stationen ihre Nachwuchsarbeit. Der SC Hammer beteiligte sich dabei mit einer Skisprung-Simulationsanlage, bei der alle, die Lust hatten, diesen Sport ausprobieren konnten.

An diesem Tag übergab auch der scheidende Jugendbeauftragte Siegsdorfs, Willi Schwenkmaier, sein Amt an seine Nachfolgerin Karin Neumann, die zusammen mit ihm und Hermann Haslinger von der Gemeinde diesen Tag erfolgreich organisiert hatte.

Alle beteiligten Organisatoren und Vereine waren von diesem Aktionstag begeistert und sprachen sich für eine regelmäßige Durchführung dieser Veranstaltung aus. Zum einen, um Nachwuchs und neue Vereinsmitglieder zu gewinnen, zum anderen, um einem großen Publikum zu zeigen, wie viele Möglichkeiten es in der Gemeinde gibt, seine Freizeit aktiv und sinnvoll zu gestalten und welchen Beitrag Vereine für das soziale Miteinander leisten.

Arbeitseinsätze

Der SC Hammer verfügt ja über zwei Sportanlagen, die Tennisanlage am Brunnweg und die Sprungschanzen mitten im Ort. Diese Anlagen erfordern natürlich eine mehr oder weniger aufwändige Pflege und Instandhaltung. Daher möchte ich an dieser Stelle einmal der Tennisabteilung für ihren vorbildlichen Einsatz bei der Pflege und Gestaltung der Tennisanlage danken, die hier für ein Aushängeschild des Ortes Hammer sorgt.

Aber ebenso müssen einmal im Jahr die Eltern der Nachwuchsspringer für das Herrichten

der Sprungschanzen sorgen. Und so wurden auch heuer wieder die Schanzenanlagen mit Handmähern abgemäht, aber auch an der im letzten Jahr erstellten Beplankung die Weitentafeln angebracht und am Kampfrichterturm eine neue Treppe errichtet.

Dass sich auch dieser Einsatz gelohnt hat, zeigte sich später im Winter bei der Minivierschanzentournee, aber dazu später.

SC Ausflug nach Obertauern – 06./07. Dezember 2008

Unser jährlicher Vereinsausflug führte uns wieder am 2. Adventswochenende in das Jugendhotel Tauernhof nach Obertauern.

Hierbei wurden die anfänglich schlechten Sichtverhältnisse auf der Piste durch reichlich Neuschnee in Pulverform und ein Aufreißen der Wolkendecke im Laufe des Tages mehr als Wett gemacht.

Leider haben in den letzten Jahren immer weniger Mitglieder das Angebot dieses Vereinsausfluges angenommen, das ja hauptsächlich darauf abzielte, Eltern mit Kindern ein kostengünstiges Skiwochenende zu ermöglichen. So wird es wahrscheinlich der letzte Ausflug dieser Art gewesen sein, den wir organisiert haben.



Kinderfasching – 22. Februar 2009

Zusammen mit den Jugendleitern des Trachtenvereins und der Familie Hörterer haben wir schließlich noch für alle Kinder am Faschingssonntag wieder einen großen und mit über 100 Gästen gut besuchten Kinderfasching im Saal des Gasthof Hörterer veranstaltet.

Mit lustigen Tänzen und Spielen konnten hier die Kleinen und Kleinsten ausgelassen ihren Fasching feiern und die reichlich vorhandenen Süßigkeiten fanden viele hungrige Abnehmer.

Einige der Tanzspiele, die die Kinder mit Begeisterung mitmachten, mussten dann von den Eltern ebenfalls absolviert werden, was bei dem einen oder anderen für reichlich Erheiterung sorgte und als Einstimmung für den von den Hammerer Ortsvereinen gemeinsam durchgeführten Kehraus beim Oberwirt diente.

Sonstiges

Natürlich wurden auch im abgelaufenen Jahr wieder mehrere Vorstands- und Ausschusssitzungen abgehalten, sowie die Frühjahrerversammlung des SV Chiemgau in Anger und die Herbstversammlung in Bergen besucht.

Dazu fand noch die Gesamtsiegerehrung der Minivierschanzentournee 2007/2008 hier im Saal des Gasthof Hörterer statt.

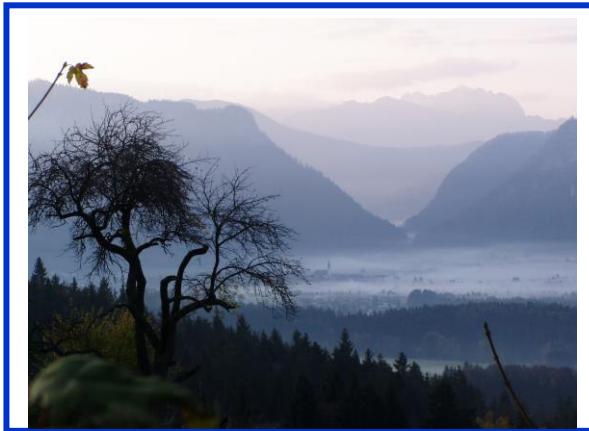
Sportveranstaltungen

Seit einigen Jahren hat sich das Veranstaltungsprogramm des SC Hammer auf in etwa immer die gleiche Anzahl und Art von Wettkämpfen, die wir für die verschiedenen Verbände ausrichten, eingependelt. Auch in dieser Saison hatten wir wieder 9 große Wettkampftage im Terminkalender, die von uns in bewährter Art und Weise abgewickelt und durchgeführt wurden.

NSC-Berglauf – 19. Oktober 2008

Es ist beinahe schon Tradition, dass der letzte Wettkampf des Adelholzener-Nordic-Sommercups vom SC Hammer als Berglauf auf die Farnbichlalm ausgetragen wird und gleichzeitig unsere Wettkampfsaison eröffnet.

Da dies, wie gesagt, die Abschlussveranstaltung des NSC war und daher wieder die Gesamtsiegerehrung durchgeführt wurde, nahmen auch in diesem Jahr am 19. Oktober an die 100 Kinder daran teil. Bei optimalen äußeren Bedingungen erlebten diese, aber auch viele Eltern und Trainer am Rand der Strecke, in den einzelnen Klassen spannende Rennen und einen würdigen Abschluss dieser Wettkampfserie.



Für den Verein ist es nach der langen Sommerpause aber auch eine gute Gelegenheit, wieder mit der elektronischen Zeitnahme und den Auswertungsprogrammen für den Winter vertraut zu werden, denn die EDV-Auswertung erfordert es, immer wieder praktisch damit zu arbeiten, um für die geforderten Tätigkeiten fit zu sein.

FIS-Rennen Damen – 22./23. Dezember 2008

Bereits Ende April werden von der FIS und den nationalen Verbänden die Rennen für die nächste Saison vergeben. Wir beantragten hierbei ein FIS-Rennen für Herren, kamen aber nicht zum Zuge. Deshalb hatten wir uns schon mit einer Saison ohne Internationales Alpinrennen abgefunden, als uns der DSV inständig bat, am 22. und 23. Dezember einen FIS-Riesenslalom der Damen zu übernehmen.

Da an beiden Tagen – bis auf Kathrin Hödl und Maria Riesch - die gesamte Damennationalmannschaft zur Verfügung stand, sollten die jüngeren Läuferinnen ihr Punktekonto entscheidend verbessern. Durch den extrem niedrigen Zuschlag war das auch leicht möglich und DSV Alpinchef Wolfgang Maier bedankte sich daher, wie auch alle Trainer, ausdrücklich bei uns für die Ausrichtung dieser Rennen, obwohl die Schneeverhältnisse dies fast nicht mehr zugelassen hätten.

An beiden Tagen war Fanny Chmelar die Schnellste, gefolgt von Gina Stechert und Carolin Fernsebner.

Schade, dass sich die Ramsauerin Carolin Fernsebner kurz darauf beim Weltcup am Semmering schwer verletzte und den Rest der Saison ausfiel; Gina Stechert und Fanny Chmelar fuhren dagegen beide im Laufe der Saison auch noch im Weltcup aufs Siegespodest.

Snowboard Europacup – 29. Dezember 2008

Zu den Rennen, die wir schon seit vielen Jahren regelmäßig ausrichten, gehört auch der Europacup der Snowboarder am Götschen, der in diesem Jahr eine Woche nach den FIS-Rennen am 29. Dezember stattfand. Wie immer war dabei das Starterfeld stark besetzt und wie immer herrschte die gewohnt lockere Atmosphäre, die bei den Boardern, vor allem aber bei den Boarderinnen, üblich ist.

Zwar dauerte das Ganze aufgrund des Modus mit Qualifikationen und Finals, Run und Re-Run, wieder bis spät in die Nacht, aber dennoch war es wieder ein gelungener Wettbewerb. Vor allem die Kuhglocken, die wir seit einigen Jahren als Preise vergeben, sind ein absoluter Renner und werden von den Gewinnern gerne als Siegestrophäen mitgenommen, was sich durch lautstarkes, weit hörbares Läuten bemerkbar macht. Besonders erfreulich aus heimischer Sicht war an diesem Tag, dass mit Anke Kars-



tens eine Läuferin aus dem Chiemgau eine dieser Glocken als Siegerin mitnehmen durfte.

Leider standen uns nicht die gewohnt vielen Helfer zur Verfügung, da es für die Meisten nicht einfach ist, sich an einem Arbeitstag für den Verein Zeit zu nehmen. Aber an dieser Stelle trotzdem meine Bitte an alle: Diese Internationalen Wettrennen leisten mit den Veranstalterzuschüssen einen wesentlichen Beitrag zu unserm Haushalt, ermöglichen also erst unsere Jugendarbeit, und wir sind hier dringend auf die Mithilfe der Vereinsmitglieder angewiesen.

Der Termin für den nächsten Europacup steht übrigens schon fest, Mittwoch, der 30. Dezember 2009, und das zeigt, dass der Snowboard-Verband mit uns als Veranstalter doch anscheinend sehr zufrieden ist.

Dt. Meisterschaft Snowboard – 07. Februar 2009

Dies zeigt sich auch daran, dass uns nach 2005 zum zweiten Mal die Ausrichtung einer Deutschen Meisterschaft übertragen wurde. Diese fand in Verbindung mit einem Bayerncup für den Snowboard-Nachwuchs am 7. Februar statt und wurde ebenfalls in gewohnter Weise vom SC Hammer durchgeführt.

An dieser Stelle möchte ich einmal erwähnen, dass ein Parallelslalom eine höchst aufwändige Angelegenheit bei der Durchführung ist, insbesondere für die Zeitnahme. Im Gegensatz zu einem Alpinrennen muss nämlich alles doppelt vorhanden sein: 2 Rutschkommandos, doppelte Torrichter und doppelte Zeitnahme, d.h. 4 Lichtschranken, 2 jeweils gesplittete Zeitnahmegeräte und zweimal Handzeitnahme.

Am Schluss gab es, wie bei allen anderen Veranstaltungen auch natürlich für alle Helfer eine Brotzeit. Deshalb sei hier auch einmal der 2. Vorstand Hubert Berger erwähnt, der sich nicht nur um die Organisation und den Einsatz der Helfer kümmert, sondern, neben seiner Arbeit als Starter bei den Rennen, auch für die Verpflegung zuständig ist und hier mittlerweile von der Gulaschsuppe bis zum warmen Leberkäse ein höchst abwechslungsreiches Abo-Essen auftischt.

Minivierschanzentournee – 28. Februar 2009

Im Rahmen der diesjährigen Mini-Vierschanzentournee sollte der Wettbewerb in Hammer eigentlich am 1. Februar stattfinden. Bekanntermaßen lag in dieser Zeit in Hammer jedoch nicht genügend Schnee, um die Schanzenanlagen wettkampffähig zu präparieren. Da aber

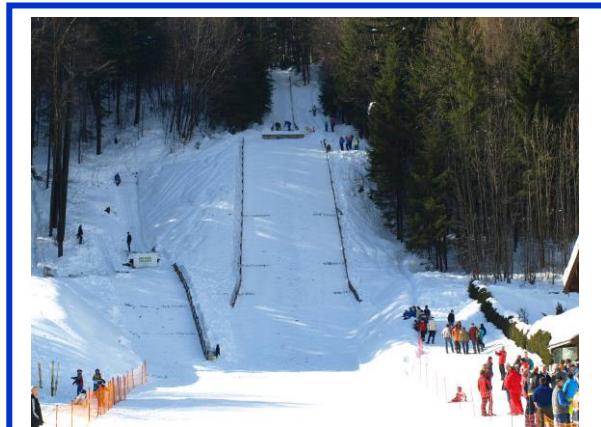
die letzten Jahre gezeigt haben, dass sich meistens im Februar noch einmal ein Wintereinbruch einstellt, verschoben wir das Springen kurzerhand. Der erhoffte Wintereinbruch kam schließlich auch, aber so heftig, dass wir beinahe das Springen wieder absagen hätten müssen, dieses mal wegen zu viel Schnee.

Aber Dank einer Schar unermüdlicher Helfer, die als Tretkommando an fünf Abenden immer wieder die Anlagen, zunächst nur mit den Füßen und anschließend mit Skiern, bearbeiteten, aber auch durch den Einsatz des Schneewiesels der

Gemeinde, gelang es uns, dass sich die Sprungschanzen am 28. Februar in einem perfekten Zustand präsentierten.

So lobten alle Nachwuchssportler, Betreuer und Trainer die Anlagen, die auf der großen Sprungschanze locker Sprünge über 40m zuließen, so dass den vielen Zuschauern ein Sport-Spektakel, wie schon lange nicht mehr in Hammer geboten wurde.

Ein Riesenglück hatten wir natürlich mit dem Wetter, das besser nicht hätte sein können,



mit idealen Temperaturen, die dafür sorgten, dass der Aufsprung nicht zu hart und nicht zu weich war.

Aus Vereinssicht war natürlich das Abschneiden unserer Hammerer Springer besonders erfreulich, die mit den weitesten Sprüngen im gesamten Feld für einen Doppelsieg in der S13 sorgten.

Der anschließende Kombilanglauf in der Hachau rundete die gesamte Veranstaltung ab, die aber nur der erste von zwei Wettkämpfen war, die wir an diesem Wochenende durchführten.

Schüler Langlaufcup – 01. März 2009

Denn am nächsten Tag, also am 1. März, wurde der ebenfalls vorher ausgefallene Schülerlanglaufcup nachgeholt. Zwar ist es alles in allem schon ein ziemlicher Aufwand, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen einen Wettkampf durchzuführen, insbesondere was die Vorbereitungen bei der EDV und der Startnummernvergabe anbelangt, aber es hat auch Vorteile. So mussten wir das benötigte Equipment nur einmal aus dem Lager holen und hatten durch den Kombilanglauf nur einmal die Arbeit beim Aufbauen im Langlaufstadion.

Das Wetter hatte sich über Nacht nicht nur gehalten, sondern leichter Frost noch zusätzlich dafür gesorgt, dass die Loipen in einem Klassezustand waren. Um die Rennen interessanter zu gestalten und gleichzeitig noch besser einsehbar für die Zuschauer, haben wir die Streckenführung gegenüber dem letzten Jahr noch einmal durch einen zusätzlichen Anstieg verändert.



Über 270 Kinder und Jugendliche waren für das Rennen gemeldet, das im Gegensatz zu den vergangenen Jahren in der Freien Technik gestartet wurde, um so auch unseren Kombinieren die Möglichkeit zu geben, bei diesem Heimrennen zu starten.

Die Erfahrung aus den letzten Jahren und das eingespielte Helferteam sorgte auch bei dieser Veranstaltung für einen reibungslosen Ablauf, der wieder von allen Seiten gelobt und als äußerst positiv bewertet wurde.

Aber nicht nur die Rennen liefen positiv ab, auch der Verpflegungsstand hatte Hochkonjunktur. Von den selbstgebackenen Kuchen, Wurstsemellen, Wiener Würsteln und Gulaschsuppe war am Ende fast nichts mehr da.

An dieser Stelle sei aber noch einmal ein herzlicher Dank an die Gemeinde Siegsdorf gerichtet, die nicht nur mit dem Spurgerät für die Präparierung der Loipen und Schanzenanlagen gesorgt hatte, sondern auch noch die Parkplätze ausgefräst hat, und das zu einer Zeit, als die Mitarbeiter des Bauhofs durch den Winterdienst bei den anhaltenden Schneefällen ohnehin schon genügend zu tun hatten.

FIS-Rennen Damen / Bayer. Meisterschaft – 09./10. März 2009

Wie weiter oben schon berichtet, hatten wir uns ja darauf eingestellt, in diesem Winter keine internationalen Skirennen durchzuführen. Nun kam am Saisonende sogar noch eine zweite Veranstaltung dazu, wieder ein FIS-Riesenslalom der Damen in Verbindung mit der Bayerischen Meisterschaft, die am 9. und 10. März über die Bühne ging.

Obwohl wir den DSV darauf hingewiesen hatten, dass wir für den Termin unter Woche nicht genügend Helfer zur Verfügung haben, wurde von Verbandsseite darauf gedrängt, diese Rennen noch zu übernehmen. Aber schließlich konnten wir mit tatkräftiger Mithilfe der Verbandstrainer und einem Bundeswehrkontingent auch dieses Skirennen zur Zufrie-

denheit der Funktionäre abwickeln.

Ein ganz besonderer Dank gilt hier Helmuth Wegscheider vom Stützpunkt Götschen mit seinen Mitarbeitern, sowie den WSV Bischofswiesen, ohne die wir die Rennen nicht durchführen könnten.

Clubmeisterschaften 2009

Seit längerer Zeit war es in diesem Winter auch wieder einmal möglich unsere beiden Vereinsmeisterschaften Alpin und Langlauf abzuhalten, nachdem es in den vergangenen Jahren, bedingt durch den Veranstaltungskalender des SC Hammer, aber auch durch die Termine für die verschiedenen Nachwuchsrennen, oftmals nicht mehr möglich war, einen Tag zu finden, an dem alle Zeit haben und noch dazu genügend Schnee in Hammer lag.

Das Langlaufrennen fand am 8. Februar in der Hachau statt und die Alpin-Clubbei am 7. März am Sulzberglift. Beide Male hatten wir trotz eines extrem schlechten Wetters ein erfreulich großes Starterfeld, wobei beim Alpinrennen mit über 60 Teilnehmern so viele Vereinsmitglieder wie noch nie dabei waren. Insgesamt zeigte sich sowohl beim Langlauf, als auch beim Riesenslalom in beeindruckender Weise, wie viele Kinder mittlerweile für den SC Hammer gewonnen werden konnten.

Vereinsmeister wurden Angie Dichtler und Bernhard Wastlhuber (Alpin), Monika Dufter und Thomas Huber (Langlauf), sowie Monika Dufter und Erwin Kurz in der Kombinationswertung, fast alles neue Namen in den Siegerlisten der Vereinsmeisterschaften.

Kampfrichter 2009

Mit ein Grund, warum die vom SC Hammer ausgerichteten Veranstaltungen sportlich reibungslos und gut organisiert ablaufen, liegt sicher auch daran, dass der Verein über ein erfahrenes Kampfrichterteam für alle Sportarten verfügt, zu dem im letzten Jahr mit Angie Dichtler und Michael Ferstl zwei neue Kampfrichter Alpin kamen. Somit verfügt der SC Hammer über nunmehr 10 aktive Kampfrichter für die Bereiche Alpin, Langlauf und Skisprung, wobei mit Helmuth Wegscheider und Thomas Dufter zwei davon auch für die FIS international im Weltcup und B-Weltcup im Einsatz waren. Auch eine stolze Zahl.

Nachwuchssportler + Mitgliederstatistik

Zunächst einmal ein Blick auf den aktuellen Mitgliederstand des SC Hammer: Gesamtmitglieder 473, davon sind 97 Kinder, 37 Jugendliche bis 18 Jahre, 277 Erwachsene und 62 Fördermitglieder. Zwar sind einige Erwachsene aus dem Verein ausgetreten, aber der enorme Zuwachs bei den Kindern mit plus 33 ist schon beeindruckend und eine großartige Bestätigung der Nachwuchsarbeit in unserem Verein.

Fasst man alle Abteilungen, also Alpin, Langlauf, Skisprung und auch Tennis zusammen, so haben im vergangenen Jahr über 60 Kinder in den einzelnen Gruppen die Trainingsangebote des Vereins genutzt. Da manche Kinder verschiedene Angebote gleichzeitig wahrnehmen, kommt es zu folgender Aufteilung: Alpin 40 Kinder, Langlauf 25, Skisprung 6 und Tennis ebenfalls 25 Kinder. Dazu kommen noch unsere Aushängeschilder, also unsere Kadersportler, die in den Landes- und Bundeskadern trainieren.

Zu Saisonbeginn waren 4 Sportler des SC Hammer bei der FIS für internationale Einsätze gemeldet und zwar in drei Sportarten, Alpin, Langlauf und Nordische Kombination.

Alle Vier waren im Verlauf des Wettkampfjahres auch bei solchen Rennen am Start und vertraten so den SC Hammer im Europacup, Continentalcup, Alpencup und bei FIS-Rennen. Auch für unseren erfolgsverwöhnten Verein ein Novum.

Alpin

Obwohl wir nun wieder eine schlagkräftige Nachwuchsmannschaft Alpin aufbauen wollen, die uns in den nächsten Jahren sicherlich viel Freude bereiten wird, sind unsere Protagonisten in der Sparte Alpin nach wie vor Christian und Pepi Ferstl, die der LG II des DSV ange-

hören.

Pepi, bedingt durch die Vorgaben der Trainer, die ihn in diesem Jahr verstärkt an die Speed-Disziplinen heranführen wollten, konnte leider keinen entscheidenden Sprung in den Ranglisten nach vorne machen. So nahm er zwar an den Trainingslufen zur WC-Abfahrt in Bormio teil, eine der schwersten Pisten im Weltcupzirkus, und bestritt auch Europacuprennen, aber erst zum Saisonende konnte er noch einige bessere Ergebnisse einfahren.

Anders sein Bruder Christian, der von Saisonbeginn an in seinem Jahrgang hervorragende Leistungen erbrachte und bei internationalen Jugendrennen teilweise ausgezeichnete Ergebnisse hatte, darunter auch einige Podestplätze. Damit qualifizierte er sich nicht nur für das "European Olympic Youth Festival" in Polen, sondern auch für die Junioren-WM in Garmisch, bei der er in seiner Altersklasse zu den Besten der Welt gehörte. Dies zeigte er aber auch bei den Deutschen Alpinen Meisterschaften im Pitztal und in Garmisch, wo er sich die Titel in der Abfahrt, im Super-G und in der Super Kombi bei der J16 holte, also 3-facher Deutscher Jugendmeister wurde, und mit diesen Ergebnissen auch die Gesamtwertung des DSV Joska Jugendcups gewann.

Langlauf

Im Bereich Langlauf gelang es Amelie Heinrich sich beim Deutschen Jugendcup nach und nach in ihrer Klasse nach vorne zu laufen. Darer hinaus gewann sie auch ihre ersten beiden größeren Titel: Sie siegte beim Dreikonigslauf nicht nur in ihrer Klasse, sondern wurde Chiemgaumeisterin bei den Damen und später holte sie sich auch noch den Bayerischen Jugendmeistertitel im Einzellauf, sowie den Vizemeistertitel im Teamsprint.

In ihrem Jahrgang gehört sie zu den besten Vertretern des BSV und liegt in der Sprintwertung Deutschlandweit auf dem 6. Platz in der Jugendrangliste, weshalb sie vom DSV für einen Continental-Cup im Bayerischen Wald nominiert wurde und dort mit ihren Leistungen bei den jahrgansalteren Juniorinnen überzeugen konnte.

Bei ihrer ersten Teilnahme an einem der langen Klassiker, dem Skadi Loppet im Bayerischen Wald, erkämpfte sie sich bei den Juniorinnen, also in der höheren Altersklasse, einen hervorragenden 4. Platz über 20km und lief dabei in der allgemeinen Damenwertung auf Platz 11.

Bei den am letzten Wochenende ausgetragenen Deutschen Meisterschaften in Hinterzarten wurde sie Vizemeisterin in der J17-Staffel und belegte im Einzellauf in der freien Technik über 5km den 11. Rang, im Massenstart, der klassisch über 10km ausgetragen wurde, den 9. Rang. Amelie ist somit nicht nur die beste Langlauferin des SC Hammer, sondern auch im SV Chiemgau bei den Jugendlichen ein Aushängeschild in ihrer Sportart.

Skisprung / NK

Ein anderes solches Aushängeschild des SV Chiemgau waren die Nachwuchsspringer und Kombinierer des SC Hammer, die den Bayerische Schülercup in der S13 klar dominierten und alles in Grund und Boden sprangen.

Lorenz Wegscheider wurde nicht nur Bayerischer Schülermeister in dieser Klasse, er siegte am Ende auch in der Gesamtwertung des BSC sowohl im Springen, als auch in der Kombination. Und auch bei der Minivierschanzentournee liegt er, bei noch einem ausstehenden Wettbewerb, mit seinen Siegen bei allen bisherigen Veranstaltungen in beiden Wertungen uneinholtbar an erster Stelle. So werden bei der Gesamtsiegerehrung zum ersten Mal in der Geschichte der Minivierschanzentournee Vater und Sohn zusammen namentlich auf dem Wanderpokal erscheinen.

Was aber für den SC Hammer sportlich so erfreulich ist, ist die Tatsache, dass mit Thomas Dufter in beiden Wettkampfserien, also im BSC und der Minitournee, auch der jeweils

Zweitplatzierte aus unseren Nachwuchsreihen kommt. Beide sind in ihrer Altersstufe nicht nur in Bayern das Maß aller Dinge, sondern zählen auch auf Bundesebene zu den größten Talenten in dieser Sportart, weshalb sie sich auch für das Finale des Deutschen Schülercups in Ruhpolding qualifizierten konnten. Hier mussten sie zwar eine Altersstufe höher starten, aber bewiesen auch hier mit hervorragenden Platzierungen im Springen – Thomas Dufter wurde sogar einmal Dritter –, sowie auf den ungewohnt langen und schweren Laufstrecken, dass in den nächsten Jahren mit ihnen unbedingt gerechnet werden muss.

Mit Benedikt Berger und Martin Baumunk waren in dieser Altersklasse noch zwei weiterer Hammerer Springer am Start, die ebenfalls ihr Leistungssoll erfüllten. Benedikt Berger hatte zwar das Handicap in diesem Jahr zum jüngeren Jahrgang zu gehören - S12 und S13 werden ja in einer Klasse gewertet – aber wusste mit seinen Ergebnissen zu überzeugen und wird im nächsten Jahr, wenn er dem älteren Jahrgang angehört, sicherlich vorne dabei sein. Martin Baumunk schaffte es ebenfalls, sich gut in Szene zu setzen und bewies mit einigen Stockerlplätzen ebenfalls seine Klasse. So sorgte er mit seinem 3. Platz beim BSC in Reit im Winkl für einen Hammerer 3-fach Sieg: Wegscheider vor Dufter und Baumunk.

Stefan Stichter, der seit Herbst die Christophorusschule in Berchtesgaden besucht, war der vierte Sportler aus unseren Reihen, der international unterwegs war und zwar im Alpencup. Leider erwischte ihn mitten im Winter eine schwere Grippeinfektion, die ihn aufgrund des starken Gewichtsverlustes leistungsmäßig zurückwarf, aber trotzdem war er mit seinem 10. Platz in der Gesamtwertung des Deutschen Jugendpokals bester Vertreter des BSV.

Beeindruckend ist ein abschließender Blick auf die Wettkampfstatistik aller unserer Aktiven:

In der Wintersportsaison 2008/2009 waren 38 Sportler und Nachwuchssportler für den SC Hammer auf Gau-, Landes- und Bundesebene am Start, oder vertraten den Deutschen Ski-Verband international. Sie nahmen an über 140 Wettkämpfen teil und sorgten so dafür, dass der Name des SC Hammer über 300 Mal in den verschiedensten Ergebnislisten stand.

2009/2010

Wallfahrt auf den Zinnkopf – 1. Juni 2009

Wie in den vergangenen Jahren auch, wurde das Vereinsjahr am Pfingstmontag wieder mit der gemeinsamen Wallfahrt der Vorstandschaft und Trainer zur Bergmesse auf den Zinnkopf eröffnet, und zwar am 1. Juni 2009. Es war sozusagen ein kleines Jubiläum, denn in diesem Jahr wurde diese gemeinsame Wanderung bereits zum 10. Mal abgehalten.

Dass an diesem Tag aufgrund des schönen Wetters natürlich der Spaß nicht zu kurz kam, versteht sich von selbst. Aber die gemeinsame Zeit beim Grillen auf der Terrasse des Tennisheims wurde auch dazu genutzt, den vergangenen Winter noch einmal Revue passieren zu lassen und die vor uns liegenden Aufgaben und Termine in groben Zügen durchzusprechen, nicht zu vergessen, den Rahmen für den im Sommer zu verabschiedenden Haushalt abzustecken.

Darüber hinaus wird an diesem Tag auch immer ganz allgemein über die sportliche Nachwuchsarbeit des Vereins gesprochen und es werden die sportlichen Ziele für die nächste Saison fixiert.



Dauscher Graben Fest – 10. Juli 2009

Unter keinem guten Stern stand das Dauscher-Grabenfest 2009. Schon während der Aufbauarbeiten war, bis auf ein paar Aufheiterungen, das Wetter regnerisch und kühl und bei allen Helfern wetterfeste Kleidung angesagt. So waren alle Beteiligten sehr froh, dass die Hirschklause zu dieser Zeit ohne Pächter war und die Gasträume von uns zum Aufwärmen und für die allabendliche, gemeinsame Brotzeit genutzt werden konnten. Während des Festes selbst, waren hier dann die Kassenzentrale und der Backstagebereich untergebracht, eine recht angenehme Neuerung.

Trotz der, wie angesprochen, durchwachsenen Witterung, standen während der gesamten Aufbauzeit wieder zahlreiche Helfer - darunter erfreulich viele Jugendliche – parat, so dass

die Arbeiten zügig und problemlos vonstatten gingen. So war die Stimmung eigentlich während der Woche ganz gut, zumal der Wetterbericht für das Wochenende eine Wetterbesserung voraussagte.



Das schien sich auch zunächst zu bewahrheiten, da am Freitagnachmittag noch bestes Wetter über dem Festplatz herrschte. Aber gegen Abend verdunkelten sich die Wolken und als es eigentlich losgehen sollte, begannen immer wieder Gewitterschauer ihre nasse Fracht über

dem Chiemgau zu entleeren. Sogar das obligatorische Gruppenfoto mit allen Helfern musste wegen des Regens ins Festzelt verlegt werden.

Und so ging es dann die ganze Nacht weiter: Immer wieder Regen- und Gewitterschauer, wobei es - und das war das Schlimmste - immer mehr abkühlte. Der Stimmung tat das im Großen und Ganzen keinen Abbruch, aber der Umsatz brach doch merklich ein.

Für die Stimmung war, wie in den letzten Jahren, die Band "Top Spin" verantwortlich, die zum vorläufig letzten Mal auf dem Dauscher spielte. Nicht dass wir nicht zufrieden gewesen wären, im Gegenteil. Wir haben nur vor einigen Jahren beschlossen, nach 2 – 3 Jahren die Band zu wechseln, um so für Abwechslung zu sorgen. Als neuen Hauptakt haben wir die bisherige Vorband "Orange Club" verpflichtet, die in den letzten Jahren musikalisch immer besser wurde und denen die Vorstandschaft zutraut, in diesem Jahr für den richtigen Sound sorgen zu können.

Auch der Abbau ging, dank vieler helfender Hände, wieder zügig über die Bühne, begünstigt durch das schöne Wetter, das am Samstag - wie zum Hohn - doch noch mit Verspätung eingetroffen war. So konnte zumindest das ganze Equipment - vor allem die Zeltplanen - im trockenen Zustand im Vereinsstadel verstaut werden.

Kinderzeltlager – 31. Juli 2009

Seit Bestehen der Tennisanlage, also seit 14 Jahren, gibt es für alle Kinder das gemeinsame Zeltlager rund um das Tennisheim. Besonders erfreulich war in diesem Jahr dabei das große Engagement der Vereinsjugend, die sich weitestgehend um die Organisation und den Ablauf gekümmert hat. Insbesondere die "Spiele ohne Grenzen" am Nachmittag haben sie sich dabei ausgedacht, aufgebaut und auch mit den Kindern durchgeführt.

Diese positive Entwicklung im Verein ist schon

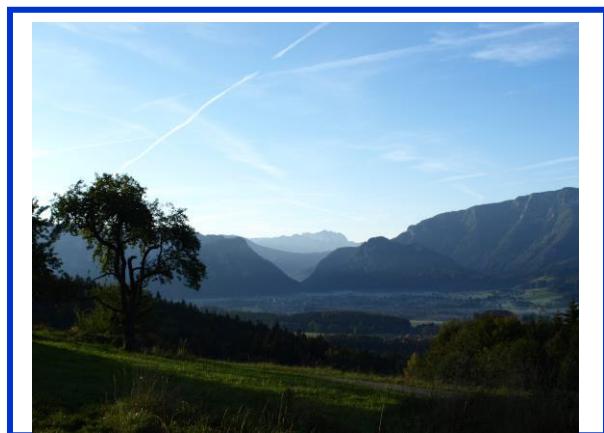


sehr erfreulich, dass diejenigen, die selbst vor ein paar Jahren beim Zelten dabei waren, jetzt selbst bereit sind, mitzuarbeiten und Verantwortung für so eine gemeinsame Aktion zu übernehmen.

Darüber dürfen wir uns nicht nur freuen, wir dürfen sogar ein bisschen stolz sein, zeigt es doch, dass die Jugendarbeit des Vereins in den vergangenen Jahren auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Dies belegt die auch Tatsache, dass zwei von den Jugendlichen mit ihren Übungsleiterausbildungen begonnen haben, bzw. beginnen werden – nämlich Maxi Kurz für Langlauf und Martin Maier für Tennis - und später bereit sind, sich im Verein als Trainer zu engagieren.

NSC-Berglauf – 4. Oktober 2009

Zum 5. Mal bereits hat der SC Hammer im Herbst den Abschlusswettbewerb des Adelholzener Nordic Sommercups übernommen und zum 5. Mal konnten wir uns über beste äußere Bedingungen freuen. So begrüßte alle Helfer und Teilnehmer bei der Startnummernausgabe auf der Farnbichlalm ein kühler, klarer Oktobermorgen, der sich zu einem sonnigen und warmen Herbsttag entwickelte.



Wie in den vergangenen Jahren waren wieder an die 100 Teilnehmer gemeldet, fand doch im Anschluss des Berglaufes nicht nur die Siegerehrung für die Tageswertung statt, sondern auch die für die Gesamtwertung des NSC.

Einen wesentlichen Anteil an diesem guten Zuspruch hat aber auch die Streckenführung, die so gewählt ist, dass die Länge und das Profil einem Schülerwettkampf angemessen sind, d.h. nicht zu schwer und zu extrem. Dies und die Tatsache, dass die Betreuer problemlos mit einem Fahrzeug das Ziel erreichen können, um Bekleidung

und Getränke dorthin zu transportieren, sorgen für die Beliebtheit des Laufes.

Da wir bei der Abwicklung nun doch schon einige Erfahrung haben, gehen die Vorbereitungen und die Durchführung des Laufes mittlerweile routiniert und ohne großen organisatorischen Aufwand über die Bühne. So kennt in den eingespielten Teams bei der Zeitnahme und Auswertung, auf der Strecke und bei der Verpflegung jeder seine Aufgaben und weiß was zu tun ist.

Schanzeinsatz – 7. November 2009

Wie immer im Herbst, mussten die Sprungschanzen für den Winter hergerichtet werden. Es standen dabei keine größeren Arbeiten an, da in der vergangenen Saison die seitliche Beplankung saniert wurde. So war eigentlich nur die gesamte Anlage zu mähen, was aber dennoch angesichts des hohen Schilfgrases und der vielen Stauden eine mühsame und schweißtreibende Angelegenheit darstellt. Dies trifft insbesondere für das Mähen des steilen Aufsprungs bei der K38-Schanze zu.

In diesem Jahr müssen wir wahrscheinlich wieder etwas mehr Hand anlegen, da im Anlauf und Radius der K20 einige Rutschungen aufgetreten sind und das austretende Quellwasser im Auslaufbereich abgefangen werden muss. Vielleicht lässt sich bei dieser Gelegenheit auch der Zugang zum Anlauf etwas verändern, da



wir hier nur zwei Einstiege haben, die die Springer relativ problemlos benützen können. Bei Anlaufängen dazwischen, ist es für die Kinder sehr schwer, den Ablaufbalken zu erreichen.

SC-Ausflug

Eine Veranstaltung, die in der Vergangenheit immer zu unserem Jahresprogramm gehörte, fand in diesem Jahr leider nicht mehr statt: der gemeinsame Skiausflug.

Die Teilnehmerzahlen waren in den letzten Jahren immer weiter zurückgegangen und vor allem die Zielgruppe, die wir ansprechen wollten, nämlich Eltern mit ihren Kindern, legte wenig Wert auf diese äußerst kostengünstige Fahrt.

Da sich bisher auch noch Niemand darüber beschwert hat, gehe ich davon aus, dass auch in diesem Jahr kein SC-Ausflug stattfindet. Vielleicht lässt sich ja im nächsten Winter, wenn gewünscht, eine gemeinsame Eintageskifahrt mit allen Ortsvereinen realisieren.

Snowboard Europacup – 30. Dezember 2009

Zum Jahreswechsel einsetzendes Tauwetter sorgte allerorts für ein tristes Bild: Kaum Schnee und nasskaltes Wetter.

So stand auch der jährlich um diese Zeit stattfindende Snowboard Europacup auf der Kippe. Absperrungen links und rechts der Piste konnten wir uns - außer im Zielraum - sparen, sorgte die schneefreie Wiese doch für eine ausreichende natürliche Pistenbegrenzung.

In diesem Jahr standen wieder mehr Helfer zur Verfügung und der Wettbewerb, der einmal mehr mit vielen Topläufern besetzt war – darunter fast alle Deutschen Olympiastarter -, ging reibungslos über die Bühne. Zwar wurde die Qualifikation für die Finals etwas verkürzt um die Piste zu schonen, aber dennoch dauerte es wieder seine Zeit, bis die begehrten Kuhglocken als Preise bei der Siegerehrung an die Gewinner übergeben werden konnten.



Übrigens: Da wie gesagt Schnee um diese Zeit Mangelware war, konnte auch die Hachauer Loipe vom Gemeindewiesel nicht gespurt werden. So präparierten Erwin und Maxi Kurz mit unserem Skidoo die Loipe wenigstens provisorisch und die Gemeinde übernahm die Spritkosten. Dafür an dieser Stelle den beiden und der Gemeinde ein herzlicher Dank.

Dass der für den Dreikönigstag geplante Schülerlanglaufcup in Hammer aber dennoch ausfiel, konnten auch unsere fleißigen Loipenarbeiter nicht verhindern. Diesen Termin übernahm der WSV Reit im Winkl, der seinen Wettbewerb auch schon verschieben musste, mittlerweile aber zumindest so viel Kunstschnne produziert hatte, um sein Langlaufstadion und die dazugehörenden Loipen einigermaßen belegen zu können.

FIS- Snowboard Rennen und BSC – 16. Januar 2010

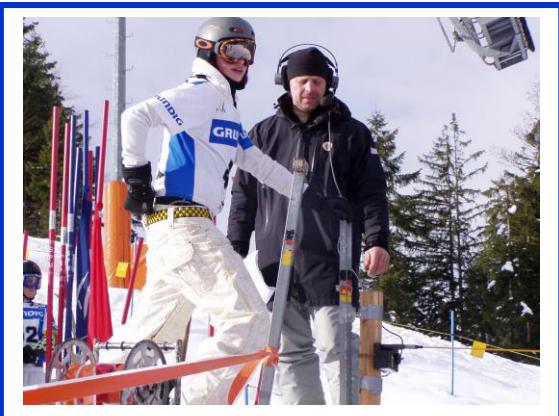
Der Snowboardverband Deutschland war mit der Abwicklung des Europacups anscheinend wieder recht zufrieden, was sich nicht nur am ungekürzten Veranstalterzuschuss zeigte, sondern auch in der Bitte an uns, noch ein FIS-Snowboardrennen mit einem Bayerncup am 16. Januar zu übernehmen, der wir natürlich nachkamen. Und so war der Verein, nachdem wir im letzten Jahr die Deutsche Meisterschaft PGS und vor einigen Jahren die Deutsche Meisterschaft Big Air übernommen hatten, auch 2010 bei zwei Veranstaltungen als Ausrichter für den SVD tätig.

Dieses Rennen wurde nicht als PGS, sondern als einfacher Riesenslalom ausgefahren und

bereitete uns keinerlei Probleme bei der Durchführung, zumal es mittlerweile endlich geschneit hatte und sich die Piste in einem wesentlich besseren Zustand befand, als knapp 3 Wochen zuvor beim Europacup.

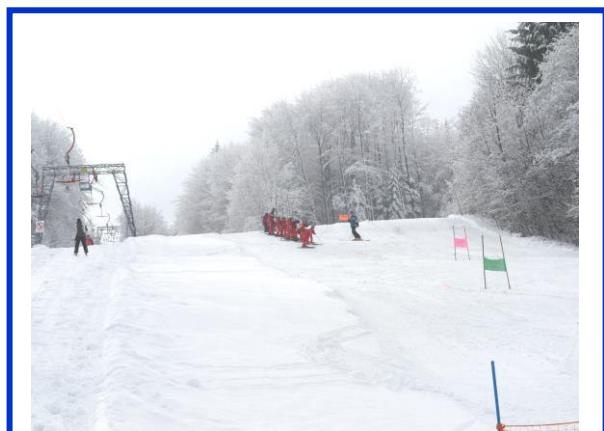
Auch hier konnten wir mit dem Zuschuss des Verbandes zufrieden sein und deshalb wird auch im nächsten Jahr zumindest der Europacup wieder zum Jahreswechsel im Terminkalender stehen.

Alpin-Clubbei – 7. Februar 2010



Mit über 80 Vereinsmitgliedern, davon die Hälfte Kinder und Jugendliche, erlebte der SC Hammer bei der Alpinclubbei am 7. Februar in der Meisau einen neuen Teilnehmerrekord.

Dabei spiegelte nicht nur die große Zahl an Kindern, sondern vor allem deren Leistungsstand die hervorragende Arbeit unserer 4 Alpintrainer wieder, zumal die Pistenverhältnisse und die Steilhangstrecke nicht einfach zu bewältigen waren. Ich denke, hier braucht uns um unseren Vereinsnachwuchs nicht bange werden, egal welche Sparte sie später einmal wählen.



Da es die Renntermine zuließen, waren auch seit langer Zeit wieder einmal alle drei Ferstlbuam gemeinsam am Start und so war es fast klar, dass einer der Drei, in diesem Fall Pepi, sich den Clubmeistertitel holen würde. Als Tagesschnellste und somit Clubmeisterin bei den Damen stand Sabine Kübler am Ende auf dem Stockerl ganz oben.

An dieser Stelle auch ein Extradank an den Liftbetreiber Lorenz Wegscheider, der sich bei den Trainings- und Rennkarten immer als sehr kulant erweist und so unsere Nachwuchsarbeit unterstützt.

Kinderfasching – 14. Februar 2010

Zum lebendigen Vereinsleben beim SC Hammer gehört, neben dem sportlichen Einsatz beim Training und im Wettkampf, für unsere Kinder und Jugendlichen auch das gesellige Miteinander. Dazu zählt nicht nur das Zeltlager im Sommer, sondern vor allem der große Kinderfasching.

Zusammen mit den Jugendleitern des Trachtenvereins und dem Team vom Hammer-Wirt organisierten wir daher auch in diesem Jahr wieder dieses Kinderfest am Faschingssonntag hier im Saal.

Mittlerweile erfreut sich der Hammerer Kinderfasching großer Beliebtheit und so kamen nicht nur aus dem Ort wieder viele große und kleine Faschingsfreunde. Auch aus dem umliegenden Gemeindegebiet finden immer mehr Gäste den Weg hierher und so war der Saal gut gefüllt, als bei vielen Spielen und noch mehr Ladungen an Süßigkeiten die Zeit wie im Flug verging. Besonders viel Spaß hatten die Kinder, als ihre Eltern so manches Spiel nachmachen mussten und dabei so ihre liebe Mühe hatten.

Langlauf-Clubmeisterschaften – 16. Februar 2010

Nicht ganz so viele Teilnehmer wie bei der Alpinclubbei gab es bei den Vereinsmeisterschaften im Langlauf am Faschingsdienstag bei strahlendem Sonnenschein in der Hachau. Aber dennoch war es auch hier ein erfreulich großes Starterfeld. Besonders bei den Damen waren wieder mehr Läuferinnen als in den letzten Jahren am Start.

Die Jüngsten hatten einen Geschicklichkeitsparcours zu bewältigen, alle anderen Klassen wurden im Massenstart auf die Strecke geschickt. Und auch der Gleichmäßigkeitlauf wurde wieder von einigen Vereinsmitgliedern absolviert, wobei der Zeugwart des Vereins, Klaus Vogt, seine zwei Runden auf nur 2 Zehntel genau gleich lief. Bei den Damen traf Margit Barawi mit 5,6 Sekunden Differenz ihre vorgelegte Rundenzeit am genauesten.

Den Siegersekt als Vereinsmeister im Langlauf konnten sich am Kehraus beim Oberwirt Monika Dufter und Thomas Huber abholen, Vereinsmeister in der Kombination aus beiden Wertungen wurden Monika Dufter und Helmuth Wegscheider.



Schüler Langlaufcup – 21. Februar 2010

Wie bereits vorher erwähnt, konnte der ursprünglich zum Jahreswechsel geplante Termin für den Langlaufschülercup aufgrund der prekären Schneesituation nicht gehalten werden und so wurde diese Veranstaltung am Ende der Faschingsferien, am Sonntag, den 21. Februar, nachgeholt.

Da auch in den Faschingsferien wieder Tauwetter einsetzte, befürchteten wir schon einen endgültigen Ausfall Schülercups, zumindest aber, dass uns für dieses Mal das Wetterglück verlassen hat. So waren die Loipen noch am Samstagnachmittag aufgeweicht und tief und leichter Nieselregen verhieß nichts Gutes für den nächsten Tag.



Aber einmal mehr präsentierte sich das "Langlaufstadion" in der Hachau am Sonntagmorgen in einem Superzustand, da es in der Nacht aufgeklart hatte und eine gefrorene Loipe und strahlender Sonnenschein die besten Voraussetzungen für einen traumhaften Wintersporttag boten.

Über 250 Kinder und Jugendliche waren gemeldet und erlebten ebenso wie die vielen Betreuer, Eltern und die übrigen sportbegeisterten Zuschauer spannende Massenstartrennen in der klassischen Technik.

Besonders am Verpflegungsstand hatten Hubert Berger und seine Damen alle Hände voll zu tun, um all die hungernden und durstigen Gäste zu verköstigen und so kam es, dass am Ende absolut nichts Essbares mehr da war.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle an die Kameraden von der Feuerwehr für die Regelung des Parkplatzdienstes und an Gemeinde für die hervorragende Unterstützung bei der Präparierung der Rennstrecke, die sich doch immer wieder gegenüber der normalen Loipenpflege als sehr aufwändig gestaltet, müssen doch, neben der für das Rennen besonderen Streckenlängen, auch noch die Ziel-, Start- und Wachsbereiche gesondert gewalzt werden.

Bei der Siegerehrung bedankte sich der stellvertretende Vorstand des SV Chiemgau für die Ausrichtung und die wie immer gute Organisation der Veranstaltung.

Minivierschanzentournee – 27. Februar 2010

Die starken Schneefälle Ende Januar ließen uns in diesem Jahr schon sehr frühzeitig mit

der Präparierung der Schanzenanlagen - auch hier wieder mit Unterstützung durch das Gemeindewiesel – beginnen.

Starkes Tauwetter mit einhergehendem Nieselregen in der Woche vor der Minitournee machte aber fast alles wieder zunichte und am Freitag vor dem Springen war die Schneeverdeckung schließlich so schlecht, dass wir schon über eine Absage des Springens nachdenken mussten.

Am Schlimmsten sah es bei der kleinen Schanze aus: Hier hatte im Radius austretendes Quellwasser die ganze Schneeauflage weggetaut. Mit einer Abdeckung aus Tannenzweigen wurde versucht eine Trennschicht aufzubauen, so dass der in den Übergang geschau-

felte Schnee von unten nicht mehr mit dem Wasser in Berührung kam. Ansonsten wurde von allen Helfern in unermüdlicher Arbeit, wo es ging, der Schnee von links und rechts der Anlage auf den Aufsprung geschaufelt bis nichts mehr zum Schaufeln da war.



Trotzdem schien nur mehr ein Wunder zu helfen, das aber dann tatsächlich in Form von starkem Frost in den Morgenstunden des 27. Februar eintrat. Dieser Kälteeinbruch sorgte schließlich dafür, dass der durchnässte Schnee komplett zusammengefroren ist und in der Frühe zu-

nächst sogar auf die wärmende Sonne gewartet werden musste, die die Eisschicht antaute.

Die vielen Helfer des Vereins bemühten sich alsdann, mit Rechen und Schaufeln den Auslauf aufzurauen und die Anlagen in einen perfekten Zustand zu versetzen, was einige Zeit in Anspruch nahm.

Dann aber herrschten hervorragende Wettkampfbedingungen und es folgte eine Sprungveranstaltung mit teilweise exzellenten Weiten, wobei besonders die älteren Schülerklassen fast ausnahmslos an und über den K-Punkt sprangen. Am weitesten segelte Lorenz Wegscheider mit 42m und sorgte zusammen mit Martin Baumunk und Thomas Dufter für einen Hammerer Dreifachsieg in der ältesten Schülerklasse.

Statt eines Kombilanglaufs, mussten in diesem Jahr alle Teilnehmer, wie beim Deutschen Schülercup, einen Wettbewerb in alpinen Fahrformen absolvieren, der in der Meisau ausgetragen wurde und bei den eisigen Pistenverhältnissen mit Langlaufski ohne Kanten nicht einfach zu bewältigen war. Was aber dann einige Starter mit den schmalen Brettern auf den Hang zauberten war schon erstaunlich und verlangte allerhöchsten Respekt, zumal die Größeren eine eigens errichtete Schneeschanze zu bewältigen hatten.

Im Anschluss an die Siegerehrung für die Tagesbesten wurde dann auch gleich noch die Gesamtsiegerehrung für die 42. Auflage dieser Veranstaltungsserie durchgeführt, die seinerzeit von Helmuth Weinbuch und Georg Planer ins Leben gerufen wurde.

FIS-Rennen Damen – 06./07. März 2010

Die letzte Veranstaltung des Winters war wieder ein FIS-Rennen am Götschen, ein sehr gut besetzter Damen-Riesenslalom.

So befanden sich im Starterfeld nicht nur einige starke Weltcupläuferinnen, wie z.B. die von ihrem Kreuzbandriss wiedergenesene Carolin Fernsebner vom SK Ramsau. Auch einige Deutsche und internationale Olympiateilnehmerinnen waren für diese beiden Rennen gemeldet, darunter Susanne Riesch und die Slalom-Juniorenweltmeisterin Christina Geiger - beide in Vancouver im Slalom am Start –, oder die Slowenin Ana Drev, die im Olympischen Riesenslalom in Whistler im 2. Durchgang Laufbestzeit erzielte. Letztere wurde übrigens im ersten Riesenslalom Zweite.

Da die beiden Rennen am Wochenende stattfanden, konnten wir ein großes Helferkontingent stellen und wurden von den Verantwortlichen des DSV, aber auch von vielen Trainern und Mannschaftsführern ausdrücklich für die gute Organisation und Rennabwicklung gelobt.

Der TD der FIS, Peter Eder, mit dem wir schon einige Rennen abgewickelt haben, so u.a. im Südtiroler Sarntal, brachte es am besten auf den Punkt, als er sagte: "Wia I am Mittwoch glesn hab, dass der SC Hammer Veranstalter is, hab i gwusst, dass des a ruhigs Wochenend werd."

Der aus Kitzbühel stammende Eder, der bis vor kurzem für die Vorläufer bei der Streiff zuständig war, freute sich darüber hinaus ganz besonders, dass Sepp Ferstl, den er seit vielen Jahren kennt, mit beim Pistenkommando dabei war und so unterhielten sich beide angeregt über alte Zeiten.



Sonstiges

Nicht aufgeführt bei all diesen Terminen sind die vielfältigen Aktivitäten der Tennisabteilung, die auch im letzten Sommer wieder einen sehr wichtigen Teil des Vereinslebens darstellten. Und auch wenn der Abteilungsleiter Thomas Kroschinski im Anschluss etwas ausführlicher darauf eingehen wird, so möchte ich dennoch an dieser Stelle die Adelholzener Turnierwoche und die Teilnahme an den verschiedenen Punkterunden hervorheben, die ebenfalls mit sehr viel Engagement und Akribie durchgeführt wurden.

Neben all diesen Veranstaltungen, wurden von den Mitgliedern der Vorstandschaft aber noch zahlreiche zusätzliche Termine wahrgenommen. So waren z.B. für die Durchführung des Dauscher und der diversen Sportveranstaltungen ein halbes Dutzend Ausschusssitzungen notwendig. Es wurden dazu noch die Frühjahrs- und Herbstversammlung des SV Chiemgau in Ruhpolding und Oberteisendorf besucht, die Regionensitzung Skisprung und Nord. Kombination, sowie die Sitzung des Fachbereichs Langlauf - beide in der Chiemgau-Arena, und von den Kampfrichtern der Schulungstag in Inzell.

An dieser Stelle darf aber auch nicht das mittlerweile traditionelle Helferfest im Vereinstadel vergessen werden, mit dem sich der Verein wieder bei all den vielen ehrenamtlichen Helfern – es waren an die Einhundert - bedankt hat, die im abgelaufenen Vereinsjahr mit dazu beigetragen haben, dass alles so perfekt über die Bühne gehen konnte. Da wir hier sowohl beim Essen als auch bei den Getränken immer großzügige Unterstützung erfahren, wird nicht einmal die Vereinskasse groß belastet.

Kampfrichter 2009

Zu den Kampfrichtern ist zu sagen, dass wir hier weiterhin gut aufgestellt sind. Da wir in alle drei Kernbereichen – Alpin, Langlauf und Skisprung – über genügend Kampfrichter verfügen, können wir der Maßgabe der Obmänner im Verband nachkommen und bei allen unseren Sportveranstaltungen, bis auf Snowboard, die Wettkampfleitung selber stellen.

Darüber hinaus waren natürlich unsere zwei internationalen TD's wieder für die FIS im Weltcup und Conticup im Einsatz.

Ebenso erfreulich ist aber auch, dass mit Martin Eisenbichler ein Aktiver aus der Tennisabteilung seine Ausbildung zum Oberschiedsrichter in Angriff genommen und mittlerweile auch abgeschlossen hat und somit ab sofort für diesen Bereich als Unparteiischer zur Verfügung stehen wird.

Nachwuchssportler + Mitgliederstatistik

Wie die Statistik zeigt, hat der Verein zurzeit 485 Mitglieder, 12 mehr als im vergangenen Jahr, darunter, was sehr erfreulich ist, fast einhundert Kinder bis 13 Jahre und 34 Jugendliche bis 18 Jahre.

41 davon sind für den SC Hammer im letzten Jahr in den Disziplinen Alpin, Langlauf und Skisprung / Nord. Kombination bei den verschiedensten Veranstaltungen an den Start gegangen, insgesamt bei 140: vom Nachwuchsrennen auf Vereins- und Gauebene, über BSC und DSC bis hin zu Bayerischen und Deutschen Meisterschaften, FIS-Rennen und Alpen- und Europacup. Und sie sorgten dafür, dass der Vereinsname somit über 270 Mal in den verschiedensten Ergebnislisten auftauchte.

Genau nachzulesen sind alle diese Platzierungen – und die der vergangenen Jahre - in der Sportlerdatenbank auf unserer Vereinshomepage.

Da im Anschluss die einzelnen Abteilungsleiter in ihren Berichten noch detailliert auf ihre Bereiche eingehen, seien an dieser Stelle nur einige Sportler gesondert erwähnt.

Alpin

Alpin sind unsere zwei Aushängeschilder Christian und Pepi Ferstl. Christian hatte die ganze Saison mit wachstumsbedingten Problemen zu kämpfen und konnte leider seine letztyährigen Erfolge in diesem Winter nicht ganz bestätigen. Was aber schon erstaunt ist, dass er sich eigentlich punktemäßig für die Junioren-WM qualifiziert hat, aber vom DSV nicht nominiert wurde. Eine der eingangs erwähnten fragwürdigen Verbandsentscheidungen.

Eine ebensolche Entscheidung betraf seinen Bruder Pepi. Er konnte sich in der vergangenen Saison nicht die Punkte erfahren, die sich die Verbandsoberen vorgestellt hatten und wurde kurzerhand aus dem Kader geworfen, was auch mit dem Verlust der Freistellung durch den BGS einherging. Meines Erachtens war am Nichteichen der Saisonziele aber der Verband selbst schuld, da er eine völlig konzeptionslose Planung im Hinblick auf die WM 2011 in Garmisch verfolgte.

In diesem Winter sollte es für Pepi wieder besser laufen, nachdem er sich außerhalb des Kaders selbst auf die Saison vorbereit hatte. Aber eine Verletzung zu Beginn des Winters kostete zunächst viel Zeit. Im weiteren Verlauf wurde er jedoch immer besser und konnte vor allem bei einer Europacup-Rennwoche im Südtiroler Sarntal nicht nur wichtige FIS-Punkte einfahren, sondern sich mit einem 17. und 18. Platz in der Super-Kombi für das EC-Finale im Italienischen Tarvisio qualifizieren. Da als eine Norm für die Kaderzugehörigkeit 2 Plätze unter den besten 20 in einem Europacup-Rennen zählen, müsste er eigentlich wieder diesen Status erreicht haben, zumal er in dieser Disziplin in der Weltrangliste zweitbester Deutsche ist und in St. Moritz Deutscher Vizemeister wurde. Auch in Super-G und Abfahrt gehört er in der deutschen Rangliste zu den besten 10. Aber beim DSV weiß man leider nie, was die Verantwortlichen gerade denken.

Erfreulicher sieht es beim Nachwuchs aus. Hier konnte mit Theresa Geisreiter ein neues Gesicht für das Trainerteam gewonnen werden und aufgrund des regen Zuspruchs wurde deshalb die Schar der Kinder sogar auf vier Trainingsgruppen aufgeteilt. Einige von ihnen haben auch bereits bei ein paar Kinderskirennen erste Erfahrungen gesammelt und somit dürfte es hier um den sportlichen Nachwuchs für die nächsten Jahre ganz gut bestellt sein.

Langlauf

Auch in der Langlaufabteilung gibt es leider eine schlechte Nachricht: Amelie Heinrich hat sich vom bisherigen Leistungssport zurückgezogen. Die ganze Geschichte zu erzählen, würde zu lange dauern, deshalb dazu nur so viel: Kurz vor dem Jahreswechsel fand in Obertilliach die Ausscheidung für zwei Alpencuprennen in St. Ulrich im Val Gardena statt, wo gleichzeitig die Qualifikation für die J-WM gelaufen wurde.

Obwohl Amelie eigentlich die Nominierungskriterien für den Conticup geschafft hatte, wurde sie aufgrund fadenscheiniger Argumente dafür nicht gemeldet, der DSV ließ ihren Startplatz einfach unbesetzt.

Nachdem sie auch ein zweites Mal mehr oder weniger nicht berücksichtigt wurde, zog sie die Konsequenzen, da sie gegen die unsportlichen Mauschelen der Verbandstrainer keine Chance hatte. Was sie - besonders auf den langen Strecken - drauf hat, zeigte sie dann beim Sechsstundelauf in Mittersill, wo sie zusammen mit ihrem Laufpartner über 100km zurücklegte und die allgemeine Mixed-Wertung gewann, sowie beim Intern. Skadi-Loppet in Bodenmais, wo sie als einzige Juniorin über die Marathonstrecke, also 42km, ins Rennen ging und so natürlich in ihrer Klasse Erste wurde und gleichzeitig in der allgemeinen Damenklasse eine ausgezeichnete Platzierung erreichte.

Beim Langlaufteam selbst waren heuer etwas weniger Aktive am Start als in den letzten Jahren, aber das ist eine ganz normale Fluktuation. Dass wir hier in Hammer mehr Wert auf die Freude am Sport legen, als ausschließlich auf Spaltenplatzierungen zeigt sich daran, dass andernorts die Kinder mit 14 Jahren mit dem Sport aufhören, bei uns aber mit Quirin Maier und Maxi Kurz immer noch 2 Jugendliche in der Jugendwertung des Schülerlanglaufcups aktiv sind.

Letzterer wird, nach Absolvierung seiner Übungsleiterausbildung, als erster ehemaliger Aktiver in der kommenden Saison das Trainerteam verstärken.

Auch das, dass nämlich ehemalige Leistungsträger sich für den Verein als Funktionär oder Trainer zur Verfügung zu stellen, ist ein Zeichen der vorbildlichen Nachwuchsarbeit im Verein.

Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle, dass in diesem Jahr einige Vereinsmitglieder den, mit 15.000 Teilnehmern größten und bedeutendsten Volkslanglauf Norwegens absolvierten, den Birkebeiner-Lauf, der in klassischer Technik mit einem 3,5 kg schweren Rucksack von Rena über einen Gebirgszug 54 km nach Lillehammer führt.

Skisprung / NK

Für unsere Springer und Kombinierer war es sehr schwer, an die letztjährigen überragenden Erfolge anzuknüpfen, aber sie erreichten dennoch wieder einige beachtliche Ergebnisse.

Stefan Stichter, der zu Beginn des Winters gesundheitliche Probleme hatte, wurde beim letzten Deutschen Jugendpokal in Oberstdorf Dritter und Fünfter, zwei ausgezeichnete Platzierungen, mit denen er sich noch für einen Alpencupwettbewerb im Französischen Chaux-Neuve qualifizierte.



Von unserem Trio Baumunk, Dufter, Wegscheider ist zu berichten, dass sie sich in dieser Saison als Jahrgangsjüngere in der S14/15 behaupten mussten, aber dennoch immer wieder mit Spitzenplätzen auf sich aufmerksam machten, wobei Thomas Dufter darüber hinaus noch mit Wachstumsproblemen zu kämpfen hatte.

Martin Baumunk wurde in Warmensteinach Bayerischer Schülermeister im Team und Zweiter im Einzel, Lorenz Wegscheider und Thomas Dufter Vizemeister im Team. Lorenz Wegscheider erreichte darüber hinaus beim DSC mehrere Podestplätze, beim Finale in Ruhpolding stand er sogar vier Mal auf dem Stockerl.

Da sein Vater im vergangenen Jahr vom BSV an die Christoferusschule berufen wurde, steht er dem Verein nicht mehr als Trainer zur Verfügung. Wir werden deshalb ab diesem

Jahr eine Kooperation, bzw. Trainingsgemeinschaft mit dem SC Traunstein eingehen, um wieder eine ganz junge Springertruppe aufzubauen.

2010/2011

...war ein Jahr, auf das, trotz aller Erfolge unserer Sportler, stets ein dunkler Schatten fallen wird, aufgrund des Unfalltodes unserer Alpin-Trainerin Theresa Geisreiter.

Theresa war seit 1984, also seit ihrer Geburt, Mitglied beim SC Hammer und war stets zur Stelle, wenn irgendwo Hilfe benötigt wurde. Sei es beim Aufbauen oder der Durchführung des Dauscher Grabenfestes, bei so manchem Rennen als Pistenkommando oder, wie seit zwei Jahren bei der Betreuung unseres Vereinsnachwuchses.

Hier hat sie sich als Alpintrainerin mit vollem Einsatz und ihrer ganzen Lebensfreude für ihre Trainingsgruppe engagiert und sogar ihre Dienste als Krankenschwester danach ausgerichtet. So war sie nicht nur bei den großen, sondern vor allem auch bei den Kindern ungemein beliebt.



Deshalb hatte sie sogar in diesem Jahr die Ausbildung zum Übungsleiter begonnen und stand kurz vor ihrem Abschluss, als sie am 16. Februar abends zwischen Siegsdorf und Hammer – in der Heutauer Senke – mit ihrem Auto aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abkam und gegen einen Baum schleuderte.

Wallfahrt auf den Zinnkopf – 24. Mai 2010

Das Vereinsjahr begann wie in den letzten Jahren mit der gemeinsamen Wallfahrt der Vorstandschaft auf den Hammerer Hausberg, den Zinnkopf, zur Bergmesse der Heutauer Trachtler am Pfingstmontag, also am 24. Mai.

Bei schönstem Berg- und Wanderwetter machte der Anstieg natürlich viel Spaß, auch wenn dabei der eine oder andere angesichts der warmen Temperaturen und des wie immer zügigen Tempos vielleicht ins Schwitzen kam. Aber die obligatorische "Gipfe-Hoibe" sorgte dafür, dass der Flüssigkeitshaushalt schnell wieder ausgeglichen werden konnte und nach der Bergmesse und dem Abstieg warteten ja im Kühlschrank im Tennisheim noch weitere kühle Getränke auf durstige Kehlen.



Und so wurde auf der Terrasse des Tennisheims beim Grillen noch lange zusammengesessen und über die abgelaufene Saison diskutiert, ebenso wurden aber auch die Ziele des kommenden Jahres abgesteckt, Wünsche für den Haushalt geäußert und wie jedes Jahr angeregt, dass in kommenden Winter weniger Rennen ausgerichtet werden sollen. Letzteres hat, wie der Bericht noch zeigen wird, auch in diesem Jahr definitiv wieder nicht geklappt.

Dauscher Graben Fest – 09. Juli 2010

Am 9. Juli, so kann man mit Fug und Recht behaupten, ging mit dem vorläufig letzten Dauscher-Grabenfest eine Ära zu Ende. Wie oft dieses Event genau stattfand und wann eigentlich das erste Fest war, lässt sich heute leider nicht mehr genau eruieren, man kann aber davon ausgehen, dass in etwa Anfang der Achtziger Jahre das Ganze los- und mit dem wahrscheinlich 24. Fest im letzten Jahr zu Ende ging.

War es zu Beginn nur eine kleinere Party, so entwickelte sich das Dauscher, vor allem durch die Band "Fisherman" um den Plenk Wolfi und den Salei, und das neue Konzept mit Live-Band, überdachter Bar und günstigen Preisen rasch zu einem Publikumsmagneten im ganzen Chiemgau und darüber hinaus.

Standen die Musiker in der Anfangszeit noch auf einem Lastwagenanhänger, so war es am Schluss eine moderne und funktionale Open-Air-Bühne. Und genau hier ist auch einer der Gründe mit zu erkennen, warum uns das Fest in der bisherigen Form nicht mehr durchführbar scheint: der gestiegene Aufwand und die damit verbundenen Kosten. So wurden alle Genehmigungen teurer, Auflagen, wie Security, sanitäre Einrichtungen, medizinischer Sicherheitsdienst müssen erfüllt, Licht und Soundsystem angemietet und ein Bierzelt für schlechtes Wetter aufgestellt werden und vieles mehr. Alles verbunden mit erheblichen Kosten. So lagen die geleisteten Auslagen zu Festbeginn bei über 10.000,- Euro und das heißt: es müssen über 1.200 Personen kommen,



damit zumindest kein Verlust eingefahren wird.

Hier ist in den letzten Jahren ein weiteres Problem aufgetaucht: ein geändertes Partyverhalten der angesprochenen Zielgruppen. War es vor 20 Jahren eine ausgemachte Sache, dass das Dauscher das Highlight des Jahres war, so ist heutzutage Abwechslung die Devise und das stetig neue gefragt. Bei einem derart schönen Wetter wie im letzten Jahr, wäre die Veranstaltung damals aus allen Nähten geplatzt. Jetzt laufen wir Gefahr, dass sich das Ganze bei Regenwetter zu einem nicht mehr kalkulierbaren Risiko entwickelt, das wir nicht mehr verantworten können, abgesehen davon, dass die Arbeit von so vielen Helfern, wie z.B. auch wieder im letzten Jahr, nicht mehr zu rechtfertigen ist.

Als letztes war auch der Ärger mit dem jetzigen Pächter, der uns zu einem Brauereiwechsel zwingen wollte und sich nicht an getroffene Vereinbarungen gehalten hat, sowie der geplante Verkauf des Anwesens, ein ausschlaggebender Punkt für die Vorstandschaft, einen Schlussstrich zu ziehen, der aber niemandem leichtgefallen ist.

Da für uns die Integration der Jugend einen wichtigen Stellenwert in unserer Vereinsarbeit einnimmt, haben wir die Jugendlichen selbst beauftragt, ein neues Konzept für ein wesentlich verkleinertes Fest zu erarbeiten und hoffen, dass wir im Laufe des Jahres noch etwas auf die Beine stellen können, auch wenn ein mittlerweile im Gespräch gewesenes Fest am Vereinstadel aus verschiedenen Gründen nicht zu stande kommen wird.



Trotz allem war es wieder eine ausgelassene Party ohne nennenswerte Zwischenfälle – abgesehen vom Bänderriss des Vorstands beim Aufbau -, die allen zwar wieder viel Arbeit, aber auch ebenso viel Spaß bereitet hat. Und so möchte ich mich an dieser Stelle wieder bei den vielen, vielen Helfern bedanken, die auch das vorläufig letzte Dauscher mit der gewohnten Professionalität abwickeln halfen, insbesondere bei den Kameraden der Feuerwehr und beim San-Trupp der Malteser. Ein besonderer Dank auch an die Gemeinde für die Unterstützung bei der Reinigung der Straßen.

Kinderzeltlager – ausgefallen

Wie die meisten sicher noch wissen, war das Wetter nach dem "Dauscher" anhaltend schlecht – von einem Sommer konnte man in diesem Zusammenhang gar nicht sprechen – und so mussten wir das Kinderzeltlager schweren Herzens absagen und leider ließ sich dann im Laufe der Ferien kein Termin mehr finden, um es nachzuholen.

NSC-Berglauf – 17. Oktober 2010

Jede Serie muss einmal abreißhen. Diese Regel bewahrheitete sich einmal mehr beim diesjährigen Berglauf auf die Farnbichlalm im Rahmen des Nordic-Sommer-Cups 2010. Nachdem bei allen früheren Rennen jedes Mal traumhaftes, sonniges Herbstwetter den äußerem Rahmen für den Wettbewerb gebildet hat, musste die 6. Auflage am Sonntag, den 17. Oktober, bei ungemütlichem Regenwetter und empfindlich kühlen Temperaturen abgewickelt werden.

Der Teilnehmerzahl tat dies allerdings keinen Abbruch, zumal auch, wie schon in den vergangenen Jahren, die Gesamtsiegerehrung für den Sommercup anstand und so nahmen also auch heuer wieder an die 100 Kinder an der Veranstaltung teil. Da wir kurzerhand die Garagen im Nebengebäude der Farnbichlalm aufräumten und sauber machten, konnten wir für die meisten Teilnehmer und unseren Brotzeitstand sogar ein trockenes Plätzchen bereit halten, so dass es alles in allem trotz der Unbilden des Wetters eigentlich ganz gut zum Aushalten war.



Arbeitseinsätze: Schanze und SC-Raum

Eine der letzten Aktionen bevor der Schnee kommt, ist jedes Jahr das Abmähen der Schanzenanlagen, das bei dem steilen Gelände kein leichtes Unterfangen ist, zumal natürlich auch noch das Fehlen des berühmten "Leit'njax" negativ zu Buche schlägt. So ist die Arbeit ein mühsames und ermüdendes Unterfangen, aber unbedingt notwendig.



Leider fand im darauffolgenden Winter aufgrund des gravierenden Schneemangels ab Mitte Februar dann doch keine Sprungveranstaltung statt. Da selbst Ruhpolding mit der Durchführung seiner Wettbewerbe zum Ende des Winters enorme Schwierigkeiten hatte – das Finale des DSC für die Springer und Kombinierer stand kurz vor der Absage – war ein Ausweichen in die Chiemgauarena auch nicht mehr möglich. Geplant ist ein Nachholtermin auf Matten im nächsten Monat, zumal auch noch die Siegerehrung für die Gesamtwertung aussteht.

Aber nicht nur an der Schanze, auch in unserem Lagerraum in der ehemaligen Schule mussten wir handwerklich tätig werden, da für das Material und die Gerätschaften, die wir in den letzten Jahren angeschafft haben, ein adäquater Stauraum notwendig wurde. So wurden neue Wandhalter und Regalböden maßgefertigt und mit vereinten Kräften montiert. Gleichzeitig wurde nicht mehr benötigtes Inventar, wie z.B. nicht mehr regelkonforme Sprungausrüstung, aussortiert, so dass jetzt wieder unser gesamtes Equipment übersichtlich sortiert und griffbereit lagert.

Dt. Meisterschaft der Apotheker 28./29. Januar 2011

Bereits vor fast einem Jahr hat der SC Hammer für eine ganz besondere Veranstaltung den Zuschlag erhalten: Für die Deutsche Meisterschaft der Apotheker und Apothekerinnen am 28. und 29. Januar in Berchtesgaden.

Bisher wurde dieser Event immer in Garmisch durchgeführt, was in diesem Jahr wegen der anstehenden WM nicht möglich war. Auf der Suche nach einem Ersatzort bekamen Berchtesgaden mit dem Kongresshaus als zentralem Ausstellungs- und Veranstaltungsgebäude für das Rahmenprogramm und den Austragungsorten Aschauer-Weiher für die Langlauf- und Götschen für die Alpinbewerbe, und der SC Hammer als ausrichtender Verein den Zuschlag.

Das OK der Firma Sanacorp, die für das Management dieser 2 Tage verantwortlich war hatte hier ein Umfeld auf die Beine gestellt, dass uns alle in größtes Erstaunen versetzte: z.B. eigener Shuttleservice mit RVO Busen, musikalisches Rahmenprogramm vom Feinsten, Catering aus Salzburg, von da auch zwei DJ's für die Untermalung der Wettbewerbe, VIP-Zelt am Götschen, ein Sportreporter von Sky-Premiere, oder der Stadionsprecher vom Neujahrsspringen in Garmisch.



Aber auch von uns war Leistung gefordert. Zwar konnten wir das Langlaufrennen mit 70 Startern, darunter auch Dr. Leikert aus Siegsdorf, mit nur etwa 15 Helfern – Zeitnahme, Streckenposten, usw. - relativ leicht durchführen, aber am folgenden Tag waren wir dann bei den Alpinbewerben am Weltcuphang am Götschen mit fast 50 Helfern stark vertreten. Auf zwei parallel gesetzten Läufen fand hier für die Damen und Herren zeitgleich der Riesenslalom statt, wofür fast 300 Starter gemeldet waren. Dabei war übrigens Christine Jaksch vom Hochberg – früher Mitglied in Sepp Ferstls TG Trauntal - schnellste bei den Damen.

Eine inzwischen abgeschlossene Umfrage unter den Teilnehmern spiegelt die positive Resonanz auf diese beiden Tage im Berchtesgadener Land wider, wozu das Bilderbuchwetter natürlich wesentlichen Beitrag. Daher hat Sanacorp eine Rückkehr nach Garmisch ausgeschlossen und eine erneute Auflage der Deutschen Apothekermeisterschaft an gleicher Stelle geplant. Wir würden uns natürlich wieder über einen Zuschlag freuen, aber auch die Berchtesgadener Vereine, die den Wettbewerb heuer nicht übernehmen wollten, möchten sich den finanziellen Ausgleich nächstes Jahr nicht entgehen lassen.

Schüler Langlaufcup – 06. Februar 2011



Man kann es kaum glauben, dass mitten im Januar in Hammer nicht einmal mehr das Langlaufen möglich war. Aber einsetzendes Tauwetter mit einhergehendem Regen machten es tatsächlich unmöglich, dass der für den 16. Januar geplante Schülercup durchgeführt werden konnte, wobei vor allem die Parkplatzsituation mit den aufgeweichten Wiesen katastrophal war.

Allerdings war es nicht ganz leicht, das Rennen zu verschieben, da zum einen der Verein einem eng gesetzten Terminkalender mit vielen Veranstaltungen unterworfen ist, andererseits durch die in diesem Jahr erstmals praktizierte Zusammenarbeit mit dem österreichischen Grenz-

landcup die Auswahl an freien Terminen nicht gerade groß war. Trotzdem war es dann doch noch möglich mit dem 6. Februar ein für alle akzeptables Datum zu finden. In den wenigen Tagen bis zu diesem Tag verwandelte sich dann die ganze Landschaft und ein herrlicher Wintertag begrüßte die über 250 gemeldeten Teilnehmer.

Da das ganze Helferteam mit seiner jahrelangen Erfahrung gut eingespielt ist und jeder, vom Streckenkommando, über Zeitnahme bis zum Verpflegungsstand weiß, was zu tun ist, funktioniert die Durchführung der ganzen Veranstaltung mittlerweile reibungslos. Deshalb können jedes Jahr auch interessierte Jugendliche neu integriert und in den ganzen Ablauf eingebunden werden. So hat z.B. Maxi Kurz den Posten des Streckenchefs neu übernommen und seine Aufgabe zur vollen Zufriedenheit aller engagiert und zuverlässig ausgeführt.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Freiwillige Feuerwehr Hammer für die Regelung des Parkplatzdienstes und an die Gemeinde Siegsdorf, insbesondere an die Fahrer des Schneewiesels, für die ausgezeichnete Loipenpräparation und die sehr gute Zusammenarbeit, auch wenn's mal etwas später wird.

So bedankte sich der Vorsitzende des SV Chiemgau einmal mehr beim Verein für die Durchführung einer rundum gelungenen Veranstaltung, bei der natürlich auch einiges in der Kasse hängen geblieben ist.

Da die Zeitnahme schon aufgebaut war und das Wetter passte, führten wir im Anschluss an den Schülercup gleich die Vereinsmeisterschaften im Langlauf durch. Hervorzuheben ist hier der "Doffn-Hansen Hans" der mit über 75 Jahren beim Gleichmäßigkeitlauf mit am Start war und das sollten sich viele andere einmal als Vorbild nehmen, war doch die Beteiligung bei den Erwachsenen – insbesondere bei den Damen - wie in den letzten Jahren nicht gerade berauschend.

Vereinsmeister im Langlauf wurden bei den Damen Amelie Heinrich und Mathias Mayer bei den Herren.

Veranstaltungen am Götschen

Neben der bereits erwähnten Deutschen Meisterschaft der Apotheker fand noch eine Vielzahl an Veranstaltungen am Leistungszentrum Götschen statt, für die der SC Hammer als Veranstalter verantwortlich zeichnete. Dies ging von kurzfristig angesetzten kleinen Rennen,



, die wir nur mit wenigen Helfern durchführten, bis hin zu den großen internationalen Wettbewerben, bei denen wir mit – sozusagen – großer Besetzung antraten. Da es wirklich eine Menge Rennen waren, die wie gesagt auch sehr kurzfristig geplant wurden, schaffte es in diesem Jahr nicht einmal der erste und zweite Vorstand, bei allen Veranstaltungen dabei gewesen zu sein.

Die Termine begannen mit den Bayerischen Meisterschaften der Paralympics im Slalom und Riesenslalom am 18. Dezember. Im letzten Jahr

wurde ja am Götschen ein Stützpunkt und Leistungszentrum für Behindertensport installiert und so sollten hier diese Titel zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder ausgefahren werden. Der SC Hammer wurde dabei gebeten als ausrichtender Verein zu fungieren und es war eine neue Erfahrung, diese Sportler einmal hautnah bei einem Rennen zu erleben.

Weiter ging es mit der Internationalen Deutschen Meisterschaft der Snowboarder im Parallel-Riesenslalom, die am 12. Januar stattfand. Es waren dies bereits die dritten nationalen Titelkämpfe, die wir vom Snowboardverband Deutschland übertragen bekamen und die

anstelle des sonst immer zum Jahreswechsel anstehenden Europacups stattfanden. Deshalb waren diese Meisterschaften auch sehr gut besetzt und die begehrten Kuhglocken fanden sicherlich würdige Gewinner.

Mit einem FIS-Junior-Race verbunden mit einem Bayerischen Schülercup waren wir am 13. Februar zum zweiten Mal für die Snowboarder tätig. Dazu muss man sich noch einmal vergegenwärtigen, dass im letzten Winter durch den Schneemangel und sonstige Wetterkapriolen sehr viele Bewerbe nicht stattfinden konnten. Aufgrund der doch stetig guten Rennbedingungen am Götschen, kamen immer wieder Anfragen, Rennen hier auszutragen und unser Verein wurde deshalb immer wieder um die Ausrichtung gebeten. Dies gilt zum Beispiel für zwei Super-G die als FIS-Rennen für Damen, bzw. als FIS-Juniorrennen für Herren am 28. Februar und 3. März auf Betreiben der DSV Trainer von uns übernommen wurden.

Bei solchen "Trainer-Rennen" unter der Woche können wir oft nur die wichtigsten Funktionsposten besetzen und sind auf die Mithilfe der Trainer und Betreuer, sowie auf die Unterstützung durch die Gebirgsjäger aus Strub angewiesen.

Dagegen stand der Termin für die Damen FIS-Rennen Riesenslalom am Wochenende 4. und 5. März schon zu Saisonbeginn fest. Da zur selben Zeit im italienischen Tarvisio Weltcuprennen in den Speed-Disziplinen auf dem Programm standen, nutzten viele namhafte Technikerinnen diese zwei Tage als Renntraining. So waren international bekannte Läuferinnen am Start, wie die Liechtensteinerinnen Rebecca Bühler und Tina Weirather, die Slowenin Ana Drev, die Slowakin Veronika Zuzulova, oder Fabienne Janka und Bernadette Schild, die Schwestern von Carlo Janko, bzw. Marlies Schild. Aber auch der DSV war mit seinem nahezu kompletten Weltcup-Slalomteam vertreten, darunter Susanne Riesch, Katharina Dürr und Christina Geiger. Selbst die technische Delegierte der FIS war mit Karin Köllerer-Skardaal eine ehemalige österreichische Spitzläuferin. So lag es auf der Hand, dass die beiden Tage Skisport der Extraklasse geboten wurde und der Minimal-Punktzuschlag zur Anwendung kam. Da der Rennbeauftragte des DSV Wolfgang Hilse, mit dem wir in den letzten Jahren bei sehr, sehr vielen Rennen zusammengearbeitet haben, seinen Rückzug aus dem aktiven Geschäft bekanntgab, nutzten wir die Gelegenheit ihm für diese Zeit Danke zu sagen und überreichten ihm eine der begehrten Kuhglocken als Erinnerungsgeschenk an den SC Hammer.

Wenn wir gewollt hätten, hätten wir wirklich noch mehr Events bekommen, Anfragen gab es genügend. Anzumerken ist noch, dass sich eine Zeitnehmerin des WSV Bischofswiesen im Weihnachtsurlaub das Kreuzband gerissen hat und so Angie Dichtler und ich, auch noch als Zeitnehmer für diverse Veranstaltungen eingesprungen sind. Es wäre schon fast rentabel gewesen, wenn der SC Hammer in der Götschenalm ein Zimmer angemietet hätte.

Kinderfasching – 06. März 2011

Zu einer umfassenden Kinder- und Jugendarbeit gehört sicherlich auch so Manches, was über den reinen Vereinszweck – in unserem Fall der Sport – hinausgeht. Darunter fällt auch der mit dem Trachtenverein zusammen durchgeführte Kinderfasching, der, wie in den letzten Jahren auch, wieder am Faschingssonntag - das war in diesem Jahr der 6. März - hier im Saal beim Hörterer stattfand.

Wie wichtig dieser Tag und dieses Faschingstreiben für die Kinder ist, zeigte sich einmal mehr an dem großen Zulauf, sowohl aus Hammer selbst, wie auch aus den benachbarten Ortsteilen, obwohl zur selben Zeit auch noch der Kinderfasching des Jugendfördervereins im Siegsdorfer Festsaal stattfand



So erlebten alle wieder einen unterhaltsamen Nachmittag, an dem die Kinder bei verschiedenen Spielen - alleine, paarweise oder im Team – Preise, d.h. viele Süßigkeiten gewinnen konnten. Wie in den letzten Jahren schon, mussten natürlich auch die Eltern einmal mehr so manches Spiel der Kleinen wiederholen und kamen somit ebenfalls gehörig ins Schwitzen.

Ramadama am 15. März 2011



Dass sich unser Nachwuchs nicht nur sportlich einbringt haben wir an der einen oder anderen Stelle schon gehört, so z.B. beim Dauscher-Grabenfest. Dies zeigte sich aber einmal mehr ganz eindrücklich beim Ramadama auf und an der Langlaufloipe in der Hachau am 15. März.

Organisiert vom Trainer-Team trafen sich die Langlauf-Kinder, um den Müll, den die Benutzer – also sicher nicht sie! – den Winter über verloren oder weggeworfen haben, aufzusammeln. Sie sorgten so dafür, dass die Landwirte, die hier ihre Grundstücke zur Verfügung stellen, ihre

Wiesen wieder in einem sauberen Zustand zurückerhalten. Und was da dann alles "gefunden" wurde war sicherlich schon kurios: Vom Bayernschal über Autofelgenabdeckung bis zu Tierknochen war alles Mögliche zu finden.

Für alle gab es im Anschluss an bei Ingrid Kurz eine zünftige Helferbrotzeit und dafür, sowie für diese gelungene Aktion selbst, möchte ich mich hier an dieser Stelle ganz besonders bedanken.

Alpin-Clubmeisterschaften – 19. März 2011

Ich habe heute schon öfter gesagt, dass im Winter der Schnee Mangelware war, übrigens nicht nur bei uns, auch in weiten Teilen des ganzen Ostalpengebiets. So war es leider nicht möglich, die Alpin-Clubbei wie gewohnt in der Maisau durchzuführen und wir mussten nach Inzell an den Kessellift ausweichen, wo dann am 19. März, sozusagen auf den letzten Drücker, das Rennen über die Bühne ging. Aber uns war es sehr wichtig, diese Vereinsmeisterschaften vor allem der Kinder wegen noch abzuhalten, da gerade für sie die Möglichkeit, nach so vielen Trainingseinheiten bei einem Rennen an den Start zu gehen und vielleicht sogar einen Pokal zu gewinnen, unwahrscheinlich wichtig ist. Und natürlich wollten die Nachwuchsrennfahrer den Eltern und vor allem Großeltern im Zielraum zeigen, was sie den Winter über gelernt haben.

So war auch die Teilnehmerzahl bei den Kindern erwartungsgemäß hoch, auch bei einigen Herrenklassen. Aber wie schon bei der Langlauf-Clubbei, könnten einige Damen mehr mitmachen, zumal es jedes Mal nach der Veranstaltung heißt: Also nächstes Jahr fahr ich mit.

Als neue Clubmeister Alpin standen am Ende Lisa Brunner, die zum ersten Mal bei den Damen siegte, und Christian Ferstl bei den Herren fest.

Die eigentlichen Titel der Vereinsmeister, also die jeweiligen Gewinner der Kombinationswertung aus Langlauf und Alpin, holten sich Anita und Helmuth Wegscheider.

Sonstiges



Um diese vielen Termine zu bewältigen, waren natürlich auch zahlreiche Ausschuss- und Trainersitzungen nötig, sowie der Besuch der Frühjahrsversammlung des SV Chiemgau in Traunstein und der Herbstversammlung in Reichenhall, der Regionensitzungen Skisprung und Nordische Kombination in der Chiemgauarena, sowie die der Langläufer an gleicher Stelle. Daneben beteiligte sich der Verein auch wieder am Dorfgeschehen mit der Teilnahme am Jahrtag und der Fronleichnamsprozession.

Abschließend eine interessante Zahl: Hubert Berger hat in diesem Jahr einmal genau Buch geführt und die geleisteten Arbeitsstunden für alle Veranstaltungen aufgeschrieben: So waren die Helfer des Vereins allein vom Nordic Sommercup bis zum letzten FIS-Rennen über 1.000 Stunden für den SC Hammer ehrenamtlich bei Sportveranstaltungen tätig. Wohlgemerkt nur für die Wettkämpfe. Die Zeiten für Vorstandsaufgaben, das Dauscher-Grabenfest und die geleisteten Trainerstunden sind hier überhaupt noch nicht berücksichtigt!

Mitgliederstatistik

Zunächst ein Blick auf die Mitgliederstatistik. Das wichtigste: Der positive Trend der letzten Jahre hält an und so dürfen wir uns, was nicht alltäglich ist, über einen stetigen Zuwachs in den letzten Jahren freuen. So gehören dem Verein zum heutigen Tag 492 Mitglieder an, davon 105 Kinder, 32 Jugendliche, 303 Erwachsene und 53 Fördermitglieder.

Trainer

Auch die Situation bei den Trainern ist mehr als erfreulich. So haben mit Maxi Kurz für den Bereich Langlauf und Bernhard Wastlhuber für den Bereich Alpin wieder zwei Vereinsmitglieder ihre Übungsleiterausbildung erfolgreich abgeschlossen und mit Konrad Seehuber und Andreas Szesnat zwei weitere mit dem Erwerb des C-Trainerscheins begonnen.

Kampfrichter 2010/2011

Da der SV Chiemgau leider bei der Kampfrichterausbildung etwas nachlässig ist, kamen – trotz Anwärtern – im letzten Jahr keine neuen Schiedsrichter hinzu. Trotzdem liegen wir mit unserem Stamm weit über dem Durchschnitt der umliegenden Vereine und können so alle von uns durchgeführten Rennen mit eigenem, erfahrenem Personal besetzen, das natürlich auch oftmals bei überregionalen Wettkämpfen eingesetzt wird.

Langlauf

Das Langlaufteam ist diesem Winter leider auf nur mehr wenige aktive Läuferinnen und Läufer zusammengeschrumpft. Zwar haben immer noch Kinder am Training Spaß und kommen hierzu auch gerne, aber die Bereitschaft, bei Wettkämpfen an den Start zu gehen hat leider stark nachgelassen. Hervorheben möchte ich deshalb an dieser Stelle Raffael Wlk und Patrick Winkler, die nicht nur alle Wettkämpfe der Chiemgau Langlauftournee absolvierten, sondern auch noch beim Schenker Grenzlandcup, beim Kössener Koasalauf und diversen anderen Rennen am Start waren. Patrick Winkler schaffte beim Sparkassen-Schülercup in der Gesamtwertung mit dem 3. Platz den Sprung aufs Siegertreppchen und somit die Aufnahme in die Gaumannschafft.

Da aber solche Fluktuationen ganz normal sind, kann es im nächsten Jahr schon wieder ganz anders aussehen und mit Maxi Kurz haben wir sicherlich einen engagierten Trainer, der die hervorragende Arbeit von Mathias Osl und Heini Krammer, die sich nach dieser Saison leider zurückziehen, in gewohnter Weise fortsetzen wird.

Skisprung / NK

Sehr erfreulich ist dagegen die Situation bei den Springern und Kombinieren. Hier gehören mit Martin Baumunk und Thomas Dufter zwei ganz große Nachwuchshoffnungen des DSV unserm Verein an. Beide konnten sich nicht nur beim Bayerischen und Deutschen Schülercup mit Siegen und hervorragenden Platzierungen in Szene setzen, sie konnten

auch beide Wettbewerbe im Jugendcup, also bei den Jahrgangsjüngsten gewinnen. Dazu kommt noch der überragende Sieg von Thomas Dufter bei den OPA-Spielen, also bei den besten Nachwuchstalenten der 8 Alpenanrainerstaaten.

Aber auch um den Nachwuchs haben wir uns in diesem Jahr besonders bemüht und sind mit dem SC Traunstein eine Kooperation eingegangen. Wir haben einen gemeinsamen Schnuppertag in der Maisau veranstaltet, an dem interessierte Jungen und Mädchen einmal unter fachkundiger Anleitung das Springen ausprobieren konnten, und mittlerweile mit dem gemeinsamen Training begonnen.

Mit Konrad Seehuber konnten wir noch dazu einen ehemaligen Aktiven des Vereins als Trainer gewinnen, der sicherlich eine ausgezeichnete Besetzung für diesen Posten ist und sich mit viel Engagement für seine Truppe einsetzt, vom SC Traunstein hat das Amt des Trainers Manfred Göschl übernommen, der auch in Hammer kein Unbekannter ist.

Alpin

Im Alpinbereich ist das sportliche Aushängeschild des Vereins unumstritten Pepi Ferstl, der seine wohl bisher beste Saison erlebte. Vor allem in seinen stärksten Disziplinen Super-G und Super-Kombi konnte er nicht nur bei FIS-Rennen seine ersten Siege einfahren, sondern sich auch im Europacup mit einigen Top-10-Platzierungen etablieren. Dass er mit seinem Start beim Weltcup in Hinterstoder noch auf den WM-Zug hätte aufspringen können, war bei diesem schwierigen Rennen nicht zu erwarten und diente mehr als Alibi für die DSV-Verantwortlichen. Auf die unverständliche Nominierung des DSV bei der Heim-WM in Garmisch möchte ich nicht näher eingehen, nur so viel: Ich habe es nicht verstanden, dass der Verband die ihm zustehenden Startplätze in Abfahrt, Super-G und Superkombi nicht mit Nachwuchsfahren aufgefüllt hat.

Leider konnte Pepi bei den nationalen Titelkämpfen zum Saisonende – hier holte sich sein Bruder Christian den Titel des Abfahrts-Vizemeisters in der Jugend - nicht an den Start gehen, da er eine Verletzung auskurieren musste, an der er schon längerem laborierte. Ansonsten hätte er aber sowieso für seinen Arbeitgeber an der zeitgleich angesetzten Zoll-WM teilnehmen müssen.

Sehr erfreulich ist im Alpinbereich der enorme Zulauf an Kindern. So war der SC Hammer beim Pumuckl-Cup mit 12 Startern, vor allem bei den jüngeren Jahrgängen, vertreten, was auf die Bildung einer schlagkräftigen Nachwuchsmannschaft ab dem nächsten Jahr hoffen lässt.

Fazit

Somit hat der SC Hammer im letzten Jahr zwar wieder sehr, sehr viele Kinder sportlich betreut, wobei, wie schon gesagt, die Zahl der Aktiven von 38 auf 24 zurückgegangen ist. Trotzdem waren diese wieder auf weit mehr als 100 Veranstaltungen unterwegs, vom Nachwuchsrennen auf Gauebene, über BSC, DSC, Jugendpokal, zu internationalen Veranstaltungen bis hin zu Europa- und Weltcup. Zudem sind ab der kommenden Saison 5 Sportler aus den Reihen des SC Hammer, nämlich Lorenz Wegscheider, Martin Baumunk, und Thomas Dufter, sowie Christian und Pepi Ferstl, Mitglied in einem Kader des Deutschen Skiverbands und das in 3 verschiedenen Disziplinen.

2011/2012

Wallfahrt auf den Zinnkopf – 13. Juni 2011

Es begann wieder am Pfingstmontag, am 13. Juni, mit der Wanderung der Vorstandschaft und Trainer zur Bergmesse auf den Zinnkopf. Zwar waren die Wege ziemlich nass und rut-

schig, aber es herrschte ideales Bergwetter und so machte es allen sichtlich Spaß, zumal ja oben die obligatorische "Gipfelhoibe" auf jeden wartete.

Seinen Ausklang fand der Tag dann wie immer beim gemeinsamen Grillen am Tennisheim, wo man noch lange zusammensaß und die Vorhaben für die kommende Saison diskutierte.

Vielleicht sollte man allerdings zukünftig bei der Wallfahrt nicht nur um schönes Wetter bei allen Veranstaltungen bitten, sondern verstärkt um mehr Schnee im Winter beten.



Minitournee 2011 – 16. Juli 2011

Wie bekannt, konnten wir im letzten Winter das Springen im Rahmen der Minitournee nicht mehr in Hammer durchführen. Diese Veranstaltung wurde schließlich im Sommer, nämlich am 16. Juli, in der Chiemgau-Arena nachgeholt, übrigens das erste Mattenspringen das der SC Hammer in seiner Geschichte veranstaltet hat.

Bei traumhaften äußeren Bedingungen erlebten alle einen reibungslosen Wettbewerb, bei dem auch der eine oder andere Helfer angesichts der sommerlichen Temperaturen gehörig ins Schwitzen kam.



Der Nachteil solcher "Auswärtsveranstaltungen": Man muss wirklich an alles denken und darf zu Hause nichts vergessen. So hat man in der nagelneuen Chiemgau-Arena nicht einmal eine ganz normale größere Wanduhr, die man zum Starten der Kombination hernehmen könnte. Selbst die Suche nach einem einfachen Wasserschlauch, um die Matten spritzen zu können, geriet zur ausgemachten Odyssee.

Die Siegerehrung der Tages- und auch der Gesamtwertung der Minitournee 2010/2011 fand dann im Rahmen eines gemeinsamen Grillfestes aller Aktiven und Betreuer auf der Terrasse des Funktionsgebäudes statt und wurde vom Junioren-Vizeweltmeister Daniel Wenig mit durchgeführt.

Da der ganze Wettbewerb als Sommerevent – auch mit dem gelungenen Abschlussessen – bei allen Beteiligten ausgesprochen gut angekommen ist, wird diesmal der SC Ruhpolding den letzten Wettbewerb mit der Gesamtsiegerehrung auch im Sommer durchführen.

Vereinsjugendtag – 16. August 2011

Eine rundum gelungene Veranstaltung war der letztjährige Siegsdorfer Vereinsjugendtag, den die Jugendbeauftragte der Gemeinde, Karin Neumann, organisiert hatte und der am 16. August im Siegsdorfer Freibad bei herrlichem Badewetter über die Bühne ging.

Hier hatten wieder die Vereine, die Jugendarbeit betreiben, die Möglichkeit, ihren Verein vorzustellen und zu demonstrieren, wie sie mit den Kindern arbeiten und trainieren. Mit dabei waren u.a. die FFW Siegsdorf, der TSV mit der Fuß-



ball-, Tennis- und Skiateilung, die DLRG, der Gartenbauverein und natürlich wir.

Und wir hatten etwas Besonderes mitgebracht: Kurz zuvor hatten wir vom SC Ruhpolding eine Skisprung-Simulationsanlage überlassen bekommen, die sie nicht mehr benötigen. Diese bauten wir so am Beckenrand auf, dass die Kinder nach dem Absprung im kühlen Nass landeten. Bei dieser Gaudi war der Andrang natürlich groß und fast den ganzen Tag herrschte reger Betrieb an unserer Anlage, teilweise mussten die Kinder sogar längere Wartezeiten in Kauf nehmen. Aber was heißt Kinder: Auch einige Mütter ließen es sich nicht nehmen, das Ganze auszuprobieren, wobei die Überredungskünste unserer Betreuer einen entscheidenden Beitrag leisteten.

Kondi-Wettbewerb – 17. September 2011

Als Sepp Ferstl noch Alpinsportwart im Gau war, haben wir mehrmals den jährlichen Kondi-Wettbewerb im Rahmen des Sparkassen-Schülercups ausgerichtet. Nach einigen Jahren Pause wurden wir vom jetzigen Sportwart Rudi Hinterseer gefragt, ob wir nicht diese Veranstaltung wieder einmal verantwortlich ausrichten könnten.

Nachdem wir in einigen Vorgesprächen mit den Gautrainern und Vereinsvertretern den Rahmen abgesteckt und die Übungen ausgearbeitet hatten, fand der Wettkampf am 17. September rund um die Max-Aicher-Arena in Inzell und in der Turnhalle des Stützpunktes statt. Getestet wurden an 5 unterschiedlichen Stationen koordinative Fähigkeiten, Motorik, Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit. Wir hatten neben der Gesamtauswertung noch die Station "Bergsprint" übernommen, die wir am südlichen Ende des Zwingsees aufgebaut haben, und wer den Anstieg hoch zur Bundesstraße kennt, weiß, dass das eine wirklich kräftezehrende Übung war.

Zum Abschluss stand dann noch ein Crosslauf auf dem Programm, der am Fußballplatz gestartet wurde und bergauf, bergab an den Ausläufern des Falkensteins verlief. Die große Siegerehrung wurde dann vor der Eishalle vom Sportwart Rudi Hinterseer und Christian Scholz, durchgeführt, der beim DSV zuständig für die Schülerpunkterennen und sportlicher Koordinator am CJD ist.

Schanzenumbau - Herbst 2011

Wie in jedem Herbst, stand dann das Mähen der Schanzenanlagen auf dem Programm, dass am 15. Oktober durchgeführt wurde. Dabei wurden wir vom Geschäftsleiter der Firma Endress in Höpfling, Roman Zenz, mit den notwendigen Geräten, also Freischneidern und

Zubehör unterstützt, so dass die ganze Aktion zügig über die Bühne ging. Trotzdem ist das Ganze in dem steilen Gelände immer wieder ein sehr mühevoll und kraftraubendes Unterfangen.

Eigentlich sollte es das gewesen sein, aber dann wurden wir im November von den zuständigen Gautrainern darüber informiert, dass im Zuge der Vorbereitungen für die Biathlon-WM die Chiemgau-Arena ab Mitte Januar für den kompletten Trainingsbetrieb gesperrt wäre, also für unsere Nachwuchsspringer keine geeigneten Trainings-schanzen mehr zur Verfügung stünden, da entweder zu weit weg oder von der Größe nicht passend.



Wegen der zentralen Lage und der optimalen Schanzengröße, wurden wir gefragt, ob es nicht möglich wäre, unsere Anlagen so zu modifizieren, dass ein regelmäßiger Trainingsbetrieb gewährleistet würde. Da es in den nächsten Jahren sowieso unumgänglich gewesen wäre, aufgetretene Geländeabrüschungen im Anlauf und Schanzenradius zu beseiti-

gen, entschlossen wir uns diese Arbeiten in ein Gesamtkonzept zu übernehmen und die Anlage bereits jetzt komplett zu überplanen. So erhielt der Anlauf ein gleichmäßiges Gefälle und einen neuen Einstieg, der es den Kindern nun ermöglicht, ohne Hilfe zu starten. Der Schanzentisch wurde versetzt und der Vorbau angepasst, so dass die Anlage nicht mehr so furchteinflößend hoch erscheint, sowie der Aufsprung neu profiliert und verbreitert. Die aufgebrachte Schotterdeckung soll ein schnelles Entwässern gewährleisten, ebenso wie die neugelegte Drainage. Zusätzlich wurde noch eine kleinere Schanze K10 mit eingeplant, die gezielt der Nachwuchsgewinnung dienen soll.

Ihre Bewährungsprobe hat die neue Anlage bei der diesjährigen Minitournee erlebt und sowohl alle Trainer, als auch die Kinder zeigten sich begeistert von den Schanzen. Im Sommer müssen jetzt nur noch ein paar kleine Korrekturen durchgeführt werden, die das Walzen des Aufsprungs mit dem Loipengerät erleichtern sollen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helfern für die geleistete Arbeit bedanken, ganz besonders aber bei der Familie Ferstl, sowie bei der Gemeinde Siegsdorf und den Adelholzener Alpenquellen für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Bayer. Meisterschaft Paralympics – 7. Januar 2012

Die Wintersaison sollte dann eigentlich kurz vor Weihnachten mit zwei FIS-SuperG beginnen. Beide Rennen fielen aber dem Schneemangel zum Opfer, so dass die erste Veranstaltung des Winters die Bayer. Meisterschaften der Paralympics im Slalom und Riesenslalom am 7. Januar waren.

Nachdem wir bereits im letzten Jahr diese Rennen für den BSV ausgerichtet haben, ist es uns nun schon fast eine Verpflichtung, wenn man sieht, mit welcher Begeisterung hier alle bei der Sache sind und mit welchem Lebensmut vor allem auch die Kinder ihr Handicap meistern. So habe ich mitbekommen, wie ein einarmiger Junge einem beinamputierten Altersgenossen die Tür aufhalten wollte, was dieser mit den Worten ablehnte: "Das kann ich selbst!" So etwas mitzuerleben geht, wie auch der ganze Tag, ganz schön unter die Haut.



Ich möchte an dieser Stelle noch ganz besonders erwähnen, dass unsere Vereinsjugend zahlreich mitgeholfen hat, wie im Verlauf des gesamten Winters immer wieder bei den diversen Veranstaltungen des Vereins. Dies ist eine mehr als erfreuliche Tatsache und nicht selbstverständlich.

Dt. Meisterschaft der Apotheker 27./28. Januar 2012

Die logistisch größte Herausforderung des Winters war dann die Durchführung der Deutschen Meisterschaften der Apotheker und Apothekerinnen am letzten Januarwochenende, die wir zum zweiten Mal übertragen bekommen haben. Nachdem in den Nachbesprechungen für das letzte Jahr einige kleine Kritikpunkte seitens des Veranstalters an uns herangetragen worden waren, wollten wir dieses Mal alles perfekt organisieren, was uns auch gelang.

Über 50 Helfer waren an den beiden Tagen - beim Langlaufrennen am Aschauer Weiher und beim Riesenslalom am Götschen - mit von der Partie und halfen bei der Durchführung mit. Dabei ist es nicht die Abwicklung der reinen sportlichen Seite, die so aufwändig ist, auch wenn beim Alpinbewerb über 300 Teilnehmer auf zwei parallelen Kursen an den Start gehen, es ist das ganze Drumherum. So muss peinlich genau darauf geachtet werden, dass jedes Werbebanner der Sponsoren optisch gut sichtbar platziert wird und keines ver-

gessen wird, bis hin zum Aufbau der Ziel- und Begrüßungstransparente. Aber auch auf so etwas wie eine Garderobe am Start wird großen Wert gelegt. Dazu sagte Hilde Gerg, die als VIP-Gast das Rennen co-kommentierte: "Ich habe im Weltcup schon viel erlebt, aber ein Garderobenzelt am Start habe ich noch nie gesehen!"



leute, die den Teilnehmern kostenlos die Ski herrichten, sowie die Möglichkeit zum Skisten und kostenlose Verpflegungs- und Getränkestände überall.

Schließlich finden im Kurhaus in Berchtesgaden jeweils zwei gigantische Abendveranstaltungen mit Siegerehrung statt, mit Top-Partybands, die kurz darauf auch bei der Biathlon-WM für die richtige Stimmung sorgten. Am Samstagabend stand übrigens alles unter dem Motto 60'er Jahre, das 3-gänge Menü stammte dabei aus der Küche des Hotel Edelweiß.

Dafür müssen die Teilnehmer auch ganz schön tief in die Tasche greifen: 80,-€ kostet die Teilnahmegebühr mit Rundumpaket. Davon bleibt natürlich auch uns etwas über und so freuen wir uns, dass der Termin für das nächste Jahr schon wieder steht und wir auch 2013 die Deutschen Apothekermeisterschaften durchführen werden.

Schüler Langlaufcup – 12. Februar 2012

Am 12. Februar stand dann einmal mehr der Sparkassenlanglaufcup im Terminkalender. Zwar begrüßte – wie in der Vergangenheit auch fast immer – strahlender Sonnenschein alle Teilnehmer und Betreuer, aber es herrschten arktische Temperaturen. So stand das Thermometer um 09:00 morgens weit unter -15°C, eigentlich zu kalt für ein Kinderlanglaufrennen. Bei einer kurzfristig anberaumten Zusammenkunft aller Trainer und Betreuer, wurde dann der Beschluss gefasst, das Rennen dennoch zu starten, wobei alle besonders aufpassen sollten, dass den Kindern nicht zu kalt wird. Einig war man sich dabei, dass es die Kinder wahrscheinlich nicht verstanden hätten, wenn bei wolkenlosem Himmel und besten Schneeverhältnissen, das Rennen ausgefallen wäre. Letztendlich gab es dann auch keine Zwischenfälle oder Probleme aufgrund der Kälte.

Mit Beginn des Wettkampfes begann dann ohnehin die Sonne langsam das Thermometer nach oben zu treiben und so wurde es wieder eine tolle Veranstaltung mit fast 280 gemeldeten Teilnehmern, wobei in diesem Jahr zum ersten Mal auch Erwachsene an den Start gehen durften.

Im Anschluss an den Sparkassencup fanden dann noch die Langlauf-Clubmeisterschaften statt, bei der sich Amelie Heinrich und Thomas Huber die Titel holten.

An dieser Stelle ein genereller Dank an die Gemeinde Siegsdorf, insbesondere an die Mitarbeiter des Bauhofes, die uns immer zuverlässig beim Präparieren der Loipen und der Schanzenanlagen unterstützen, aber auch beim



Herrichten der Parkplätze. Ebenso ein herzlicher Dank an die Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr Hammer für die Übernahme des Ordnungs- und Rettungsdienstes. Ebenso möchte ich aber auch einmal den Grundstücksbesitzern, also den Landwirten danken, die jedes Jahr ihre Flächen für die Loipen zur Verfügung stellen, die in diesem schneearmen Winter doch arg in Mitleidenschaft genommen wurden.

Minitournee 2012 – 18. Februar 2012

War es eine Woche vorher beim Langlaufrennen so, dass die Veranstaltung kurz vor dem Abbruch stand, weil es so kalt war, so war es eine Woche später, am 18. Februar, dem Faschingssamstag, bei der Minitournee genau anders herum: Hier drohte der Wettbewerb einem Wärmeinbruch zum Opfer zu fallen.

Während der Woche hatten schon viele Helfer die Anlagen perfekt präpariert und alles schien auf einen problemlosen Wettkampftag hinauszulaufen. Leider kam es dann in der Nacht zum Samstag zu einem gewaltigen Wärmeinbruch, der dem Schnee arg zusetzte. Die kleinen Schanzen waren davon weniger berührt, vielleicht auch wegen der Schotterdeckung, die doch einen relativ stabilen Untergrund bildet. Die K38 machte uns dagegen gewaltig Sorgen und als wir mit dem allgemeinen Training beginnen wollten, brach schließlich der Aufsprung.



Die Wenigsten glaubten zu diesem Zeitpunkt, dass wir noch ein reguläres Springen würden durchführen können. Wir entschlossen uns, zunächst Trainings- und Wertungssprünge auf der Einsteiger-Schanze und der K18 komplett abzuschließen und währenddessen noch einen Versuch zu starten, den Aufsprung der Großen nachzupräparieren. Während also auf der kleinen Anlage der Wettbewerb lief, machten sich die Helfer und die anwesenden Trainer daran, zunächst den Aufsprung noch einmal nur mit den Füßen zu treten und anschließend mit Brezensalz zu bearbeiten. Abschließend kam dann noch das Tretkommando zum Einsatz. Und was keiner mehr geglaubt hätte, der Aufsprung wurde bockelhart und dem Springen stand nichts mehr im Wege. Dass dabei die Besten mehrmals problemlos über die 40m-Marke sprangen, spricht für die hervorragende Arbeit der Helfer.

Im Anschluss an das Springen gab es keinen Kombi-Langlauf, sondern ein Alpin-Rennen auf Langlaufski. Das hängt damit zusammen, dass man auf Verbandsebene dazu übergegangen ist, mehr Wert auf eine verbesserte allgemeine Skitechnische Ausbildung zu legen. Ausgetragen wurde dieser Wettbewerb in alpinen Fahrformen in der Maisau, wobei eine Strecke mit Abfahrten, Riesenslalomkurven, Wellen und Anstiegen zu bewältigen war.

Die Teilnehmer hatten ebenso viel Spaß wie die Zuschauer, die nahezu die gesamte Strecke vom Ziel aus im Blick hatten, und viele der jungen Teilnehmer zeigten dabei auf Langlaufskiern hervorragende Leistungen und eine gehörige Portion Mut bei der Bewältigung der Strecke, die es teilweise ganz schön in sich hatte.

FIS-Rennen 2012 am Götschen und in Hinterreith

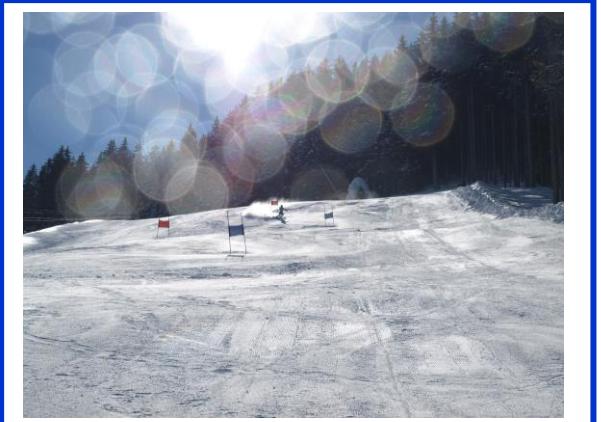
Am 4. und 5. Januar standen dann die ersten Internationalen Bewerbe auf dem Programm, zwei FIS-Slalom für Damen am Götschen, jeweils am Abend bei Flutlicht. Ging am ersten Tag noch alles reibungslos über die Bühne, so führte beim zweiten Rennen ein ausgewachsenes Wintergewitter mit heftigem Schneefall, Sturmböen und Blitz und Donner, zu einem Rennabbruch nach ca. 30 Läuferinnen, was selbst der TD der FIS so noch nie erlebt hatte.

Mehr als entschädigt wurden wir dafür bei zwei Rennen in Hinterreith nahe Saalfelden, am 22. und 23. Februar. Diese hätten eigentlich am Oberjoch im Allgäu stattfinden sollen

und wir wurden wieder einmal kurzfristig vom DSV, genauer gesagt von den Trainern gebeten, einzuspringen.

Die Fahrt ins Salzburger Land war deshalb notwendig, da zur gleichen Zeit am Götschen bereits die Vorbereitungen für den Skicross-Weltcup liefen und eine Durchführung hier nicht mehr möglich war. Wir haben schon früher hier Rennen ausgetragen und sind auf dieser Strecke deshalb mit den Gegebenheiten und Streckeneinrichtungen vertraut, weshalb das für uns auch kein größeres Problem darstellte.

Bei besten äußeren Bedingungen und auf einer hervorragenden Piste wickelten wir mit einem kleinen Helferteam, bei dem wieder einmal unsere Jugendlichen den Kern bildeten, die beiden Riesenslaloms für Damen in gewohnter Manier ab. Vor Ort waren u.a. auch der DSV-Alpinsportdirektor Wolfgang Maier und Nachwuchschef Martin Oswald, die beide wieder einmal voll des Lobes über unsere Arbeit waren.



Sparkassenkindercup – 24. Februar 2012

Die letzte größere Veranstaltung des Winters war ein Sparkassen-Kindercup am 24. Februar abends bei Flutlicht am Unternberg in Ruhpolding. Wir haben, was schon für den Kondi-Wettbewerb im September galt, längere Zeit kein Kinderskirennen mehr durchgeführt und uns deshalb entschlossen dieses auszurichten. Zum einen, weil wir nun wieder Teilnehmer aus dem eigenen Verein haben, und zum anderen, weil es notwendig ist, sich von Zeit zu Zeit mit den geänderten Modalitäten im Kinderrennsport auseinanderzusetzen. Nur so lässt sich das Niveau als Veranstalter hochhalten. So laufen mittlerweile die Anmeldung des Rennens, die Ausschreibung und die Teilnehmermeldungen ebenso ausschließlich über Internet, wie die Ausgabe von Start- und Ergebnislisten und die Abgabe der entsprechenden Programmdateien für die Gesamtwertung.

Da war es also mehr als an der Zeit, das Ganze wieder einmal komplett durchzuspielen. Die größte Schwierigkeit bestand dabei, dass es bei dem Rennen drei verschiedene Wertungen gibt: Jeder der beiden Durchgänge als separates Rennen und ein Gesamtergebnis. Wobei aber Läufer, die im ersten Durchgang ausgeschieden sind oder disqualifiziert wurden für den zweiten Durchgang in der Wertung bleiben. Etwas, das das Rennprogramm eigentlich nicht mitmacht und das nur über Tricks bei der EDV-Auswertung erreicht wird.

Alpin-Clubmeisterschaften – 03. März 2012

Das letzte Skirennen des Winters war am 3. März die Vereinsmeisterschaft Alpin, die wir wieder am Kessellift in Inzell austragen mussten, da in der Maisau die Schneelage nicht mehr ausreichend war.



Die Teilnehmerzahl bei den Kindern war dabei sehr gut, nur bei den Erwachsenen waren schon noch Startplätze vorhanden gewesen. Vor allem manche Mütter sollten sich überlegen, ob sie nicht einmal die Rolle des Zuschauers mit der des Teilnehmers vertauschen könnten, schließlich geht es doch nur um die Gaudi, frei nach dem olympischen Motto: dabei sein ist alles.

Beim Blick auf die Startliste war eigentlich klar, wer die Titel holen würde, denn mit Lisa Brunner und Christian Ferstl siegten die beiden Top-Favoriten. Aber auch alle anderen von den Zwergerl bis zu den "Alten" hatten noch einmal einen schönen Skitag. Die großen Pokale für die Sieger in der Kombination gingen übrigens in diesem Jahr zum ersten Mal an Sabine Kübler und Matthias Mayer.

Beendet haben wir schließlich das Vereinsjahr dann vor zwei Wochen mit dem 9. Helferfest, das dieses Mal in der Maisau gefeiert wurde und zu dem wieder alle eingeladen waren, die im abgelaufenen Jahr an irgendeiner Stelle mitgeholfen haben. Bilder gibt es davon wie immer keine. Wer wissen will, was da los ist, muss nur einmal mithelfen und dann bekommt er eine Einladung zum Fest. Organisiert hat das Helferfest die Jugendabteilung und dafür möchte ich mich noch einmal ganz offiziell bedanken.

Sonstiges

Nachdem Hubert Berger und ich jetzt 10 Jahre im Amt sind, habe ich einmal überschlagen, wie viele Wettkämpfe der SC Hammer in dieser Zeit veranstaltet hat: Es waren über 100! Darunter u.a. 6 EC-Rennen und 3 Deutsche Meisterschaften für den Snowboardverband, 35 FIS-Rennen mit 2 Dt. Jugendmeisterschaften und 3 Bayer. Meisterschaften, 9 Skispringen, 9 Langlaufrennen und fast 30 sonstige Kinder- und Schülerwettkämpfe. Diese Zahlen möchte ich nicht weiter kommentieren, ich denke sie sprechen für sich.

Um diese vielen Termine zu bewältigen, waren natürlich auch im abgelaufenen Jahr wieder zahlreiche Ausschuss- und Trainersitzungen nötig, sowie der Besuch der verschiedenen Fachsitzungen auf Gauebene und die Frühjahrs- und Herbstversammlung des SV Chiemgau in Oberwössen und Waging.

Das Kinderzeltlager musste wegen schlechten Wetters leider ausfallen und so gab es stattdessen nur einen Spiele-Nachmittag am Tennisplatz, wohingegen der traditionelle Kinderfasching zusammen mit dem Trachtenverein wie gewohnt am Faschingssonntag stattfinden konnte.

Übrigens haben wir für dieses Jahr am 4. und 5. August im zum ersten Mal einen großen Vereins-Familientag mit Zeltlager am Tennisplatz geplant, zu dem auch alle Eltern herzlich eingeladen sind.

Mitgliederstatistik

Nachdem der Verein im letzten Sommer kurzeitig über 500 Mitglieder hatte, hat sich die Zahl zum jetzigen Zeitpunkt wieder etwas bereinigt und es gehören dem SC Hammer mit nun 485 Mitgliedern 8 weniger an als vor einem Jahr, darunter aber immer noch fast 100 Kinder.

Kampfrichter 2011/2012

Bei den Kampfrichtern gab es keine Veränderungen. Wir verfügen nach wie vor über genügend ausgebildete Fachleute, um unsere Veranstaltungen regelkonform abwickeln zu können.

Wir sind aber auch dabei, junge KR-Aspiranten zu suchen, um dies auch zukünftig gewährleisten zu können. Allerdings warten wir hier schon länger auf entsprechende Ausbildungskurse seitens des Verbandes.

Trainer

Weiterhin mehr als erfreulich ist die Situation bei den Trainern. Mit Lisa Brunner und Andreas Dichtler haben im vergangenen Winter wieder 2 neue Trainer eine Übungsleiter C-Lizenz erhalten und Bernhard Wastlhuber mit der Ausbildung zum Instructor seine B-Lizenz.

Somit haben nun jedes Jahr durchschnittlich 2 Trainer eine Lizenz erworben und mit Konrad Seehuber und Andreas Szesnat werden im nächsten Jahr voraussichtlich zwei weitere C-Trainer ihre Ausbildung abschließen. Auch das ist ein hervorragender Schnitt. Übrigens bekommt auch die Tennisabteilung in diesem Jahr ihren ersten Fachübungsleiter, denn dann wird Martin Maier mit der Ausbildung zur C-Lizenz fertig.

Für das Langlaufteam konnten wir mit Monika Dufter und Mathias Mayer 2 neue engagierte Trainer gewinnen, die sich nun mit Maxi Kurz um den Nachwuchs in dieser Sparte kümmern.

Sportler

Auf unsere Sportler möchte ich an dieser Stelle nur ganz kurz eingehen, da im Anschluss die Abteilungsleiter davon noch ausführlich berichten.

So haben wieder zahlreiche Kinder die verschiedenen Trainingsangebote wahrgenommen, 26 davon sind darüber hinaus aktiv bei über 100 verschiedenen Wettbewerben an den Start gegangen.

Mit 5 Sportlern in den Kadern des DSV – und das in drei verschiedenen Disziplinen - steht der SC Hammer dabei sicherlich ausgezeichnet da, wobei Christian Ferstl die letzte Saison leider mit Verletzungsstatus pausieren musste. Die anderen 4 waren allesamt auch international im Einsatz und haben die dabei in sie gesteckten Erwartungen mehr als erfüllt. Herausheben möchte ich als besondere Erfolge den 3. Platz von Thomas Dufter in der Gesamtwertung des Deutschlandpokals und den 2. Platz im Team bei den Deutschen Meisterschaften von Martin Baumunk im Skispringen, sowie die hervorragenden Ergebnisse von Lorenz Wegscheider bei den diversen Kombinationsspringen.

Das beste Ergebnis seiner bisherigen Karriere – gleichzeitig der größte Erfolg eines Hammerer Sportlers seit dem Rücktritt von Martina Zellner - erreichte Pepi Ferstl mit seinem 3. Platz in der EC-Gesamtwertung in der Abfahrt. Nachdem er bereits in diesem Winter vermehrt im Weltcup am Start war, wird er nun mit seinem Fix-Startplatz für die kommende Saison versuchen, an die Weltspitze anzuschließen. Wir drücken im jedenfalls die Daumen und nach Schladming wäre es gar nicht einmal so weit zu fahren.

Fazit

Alles in Allem können wir wieder auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken, was den Spitzensport anbelangt, auf die erfolgreichste seit Jahren.

2012/2013

Wallfahrt auf den Zinnkopf – 28. Mai 2012

Begonnen hat das Jahr wie immer mit der gemeinsamen Wanderung zur Bergmesse auf den Zinnkopf am 28. Mai, dem Pfingstmontag. War es früher eigentlich nur ein Ausflug der Vorstandshaft, so ist das Ganze mittlerweile zu einem regelrechten Familienausflug mit Kind und Kegel geworden.

Der ursprüngliche Grund für die Wallfahrt, nämlich um gutes Wetter für das Dauscher-Grabenfest zu bitten, ist ja mittlerweile weggefallen, aber wir hoffen, so das Wetter bei allen anderen Terminen im Jahr günstig zu beeinflussen. Der Erfolg war in



diesem Jahr allerdings mehr als mäßig. So mussten alle Termine des Winters wegen Schneemangels mindestens einmal verschoben werden und das Springen im Rahmen der Minivierschanzentournee konnte trotz mehrmaligen Verlegens nicht stattfinden.

Nichtsdestotrotz hatten wir am Pfingstmontag wunderbares Wander- und Grillwetter und so ließen wir den Tag noch harmonisch auf der Terrasse des Tennisheims ausklingen. Dabei unterhielten wir uns über Ziele und Vorhaben der kommenden Saison und diskutierten über geplante Anschaffungen.

1. Vereinsfamilientag – 4. August 2012

Seit Eröffnung unserer Tennisplätze haben wir – sofern es das Wetter zugelassen hat – jedes Jahr ein Zeltlager für unseren Vereinsnachwuchs durchgeführt. In diesem Jahr wollten

wir nun etwas Neues ausprobieren und haben kurzerhand aus dem Kindertag einen Familientag gemacht. Ziel war es zum einen, die Erwachsenen noch stärker in den Verein zu integrieren, zum anderen, dass sich die Eltern untereinander besser kennenlernen.



Und so trafen sich am ersten Wochenende in den Sommerferien über 70 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum 1. Vereinsfamilientag an der Tennisanlage. Die Vereinstrainer und die Jugendabteilung hatten sich dazu verschiedene Spiele und Stationen ausgedacht, bei denen alle riesigen Spaß

hatten, auch wenn der eine oder andere ganz schön nass dabei wurde. Eingeteilt in Teams war alles so ausgelegt, dass die Großen mit den Kleinen zusammenarbeiten mussten, um die einzelnen Aufgaben zu bewältigen, wobei viel Geschick und oftmals auch Glück über den Erfolg entschied. So musste man u.a. beim Fußballgolf mit einem halbaufgepumpten Ball kämpfen, der die Fußballprofis oftmals schier verzweifeln ließ, an einer anderen Station mit Schwämmen möglichst viel Wasser über ein Hindernis werfen, u.a. auch einen Geschicklichkeitsparcours bewältigen und beim großen Sportquiz die richtigen Antworten wissen oder beim Schätzen dem Ergebnis möglichst nahekommen.

Als letzte Station gab es dann eine Biathlonstaffel am Fußballplatz für alle Teams, bei der man mit Bällen in einen Eimer treffen musste – Kinder stehend, Erwachsene liegend – und für jeden Fehlwurf einmal in die Strafrunde geschickt wurde.

Das abschließende, gemeinsame Grillen und Zelten mit Lagerfeuer fiel dann aber leider einem der heftigsten Gewitter des Sommers zum Opfer. Dennoch waren alle, die dabei waren, mehr als begeistert von diesem Tag und es wurde noch an Ort und Stelle eine Neuauflage in diesem Jahr beschlossen.

Schanzenarbeiten - Herbst 2012

Im letzten Jahr hatten wir ja die K20-Anlage neu profiliert und den gesamten Auslauf mit einer neuen Drainage versehen. In diesem Herbst standen nun noch einige abschließende Arbeiten an. So wurde die Drainage noch einmal verlängert und ein Sickerbereich im Schanzenradius gegraben, der austretendes Oberflächenwasser auffangen soll. Der Kampfrichterturm erhielt ein neues Dach, die Schanzentische wurden mit neuen Blenden versehen und Kabel für ein Flutlicht an den kleinen Schanzen verlegt um das Training am Abend zu ermöglichen und natürlich musste die Anlage wieder mit der Hand gemäht werden.



So vorbereitet sollte dann nach unserem Plan im Winter bei der Minitournee 2012/2013 mit einem Nachtspringen und einer großen Party das 50-jährige unserer großen Schanze würdig begangen werden. Wie bekannt, konnten wir aber trotz mehrmaligem Präparieren der Anlage den Termin leider nicht durchführen. Wir werden das aber bestimmt im nächsten Jahr nachholen.

Bayer. Meisterschaft Paralympics – 20. Januar 2013

Mit 3 Wochen Verspätung – der ursprüngliche Termin in den Weihnachtsferien fiel dem überall herrschenden Schneemangel zum Opfer - durften wir am 20. Januar bereits zum dritten Mal die Bayerischen Meisterschaften der Paralympics im Slalom und Riesenslalom ausrichten.

Die Teilnehmerzahl war dabei aufgrund der Terminverschiebung leider in diesem Jahr nicht so groß wie in den letzten Jahren, was aber den Leistungen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen keinen Abbruch tat. Man muss einfach den Hut ziehen vor allen, die ihr Handicap so positiv meistern und vielleicht sehen wir ja den einen oder anderen schon bei den Paralympics in Sotchi.

Die Meisten werden wir aber sicher im nächsten Jahr wiedersehen, denn für uns ist dieser Termin mittlerweile schon eine Verpflichtung und so haben wir auch für die Saison 2013/2014 unsere Bereitschaft bekundet, die Veranstaltung wieder zu übernehmen.

Dt. Meisterschaft der Apotheker 25./26. Januar 2013

Ebenfalls bereits zum dritten Mal wurden wir vom Pharmazieunternehmen Sanacorps mit der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften der Apotheker und Apothekerinnen im Langlauf und Riesenslalom betraut, der größten Veranstaltung des letzten Jahres. Über 60 Helferinnen und Helfer des Vereins waren dabei wieder an den beiden Tagen am Aschauer Weiher und am Götschen im Einsatz und sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe.

Dabei zeigte sich das Berchtesgadener Land am Freitag beim Langlaufrennen noch wolkenverhangen und leichter Schneefall sorgte bei den Serviceleuten für einiges Kopfzerbrechen. Aber auch wir hatten zunächst noch einige Probleme, denn die Schneelage war immer noch so miserabel, dass die Strecken am Aschauer Weiher nicht wie im Loipenplan eingezeichnet gespurt werden konnten. Wir mussten also kurzfristig eine neue Runde finden und diese dann auch dem Eventmanagement schmackhaft machen. Am Samstag jedoch präsentierte sich die Landschaft bei herrlichstem Sonnenschein und fuji-blauem Himmel – beinahe schon kitschig - und sorgte so für einen traumhaften Wintersporttag.



Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Herbert Lang lobte die Arbeit des SC Hammer in einem Zeitungsinterview ausdrücklich in den höchsten Tönen und sagte am Abend nach der Siegerehrung zur Vorstandschaft, dass man sich im nächsten Jahr wiedersehen werde, bei der nächsten Auflage der Apothekermeisterschaften. Das ist natürlich sehr erfreulich. Zum einen, weil unsere Leistung so positiv bewertet wird, zum anderen, weil wir als Ausrichter einen schönen Betrag auf unser Vereinskonto überwiesen bekommen.

FIS-Rennen 2013

Auch die Anfang Januar geplanten Damen FIS-Rennen mussten ausfallen, stattdessen übernahmen wir zwei Riesenslalom Herren einen Monat später. Sorgte am 5. Januar Schneemangel für einen Rennausfall, so war es am 5. Februar der Neuschnee der Probleme

bereitete, denn es hatte in der Nacht vorher so geschneit, dass die Helfer beinahe nicht auf den Götschen gelangen konnten und viele nur mit Schneeketten vorankamen. Der 1. Durchgang konnte dann noch einigermaßen über die Bühne gebracht werden, der 2. Durchgang wäre dann beinahe abgebrochen worden, da der Schnee im Laufe des Tages in Regen überging und die Piste nur mit viel Mühe gehalten werden konnte. Am darauffolgenden Tag war dann an ein Skirennen nicht mehr zu denken und das Rennen wurde abgesagt.

Dafür waren wir noch einmal für den DSV bei jeweils zwei FIS-Jugendrennen für Damen und Herren im Super-G am 26. Februar im Einsatz. Sehr erfreulich aus Vereinssicht, dass dabei Christian Ferstl nach langer krankheitsbedingter Zwangspause zwei Mal auf dem Stockerl stand, einmal davon als Sieger.



Schüler Langlaufcup – 10. Februar 2013

Auch der ursprünglich im Januar angesetzte Sparkassen-Langlaufcup musste in den Februar verschoben werden, aber so ging es uns nicht allein. Auch alle umliegenden Vereine waren auf Ersatztermine angewiesen, so dass auf die möglichen Tage schon ein regelrechter Run ansetzte.



Wir mussten auf den Faschingssonntag, den 10. Februar, ausweichen, hatten an diesem Tag aber einmal mehr wahnsinniges Glück mit dem Wetter. Bis 3 Tage vorher wäre eine Durchführung auch an diesem Tag nicht möglich gewesen, da die Schneedecke nur mehr wenige Zentimeter stark war. Dann setzte leichter Schneefall ein und bescherte uns gerade so viel Neuschnee, dass das Rennen gesichert war. Optimale Temperaturen, Sonnenschein und eine gut präparierte Loipe sorgten einmal mehr für ein tolles Langlaufrennen, das von uns in bewährter Manier abgewickelt wurde. Dabei wa-

ren Maxi und Erwin Kurz als Streckenchefs schon so früh vor Ort, dass sie noch mit Stirnlampen ausgestattet mit dem Aufbau der Absperrungen begannen.

Viele Helfer und ein eingespieltes Team sorgen dafür, dass wir in Hammer nicht nur eine perfekte Rennabwicklung gewährleisten, sondern mit Abstand die Schnellsten bei der Auswertung sind, so dass bei uns die Siegerehrung schon kurze Zeit nach dem letzten Zieleinlauf beginnen kann. Die positive Resonanz der Teilnehmer, Betreuer und Zuschauer bestätigte das auch in diesem Jahr einmal mehr.

An dieser Stelle wieder ein "Vergelt's Gott" an alle Helfer und ein besonderer Dank an die Gemeinde – insbesondere den Bauhof – für das "Wieseln" und das Räumen der Parkplätze, aber auch ein Dank der Feuerwehr für den Parkplatzdienst und den Grundstückseigentümern, dass sie ihre Wiesen für die Langlaufloipe zur Verfügung stellen.

Kinderfasching am Rosenmontag

Am darauffolgenden Tag, also am Rosenmontag, ging wieder der gemeinsame Kinderfasching von Trachtenverein und Skiclub beim Oberwirt über die Bühne, der in diesem Jahr zum ersten Mal weitestgehend von der neu gewählten Jugendabteilung des Vereins gemanagt wurde. Dazu hatten sie sich die passenden Spiele ausgedacht und mit den Kindern

durchgeführt und die DJ's sorgten mit Hits für Groß und Klein für die richtige Partystimmung.

Die Jugendlichen hatten dabei alles voll im Griff und alle Kinder erlebten einen tollen Nachmittag. Aber auch die Eltern wurden zu dem einen oder andern Spiel auf die Tanzfläche gebeten, sehr zur Gaudi ihres Nachwuchses.

Ich möchte mich an dieser Stelle deshalb noch einmal ganz ausdrücklich bei der ganzen Jugendabteilung für ihr vorbildliches Engagement bedanken. Sei es beim Familientag, beim Kinderfasching, bei den Skirennen oder beim Renovieren unseres Bauwagens: sie waren stets zur Stelle, wenn es etwas zu tun gab und das ist nicht selbstverständlich.

Clubmeisterschaften 2013

Obwohl die Schneelage uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, konnten wir doch beide Vereinsmeisterschaften durchführen.

Die Langlaufclubbeiging im Anschluss an den Sparkassenlanglauf-Cup über die Bühne. So können wir das ganze Equipment, das vom Rennen her noch steht, nützen und müssen nicht noch einmal die Zeitnahme, die Zieleinrichtung und den Kinderparcours aufbauen. Die Beteiligung könnte besser sein, war aber – besonders bei den Damen – schon höher als im letzten Jahr. Die Schnellsten waren Monika Dufter bei den Damen und Georg Mayer bei den Herren, der Sieger der Hobbyklasse hieß wie immer Gregor Mayer.

Die Alpinmeisterschaften fanden eine Woche später am 16. Februar in der Meisau statt und erlebten eine Rekordbeteiligung von fast 90 Startern und hatten mit Christine Jaksch und Pepi Ferstl sicherlich keine Überraschungssieger.



Am Start gab es wie immer eine hochprozentige Starthilfe, so dass auch der Spaßfaktor bei allem Ehrgeiz nicht zu kurz kam.

Erfreulich war in diesem Jahr die große Anzahl derer, die in die Gesamtwertung kamen, so dass die Entscheidungen heuer wieder einmal ganz knapp ausfielen. Trotzdem setzte sich bei den Herren der Seriensieger der letzten Jahre, Helmuth Wegscheider erneut durch, aber bei den Damen gab es mit Monika Dufter eine ganz neue Siegerin.

Sonstiges

Es gab aber im Laufe des Jahres noch eine Reihe von weiteren Terminen: Mehrere Ausschusssitzungen, Trainersitzungen in den einzelnen Abteilungen, die Fachbereichssitzungen auf Gauebene und die Frühjahrs- und Herbstversammlung des SV Chiemgau.

Ein besonderes Schmankerl gab es noch für ein paar Helfer am Neujahrstag, als wir den WSV Bischofswiesen beim Weltcup Parallel-Slalom in München unterstützten und live bei diesem tollen Event dabei sein konnten.

Die Bischofswieser haben übrigens angefragt, ob wir ihnen im nächsten Jahr zweimal helfen können: Zum einen wieder beim Nachparallelslalom in München, zum anderen beim Skicross-Weltcup am Götschen. Wir haben für beide Male unsere Unterstützung zugesagt.

Mitgliederstatistik

Kommen wir nun zum Mitgliederstand: 13 Eintritten stehen 20 Austritte gegenüber und so hat der SC Hammer zum jetzigen Zeitpunkt mit insgesamt 478 Mitgliedern 7 weniger als im letzten Jahr. Davon sind 100 Kinder unter 14 Jahren, 30 Jugendliche, 199 Erwachsenen und 49 Fördermitglieder.

Kampfrichter 2011/2012

Bei den Kampfrichtern gab es dagegen im abgelaufenen Jahr keine Veränderungen und wir verfügen mit 3 KR, sowie einem TD nat. bei den Alpinen, 2 KR im Langlauf und mit 2 TD der FIS und 2 KR im Sprungbereich über genügend ausgebildete Fachleute, um nicht nur unsere eigenen Veranstaltungen regelkonform abwickeln zu können, besonders unsere Sprungrichter werden immer wieder bei zahlreichen Wettbewerben als Juroren eingesetzt.

Leider gab es aber im letzten Jahr immer noch keine Lehrgänge beim Skiverband Chiemgau, um junge Kampfrichter, auch aus unserem Verein, zu gewinnen.

Trainer + Nachwuchssportler

Im letzten Jahr haben Andi Szesnat und Konrad Seehuber ihre Ausbildung zum C-Trainer erfolgreich abgeschlossen, wozu ich herzlich gratulieren darf. D.h. auch, der Trend hält weiter an, dass jetzt schon seit längerer Zeit jedes Jahr durchschnittlich 2 Vereinstrainer die Übungsleiter-Qualifikation erhalten haben, was sehr erfreulich ist.



Somit haben wir mit den Beiden nun 11 Übungsleiter mit C- und 2 mit B-Lizenz, dazu noch 6 Vereinstrainer ohne Lizenz, also insgesamt 19 Frauen und Männer die unseren Nachwuchs in den Bereichen Langlauf, Alpin, Skisprung und Tennis engagiert und fachlich kompetent ausbilden. Sie tun dies, und das möchte ich besonders herausstellen, ehrenamtlich und ohne jegliche Bezahlung!

Das Training beschränkt sich dabei nicht nur auf die Wintermonate. Bereits im Sommer können die Kinder aus allen Abteilungen an abwechslungsreichen Übungseinheiten teilnehmen, die hauptsächlich die motorischen und koordinativen Fertigkeiten fördern. Sei es im Kurpark, auf der Skatingbahn, in der Halle oder auf den Tennisplätzen, überall war mächtig was los.

Besonders beim Tennisnachwuchs gab es enormen Zulauf und in diesem Jahr werden so viele Nachwuchsteams wie noch nie an den verschiedenen Punkterunden teilnehmen.

Selbst ein Ausflug in die Kletterhalle nach Traunstein stand auf dem Programm und machte nicht nur dem Nachwuchs, sondern auch den Trainern viel Spaß. Ein Dank hier an Rainer Schmid für die günstigen Konditionen.

Im Winter wurde dann in den Abteilungen fachspezifisch weitertrainiert und der enorme Zulauf bestätigt die gute Arbeit unserer Übungsleiter. Ganz besonders ist uns der Aufbau einer neuen Nachwuchsmannschaft im Sprungbereich am Herzen gelegen und der 2. Platz beim Grundschulwettbewerb "Auf die Plätze, fertig, Ski..." in Gmund am Tegernsee lässt uns auf den nächsten Winter hoffen, sind alle doch jetzt schon von der 20-Meterschanze gesprungen.

Sportler

Auf unsere Leistungsträger gehe ich wieder nur kurz ein, da ja die einzelnen Abteilungsleiter dazu im Anschluss detailliert berichten.

Die Zahl der Aktiven, die an Wettbewerben teilgenommen haben ist in den Wintersportdisziplinen leider auf 21 zurückgegangen. Wir hoffen, dass die Zahl im nächsten Jahr wieder ansteigt, da, wie gesagt, eine neue Springertruppe aufgebaut wird, aber auch im Langlaufbereich wieder sehr erfolgreich ein neues Nachwuchsteam installiert wurde.

Diese 21 haben aber an mehr Veranstaltungen teilgenommen, nämlich an über 120 und so tauchte der Vereinsname fast 250 Mal in den verschiedensten Ergebnislisten auf. Dabei

starteten unsere Sportler nicht nur auf Gauebene, sondern wieder bei Bayerischen und Deutschen Meisterschaften und Schülermeisterschaften, bei FIS-Rennen, im Alpen- und Europacup und Weltcup, und das in den drei Disziplinen Langlauf, Skisprung und Nord. Kombination und Alpin.



Die erfolgreichsten waren einmal mehr Thomas Dufter und Pepi Ferstl.

Thomas gewann eine Gold- und eine Silbermedaille bei den Europäischen Jugendspielen EYOF im rumänischen Rasnow und darüber hinaus die Gesamtwertung des Deutschlandpokals in seiner

Klasse. Bei diversen Springen im FIS- und Alpencup war er bereits des Öfteren international im Einsatz und zeigte auch hier, dass er nicht nur in Deutschland zu den Besten seines Jahrgangs gehört.

Pepi hatte, nach einer hervorragenden Vorbereitung im Sommer, wo er bei den Rennen zum Südamerika-Cup auch viele arrivierte Weltcupstarter hinter sich lassen konnte, bei den ersten Rennen des Winters in Nordamerika großes Pech mit seinem Sturz in Beaver Creek und fiel so verletzungsbedingt einige Wochen aus. Er entschädigte aber sich und uns mit dem sensationellen 9. Platz beim Abfahrtrennen auf der Kandahar in Garmisch.

Fazit

Wie eingangs gesagt, war es das sportlich erfolgreichste Vereinsjahr in meiner bisherigen Zeit als Vorstand und darüber dürfen wir uns all zu Recht freuen. Ich denke mein Bericht hat gezeigt, dass wir in 2012/2013 wieder hervorragende Arbeit geleistet haben, was für ein überdurchschnittliches Engagement vieler Einzelner und einen enormen Zusammenhalt innerhalb des Vereins spricht und darauf dürfen wir stolz sein.

2013/2014

Wallfahrt auf den Zinnkopf – 20. Mai 2013

Und das begann schon mit unserer traditionellen Wallfahrt auf den Zinnkopf am Pfingstmontag. Wie man unschwer erkennen kann, fiel die Bergmesse dem schlechten Wetter der Vortage zum Opfer und so waren es nur ein paar Unentwegte, die an diesem Tag mit von der Partie waren. Auch unser anschließendes Grillen reduzierten wir auf einen kurzen Besuch im Biergarten. Im Nachhinein betrachtet, war das vielleicht schon ein schlechtes Omen.

2. Vereinsfamilientag – 13. Juli 2013

Nach dem riesigen Erfolg im letzten Jahr, stand es außer Frage, dass wir wieder einen Vereinsfamilientag mit Zeltlager durchführen würden. Über 40 Kinder mit ihren Eltern waren mit dabei und so konnte man schon bevor es richtig los ging von einem erneuten Erfolg sprechen. Mit so vielen Teilnehmern hatten wir gar nicht gerechnet und daher war es nicht ganz einfach die Mannschaften für das große Spiel ohne Grenzen zusammenzustellen. Letztendlich konnten wir dann doch alle gerecht auf die einzelnen Teams verteilen und es ging zu den verschiedenen Stationen, die sich die Vereinstrainer und die Jugendabteilung ausgedacht hatten.

Dabei stand überall der Spaß an erster Stelle und das Gewinnen war zweitrangig. Und trotzdem wurde mit ganzem Einsatz gerackert, geschwitzt und so mancher bis auf die Unterwäsche nass gespritzt, wobei alle Stationen so angelegt waren, dass auch die Kinder ihren Part im Team hatten und niemand, ob groß oder klein, im Vorteil oder Nachteil war.

Das wichtigste dabei sollte ja sein, dass die Eltern einen Tag mit ihren Kindern verbringen und dabei auch jede Gaudi mitmachen. Der Höhepunkt war dann die abschließende Biathlonstaffel, bei der natürlich nicht geschossen wurde, sondern Bälle in einen Eimer zu werfen waren, die Kinder im Stehen, die Erwachsenen im Liegen.

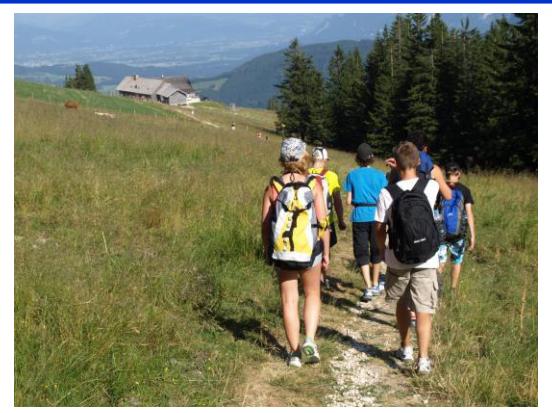


Bei der folgenden Grillparty war dann die Siegerehrung reine Nebensache und vor allem der Nachwuchs war noch lange mit den verschiedensten Spielen beschäftigt. So dauerte es lange bis die letzten in ihren Zelten verschwunden waren und es auf der Tennisanlage wieder ruhig wurde. Beendet wurde das Ganze mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor dann alle ihre Zelte abbrachen und sich auf den Heimweg machten.

Und so steht natürlich fest, dass wir auch in diesem Jahr wieder einen Vereins-Familientag durchführen wollen, sofern das Wetter mitspielt.

Stoißeralm – 27. Juli 2013

Unsere Vereinstrainer bemühen sich, die Trainingseinheiten so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, wobei die allgemeine Motorik und die Freude am Sport im Vordergrund stehen. So organisierten die Langlauftrainer mit den anderen Übungsleitern eine Tour auf die Stoißeralm mit Übernachtung. Über 50 Kinder und Eltern waren dabei und machten sich bei herrlichstem Bergwetter von Oberfeilnreith aus auf den Weg.



Oben angekommen genossen alle den warmen Sommernachmittag, machten Brotzeit oder vergnügten sich im Sandkasten, die Jugendliche gingen noch zum Baden hinunter zum Rohrmoosweiher.

Dann aber zogen dunkle Wolken auf und über den Bergen von Berchtesgaden bis zur Kampenwand entlud sich eines der schwersten Gewitter des letzten Sommers. Besonders für die Kinder war es beeindruckend dieses Naturphänomen von einer erhöhten Warte aus zu betrachten, da es auf der Stoiß eigenartigerweise nur etwas tröpfelte.

Über 60 Blitze zählten die Kids, die besonders großen wurden mit Applaus bedacht.

Einziges Problem an diesem Tag war, dass die geschäftstüchtigen Sennerinnen das Lager doppelt verbucht hatten und es deshalb etwas eng wurde. Letztendlich haben aber doch noch alle ein Nachtquartier gefunden und trotz Junggesellenabschied in der Gaststube auch etwas Schlaf gefunden.

Jugend-Vereinstag – 10. August 2013

Im letzten Sommer gab es wieder den alle zwei Jahre stattfindenden allgemeinen Jugendvereinstag der Gemeinde Siegsdorf, den die Jugendbeauftragte Karin Neumann zusammen mit den Jugendleitern der teilnehmenden Vereine im Schwimmbad organisiert hatte.



An diesem Tag können sich alle Vereine, die Jugendarbeit leisten, präsentieren und so auch neue Mitglieder werben. Da bei den letzten Jugendtagen unsere Skisprungsimulationsanlage so gut angekommen war, sagten wir auch für dieses Mal unsere Teilnahme zu.

Die Vorbereitung und Organisation, sowie den Aufbau der Anlage und die Betreuung während der ganzen Zeit übernahm komplett unsere Jugendabteilung, die dies zuverlässig und gewissenhaft durchführte. Ich möchte mich dafür ausdrücklich bedanken und möchte an dieser Stelle auch sagen, dass der Verein sich schon glücklich preisen kann, dass sich die Jugendlichen über das ganze Jahr so engagieren.

Schanzenarbeiten – 26. Oktober 2013

Wie in jedem Jahr, stand auch in diesem Herbst der Arbeitseinsatz an den Schanzenanlagen auf der Agenda. Größere Arbeiten waren nicht notwendig, aber die Leitplanken mussten an einigen Stellen ausgebessert werden und allein das Mähen des Aufsprungs ist eine schweißtreibende und anstrengende Arbeit.

Daneben wurde für das Sprungtraining die Flutlichtanlage vorbereitet und so die ganze Arena für den Winter hergerichtet. Allein der Winter kam nicht und es war zum ersten Mal seit 50 Jahren weder ein Training, noch ein offizielles Wettkampfspringen möglich.



Sparkassen-Schülercup Alpin am 30.12.2013

Seit vergangenem Jahr ist ja bekanntlich am Jenner das Bundesleistungszentrum Alpin installiert und deshalb haben alle Maßnahmen, die der DSV veranlasst Vorrang. So kam es, der Alpindirektor des DSV, Wolfgang Maier, zwischen Weihnachten und Neujahr Sondertrainingseinheiten für die Weltcup-Technikteams anordnete und deshalb die, für diese Zeit geplanten Gaurennen, hier nicht stattfinden konnten.

Wir wurden gebeten, einen Sparkassencup Alpin für die S14 / S16 am Götschen zu übernehmen, der am 30. Januar bei Flutlicht und besten Pistenverhältnissen über die Bühne ging. Das zeigte sich daran, dass 177 gemeldete Läufer in zwei Durchgängen nach Rennende fast keine Spuren auf der Piste hinterlassen haben, geschweige denn größere Wan-

nen.

Wenige Tage später setzte dann das Tauwetter ein und der Winter war mehr oder weniger gelaufen. So mussten wir in diesen Wochen folgende Veranstaltungen absagen, bzw. ersatzlos streichen: Bayerische Meisterschaften Alpin der Paralympics, Schülerlanglaufcup in der Hachau, Mini-Vierschanzentournee, die FIS-Rennen am Götschen und letztendlich auch die Vereinsmeisterschaften Alpin und Langlauf, die wir trotz mehrmaligem Verschiebens nicht mehr hinbekamen.

Auch die beiden alpinen Weltcuprennen - der Parallel-Slalom am Neujahrstag in München und der Skicross am Götschen-, bei denen wir den WSV Bischofswiesen unterstützen hätten, wurden gecancelt.

Dt. Meisterschaft der Apotheker 31. Januar / 1. Februar 2014

So war es ein Riesenglück, dass wir Ende Januar zumindest noch die Deutschen Meisterschaften der Apothekerinnen und Apotheker im Langlauf und Alpin durchführen konnten, denn ein Ausfall dieser Veranstaltung hätte ungeahnte finanzielle Folgen für uns.

Bis eine Woche vorher war an ein Alpinrennen am Götschen nicht zu denken, vor allem deshalb, weil die Liftspur nicht mehr befahrbar war. Das Langlaufen wäre kein Problem gewesen, denn hier hatten wir bereits die Loipen am Scharitzkehl als Ausweichstrecken organisiert. Doch dann kam noch gerade so viel Neuschnee vom Himmel, dass alles wie geplant über die Bühne gehen konnte.

Das Langlaufrennen fand daher wie in den Jahren zuvor am Aschauer Weiher statt - diesmal mit dem Hackl Schorsch als Special Guest - und wurde wieder in bewährter Manier vom bestens eingespielten Helferteam durchgezogen, obwohl es nicht ganz einfach war, bei der geringen Schneeaufgabe eine sinnvolle Loipenführung hinzubekommen. Wie eingespielt alles mittlerweile abläuft, sieht man daran, dass wir am Abend mit den Aufbauarbeiten für den nächsten Tag um fast 2 Stunden früher fertig waren als die Jahre zuvor.



War am Freitag der Himmel noch bedeckt, so zeigte sich am Samstag das Berchtesgadener Land von seiner schönsten Seite und begrüßte mit traumhaften Kaiserwetter die fast 400 Starter, die auf zwei parallelen Kursen ins Rennen gingen. Dabei herrschten Temperaturen, wie sonst beim Frühjahrskifahren Ende März.

Über 60 Helfer waren an den beiden Tagen vor Ort und sorgten dafür, dass alles perfekt über die Bühne ging und wir deshalb vom Pharmakonzern Sanacorps wieder einen beachtlichen Veranstalterzuschuss erhalten konnten.

Schüler Langlaufcup – 1. März 2014

Wie o.a. musste der Sparkassen-Schüler-Langlaufcup im Januar ausfallen, aber es gelang uns noch einen Nachholtermin zu organisieren, nämlich am Faschingssamstag. Allerdings mussten wir den Wettbewerb von Hammer nach Ruhpolding in die Chiemgau-Arena verlegen. Auch das hat es noch nie gegeben!



Da aufgrund des überall vorherrschenden Schneemangels das Zentrum die einzige Möglichkeit bat, Rennen auszutragen, gab es dort natürlich ein ordentliches Gedränge. So erhielten wir nur noch einen Termin im Anschluss an das Finale des BSC in der Nord. Kombination. Da sich dieser Wettbewerb gewaltig in die Länge zog, mussten wir innerhalb kürzester Zeit alles für unseren Lauf umbauen. Wir konnten einiges an Material von den Kombinierern übernehmen und auf die ausgezeichnete Infrastruktur im Stadion zurückgreifen und so in knapp 20 Minuten alles rechtzeitig herrichten.

Zum ersten Mal wurde beim Sparkassencup ein Sprintrennen ausgetragen, bei dem die jeweils besten 6 einer Klasse aus dem Prolog ins Finale kamen und hier letztendlich die Sieger ermittelten.

Davor waren aber wie immer auch die Kleinsten auf ihrem Geschicklichkeitsparcours unterwegs und erhielten dafür ihre Trophäen. Bei den Endläufen unter Flutlicht herrschte dann eine tolle Wettkampfatmosphäre und es kam, angefeuert von allen Zuschauern, immer wieder zu spannenden Zielsprints, teilweise mit extrem knappem Ausgang.

Kinderfasching am Rosenmontag

Am darauffolgenden Tag, also am Faschingssonntag, gab es den traditionellen Kinderfasching in den Räumen des ehemaligen Gasthofs Oberwirt, der wieder gut besucht war, obwohl wir bewusst dafür nur Werbung in Hammer machen.

Ebenso wie beim Vereins-Familientag und beim Jugendvereinstag im Sommer, zeichnete dafür komplett die Jugendabteilung verantwortlich. Das Team um Jugendleiterin Regina Peter hatte sich einiges überlegt und für alle großen und kleinen Faschingsgäste einen unterhaltsamen, kurzweiligen Nachmittag mit vielen Spielen und viel Spaß vorbereitet. Überall sah man tolle Verkleidungen und kunstvolle Gesichtsbemalungen, sowohl bei den Kindern, als auch bei den Eltern. So wurde auch heuer wieder ausgiebig getanzt und gefeiert.



Sonstiges

Wie immer gab es aber auch in diesem Jahr eine große Anzahl von weiteren Terminen: Ausschusssitzungen, Trainersitzungen in den einzelnen Abteilungen, die Fachbereichssitzungen Langlauf, Alpin und Skisprung auf Gauebene und die Frühjahrs- und Herbstversammlung des SV Chiemgau, die in Hammer und Ruhpolding stattfanden.

Und natürlich waren wir auch beim Festzug anlässlich des 50-jährigen Gründungsfestes des Trachtenvereins mit einer kleinen Schar dabei.

Mitgliederstatistik

Bevor wir zu unseren Sportlern kommen, ein kurzer Blick auf die Mitgliederentwicklung:

Mit insgesamt 472 Mitgliedern hat der Verein 6 weniger als vor einem Jahr. Davon sind 82 Kinder, das bedeutet leider 18 weniger als vor Jahresfrist, wobei 7 zur Jugend gekommen sind, die jetzt 37 Mitglieder hat, dazu 306 Erwachsene und 47 Fördermitglieder.

Im letzten Jahr konnten mit Andi Szesnat und Lorenz Wegscheider zwei neue Kampfrichter Nordisch ihre Ausbildung beenden und erhielten ihre entsprechenden Ausweise. Somit gehören dem Verein folgende Kampfrichter an: 3 KR und ein TD nat. bei den Alpinen, 2 KR im Langlauf und 2 TD der FIS, sowie nunmehr 4 KR im Bereich nordisch.

Sportler

Leider war das abgelaufene Jahr auch in sportlicher Hinsicht nicht so erfolgreich, wie wir uns das gerne gewünscht hätten. So beendeten mit Martin Baumunk und Lorenz Wegscheider zwei unserer besten Springer im Schülerbereich ihre sportliche Laufbahn, nachdem sie nun im Jugendbereich nicht mehr den Anschluss an die Spitze halten konnten. Aber auch Thomas Dufter hatte im letzten Jahr, nachdem die Saison vorher so hervorragend gelaufen war, große Probleme und trug sich kurzzeitig auch mit dem Gedanken mit

dem Leistungssport aufzuhören. Nach einem klärenden Gespräch mit dem Stützpunkttrainer Lorenz Wegscheider, hat er nun zugesagt, weiter zu machen. Da auch Yannick Szesnat zu den Biathleten gewechselt ist, steht Gau- und Vereinstrainer Konni Seehuber vor der Aufgabe, wieder ein neues Team um Simon Aberger herum aufzubauen.

Nachdem Pepi Ferstl im Sommer bei den Rennen in Südamerika reihenweise hervorragende Ergebnisse erreichte und sich in der FIS-Rangliste auf den 31. Platz vorfuhr, hofften wir alle darauf, dass er nun auch im Weltcup durchstarten würde und rechneten fest mit seiner Olympiateilnahme. Stattdessen musste er sich, wie das ganze Speed-Team meistens mit Plätzen außerhalb der Weltcup-Punkteränge zufriedengeben und Sotschi fand ohne Deutsche Abfahrer statt. Ich möchte darauf auch nicht mehr weiter eingehen und hoffe nur, dass mit dem Abgang von Stefan Keppler und der Ablösung von Charlie Waibel als Herrentrainer, sowie der Verpflichtung von Mathias Berthold als Cheftrainer bei den Herren vom DSV nun bessere Voraussetzungen geschaffen wurden. Es ist auch traurig, dass es aufgrund von Terminschwierigkeiten für Pepi als bestem deutschen Abfahrer nicht möglich ist, um den Deutschen Meistertitel zu fahren, da er bei den zeitgleich stattfindenden Zollweltmeisterschaften im Slalom starten muss. Sein Bruder Christian konnte nach längerer Verletzungspause einige ansprechende Ergebnisse einfahren, verletzte sich aber bei einem der letzten Rennen in Leogang erneut.



Etwas erfreulicher war die Situation bei den Langläufern. Hier hatten wir mit Patrick Winkler zumindest wieder einmal einen Starter, der bei den Bayerischen und Deutschen Meisterschaften dabei war. Vor allem aber der sportliche Nachwuchs zeigte teilweise hervorragende Leistungen und wird uns hoffentlich in den nächsten Jahren noch viel Freude bereiten.



Noch ein Wort zu unseren Vereinstrainern: Insgesamt standen dem Verein im abgelaufenen Jahr im Winter wieder 11 Übungsleiter mit C-Lizenz und 2 mit B-Lizenz, sowie 7 ohne Lizenz zur Verfügung, sowie im Bereich Tennis 2 mit C-Lizenz und 2 ohne. Alle zusammen leisteten eine hervorragende, nachhaltige Nachwuchsarbeit und das alles unentgeltlich. Was mich sehr freut ist, dass mit Monika Duffer, Alfred Wegscheider und Mathias Mayer jetzt

gerade drei Kandidaten die Übungsleiterausbildung Langlauf begonnen haben und ich wünsche den dreien viel Erfolg dabei.

Alles in allem waren unsere Sportler aber trotzdem wieder sehr fleißig unterwegs. Mit 27 Aktiven haben 6 mehr als im letzten Jahr an über 134 Veranstaltungen teilgenommen und so stand in den verschiedensten Ergebnislisten, vom Gaurennen bis zum Weltcup, über 270 Mal hinter einem Sportler der Vereinsname SC Hammer.

Fazit

Es ist vielleicht am besten, diesen Winter - oder wie man ihn auch immer bezeichnen mag – einfach abzuhaken und sich auf das kommende Jahr zu konzentrieren.

2014/2015

Wallfahrt auf den Zinnkopf – 9. Juni 2014

Zunächst begann das Jahr wieder mit der mittlerweile zur Tradition gewordenen Wallfahrt zur Bergmesse auf den Zinnkopf am Pfingstmontag, bei der nicht - wie früher - nur die Vorstandschaft dabei war, sondern auch der Nachwuchs bei den Langläufern, der das Ganze als erste offizielle Trainingseinheit in diesem Jahr mitnahm. So kam es, dass eine ganz schöne Schar Kinder, Trainer und Funktionäre die Messe, die im Jahr zuvor wegen schlechten Wetters ausgefallen war, mitfeierte.

Dafür hatten sie sich alle natürlich auch die entsprechende Brotzeit verdient, so dass es beim gemeinsamen Grillen am Tennisheim ganz schön zuging und Grillmeister Hubert Berger alle Hände voll zu tun hatte, jeden satt zu kriegen. Schließlich ließen wir es uns noch alle an diesem sonnigen Tag auf der Terrasse reichlich gut gehen und die Wallfahrt 2014 gemütlich ausklingen.

3. Vereinsfamilientag – 19. Juli 2014

Bereits zum dritten Mal konnten wir am 19. Juli einen Vereinsfamilientag abhalten, an dem fast 70 Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern bei traumhaftem Sommerwetter einen Riesenspaß bei lustigen und spannenden Spielen hatten und so zusammen einen unvergesslichen Tag erlebten.

Die Jugendabteilung und die Vereinstrainer hatten sich dazu einiges einfallen lassen und so zwischen Tennisanlage, Bolzplatz und Kurpark wieder viele interessante und tolle Stationen aufgebaut.

Bei einigen dieser Stationen und Aufgaben kam man angesichts der heißen Temperaturen ganz gehörig ins Schwitzen, hatte aber dann bei anderen Spielen zum Ausgleich wieder die Möglichkeit tropfnass zu werden. Der eine oder andere nutzte kurzfristig die Kneianlage im Kurpark zur Abkühlung oder ging gleich im Badeweiher beim Hörterer auf Tauchstation um sich zu erfrischen. Auch eine Riesenmenge Eis wurde natürlich an diesem Tag verputzt.

Bei allen Spielen ging es dabei in erster Linie nur um die Gaudi und am Ende waren alle Teams Gewinner. Nachdem die Kinder reichlich Süßigkeiten als Preise bekommen hatten, interessierte es auch ehrlich gesagt niemanden mehr, wer eigentlich erster geworden war. Das, um was es an diesem Tag einzig geht, ist, dass die Eltern zusammen mit den Kindern einen abwechslungsreichen Tag erleben und sich so alle im Verein noch besser kennen lernen.

Die Herren gaben dann noch alles bei einem hartumkämpften Hockeyspiel und waren anschließend durch die Bank ziemlich platt. Jedoch sorgte die gemeinsame Grillparty dafür, dass alle wieder zu Kräften kamen und auch der Flüssigkeitsverlust wieder ausgeglichen werden konnte.

Die Kinder, die Lust hatten, durften dann noch die Nacht über auf der Anlage zelten, bevor dann der 3. und sicher nicht letzte Vereinsfamilientag am Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück zu Ende ging.

Ein Riesendank an die Jugendabteilung, die alles toll organisiert hatte und auch abends noch mit selbstgemixten antialkoholischen Drinks zeigte, was sie alles drauf hat.



NSC Berglauf – 27. September 2014

Nach drei Jahren Pause richtete der SC Hammer im letzten Herbst wieder einen Berglauf im Rahmen des Nordic-Sommercups des SV Chiemgau aus, zu dem 127 Teilnehmer gemeldet waren.

Die Strecke verlief wie in der Vergangenheit auf der Forststraße vom Mühlgraben über die Schache-Stub'm zur Farnbichlalm. Dabei gab es für die verschiedenen Altersklassen vier verschiedene Längen zu bewältigen: von 800m der S8 und S9, über 1200m und 1900m, bis zur anspruchsvollen 2,5km-Strecke der Jugendlichen.

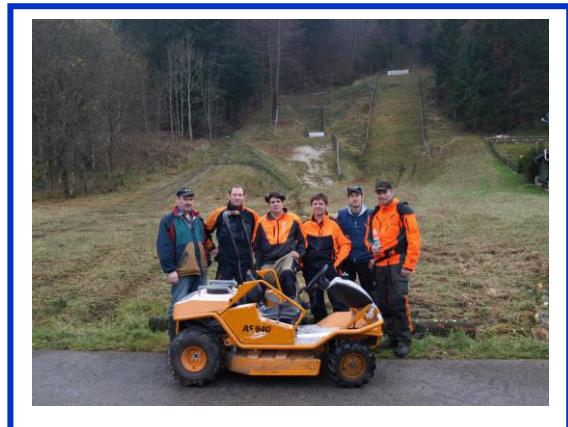
Da an der Farnbichlalm ja - wie bekannt - zur Zeit große Umbaumaßnahmen stattfinden, konnten wir die Siegerehrung in diesem Jahr nicht an der eigentlichen Alm durchführen und wichen auf den Parkplatz beim Gschwender aus. Hier wurden die Medaillen von Tobi Angerer übergeben, der als sportlicher Berater für die jugendlichen Kadermitglieder im Skiverband Chiemgau gewonnen werden konnte und im Interview mit dem SC-Vorstand seine Ziele erläuterte. Er hob hervor, dass ihm diese Aufgabe sehr viel Spaß macht und er mit den Leistungen der jungen Burschen – darunter auch Patrick Winkler vom SC Hammer – sehr zufrieden ist.

Patrick lief übrigens die schnellste Zeit und schaffte es vom Lagerplatz Mühlgraben bis zur Farnbichlalm unter 11 Minuten - wohlgerckt zu Fuß, nicht mit dem Mountainbike!

Schanzenarbeiten – 15. November 2014

Obwohl heuer an den Schanzen keine größeren Arbeiten anstanden, mussten wir doch, wie jedes Jahr, Mitte November die Anlagen mähen und das eine oder andere Brett der Schutzplanken wieder festnageln.

Ich darf an dieser Stelle schon einmal vorwegnehmen, dass der DSV daran interessiert ist, dass an unseren Schanzen ein kleiner Lift installiert wird, um das Training zu optimieren und somit auch neuen Nachwuchs zu gewinnen - können doch damit wesentlich mehr Sprünge je Trainingseinheit absolviert werden. Für diese Maßnahme, die ca. 13 bis 14.000,- € kosten würde, hat uns Sepp Buchner, der zuständige Nachwuchschef des DSV, schon eine Summe von 10.000,- € aus Fördermitteln des Verbandes zugesagt. In den nächsten Wochen wollen wir sehen, ob sich das Ganze dann realisieren lässt, zumal ja die notwendige Lifttrasse bei den letzten Bauarbeiten schon von uns vorsorglich hergestellt wurde.



FIS-Rennen (Bayer. Meisterschaften) am 02./03.01.2015

Leider war die Schneelage zu Beginn des Winters nicht sehr viel besser als im letzten Jahr und so kam es noch zum Ende des Jahres 2014 zu einigen Rennverschiebungen und Absagen, von denen auch wir betroffen waren.

So wurden ein Schülercup Alpin und zwei FIS-Rennen nach Weihnachten ebenso abgesagt, wie der Weltcup Parallel-Slalom am Münchner Olympiaberg, für den wir wieder dem WSV Bischofswiesen unsere Unterstützung zugesagt hatten.

Da sich aber die Situation über Neujahr entschieden verbesserte – Neuschnee und Kälte zum Beschneien – wurden wir vom DSV ganz kurzfristig gebeten, gleich zu Beginn des Jahres die zwei Slaloms für Damen und Herren nachzuholen. Das Damenrennen wurde dabei als Bayerische Meisterschaft gewertet, da hier das gesamte Weltcupteam vor Ort war.

Der Alpinsportdirektor des DSV, Wolfi Maier, der mit SCH-Chef Bernhard Kübler die Siegerehrung durchführte, wollte dabei seinen Läuferinnen die Möglichkeit zu einem Renntraining für die folgenden Weltcups in Zagreb geben, bei denen sie sich noch für die WM qualifizieren sollten. Wie bekannt, hat es wenig gefruchtet.

Das Herren-Rennen am 2. Tag wäre beinahe dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen, da es, nach kurzem aber heftigem Schneefall wie aus Eimern schüttete und alle Helfer bis auf die Haut nass wurden. Aufgrund der guten Arbeit auf der Piste durch das eingespielte Helferteam, gelang es aber dennoch, mit reichlich Brezensalz, eine bestens präparierte Rennstrecke herzustellen.

Dt. Meisterschaft der Apotheker 30./31. Januar 2015

Reichlich Schnee hatte es dann aber Ende Januar bei den Deutschen Meisterschaften der Apothekerinnen und Apotheker in Scharitzkehl und am Götschen.

Nachdem wir den Verantwortlichen bei Sanacorps im letzten Jahr Scharitzkehl als Ausweichstrecke bei Schneemangel am Aschauer Weiher gezeigt hatten, wollten sie in diesem Jahr unbedingt das Langlaufrennen vor der grandiosen Gebirgskulisse zwischen Kehlstein und Göll-Westwand durchführen. Das bedeutete für uns, dass wir uns auf eine neue Strecke und einen ungewohnten Wettkampfot einstellen mussten. Bereits einen Tag früher als sonst, fuhr daher ein Trupp vor Ort, um den Aufbau und den Streckenverlauf festzulegen. Dabei stellte sich dann heraus, dass die Abwicklung hier viel einfacher ist, als in den letzten Jahren, so dass wir heuer sogar weniger Streckenposten benötigten. Allerdings verlangte der reichliche Neuschnee den Teilnehmern, die als Rahmenprogramm sogar die Möglichkeit zu einem Biathlon-Schnupperwettbewerb mit Fritz Fischer hatten, dann doch einiges ab.

Am nächsten Tag aber auch uns, da es galt, den über Nacht reichlich gefallenen Schnee für die 2 Riesenslalomkurse aus der Piste zu rutschen. Das war mit einem hohen Arbeits- und Zeitaufwand verbunden, da hier ja bis auf wenige Ausnahmen lauter Amateure am Start sind und deshalb der Schnee wesentlich breiter herausgearbeitet werden muss. Die vielen Helfer leisteten aber wieder ausgezeichnete Arbeit und das Alpinrennen ging trotz kleinerer technischer Probleme gewohnt souverän für die 400 Teilnehmer über die Bühne, so dass wir nach momentanem Stand der Dinge nächstes Jahr die 25. Deutschen Apothekermeisterschaften ausrichten werden.



Ein besonderes Highlight war dann die Siegerehrung am Samstagabend, bei der Fußballlegende Franz Beckenbauer die Preise übergab, sowie die tolle Abschluss-Party, bei der wir uns natürlich auch mächtig ins Zeug legten. Hier noch ein Dank an Erwin Kurz, der die Feiernden zu sehr später Stunde in Berchtesgaden abholte und alle heil nach Hause brachte.

Schüler Langlaufcup – 8. Februar 2015

War so manches Langlaufrennen zu Beginn des Winters noch wegen Schneemangels ausgefallen, so konnten wir uns beim Sparkassen-Langlaufcup, der als Sprint mit Prolog und Finallaufen eine Woche später angesetzt war, darüber wahrlich nicht beklagen. Neuschnee über Nacht und starke Schneefälle während des gesamten Rennens brachten unsere Organisation ganz schön durcheinander, da die Loipe für die klassische Technik, vor allem aber die Startspuren für die Finals teilweise nur mehr zu erahnen waren. Zudem sorgten teilweise kräftige Windböen für kalte Nasen bei den vielen Zuschauern an der Strecke und tiefes Geläuf für die fast 300 Starter.

Streckenchef Maxi Kurz hatte sich dazu mit Abteilungsleiter Hiase Mayer eine neue Streckenführung ausgedacht, die von allen Seiten als optimal gelobt wurde und die für die Zuschauer fast von jedem Punkt komplett einsehbar war.



Ein großer Dank an die Helfer von der freiwilligen Feuerwehr für den Parkplatzdienst und an die Gemeinde, die uns den ganzen Winter wieder bestens unterstützt hat. Hier besonders der Dank an den Bauhof und an Hansi Obermayer für seinen unermüdlichen Einsatz beim Loipenspuren in der Hachau und Präparieren der Schanzenanlagen im Ort für den Sprungwettbewerb mit alpinen Fahrformen wiederum eine Woche später.

Adelholzener Mini-Tournee – 14. Februar 2015

Mit der Minitournee am Faschingssamstag stand bereits das 3. Wochenende hintereinander eine Sportveranstaltung auf der Agenda. Bereits die Wochen und Tage zuvor wurde in unzähligen Arbeitsstunden der Auslauf der Schanzen hergerichtet und präsentierte sich so am Morgen des Wettbewerbs allen Zuschauern bei strahlendem Sonnenschein in optimalem Zustand. So stand einem tollen Sprungbewerb nichts mehr im Wege, der vor allem auf den kleinen Schanzen viele Teilnehmer sah.

Leider nimmt die Zahl der Springer auf der K38 bedingt durch eine nicht nachzuvollziehende Terminplanung beim BSV und DSV stetig ab, da die Springer in diesem Alter fast nur mehr an überregionalen Wettbewerben teilnehmen können. Schade! Hier sollte schleunigst ein Umdenken erfolgen.



Nichtsdestotrotz zeigten die jungen Burschen und Mädel teilweise ausgezeichnete Leistungen und wurden dafür von den vielen Zuschauern gebührend beklauscht, darunter auch Andi Wellinger, der noch vor wenigen Jahren selbst bei der Minitournee mit dabei war und sich viel Zeit für die Autogrammwünsche der Stars von Morgen nahm.

Auch Bürgermeister Thomas Kamm war beeindruckt von den jungen Nachwuchsspringern und zollte allen großen Respekt für die "Schneid, da herunter zu hupfen". Er freute sich auch darüber, dass sich in diesem Winter mit Pepi Ferstl und Markus Eisenbichler zwei Siegsdorfer Sportler für eine Weltmeisterschaft qualifiziert haben und wünschte ihnen dafür viel Glück.

Neu war die Strecke für den 2. Teil des Wettkampfes, die Alpinen Fahrformen auf Langlaufski, die von Geisreit zur Hachauer Loipe hinunterführte und den jungen Sportlern einiges abverlangte.

Die Chefs auf den Anlagen, Konrad Seehuber an der Schanze und Erwin Kurz bei den alpinen Fahrformen in der Hachau, hatten mit ihren Helfern die Sportstätten bestens vorbereitet und bekamen dafür von allen Seiten großes Lob. Zumal man auch den jungen Sportlern anmerkte, dass ihnen die Schanzen, vor allem die "Zwanzger", und die Langlaufstrecke viel Spaß machten.

Kinderfasching am Faschingssonntag

Bereits am darauffolgenden Tag, also am Faschingssonntag, stand dann wieder unser traditioneller Kinderfasching auf dem Programm, der dieses Mal wieder im Saal beim Hörterer über die Bühne ging.

Die ganze Organisation und die Durchführung hatte dabei - ebenso, wie im Sommer beim Vereinsfamilientag - die Jugendabteilung übernommen. Für die entsprechende, fetzige Partymusik war DJ Mascht Maier verantwortlich und für die passende Choreographie Vortänzerin Marina Vogt mit ihrer Cousine Paula Wegscheider, die den vielen Kindern die richtigen Tanzfiguren zeigten.

Da es bei dem frühlingshaften Wetter mit strahlendem Sonnenschein, das an diesem Tag herrschte, den einen oder anderen lieber ins Skigebiet oder auf die Loipe zog, war der Saal nicht ganz so voll wie sonst. Aber alle, die da waren, vor allem die Kinder, feierten ihren Fasching ausgelassen mit vielen Spielen und noch mehr süßen Preisen, die es zu gewinnen gab. Die absoluten Highlights waren, neben Limbodance und der altbekannten "Reise nach Jerusalem" für Groß und Klein, sicherlich das verzwickte Keckswettessen und das große Bobby-Car Race auf der Tanzfläche.



Vereinsmeisterschaften 2015

Nachdem es im vergangenen Jahr aufgrund der schlechten Schneesituation nicht möglich war, weder die Vereinsmeisterschaften Alpin, noch Langlauf durchzuführen, konnten in diesem Winter wieder beide Wettbewerbe ausgetragen werden. Die Beteiligung beim Alpinrennen mit über 70 Startern bei ausgesprochenem Sauwetter am Kessellift war sehr gut, beim Langlaufrennen in der Hachau hätten es ruhig ein paar mehr als die 40 Teilnehmer sein können. Zwar waren so viele Kinder wie noch nie am Start, aber bei den Erwachsenen, insbesondere den Frauen, wäre es schön, wenn mehr Mitglieder kommen würden. Die zu diesem Zeitpunkt grassierende Grippewelle hat allerdings auch den ein oder anderen außer Gefecht gesetzt und zum Fehlen von manchem bekannten Gesicht beigetragen.

Clubmeister Alpin wurden - wenig überraschend - Lisa Brunner und Christian Ferstl und im Langlauf Hiase Maier und Monika Dufter, die sich auch den Titel der Vereinsmeisterin in der Kombination holte. Bei den Herren ging dieser Preis an den Seriensieger der letzten Jahre, Helmuth Wegscheider.

Sonstiges

Auch in diesem Jahr gab es darüber hinaus eine große Anzahl von weiteren Terminen: Ausschusssitzungen, Trainersitzungen in den einzelnen Abteilungen, die Fachbereichssitzungen Langlauf, Alpin und Skisprung auf Gauebene, die jährliche Kampfrichterfortbildung in der Chiemgauarena und die Versammlungen des SV Chiemgau. Nicht zu vergessen die jährlichen Versammlungen der Ortsvereine und die Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen und kirchlichen Festen in Hammer.

Mitgliederstatistik

Sehr positiv war die Mitgliederentwicklung im letzten Jahr, die sich insbesondere bei den Kindern mit 11 Neuzugängen äußerst erfreulich gestaltete und mit nun 481 Mitgliedern um insgesamt neun höher liegt als 2013/14. Dabei spiegeln die 123 Kinder und Jugendlichen Mitglieder die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit des Vereins wieder.

Unverändert ist der Stand bei den Kampfrichtern und so stehen dem Verein heute zur Verfügung: 3 KR und ein TD nat. Alpin, 2 KR im Bereich Langlauf und im Bereich Skisprung / Nordisch 2 TD der FIS, sowie 4 KR.

Sportler

Das sportliche Aushängeschild war im letzten Jahr einmal mehr Pepi Ferstl, der sich mit seinen guten Platzierungen in Lake Louise und Santa Caterina sein Ticket für die Alpinen Skiweltmeisterschaften in Vail / Beaver Creek holen konnte und zum Ende des Winters 2-facher Deutscher Vizemeister in Abfahrt und Kombination wurde. Dazwischen lief es etwas durchwachsen, wobei man nicht übersehen darf, dass die Leistungsdichte bei den Herren zur Zeit enorm ist.

So lagen beim Abfahrtsrennen in Kvifjell in Norwegen zwischen dem Zweitplatzierten Manuel Osborn-Paradis und Pepi auf Rang 23 gerade einmal 7 Zehntelsekunden.

Aber auch beim Nachwuchs war das ganze Jahr über reichlich viel los. Im Sommer natürlich besonders auf der Tennisanlage, wo bei den Kindern und Jugendlichen mehrere Teams erfolgreich an der

Verbandsrunde des BTV teilnahmen, was für die hohe Qualität der Arbeit des Trainerteams um Tom und Martin Maier spricht.

Darüber hinaus gab es, neben dem Sommertraining, die Wettbewerbe zum Nordic-Sommercup und einige Laufveranstaltungen, bei denen an den Start gegangen wurde.

Das ganze Jahr wurden die vielen Kinder von unseren erfahrenen Trainern hervorragend in allen Disziplinen betreut und hatten dabei, wie man sieht nicht nur sehr viel gelernt, sondern vor allem viel Spaß.

Beim Alpinen Nachwuchs waren Vroni und Lena Wastlhuber, sowie Korbinian Kübler leider die Einzigen, die bei den einzelnen Rennen des Sparkassencups am Start waren. Korbinian erreichte mit dem 4. Platz bei der Chiemgaumeisterschaft am Unternberg hierbei das beste Saisonergebnis, was für die Qualität des Zusatztrainings bei Franz Ringsgwandl spricht, das in Zusammenarbeit mehrerer Vereine initiiert wurde. Immerhin war mit Valentin Kübler zu Saisonende noch ein neuer Starter dabei, und zwar beim Pumucklcup.

Wesentlich erfreulicher war und ist die Situation bei den Langläufern, bei denen in diesem Winter wieder mehr am Start waren. Einen großen Teil des Teams konnten wir dazu mit finanzieller Unterstützung durch die Jugendbeauftragte der Gemeinde, Karin Neumann, neu einkleiden. Hierfür ein besonderer Dank. Erfreulich auch, dass Hiase Mayer und Alfred Wegscheider kurz vor Beendigung ihrer Ausbildung zum C-Trainer stehen.

In dieser Disziplin war es Patrick Winkler, der die Vereinsfarben bei Bayerischen und Deutschen Meisterschaften vertrat und ich kann ihm für seine Leistungen, insbesondere beim Klassik-Rennen über immerhin 30 km in Bodenmais nur allen Respekt zollen. Er wurde bei seinem ersten "langen Kanten" in etwas über 1:30 Std. bei den Jugendlichen 27. In dieser Klasse wurde er in diesem Jahr auch Chiemgaumeister und holte sich die Gesamtwertung bei der Sparkassen-Langlauftournee.

Aber auch Amelie Heinrich hatte in diesem Winter wieder Zeit und Lust, bei einigen Distanzrennen in der klass. Technik der World-Loppet-Tour an den Start zu gehen, wie z.B. dem Birkebeiner-Rennen in Lillehammer über 54km und konnte dabei ausgezeichnete Ergebnisse erlaufen. So wurde sie beim Koasalauf über 28km bei den Damen allg. ausgezeichnete Achte und schaffte beim Finlandia-hiihto in Lahti (FIN) über 50km den sensatio-



nellen 35. Platz aller Starterinnen und war somit auch beste Deutsche. Sie hat übrigens - fast nebenbei - im Zuge ihres Sportstudiums die B-Trainerlizenz des DSV geschafft.

Auch bei den Jüngeren sieht es hier mehr als erfreulich aus. So ist unser kleines, aber feines Team bei diesen Jahrgängen im Gau mit das Maß der Dinge, was die zahlreichen Podestplätze beim Grenzlandcup und Sparkassencup zeigen, sowohl bei den einzelnen Rennen, als auch bei den Gesamtwertungen. Dabei schaffte es Sonja Mayer sogar in ihrer Klasse, beide Gesamtwertungen für sich zu entscheiden.

Unserer Springerabteilung fehlt nach dem endgültigen Rücktritt von Thomas Dufter das nötige Zugpferd und so ist hier das Team arg geschrumpft. Ein Lichtblick sind dabei allerdings unsere Mädels, die mit Melli Mayer immerhin die Gesamtsiegerin der Nordischen Kombination des BSC stellen. Unser Nachwuchstrainer Konrad Seehuber will im nächsten Jahr verstärkt versuchen, hier wieder eine schlagkräftige Truppe aufzubauen, und vielleicht wird sein Bemühen ja gefördert durch die schon erwähnte Errichtung des Schanzenliftes. Dass die jungen Buam und Dirndl ja doch gerne über Schanzen springen, zeigt die Antwort von meinem Sohn Korbinian auf die Frage, warum das Langlauftraining so lange gedauert hat: "Wir hab'm noch eine Sprungschanze gebaut und sind mit den Langlaufskiern drüber gesprungen".

Alles in allem waren unsere Wintersportler in der abgelaufenen Saison wieder sehr oft unterwegs. 34 aktive Teilnehmer des SC Hammer an Wettkämpfen gab es dabei im letzten Winter mit den entsprechenden Vorbereitungsrennen im Sommer und Herbst, 7 mehr als im Vorjahr.

Das bedeutet, dass die Zahl derer, die für den Verein am Start waren, in den letzten 2 Jahren um 30% zugenommen hat, eine beachtliche Zahl. Sie alle waren insgesamt bei weit über 100 Rennen am Start und sorgten dafür, dass der Vereinsname SC Hammer in der abgelaufenen Saison über 270 Mal in den verschiedensten Ergebnislisten, vom regionalen Ski- und Langlaufrennen, über BSC und DSC, Bayerischen und Dt. Meisterschaften und Jugendmeisterschaften, bis hin zum Weltcup und Weltmeisterschaften auftauchte.

Die Fleißigsten waren bei den Erwachsenen Christian Ferstl mit über 40 Rennen und bei den Kindern Korbinian Kübler mit 22 Starts, gefolgt von Sonja Mayer mit 18 Ergebnissen, wobei die Beiden dazu noch im Sommer bei der Tennisverbandsrunde mitgemischt haben. Eine beachtliche Leistung!

Diese Zahlen sollten aber nicht darüber hinweg täuschen, dass es gilt, gerade im Alpin- und – wie schon gesagt – Sprungbereich wieder Nachwuchs zu gewinnen.

Alle Ergebnisse findet man übrigens auf unserer Homepage, die im letzten Jahr nach dem neuesten Programmierstandard völlig überarbeitet wurde und nun sicherlich zu den modernsten im ganzen SV Chiemgau gehört. Ein besonderer Dank hier an Maria Fembacher, seit letztem Jahr Gattin des Ex-Biathleten Jens Steinigen, und Thomas Paschen aus Inzell, die mich dabei tatkräftig unterstützt haben.

Beendet wurde die Wintersaison dann wie jedes Jahr von einer ganz wichtigen Aktion: vom Ramadama auf der Hammerer Loipe, bei dem unser Nachwuchs kräftig mithalf, den Landwirten, die



ihren Grund für die Loipen zur Verfügung stellen, die Wiesen so zurück zu geben, dass wir im nächsten Jahr hier wieder unseren Sport betreiben dürfen.

Zur Belohnung gab es dann für alle fleißigen Helfer natürlich eine zünftige Helferbrotzeit beim Kusn in Boden.

Fazit

Somit darf ich wiederum ein ereignisreiches Vereinsjahr beschließen, das mit seinen sportlichen Erfolgen Lust auf mehr macht.

2015/2016

In meinem letzten Rechenschaftsbericht darf ich an dieser Stelle auf die Saison 2015/2016 zurückblicken und die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres noch einmal Revue passieren lassen. Vorweg: Ich hätte mir zum Abschluss als Vorstand gerne einen anderen Winter mit viel Schnee und entsprechenden sportlichen Erfolgen gewünscht, aber das Leben ist bekanntlich kein Wunschkonzert.

Seit ich Vorstand bin, begannen wir jedes Vereinsjahr mit dem Besuch der Bergmesse am Zinnkopf, nur in diesem Jahr nicht. Da es die Wochen vor Pfingsten extrem regnerisch war, gingen wir davon aus, dass die Messe wie schon 2013 nicht stattfinden würde und wie vor 2 Jahren trotzdem raufzugehen, wollten wir uns in diesem Jahr nicht antun.

Tatsächlich war es aber am Pfingstmontag einigermaßen schön und alles fand statt, nur ohne uns. Wenn also irgendetwas an der katastrophalen Schneesituation im letzten Winter Schuld war, jetzt wisst ihr es.

4. Vereinsfamilientag – 1. August 2015

Über 50 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligten sich am 4. Vereinsfamilientag, der am ersten Samstag in den Ferien, am 1. August, stattfand und sie hatten, wie in den letzten Jahren auch, wieder extrem viel Spaß an diesem Tag.

Die Vereinstrainer hatten sich in Zusammenarbeit mit der Jugendabteilung wieder sechs tolle Stationen und Wettbewerbe überlegt, darunter auch einige neue, bei denen die Teilnehmer ganz schön gefordert wurden. So z.B. der Gang mit dem Quadroski, der schon einiges an Geschicklichkeit und Koordination verlangt, oder der Parcours mit der Bierkastenbrücke. Hier galt es einen vorgegebenen Weg auf Bierkästen zurückzulegen, wobei immer es ein Kasten weniger war, als es Teammitglieder waren. Der jeweils letzte Kasten wird nach vorne übergeben und abgestellt, wobei alle ein Seil halten müssen und natürlich niemand von der Brücke fallen darf.



Alle Stationen waren wieder so ausgelegt, dass auch die jüngeren Teilnehmer problemlos überall mitmachen konnten, auch beim abschließenden Höhepunkt des Tages, der großen Biathlonstaffel, wo alle noch einmal ihr Bestes gaben.

Wer nun tatsächlich Erster wurde, war eigentlich schon bei der Siegerehrung völlig egal, da an diesem Tag ja eigentlich wieder alle gewonnen hatten, und das Ziel, dass Familien – also Kinder zusammen mit ihren Eltern – einen erlebnisreichen Tag verbringen, wurde voll und ganz erreicht.

Da am nächsten Tag in Siegsdorf das große Hl. Hauptfest des Pfarrverbandes anstand und der Wetterbericht nichts Gutes verhieß – es goss dann am Sonntag auch in Strömen -, wurde das ursprünglich geplante Zeltlager abgesagt.

So klang dann der Tag nach einem abschließenden Hockeymatch und dem gemeinsamen Grillen langsam und gemütlich auf der Terrasse des Tennisheims aus.

NSC Berglauf – 17. Oktober 2015

Bereits zum achten Mal veranstalteten wir am 17. Oktober den Berglauf vom Mühlgraben über die Forststraße auf die Farnbichlalm, der sich mittlerweile großer Beliebtheit erfreut und sogar zahlreiche Starter aus dem Inngau sah. Diese waren voll des Lobes über die Veranstaltung und sagten zu, im nächsten Jahr mit noch mehr Teilnehmern zu kommen.



Für uns ist es nicht nur ein gutes Wettkampftraining für unsere Langläufer, sondern vor allem die Möglichkeit, dass unser Zeitnahmeteam wieder Erfahrung und Praxis sammeln kann, um für den Winter fit zu sein.

Insgesamt waren über 70 Läufer gemeldet, darunter auch wieder das von Tobi Angerer betreute Jugendteam. Aus diesem kam mit Patrick Winkler auch wieder der Schnellste, der seinen im letzten Jahr aufgestellten Streckenrekord noch einmal um fast 10 Sekunden unterbieten konnte.

Dieser steht nun bei 10:46 Minuten.

In diesem Jahr wollen wir versuchen, das Rennen auch über den Berglaufverband als Nachwuchsveranstaltung zu bewerben, was uns dessen Schriftführer, Sepp Wolf aus Ruhpolding, vorgeschlagen hat.

Schanzenarbeiten – 24. Oktober 2015

Neben den jedes Jahr notwendigen Mäharbeiten, standen in diesem Herbst wieder besondere Arbeiten an unseren Schanzenanlagen an, denn da die Beplankung an der kleinen Schanze in die Jahre gekommen und fast schon umgefallen war, musste sie ersetzt werden.

Um eine dauerhafte Lösung zu erreichen, entschlossen wir uns, keine Holzbretter mehr zu verwenden und stattdessen beschichtete Leichtmetallplatten anzubringen, die wir günstig über die Firma Tausendfreund in Prien besorgen konnten, bei der unsere Schatzmeisterin angestellt ist. Jetzt müssen nur noch Trittstufen für die Weitenrichter angebracht werden und das ganze wird uns die nächsten Jahre nicht mehr beschäftigen.

In einer Sitzung mit den DSV Nachwuchsvertretern im Sommer, haben wir darauf hingewiesen, dass von unserer Seite die Anlagen bereits so vorbereitet sind, dass der Bau eines Liftes ebenso möglich ist, wie die Belegung mit Matten für den Sommerbetrieb. Allerdings ist hier eine entsprechende weitgehende Kostenübernahme durch den DSV notwendig, die nun geprüft wird.

Übrigens: Die Matten haben wir schon geschenkt bekommen und eine Metallanlaufspur bekommen wir äußerst günstig von Garmisch.



Der Winter kommt nicht

Somit wäre nun eigentlich alles für den Winter gerichtet gewesen: Die Termine für die Wettkämpfe standen, das Equipment getestet und bereit, die Sportanlagen hergerichtet. Leider fehlte aber dann den ganzen Winter über das, was wir am nötigsten für unseren Sport brauchen: Schnee!

So mussten wir den ursprünglichen Termin für unseren LL-Cup ebenso absagen, wie die Inzeller und Eisenärzter, und auch einen Sparkassencup Alpin, den wir für Ende Dezember am Götschen geplant hatten. Dieses Rennen konnten wir dann genauso wenig nachholen, wie das Springen im Rahmen der Mini-Tournee.

Die ganze Misere zeigt sich am besten daran, dass man den ganzen Winter über nur an einem einzigen Wochenende in der Hachau Langlaufen konnte.

Kinderfasching am Faschingssonntag

Und somit war dann kurioser Weise der Kinderfasching die erste Veranstaltung des Winters, die wir wie geplant am Faschingssonntag durchführen konnten.



Wie beliebt dieser Kinderfasching ist, zeigte sich wieder einmal am sehr guten Besuch, wobei nicht nur Hammerer da waren, sondern auch Kinder aus Inzell, Molberting und Vogling.

Die Organisation der Party hatte, wie in den letzten Jahren, ein Team aus der Jugendabteilung übernommen und sich dabei wieder viel Mühe bei der Vorbereitung gemacht. Dieses hat sie sich nicht nur um die passende Dekoration gekümmert, sondern sich auch zahlreiche Spiele für Groß und Klein

ausgedacht, mit den Kindern tolle Tänze auf die Tanzfläche gebracht und so dafür gesorgt, dass bei Würstelschnappen, Reise nach Jerusalem, Bobby Car-Rennen und vielem anderen mehr, alle die da waren einen geselligen und unterhaltsamen Nachmittag erleben konnten.

Ein besonderer Dank dabei auch noch an Kathi und Michi Hörterer, die den Helfern nicht nur die Getränke, sondern nach der Fete auch ein Essen spendiert haben.

Dt. Meisterschaft der Apotheker 26./27. Februar 2016

Am letzten Wochenende im Februar - aufgrund des frühen Faschings-termins wurde die 25. Jubiläumsauflage dieses Events um einen Monat nach hinten verschoben - stand wieder die mittlerweile wichtigste Veranstaltung des Vereins auf dem Programm: Die Deutsche Ski-Meisterschaft der Apothekerinnen und Apotheker. Bereits zum 6. Mal waren wir mit der sportlichen Durchführung der Wettbewerbe betraut und konnten dadurch unsere Vereinskasse entscheidend auffüllen.

Auch hier ging dem Ganzen zunächst das große Zittern voraus, ob alles wie geplant abgewickelt werden kann. Zwar gab es an der Durchführbarkeit des Langlaufrennens auf der über 1000 Meter hoch gelegene Loipe an der Scharitzkehrlalm keinen Zweifel, da hier die Schneelage noch ausgezeichnet war, aber der Alpinbewerb stand bis zuletzt auf der Kippe.

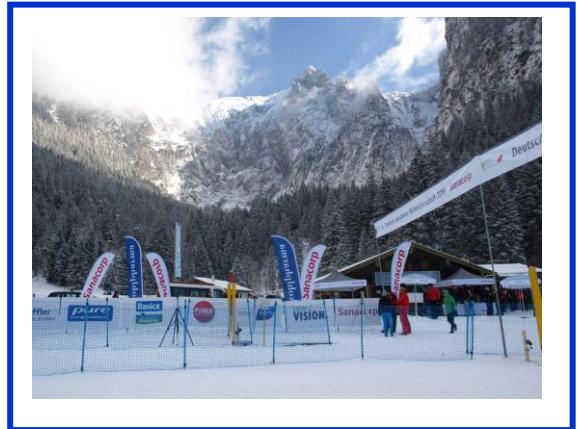
Bereits am Donnerstagnachmittag fuhr das Vorauskommando in das, am Fuß der Göll-Westwand gelegene Hochtal, um alles für die Langläufer vorzubereiten, so dass der Aufbau am Freitag dann im Rekordtempo von Statten ging, zumal wir auch wieder viele Helfer mobilisieren konnten. So viele, dass wir neben dem Rennen den Stützpunktleiter Helmut Weg-scheider noch mit 2 Mann unterstützen konnten, der gleich nebenan am Jenner

mit einigen Alpintrainern den Krautkaserhang für einen Lehrgang des DSV-Technikteams um Felix Neureuther und Fritz Dopfer mit Wasser vereisen musste.

Als Rahmenprogramm führte Biathlonlegende Fritz Fischer wieder einen Gaudiwettkampf durch, bevor die Damen und Herren in der Freien und Klassischen Technik auf ihre 5- und 10km-Strecken gingen.

Nach dem Rennen fuhr ein Teil der Helfer gleich auf den Götschen, um alles für das Alpinrennen am folgenden Tag herzurichten. Auch hier sind wir ja nicht nur für Zeitnahme und Kurssetzung verantwortlich, sondern müssen uns auch um den ganzen Aufbau der Bandenwerbung kümmern und deshalb die unzähligen Transparente der Sponsoren aufhängen.

Wie eingangs erwähnt, war hier die Schneelage äußerst prekär und so stellte uns die Streckenführung vor eine große Herausforderung, da wir auf dem schmalen Schneeband ja zwei Kurse unterzubringen hatten. Letztendlich mussten wir mit beiden so nahe zusammenrücken, dass eine ganz kuriose Kurssetzung zustande kam, bei der jeweils 3 Torstangen 2 Tore bildeten, also das mittlere Stangenpaar zu beiden Läufen gehörte. Somit war natürlich an eine parallele Durchführung wie in den vergangenen Jahren nicht zu denken und wir schickten immer abwechselnd eine Damen- und Herrenklasse auf die Piste. Aus Zeitgründen mussten wir deshalb den 2. Durchgang streichen.



Auch hier waren wieder viele, viele Helfer im Einsatz – an beiden Tagen zusammen fast 70 Personen – und sorgten für einen reibungslosen Ablauf des Rennens. Einziges Manko: Wegen eines Computerabsturzes, hatten wir eine 15-minütige Startverzögerung. Das war umso ärgerlicher, als wir bereits eine Stunde vorher mit den kompletten Aufbauarbeiten fertig waren und die ganze Technik problemlos funktioniert hatte.

Auch für nächstes Jahr ist alles schon in trockenen Tüchern und der Termin für die 26. Apothekenmeisterschaft ist schon fix, wie mir der Aufsichtsratsvorsitzende von Sanacorps, Dr. Lang, am Abend am Rande der großen Abschlussfeier im Kongresszentrum mitteilte. Übrigens: es laufen auch schon die Planungen für 2018.

Schüler Langlaufcup – 6. März 2016

Wir hatten ja gehofft, dass es doch noch einmal zu Schneefällen kommen würde und wir den Sparkassen-Langlaufcup bei uns in Hammer durchführen könnten. Leider hat sich diese Hoffnung dann doch letztendlich zerschlagen und wir mussten uns um einen Ersatzort bemühen. Da die zuständige Abteilungsleiterin Langlauf im Skiverband Chiemgau, Romy Angerer, die Übernahme der Kosten zusagte, verlegten wir daher den Wettbewerb am 6. März in die Chiemgauarena nach Ruhpolding.



Weil an diesem Wochenende ebenfalls noch ein Deutschlandpokal der Springer und Kombinierer hier stattfand, ging es ganz schön eng zu im Stadion. So konnten wir auch nicht den ursprünglich geplanten Sprintwett-kampf mit Prolog und Finallaufen durchführen, sondern einen Einzellauf in der klassischen Technik. Auch einen Geschicklichkeitsparcours für die Kleinsten mussten wir aus den genannten Gründen streichen.

Dank der erneut vielen Helfer ging alles reibungslos über die Bühne, wobei sich besonders unsere neu angeschaffte Zeitnahme und das ebenfalls neue Auswertungsprogramm für Langlauf bestens bewährten. Ein besonderer Dank geht hier noch an Stadionchef Alois Reiter für seine unkomplizierte Unterstützung und an Vroni und Jörg Weitemayer für die Übernahme des San-Dienstes.

Über 200 Teilnehmer waren an diesem Tag gemeldet und mit den Parcoursläufern hätte es sicher einen neuen Teilnehmerrekord gegeben. Dies lag daran, dass in diesem Winter der Sparkassen-Langlaufcup zum ersten Mal zusammen mit dem Inngau veranstaltet wurde. So herrschte auch bei der Siegerehrung noch einmal ein ganz schönes Gedränge auf der Zuschauerterrasse, da sich die Springer und Kombinierer hier ebenfalls mit ihren Trainern zu ihrer Siegerehrung eingefunden hatten, darunter der Bundestrainer des Skisprung-Damenteams, Andreas Bauer.

Vereinsmeisterschaften 2016

Auch unsere eigenen Vereinsmeisterschaften waren vom Schneemangel betroffen und so konnten wir in diesem Winter kein Langlaufrennen durchführen.

Einzig die alpine Clubbei war am Sonntag, den 13. März, noch auf dem letzten Rest Schnee am Kessellift auf einem verkürzten Kurs möglich. Da auch das Wetter leicht regnerisch war, waren wir mit der Beteiligung von fast 60 Startern, darunter sehr viele Kinder, eigentlich sehr zufrieden. Es siegten bei den Kindern Alexandra Huber und Korbinian Kübler, sowie Lisa Brunner bei den Damen und Michi Ferstl bei den Herren. Die Familienwertung holte sich Familie Weitemayer.

Sonstiges

An diesem Wochenende war das übrigens bereits das 3. Rennen am Kessellift, nachdem wir schon am Freitagabend die Zeitnahme und unsere Torstangen bei den Skimeisterschaften der Traunsteiner Kaminkehrer zur Verfügung gestellt hatten und dann tags darauf gleichermaßen beim 12. Max-Weninger-Gedächtnisrennen mit von der Partie waren.

Neben den eigenen Vorstands- und Trainersitzungen gab es natürlich auch sonst noch viele Termine, die vom Verein und seiner Vorstandsschaft besucht wurden: Die Gauversammlung in Schleching, die verschiedenen Fachbereichssitzungen auf Gauebene, Trainersitzungen und -fortbildungen, sowie natürlich auch die anstehenden Versammlungen der Hammerer Ortsvereine und der Hammerer Jahrtag.

Mitgliederstatistik

Der Mitgliederstand ist gegenüber dem letzten Jahrgleichbleibend, hat sich allerdings in der Altersstatistik etwas verschoben. So sind mit 86 Kindern zwar 7 weniger im Verein gemeldet, dafür mit 33 Jugendlichen und 321 Erwachsenen insgesamt 11 mehr. Die Zahl der Fördermitglieder hat sich um 4 auf 41 verringert. Alles zusammen gehören am heutigen Tag also unverändert 481 Mitglieder dem SC Hammer an, womit der Verein mit Abstand der größte Wintersportverein, bzw. die größte Wintersportabteilung in der Gemeinde ist.

Unverändert ist der Stand bei den Kampfrichtern und so stehen dem Verein nach wie vor 3 KR und ein TD nat. Alpin, 2 KR im Bereich Langlauf und im Bereich Skisprung / Nordisch 2 TD der FIS, sowie 4 KR zur Verfügung.

Sportler

Auch wenn die Abteilungsleiter dann noch im Einzelnen auf die sportlichen Erfolge eingehen werden, möchte ich an dieser Stelle einige Punkte herausgreifen.

Bereits im Sommer trainierte der Nachwuchs spartenübergreifend und dazu hatten sich die Vereinstrainer allerlei einfallen lassen: Vom Klettertraining bis zur gemeinsamen Bergwanderung mit den Eltern war alles dabei und die große Beteiligung zeigte, dass es den

Kindern viel Spaß machte. Daneben starteten einige Kinder auch wieder bei diversen Laufveranstaltungen in der Umgebung.

Genauso bescheiden, wie die Schneelage, war allerdings dann die Situation in allen Sparten im Winter. So war für Pepi Ferstl nach einem Kreuzbandriss die Saison schon Ende Dezember vorbei und sein Bruder Christian musste seine aktive Laufbahn leider komplett beenden, nachdem bei ihm nicht mehr behandelbare Probleme mit den Augen festgestellt wurden.

Und nachdem sich dazu noch Lena Wastlhuber den Arm gebrochen hat und Korbi Kübler, der immerhin noch bei der alpinen Kreismeisterschaft als zweiter seiner Klasse auf dem Stockerl stand, den ganzen Winter gesundheitlich angeschlagen war, waren ab Februar keine Hammerer mehr im Alpinen Rennzirkus unterwegs.



Auch der Langlaufnachwuchs hatte immer wieder mit Krankheiten zu kämpfen, erlief aber immerhin noch bei den verschiedensten Rennen vorderste Platzierungen. Bemerkenswert: Amelie Heinrich nahm wieder an zwei Großveranstaltungen teil, nämlich dem Dolomitenmarathon in Obertilliach und dem Engadin-Skimarathon in St. Moritz. Dabei wurde sie in Osttirol ausgezeichnete 9. bei den Damen und in der Schweiz – hier sind einige Tausend Läufer am Start – 57. Auch Patrick Winkler war u.a. bei Langdistanzrennen wie dem Saalfeldener Skimarathon oder dem Koasalauf mit Erfolg am Start.

Übrigens: Mit Mathias Mayer und Alfred Wegscheider, haben im letzten Jahr wieder zwei Vereinsmitglieder eine Übungsleiterausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Sehr erfreulich war bei den Langläufern, die Zusammenarbeit mit den anderen Wintersportvereinen der Gemeinde, die sich positiv gestaltete. Hier wurde endlich das bisherige Kirchturmdenken abgelegt und ein gemeinsamer Weg eingeschlagen. So haben die Vorstände auch beschlossen, sich gegenseitig zu den jeweiligen Vereinsversammlungen einzuladen und zu besuchen. Sicherlich werden wir über kurz oder lang auch auf dem alpinen Sektor noch enger zusammenarbeiten, es bringt nur Vorteile.

Im Bereich Skisprung / Nord. Kombination haben wir bei den Burschen leider mit akuten Nachwuchsproblemen zu kämpfen, stellen aber mit Melli Mayer immerhin die Beste ihres Jahrgangs bei den Mädchen in ganz Bayern, was ihr Bayerischer Schülermeistertitel und der Sieg in beiden Gesamtwertungen eindrucksvoll demonstriert.

Somit hat sich auch die Zahl der bestrittenen Wettkämpfe auf nur mehr die Hälfte reduziert: 22 Aktive waren im letzten Winter für den Verein bei 66 Veranstaltungen am Start und fuhren insgesamt 162 Ergebnisse ein. Dazu kommen aber noch die Aktiven der Tennisabteilung, die im Sommer wieder bei den verschiedenen Rundenspielen des BTV und der Hobbyrunde teilnahmen.

Fazit

Wie Eingangs gesagt, hätte ich mir zum Abschluss einen besseren Winter mit jeder Menge Schnee gewünscht, optimale Trainingsbedingungen in Hammer und dass wir alle Wettbewerbe wie geplant durchziehen hätten können. Dass es alles in allem aber trotzdem wieder ein gutes Jahr war, liegt am großen Einsatz aller Verantwortlichen: Der gesamten Vorstandsschaft, den Vereinstrainern und allen die in irgendeiner Weise bei den Veranstaltungen des letzten Jahres mitgeholfen haben. Ihnen allen gilt mein Dank.

Da dies mein letzter Bericht als Vorstand ist und ich mich, nach 10 Jahren Abteilungsleiter Tennis und 13 Jahren 1. Vorstand, zukünftig nur noch um die LL-Abteilung kümmern werde, möchte ich noch kurz ein paar Dinge anmerken. Hubert Berger und Ich können heute einen modernen Sportverein in jüngere Hände übergeben, der finanziell gut ausgestattet ist. Wir verfügen über aktuellstes Equipment, wie Torstangen und Startnummern mit FIS-Zulassung, eine neue Zeitnahme mit den entsprechenden Auswertungsprogrammen für Alpin und Langlauf, sowie die erfahrenen Kampfrichter, die diese bedienen können. Dazu - und das ist das Wichtigste - viele Kinder, die von engagierten und hoch qualifizierten Trainern bestens betreut werden.

Wenn wir auch in dieser Zeit keinen Olympiasieger oder Weltmeister empfangen konnten, so ist doch auch in sportlicher Hinsicht einiges bewegt worden. Über 120 Vereinsmitglieder sind in den letzten 13 Jahren für den SC Hammer allein im Wintersportbereich aktiv bei verschiedensten Wettbewerben an den Start gegangen: Vom Gaurennen, über Bayerische und Deutsche Meisterschaften, bis hin zu internationalen Rennen und Weltmeisterschaften.

Aber auch als Ausrichter von Wettkämpfen hat der Verein ein hervorragendes Niveau erreicht und so waren wir in dieser Zeit für 111 überregionale Bewerbe als Ausrichter verantwortlich. Vom Berglauf angefangen bis zum Europacup haben wir in vier Wintersportarten – Langlauf, Skisprung / Nord. Kombination, Alpin und Snowboard – für den SVC, den BSV, den DSV und den Snowboardverband Deutschland – Veranstaltungen erfolgreich abgewickelt, darunter auch Bayerische Meisterschaften, Deutsche Jugendmeisterschaften und Deutsche Meisterschaften. Hierbei waren wir auch ganz schön weit unterwegs, wie die verschiedenen Wettkampforte zeigen. Nicht nur in Hammer, Ruhpolding oder am Götschen waren wir aktiv, sondern auch z.B. in Großarl, auf der Reiteralm, in Hinterreith und sogar im Südtiroler Sarntal.

Deshalb gilt abschließend mein Dank allen, die in diesen 13 Jahren ein Amt in der Vorstandschaft bekleidet oder einen Trainerposten übernommen haben, sowie allen unermüdlichen Helfern, die stets zur Stelle waren, wenn wir um Mithilfe gebeten hatten.

Ganz besonders möchte ich mich aber am Schluss bei meinem Stellvertreter Hubert Berger bedanken, der sicher den maßgeblichsten Anteil an allem hat, was der SC Hammer in dieser Zeit geleistet hat, sowie bei meiner Frau, die nicht nur als Abteilungsleiterin und Trainerin selbst vieles mit bewegt hat, sondern mich in dieser Zeit großartig unterstützt hat.